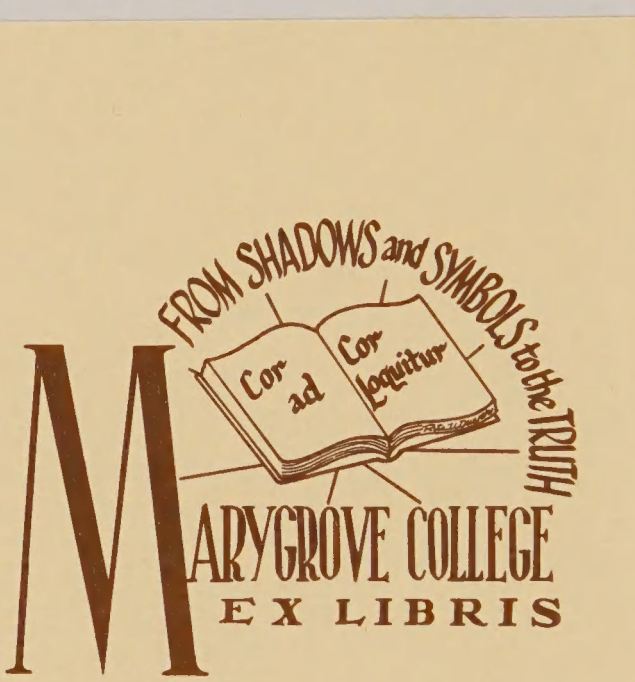

FROM SHADOWS and SYMBOLS to the TRUTH
Cor ad Cor loquitur
MARYGROVE COLLEGE
EX LIBRIS

785.115
B39
No. 3

Eulenburgs kleine Partitur-Ausgabe

Sr. Hoheit dem Fürsten von Lobkowitz gewidmet

SYMPHONIE Nr. 3

Es dur

⟨EROICA⟩

83150

von

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Op. 55

Komponiert 1803, vollendet spätestens Anfang 1804

Öffentliche Erstaufführung
am 7. April 1805 im k.k. privilegierten Theater an der Wien
unter Leitung Beethovens

Nach dem Manuscript und den Originalausgaben
revidiert von MAX UNGER

Mit Einführung von Wilhelm Altmann

Ernst Eulenburg, Leipzig / Wien

405

BEETHOVEN,
SYMPHONIE № 3, ES DUR (EROICA), OP. 55

Anton Schindler erzählt in seiner Biographie Beethovens (1840) S. 55: „Die erste Idee zu der (für Napoleon Bonaparte bestimmten heroischen) Symphonie soll eigentlich von General Bernadotte ausgegangen sein, welcher damals französischer Gesandter in Wien war und Beethoven sehr schätzte. So hörte ich von mehreren Freunden Beethovens. Auch Graf Moritz Lichnowsky (Bruder des Fürsten Lichnowsky), der oft mit Beethoven in der Gesellschaft Bernadottes war . . ., hat es mir so mitgeteilt." S. 123 lesen wir in demselben Buche, noch 1823 habe sich Beethoven lebhaft erinnert, daß Bernadotte wirklich zuerst die Idee zur Sinfonia eroica in ihm rege gemacht. Tatsächlich wurde die Symphonie aber nicht Napoleon Bonaparte gewidmet, obwohl nach Schindlers auf den Grafen Moritz Lichnowsky zurückgehenden Bericht zu Beginn des Frühjahrs 1804 eine schöne Abschrift der Partitur angefertigt worden war, um durch die Wiener französische Gesandtschaft nach Paris geschickt zu werden. Ferdinand Ries, Biographische Notizen über Beethoven, berichtet S. 78: „Bei dieser Symphonie hatte Beethoven sich Bonaparte gedacht, aber diesen, als er noch erster Konsul war. Beethoven schätzte ihn damals außerordentlich hoch .... Sowohl ich als mehrere seiner näheren Freunde haben diese Symphonie schön in Partitur abgeschrieben auf seinem Tische liegen gesehen, wo ganz oben auf dem Titelblatte das Wort Bonaparte und ganz unten Luigi van Beethoven stand, aber kein Wort mehr. Ob und womit die Lücke hat ausgefüllt werden sollen, weiß ich nicht. Ich war der erste, der ihm die Nachricht brachte, Bonaparte habe sich zum Kaiser erklärt, worauf er in Wut geriet und ausrief: ‚Ist der auch nicht anders wie ein gewöhnlicher Mensch! Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten, nur seinem Ehrgeize fröhnen; er wird sich nun höher wie alle andern stellen, ein Tyrann werden!' Beethoven ging an den Tisch, faßte das Titelblatt oben an, riß es ganz durch und warf es auf die Erde. Die erste Seite wurde neu geschrieben, und nun erst erhielt die Symphonie den Titel Sinfonia eroica." Diese Erzählung deckt sich vollkommen mit dem von Schindler mitgeteilten Bericht eines andern Augenzeugen, des Grafen Moritz Lichnowsky.

Die von Beethoven revidierte, von einem Kopisten herrührende Partitur-Reinschrift, die bei der Auktion des Beethovenschen Nachlasses im Jahre 1827 für 3 Gulden 10 Kreuzer von dem Wiener Tonsetzer Josef Dessauer erworben wurde und jetzt im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien aufbewahrt wird, während die von Beethoven selbst gefertigte Partitur verschollen ist, war von Anfang bis Ende durch Radierungen und Verbesserungen entstellt. Auf dem Titelblatt stand:

NB. 1. In die erste Violinstimme werden gleich die anderen Instrumente zum Teil eingetragen.

Sinfonia grande
[hier sind die zwei Worte intitulata Bonaparte ausradiert]
804 im August
del Sigr
Louis van Beethoven
Sinfonie 3 op. 55

NB. 2. Das dritte Horn ist so geschrieben, daß es sowohl von von [!] einem primario als secundario geblasen werden kann.

Eines der beiden ausradierten Worte soll Bonaparte gewesen sein, unter seinen eigenen Namen soll Beethoven mit Bleistift geschrieben haben: „Geschrieben auf Bonaparte."

Das Datum „804 im August" muß späterer Zusatz sein, worauf auch die dunklere Tinte schließen läßt, denn fertig ist die Symphonie sicherlich schon 1803 gewesen, wenn sie von Beethoven als neu auch erst am 26. August 1804 dem Leipziger Musikverlag Breitkopf & Härtel angeboten[1]) wurde. In dem betr. Briefe heißt es: „Die Symphonie ist eigentlich betitelt Bonaparte; außer allen sonstigen gebräuchlichen Instrumenten sind noch besonders 3 obligate Hörner dabei — ich glaube, sie wird das musikalische Publikum interessieren."

Begonnen wurde die Eroica-Symphonie sicherlich schon im Jahre 1801, wenn auch der erste Satz und das Scherzo erst aus dem Jahre 1803 stammen (G. Nottebohm, Ein Skizzenbuch von Beethoven aus d. J. 1803, Lpz. 1880). Zu dem Trauermarsch, der noch 1803 den Tonsetzer ungemein beschäftigt hat, soll Beethoven durch den Tod Sir Ralph Abercombies angeregt worden sein, der als General der englischen Armee seinen in der Schlacht bei Alexandria am 21. März 1801 erhaltenen Wunden sieben Tage später erlegen ist, doch scheint damals dieser Trauermarsch kaum über eine kurze Skizze hinaus gefördert zu sein. Diese steht in einem früher dem Grafen Wielhorski (Petersburg) gehörigen Skizzenbuch, das sehr wichtig für das 1801 fertig gewordene Oratorium Christus am Ölberg ist, auch für die Bagatellen op. 33 und 119, eine Klaviersonate op. 31 und die Klavier-Violin-Sonate op. 47 in Betracht kommt, vor allem aber Skizzen zum Schlußsatz der Eroica-Symphonie enthält. Dieser besteht bekanntlich aus Veränderungen über ein Thema, das zuerst als Kontretanz, vielleicht schon vor 1800 komponiert ist, als Finale des 1801 fertigen Balletts „Die Geschöpfe des Prometheus" und als Thema der 1802 vollendeten Klaviervariationen op. 35 Verwendung gefunden hat. Aber auch dieser Schluß-

[1]) Bereits am 14. Oktober 1803 hatte Beethovens Bruder Karl demselben Verlag von einer oder zwei Symphonien gesprochen, die zu erhalten wären, und am 23. November 1803, als der Verlag ein ihm zu niedrig erscheinendes Angebot gemacht hatte, ablehnend geschrieben: „Doch dürfte es Sie in der Folge auch gereuen, denn entweder sind diese Symphonien das Schlechteste, was mein Bruder geschrieben, oder das Beste." (Thayer-Deiters-Riemann II, S. 621.) Die zweite der hier erwähnten Symphonien muß die erst begonnene in C moll gewesen sein.

satz ist erst 1803 noch gründlich durchgearbeitet worden.

Daß die Sinfonia eroica in Wien zunächst vor einem geladenen Publikum eines Sonntags Vormittags im Hause der Bankiers Würth und Fellner aufgeführ worden ist (nicht schon im März 1804), und daß darüber eine Besprechung sich in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung Band 6, 467, findet, behauptet Thayer irrtümlich. Die erste öffentliche Aufführung fand erst am 7. April 1805 im Theater an der Wien in einem Benefizkonzert Franz Clements statt, doch dirigierte nicht dieser, sondern Beethoven selbst.

Bereits oben sind die Unterhandlungen mit Breitkopf & Härtel[1]) über die Verlagsübernahme erwähnt. Sie zogen sich lange hin. Am 16. Januar 1805 schickte Beethoven die Eroica nach Leipzig, erhielt sie aber unter dem 21. Juni, da keine Einigung über das Honorar für sie und andere Werke erfolgt war, zurück.

Das Werk erschien dann in Stimmen (angezeigt am 19. Oktober 1806 in der Wiener Zeitung) im Kunst- und Industrie-Kontor, das schon die 2. Symphonie verlegt hatte, unter dem Titel: „Sinfonia Eroica composta per festigiare il Souvenire di un grand' Uomo e dedicata a Sua Altezza Serenissima il Principe di Lobkowitz da Luigi van Beethoven Op. 55. No III delle Sinfonie. A Vienna nel Contor delli Arti e d' Industria al Hohenmarkt" No 582 (Verlagsnummer 512).

Da Beethoven die Ausdehnung[2]) des Werks vorgeworfen war, ließ er auf der 3. Seite der I. Violinstimme noch folgende Bemerkung setzen: „Questa Sinfonia, essendo scritta più longa delle solite, si deve eseguire più vicino al principio ch' al fine di un' Accademia e poco doppo un' Ouvertura un' Aria ed un Concerto, accioche sentita troppo tardi non perda l' auditore gia faticato delle precedenti produzioni il suo proprio proposto effetto."

Die erste Partiturausgabe erschien bei N. Simrock in Bonn (Verlagsnummer 1973) im Jahre 1821; dabei hatte Beethoven selbst durch seinen Bruder Karl der Firma Breitkopf & Härtel am 12. Februar 1805 schreiben lassen: „Auch glaubt mein Bruder; es würde vorteilhaft für Sie sein, wenn Sie diese Symphonie, wie die Haydnschen in Paris, in einem kleinen Format in Partitur drückten, indem wohl jedem Kenner daran gelegen sein dürfte, sich selbe anzuschaffen."

Die Metronomisierung ist von Beethoven erst nachträglich und zwar gleichzeitig mit der der 1. u. 2., 4.—8. Symphonie vorgenommen und in der Beilage zur Allgemeinen Musikalischen Zeitung (Leipzig) vom 17. Dezember 1817 veröffentlicht worden.

Wilh. Altmann

[1]) Vgl. Oskar v. Hase, Breitkopf & Härtel. Gedenkschrift. 4. Aufl. I (1917), S. 168 ff.

[2]) „Mein Bruder glaubte anfangs, da er die Symphonie noch nicht gehört hatte, sie würde zu lang sein, wenn der erste Teil des ersten Stücks wiederholt würde, aber nach öfterer Aufführung derselben fand es sich, daß es sogar nachteilig sei, wenn der erste Teil nicht wiederholt würde." Karl v. Beethoven am 12. Februar 1805 an Breitkopf & Härtel.

BEETHOVEN, SYMPHONY NO. 3, E♭ MAJOR (EROICA), OP. 55.

On page 55 of his Beethoven Biography (1840) Anton Schindler writes as follows:—"The frist idea for a heroic Symphony (intended for Napoleon Bonaparte) seems to have emanated from General Bernadotte, who at that time was French Ambassador in Vienna and held Beethoven in high esteem. I have heard this from several of Beethoven's friends, including Count Moritz Lichnowsky (Prince Lichnowsky's brother), who was often together with Bernadotte and the composer." On page 123 of the same book we read how Beethoven in 1823 remenbered vividly Bernadotte awakening in him the idea of writing a Sinfonia eroica. As a matter of fact, however, the work was not dedicated to Napoleon Bonaparte, although, according to Schindler's statement, (based on Count Moritz Lichnowsky), a fair copy of the Score was made in the early spring of 1804, to be sent to Paris through the French Embassy in Vienna. Ferdinand Ries, in his Biographical Notes on Beethoven writes as follows (pag. 78):—"In composing this Symphony Beethoven had Bonaparte in mind, but when the latter was still First Consul. During this period Beethoven held him in great reverence ... Together with many of Beethoven's more intimate friends I have seen the score of this Symphony, neatly written out, lying on his table. At the head of the title-leaf was written the word Bonaparte and at the foot Luigi van Beethoven, but nothing more. I cannot say with what words the intervening space was intended to be filled up. I was the first to inform Beethoven that Bonaparte had elected himself Emperor, whereupon the former flew into a rage and shouted: 'He is nothing but an ordinary being! Now he will trample the rights of men under foot and pander to his own ambition; he will place himself high above his fellow-creatures and become a tyrant!' So saying, Beethoven went to the table, seized the front page of the Symphony, tore it up and threw it on the ground. The first page was re-written and the work was called simply Sinfonia eroica." This anecdote coincides with the account of another eye-witness, Count Moritz Lichnowsky, related by Schindler.

The fair copy of the Score, done by a copyist, and revised by Beethoven was bought at the sale of Beethoven's belongings by the Viennese composer Josef Dessauer in the year 1827 for the sum of 3 Gulden 10 Kreutzer. It now reposes in the archives of the Society of Music Friends in Vienna, whilst the score completed by Beethoven himself has disappeared. The former score was disfigured from start to finish by erasures and alterations. On the title-page was written:—

N.B. 1. Other instruments are partly included in the first Violin.

Sinfonia grande
[here the two words intitulata Bonaparte are erased]
804 in August
by Sigr.
Louis van Beethoven
Sinfonie 3 op. 55.

N.B. 2. The third Horn is written so hat it can be played by by [!] ▪ first as well ▪▪ a second.

One of the two words erased must have been Bonaparte, whilst under his own name Beethoven wrote in pencil "Written on Bonaparte".

The date "804 in August" must have been a later addition, ▪ conjecture proved by the darker-coloured ink, for it is certain the Symphony was completed by 1803, even if it were not offered ▪▪ new by Beethoven*) to the Leipzig publishers, Breitkopf & Härtel, until Aug. 26th 1804 when Beethoven wrote as follows:—"The Symphony is really entitled Bonaparte; besides the usual instrumento, 3 obligate Horns are included. I think the work will interest the musical public."

The Eroica Symphony must for ▪ certainty have been commenced in 1801 even if the first movement and the Scherzo date from the year 1803 (G. Nottebohm, A Beethoven Sketch-book rom the year 1803, Leipzig 1880). The Funeral March, which occupied Beethoven continually in the year 1803 is said to have been occasioned by the death of Sir Ralph Abercrombie, the English General who died (a week later) from wounds received at the Battle of Alexandria, March 21st 1801, but this Funeral March seems hardly to have advanced beyond ▪ short sketch. It occurs in an earlier Sketch-book belonging to Count Wielhorski (St. Petersburg) which contains some important notes for the Oratorio, "Christus am Ölberg" (completed in 1801), references to the Bagatelles op. 33 and 119, a Piano Sonata op. 31 and the Sonata for Piano and Violin op. 47, but which possesses, above all, the plans for the final movement of the Eroica Symphony. This Finale, as everyone knows, consists of a theme and variations, the theme, composed as a dance tune perhaps before 1800, having been employed at the end of the Ballet "Prometheus" (finished 1801), and figuring as the subject of the Piano Variations op. 35 (completed 1802). But it was not till the year 1803 that the last movement of the Eroica Symphony was thoroughly worked out.

Thayer asserts erroneously that the Eroica Symphony was first performed in public one Sunday morning at the house of the bankers, Würth und Fellner and that ▪ criticism of the performance appeared in the Allgemeine Musikalische Zeitung Vol. 6, p. 467. The first public

*) As early as Dec. 14th 1803 Beethoven's brother Karl spoke to the same firm about one or two Symphonies which were to be had, and on Nov. 23rd 1803, declining what seemed to him too small an offer, said:—"You will probably repent it, as these Symphonies are either the best or the worst music my brother has composed" (Thayer-Deiters-Riemann Vol. II, page 621.) The second of the here-mentioned Symphonies must have been the newly-commenced C minor.

performance took place on Apr. 7th 1805 in the Vienna Theatre at one of Franz Clements Benefit Concerts, Beethoven himself conducting. Mention has been made above of the dealings with Breitkopf and Härtel*) for the acceptance of the work. The negociations lasted a long while. On Jan. 16th 1805 Beethoven sent the Symphony to Leipzig, but received it back again on June 21st, as satisfactory terms for it and other works could not be arranged. The parts of the Symphony then appeared in the *Kunst- und Industrie Kontor* (announced in the *Wiener Zeitung* of Oct. 19th 1806), the former having already published the second Symphony. The title was as follows: —"Sinfonia Eroica composta per festigiare il Souvenire di un grand' Uomo e dedicata ■ Sua Altezza Serenissima il Principe di Lobkowitz da Luigi van Beethoven op. 55. No. III delle Sinfonie. A Vienna nel Contor delli Arti e d'Industria al Hohenmarkt" No. 582 (Edition Number 512).

When Beethoven was blamed for the Symphony's excessive length**, he had the following remark inserted on the 3rd page of the 1st Violin part: — "Questa Sinfonia, essendo scritta *più longa delle solite,* si deve eseguire più vicino al principio ch' al fine di un' Accademia e poco doppo un' Ouvertura un' Aria ed un Concerto, accioche sentita troppo tardi non perda l'auditore gia faticato delle precedenti produzioni il suo proprio proposto effetto."

The Full Score was first published by N. Simrock of Bonn (Edition Number 1973) in the year 1821. On Feb. 12th 1805 Beethoven had written to Breitkopf & Härtel, through his brother Karl, as follows: — "My brother also thinks it would be to your benefit to issue a miniature score of this Symphony similar to those of Hadyn printed in Paris, in case amateurs should want to procure one."

The metronome marks were added by Beethoven subsequently, together with those refering to the Symphones 1 and 2, and 4 to 8. They were published in the supplement to the Allgemeine Musikalische Zeitung (Leipzig) of Dec. 17th 1817.

Wilh. Altmann.

*) Compare Oskar v. Hase, Breitkopf & Härtel "Gedenkschrift". Fourth Edition. Vol. I (1917) page 168 etc.

**) "My brother thought at first that the Symphony would prove too long if the first part of the first movement were repeated, but on repeated performance it was found that the omission of the repeat was harmful to the work" Karl v. Beethoven to Breitkopf & Härtel, Feb. 12th 1805.

Revisionsbericht

Bei der Durchsicht der vorliegenden Ausgabe konnte ich auf die vom Tonmeister durchverbesserte Abschrift im Besitz der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde und auf den Stimmenerstdruck zurückgehen, wovon sich in der großen Beethovensammlung des Herrn H. C. Bodmer in Zürich ein völlig ungebrauchtes Exemplar befindet. Auch bin ich dabei einigen zuvorkommenden Helfern für mündliche oder schriftliche Auskünfte zu aufrichtigem Dank verpflichtet: Frau Direktor Dr. Hedwig Kraus, die verschiedene Stellen der genannten Abschrift nachträglich nachprüfte, Frau Carmen v. Weingartner-Studer sowie den Herren Antony van Hoboken und Prof. Dr. Hans Gál, sämtlich in Wien. Ferner verwertete ich den zweiten Teil von Heinrich Schenkers Abhandlung über „Beethovens Dritte Sinfonie", die sich im 3. Band seines Jahrbuches „Das Meisterwerk in der Musik", München 1930, findet. (So verdienstvoll sich diese Arbeit in manchem Betracht erweist, so erschöpft sie den Gegenstand doch bei weitem noch nicht.)

Da Beethovens eigene Niederschrift der Eroica verschollen ist und die von ihm durchgesehene Abschrift sowie der Erstdruck der Stimmen viele offensichtliche Flüchtigkeiten enthalten, ist eine Urtextausgabe im strengsten Sinne ein Unding, und selbst wenn die Urschrift erhalten wäre, so würde sich wohl auch zeigen, daß eine mit ihr völlig übereinstimmende Ausgabe schwerlich wünschenswert wäre. Von wirklichen Notenschreibfehlern abgesehen — bei Beethoven auch nichts Seltenes —, enthalten seine urschriftlichen Partituren nämlich meist viele Flüchtigkeiten in den Angaben der Dynamik, der Phrasierungs-, Binde- und Haltebogen, der Artikulation usw. Es ist jedoch die vornehmste Aufgabe des Herausgebers musikalischer Meisterwerke, dabei dem Willen des Tondichters so gerecht als möglich zu werden, also dessen Versehen und Sorglosigkeiten der Niederschrift zu vermeiden. Wegen der Mängel der Vorlagen ist das gerade bei einem Neudruck der Eroica nicht immer leicht.

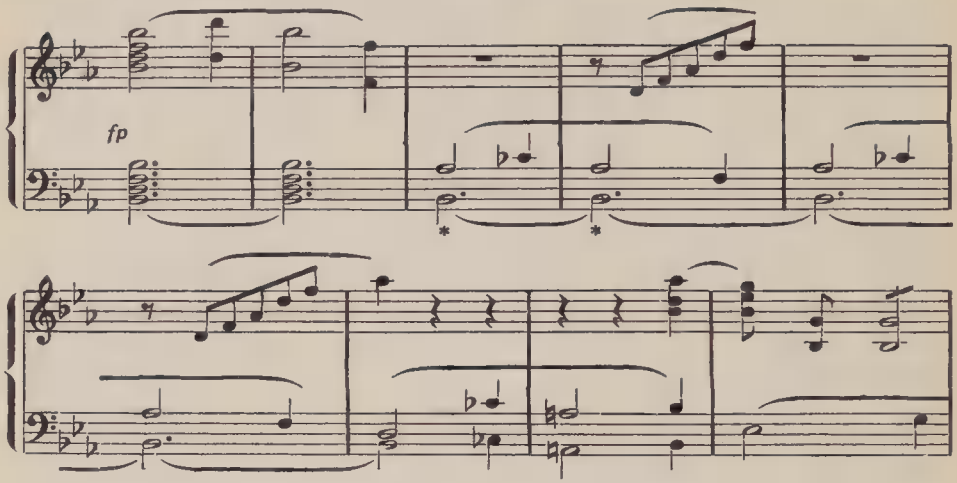
Aus Raumrücksichten kann hier auf die vielen kleinen Abweichungen der vorliegenden Ausgabe von der angeführten Abschrift und den Erstdruckstimmen nicht eingegangen werden. Das würde auch auf eine ähnliche Arbeit hinauslaufen, wie sie Schenker a. a. O. geleistet hat. Aber mehrere fragliche Stellen und zweifellose Verbesserungen, die z. T. auch Schenker noch nicht kannte, müssen hier doch verzeichnet werden. (Seiten- und Taktzahlen beziehen sich auf die vorliegende Ausgabe.)

5. und 6. Takt der 15. S.:

Carl Czerny, Beethovens Schüler, hat zu dieser Stelle in einem Beitrag zur Neuen Wiener Musikzeitung vom Jahre 1853, der „Bemerkungen zum richtigen

Vortrage Beethovenscher Sinfonien“ betitelt ist, folgende wichtige Angaben gemacht:

„Ich besitze noch die Orchesterstimmen der Eroica in der Originalausgabe, die um 1805 unter Beethovens Aufsicht in dem damaligen Kunst- und Industrie-Comptoir erschien. Nach diesen ist der Schluß des ersten Theils (vom 1. Satze) wie folgt:



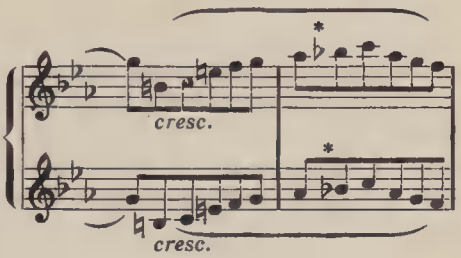
Die 2, hier mit * bezeichneten Takte sind in der Simrockschen Partitur weggeblieben, wodurch die ganze Stelle unrhythmisch wird. Es ist demnach (Seite 18 jener Partitur) über die 2 letzten Takte jener Seite ein bis für alle Stimmen zu setzen . . .“

Das Beethovenschrifttum hatte diesen Hinweis Czernys ganz übersehen, bis ich in Max Hesses Deutschem Musikerkalender für das Jahr 1914 darauf etwas näher einging. Leider war mir damals ein Erstdruck der Orchesterstimmen nicht bekannt; daher konnte ich Czernys Angabe nur im guten Glauben an ihre Richtigkeit weitergeben. In einem Aufsatz, der bald darauf in der Zeitschrift „Die Musik“ gegen die Behauptung von Beethovens Schüler und meine eigene Veröffentlichung darüber erschien, bezog sich Theodor Müller-Reutter auf einen Neudruck der lithographierten Stimmen, den das Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien aufbewahrt. Darin ist noch genau festzustellen, daß aus den fraglichen vier Takten zwei gemacht worden sind. Die ursprünglichen Noten sind zwar in allen beteiligten Stimmen abgeschliffen und durch die gekürzte Lesart ersetzt worden, aber wegen mangelhafter Arbeit kann man die alte noch ziemlich deutlich erkennen. Neuerdings konnte ich in dem in Zürich aufbewahrten Stimmendruck, auf dem das Kunst- und Industrie-Kontor als Verlag steht, dasselbe feststellen wie Müller-Reutter auf dem späteren Abzug, und auch in einem Abdruck, der sich im Besitz von Antony van Hoboken in Wien befindet und als Erstdruck gilt, sind schon die

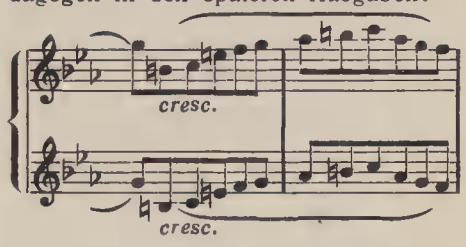
ursprünglichen vier Takte in zwei verändert. Dem steht nun Czernys Angabe gegenüber, daß in seinem Abzug die beiden fraglichen Takte wiederholt waren. Man kann den Widerspruch auf zweierlei Art zu lösen versuchen: entweder wurde die Stelle schon während des Erstdruckes verändert oder die Abzüge, die sich gegenwärtig in der Zürcher Beethovensammlung und bei Antony van Hoboken in Wien befinden, gehören zu einer gleichartigen späteren Auflage des Werkes im Industriekontor. In der von Beethoven durchverbesserten Abschrift, die freilich anscheinend nicht als Stichvorlage gedient hat, sind die beiden Takte nicht wiederholt, sondern selbst durchgestrichen und dann durch das mehrfach vermerkte Wort „gilt" wieder in ihr Recht eingesetzt worden. Aber wer hat die ursprüngliche Wiederholung in der Erstausgabe wieder rückgängig gemacht? Wenn Beethoven selbst, so würde Czerny natürlich im Unrecht sein. Zweifellos wird man jedoch die Wiederholung der Takte, wenn man sich erst einmal daran gewöhnt hat, mit dem Jünger Beethovens als durchaus metrisch empfinden. (Unter dem Begriff „unrhythmisch" meint Czerny „unmetrisch".) Die Frage wird sich leider nicht ohne weiteres entscheiden lassen; daher muß dem Urteil des Dirigenten überlassen bleiben, ob die erste oder die verkürzte zweite Lesart gelten soll. Es sei noch vermerkt, daß Czerny in seiner erst lange nach dem Tode des Meisters erschienenen zweiklavierigen Bearbeitung natürlich auch die Wiederholung der beiden fraglichen Takte vertreten hat.

5. und 6. Takt der 47. Seite:

Die 1. und 2. Violine lauten in der von Beethoven durchverbesserten Abschrift wie im Erstdruck der Stimmen:



dagegen in den späteren Ausgaben:

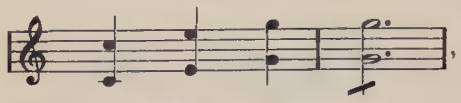


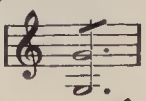
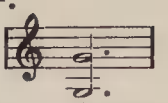
Aus den bei * ausdrücklich vorgeschriebenen beiden ♭ sind also Auflösungszeichen gemacht worden. Man kann darüber streiten, ob mit Recht; denn die beiden ♭ werden durch die genannten Vorlagen, die auch für alle neueren Ausgaben die wichtigsten Auskunftsmittel bilden müssen, viermal bestätigt. Trotzdem ist es fraglich, ob sich der Meister die Stelle so gedacht habe; denn die in der Dominanttonart B-dur stehende Parallelstelle am Ende der Exposition (3. Takt der 14. S.) geht auch in den alten Vorlagen nicht mit der oben zuerst vermerkten Fassung zusammen.

3. und 4. Takt der 59. S.:

Die Dirigenten pflegen hier die Trompeten statt wie in der von Beethoven durchverbesserten Abschrift und den Erstdruckstimmen:

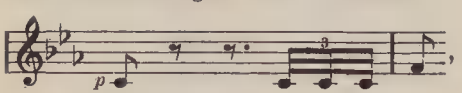
fälschlicherweise so blasen zu lassen:



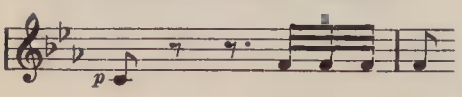
indem sie irrtümlich behaupten, g^2 sei für die Trompete noch nicht gebräuchlich gewesen. (Vgl. Schenker, a. a. O. S. 89.) Es sei betont, daß der letzte der beiden Takte weder in der Abschrift noch in den Erstdruckstimmen die in den neueren Ausgaben vermerkte Unterteilung in Achtel  , sondern gehaltene Dreiviertelnoten  enthält. Da die Trompeten im Gegensatz zu den meisten anderen Blasinstrumenten auch vorher keine Achtelunterteilungen aufweisen, ist es noch keineswegs ausgemacht, ob der Meister nicht doch die hier an letzter Stelle gegebene Form (ausgehaltene Noten) meinte. In der vorliegenden Ausgabe ist die spätere übliche Lesart berücksichtigt, doch muß die Stelle dem Gutdünken der Dirigenten überlassen bleiben.

1. und 2. Takt der 69. S.:

Die 2. Violine lautet in der Abschrift und der Erstausgabe der Stimmen:



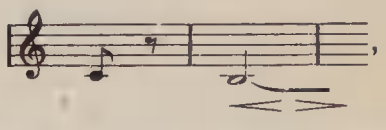
in den üblichen Drucken dagegen:

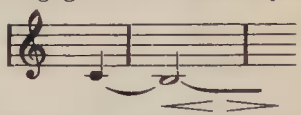


Da nicht einzusehen ist, weshalb an der Stelle die Quint des Akkordes fehlen soll, ist in der vorliegenden Ausgabe die frühere Fassung wiederhergestellt worden.

7. und 8. Takt des oberen Systems der 98. S.:

Das zweite Horn lautet in der Erstausgabe der Stimmen

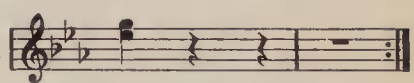


in der vom Tondichter durchgesehenen Abschrift dagegen wie in den späteren Drucken  . Da die anderen Blasinstrumente sämtlich ein Achtel mit Achtelpause enthalten, meinte der Lithograph der Erstausgabe wahrscheinlich, das Viertel des 2. Horns beruhe auf einem Schreibfehler. Natürlich ist die übliche Lesart richtig.

9. und 10. Takt des unteren Systems der 114. S.:

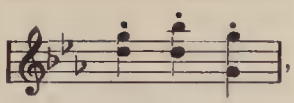
In der von Beethoven verbesserten Abschrift und allen Ausgaben mit Einschluß der Erstdruckstimmen lauten die beiden Oboen:

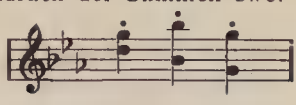
statt



Daß es sich bei der früheren Lesart um einen Instrumentationsfehler des Meisters handelt, ergibt sich ohne weiteres aus den Anschlußtakten (S. 112 oben).

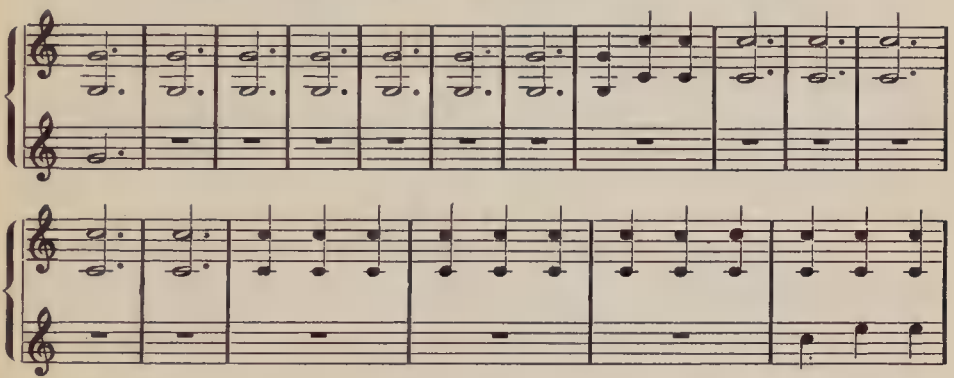
Bei der bisherigen Leseweise hängen die letzten Noten gewissermaßen in der Luft. (Den Nachweis dieses Fehlers verdanke ich Herrn Prof. Dr. Hans Gál in Wien.)

7. Takt des oberen Systems der 117. S.: Die Oboen blasen nach den landläufigen Ausgaben  ,

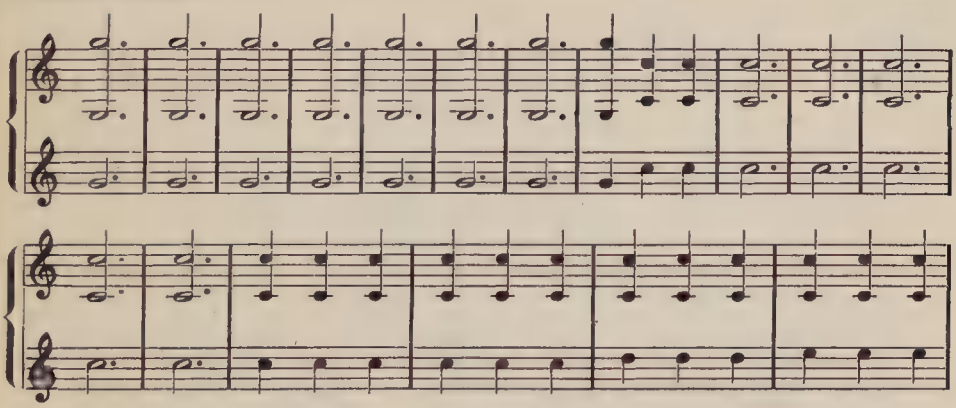
dagegen nach der erwähnten Abschrift und dem Erstdruck der Stimmen zweifellos richtig 

8. Takt des unteren Systems der 118. S. bis zum 6. Takt der 120. S.:

In den Erstdruckstimmen ist den Hörnern diese Lesart vorgeschrieben:



Dagegen ist in die Abschrift, anscheinend nicht von Beethovens Hand, so nachgetragen worden:



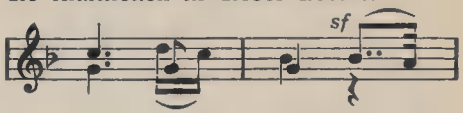
Dieser Lesart schließen sich die späteren Ausgaben an. In der vorliegenden ist die frühere Fassung wiederhergestellt worden; doch bleibt die Stelle zweifelhaft, da die andere Fassung auf Beethovens eignen Willen zurückgehen kann.

5. Takt des oberen Systems der 129. S.: Wie die Dirigentin Carmen Studer-Weingartner vielleicht mit Recht ver-

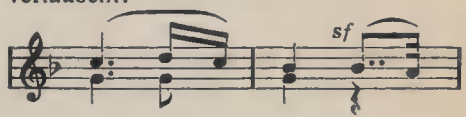
mutet, fehlt hier in den Streichern die Angabe *„arco“*. Für diese Ansicht spricht Verschiedenes: Die Veränderung der Notenwerte gegen die vorangehende Pizzicatostelle, die Staccatopunkte, die der Stimmenerstdruck bei den vier Achteln des 1. Taktes des folgenden Systems in der Streicherbaßstimme enthält, die neue Pizzicatovorschrift im 6. Takt dieses Systems, nicht zuletzt auch die schöne Wirkung, welche die Stelle in solcher Vortragsweise tut. Ein unwiderleglicher Beweis ist freilich nicht zu erbringen; daher muß die Ausführung der Stelle dem Urteil des Dirigenten überlassen bleiben.

4. und 5. Takt der 155. S.:

Die Abschrift und der Erstdruck geben die Klarinetten in dieser Lesart:



Dagegen sind in den späteren Ausgaben die beiden Stimmen auf diese Weise vertauscht:



Der vorliegende Abdruck stellt die zweifellos richtige frühere Lesart wieder her. (Vergl. dazu auch H. Schenker, a. a. O. S. 92.)

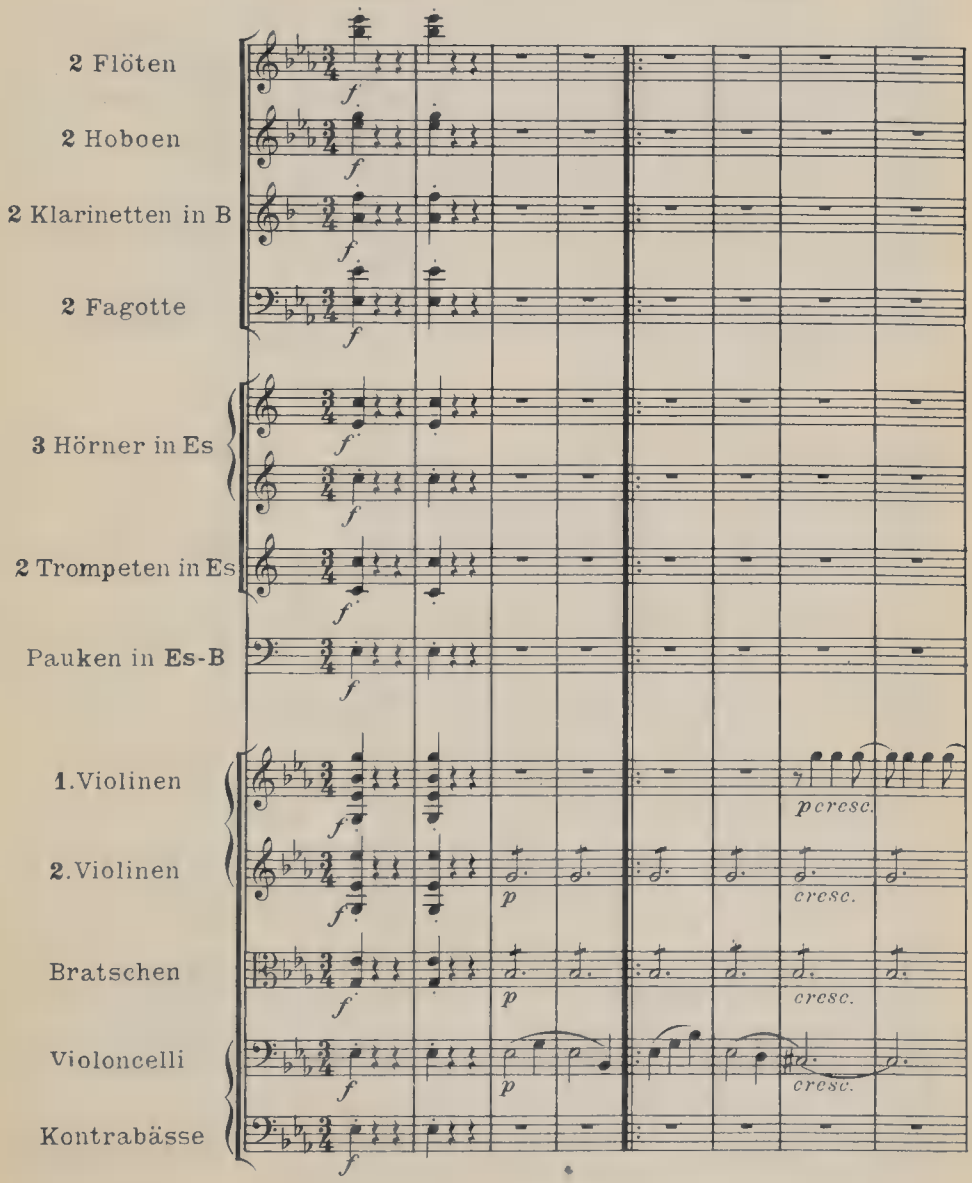
Zürich, Juli 1936 — Dr. Max Unger

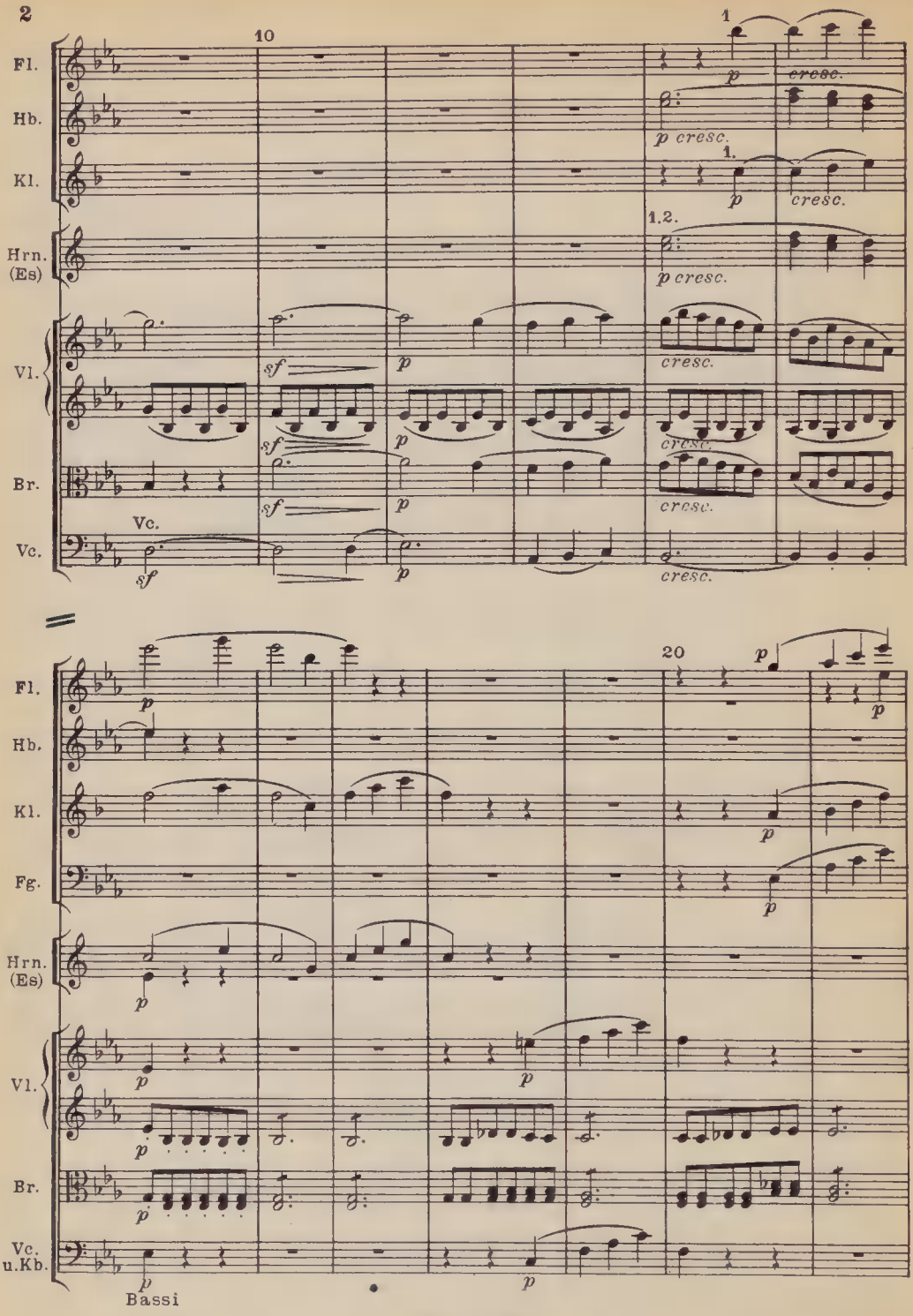
Symphonie No 3

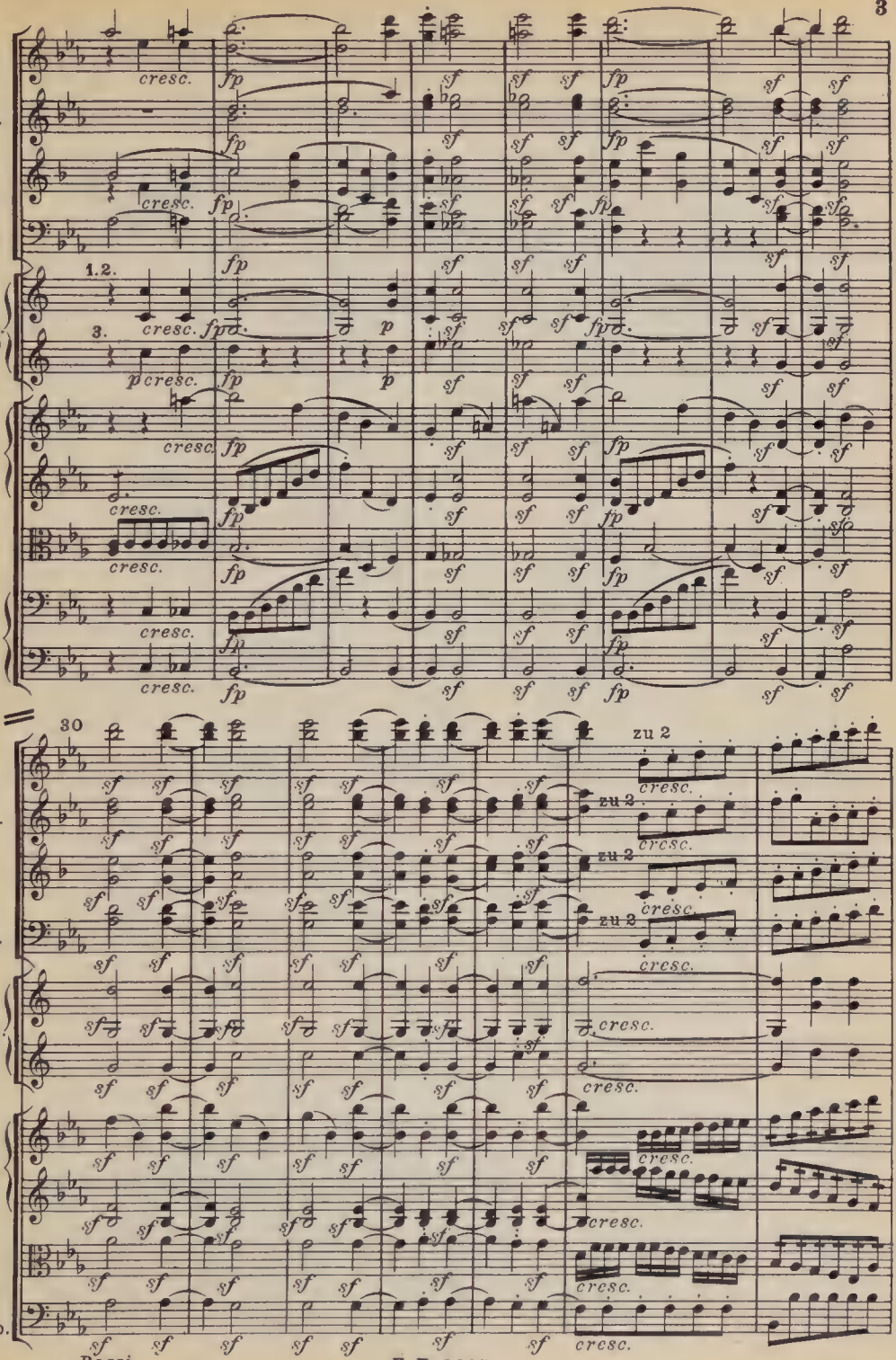
I

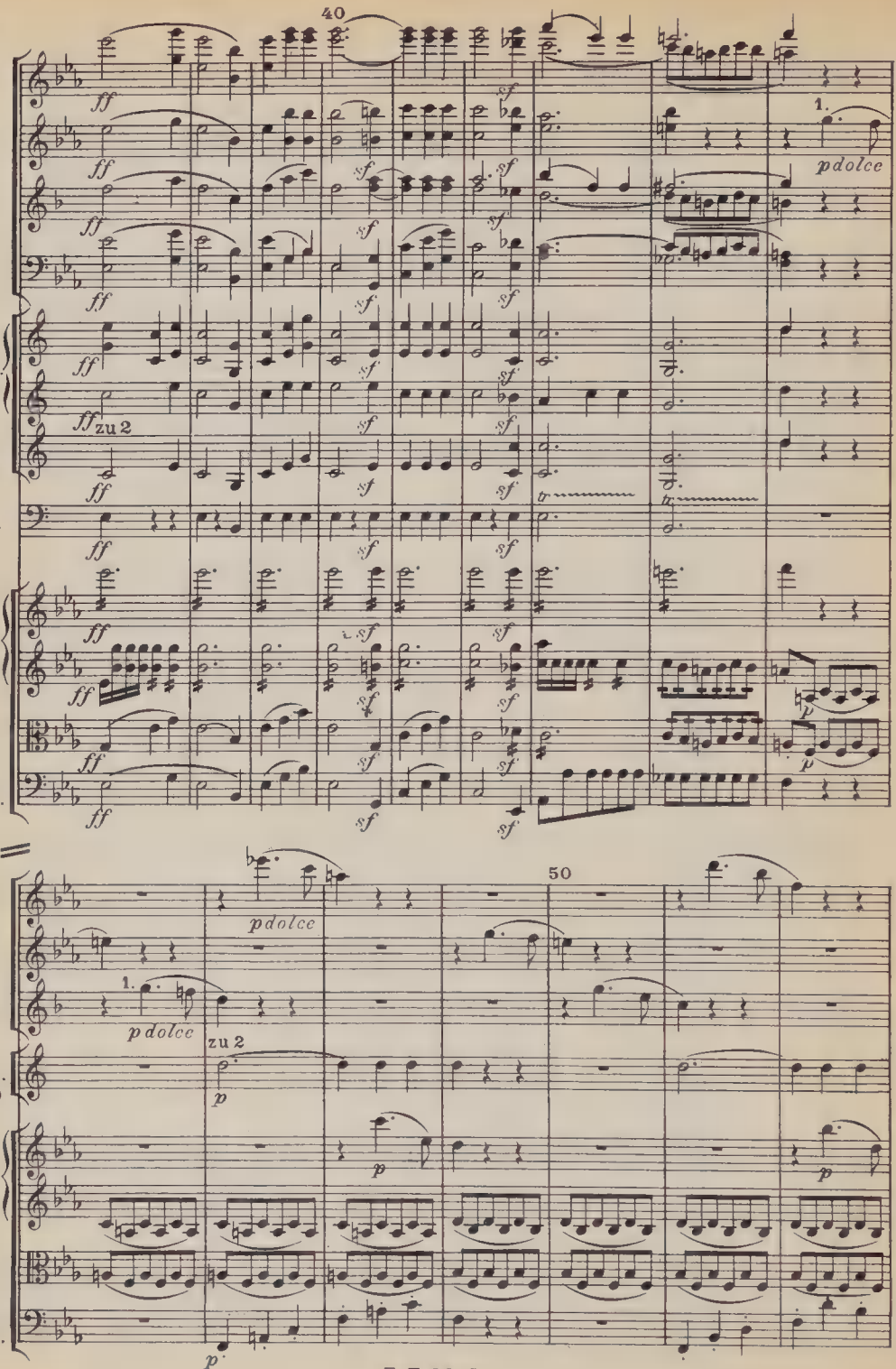
L.van Beethoven, Op.55
1770-1827

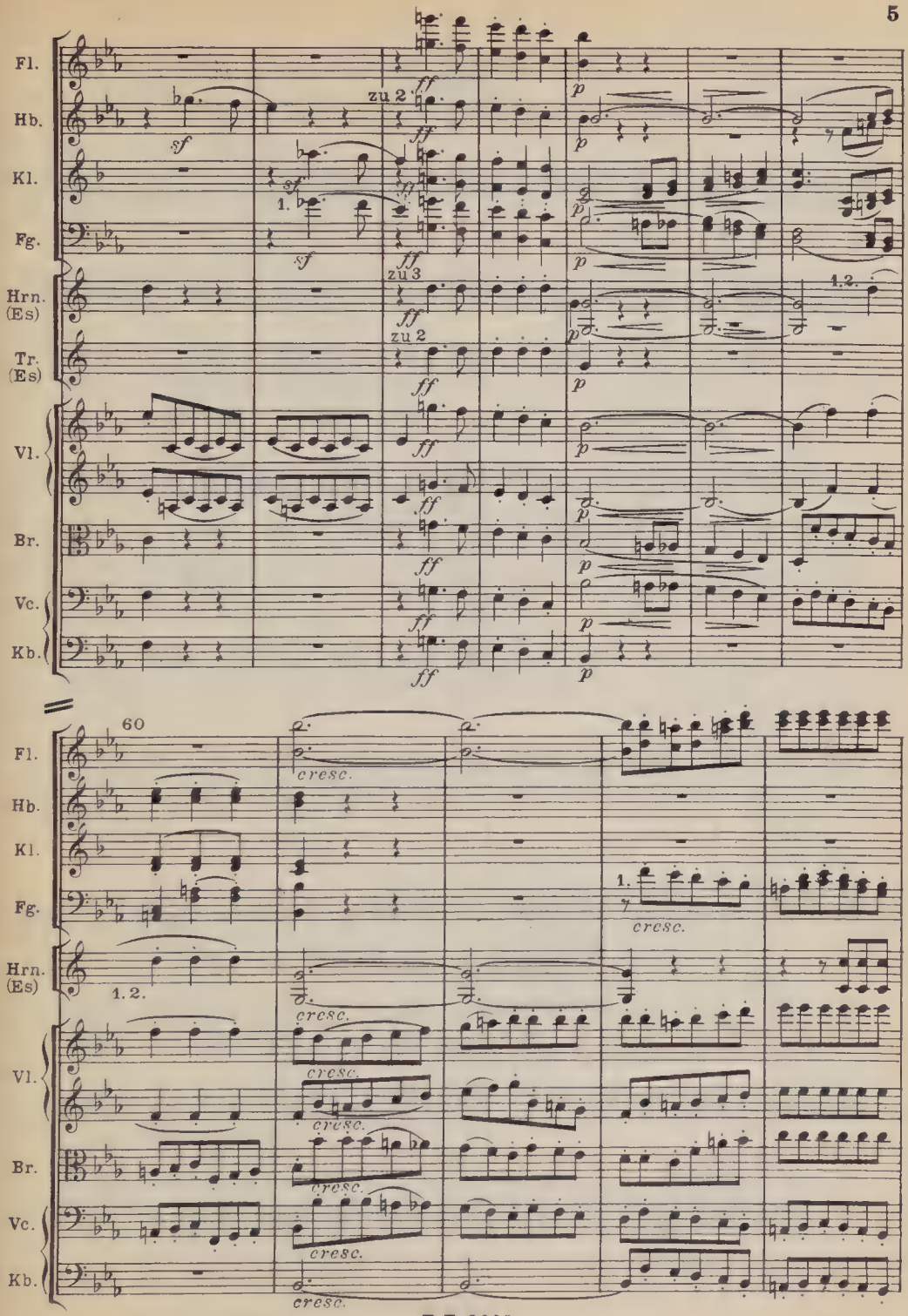
Allegro con brio

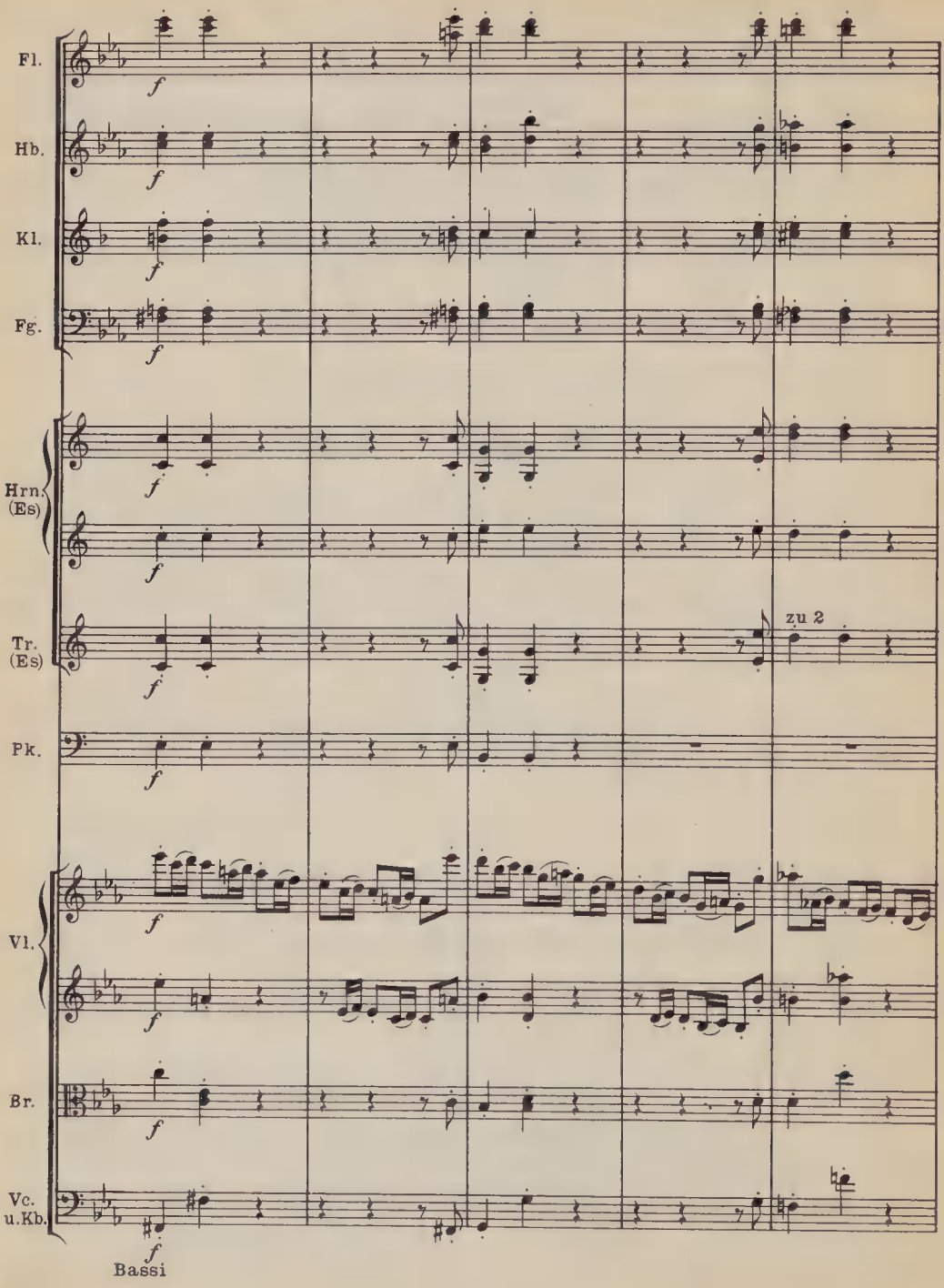


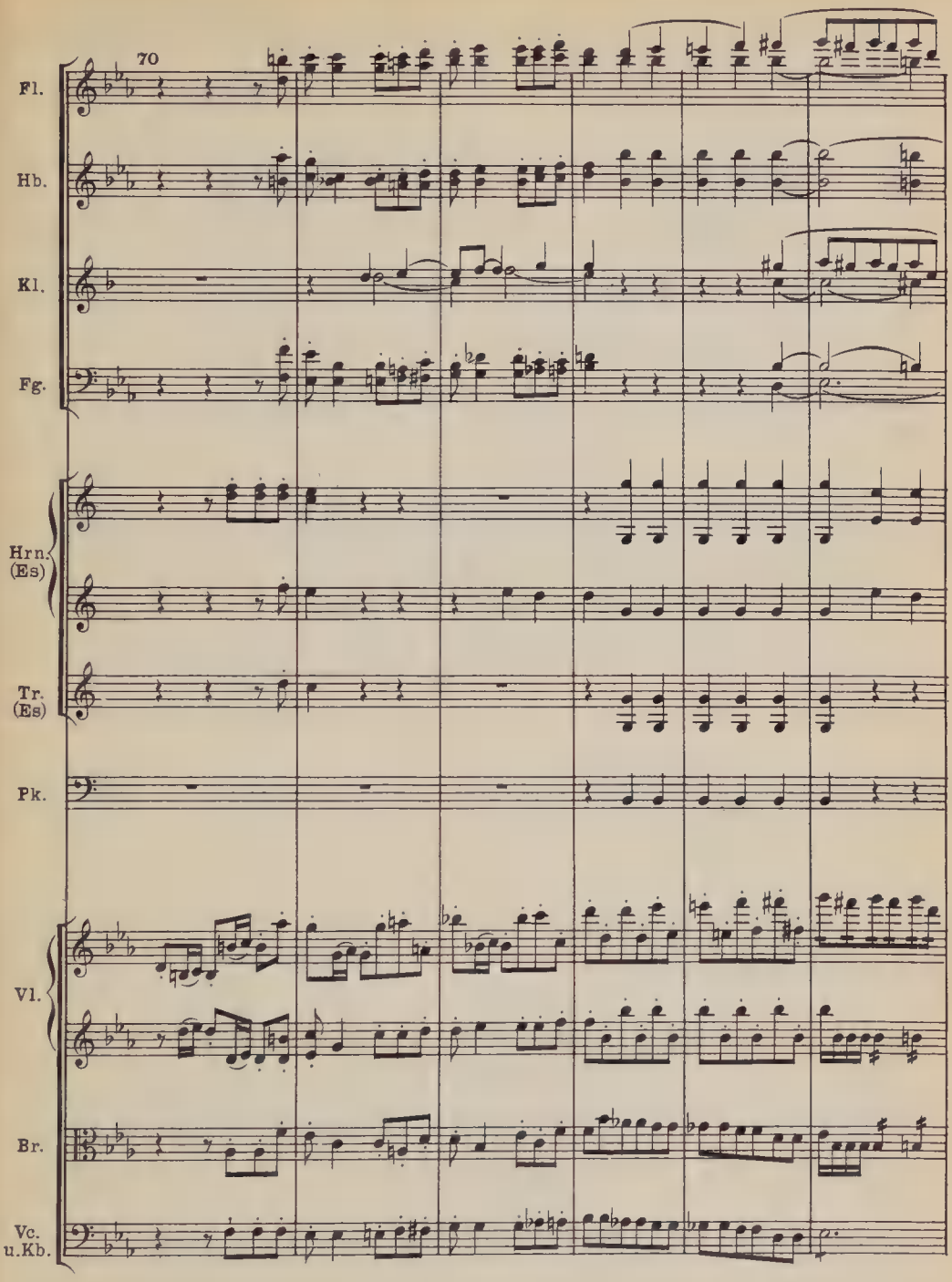

10
1
Fl.
Hb.
Kl.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Vc. u.Kb.
p
cresc.
p cresc.
1.
1.2.
sf
Vc.
20
Bassi

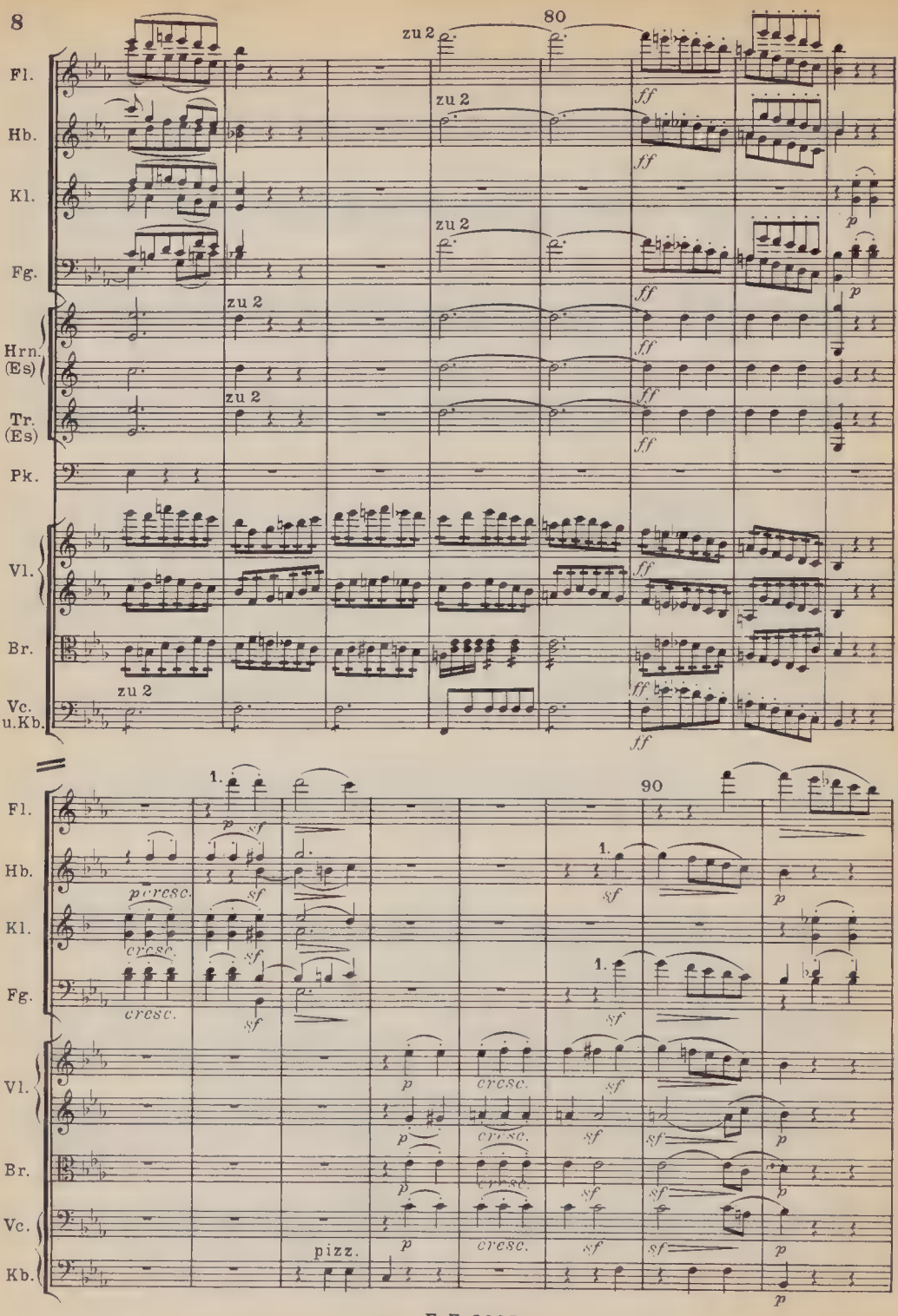

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.2.
3.
cresc.
fp
sf
p
30
zu 2
Vc. u.Kb.
Bassi

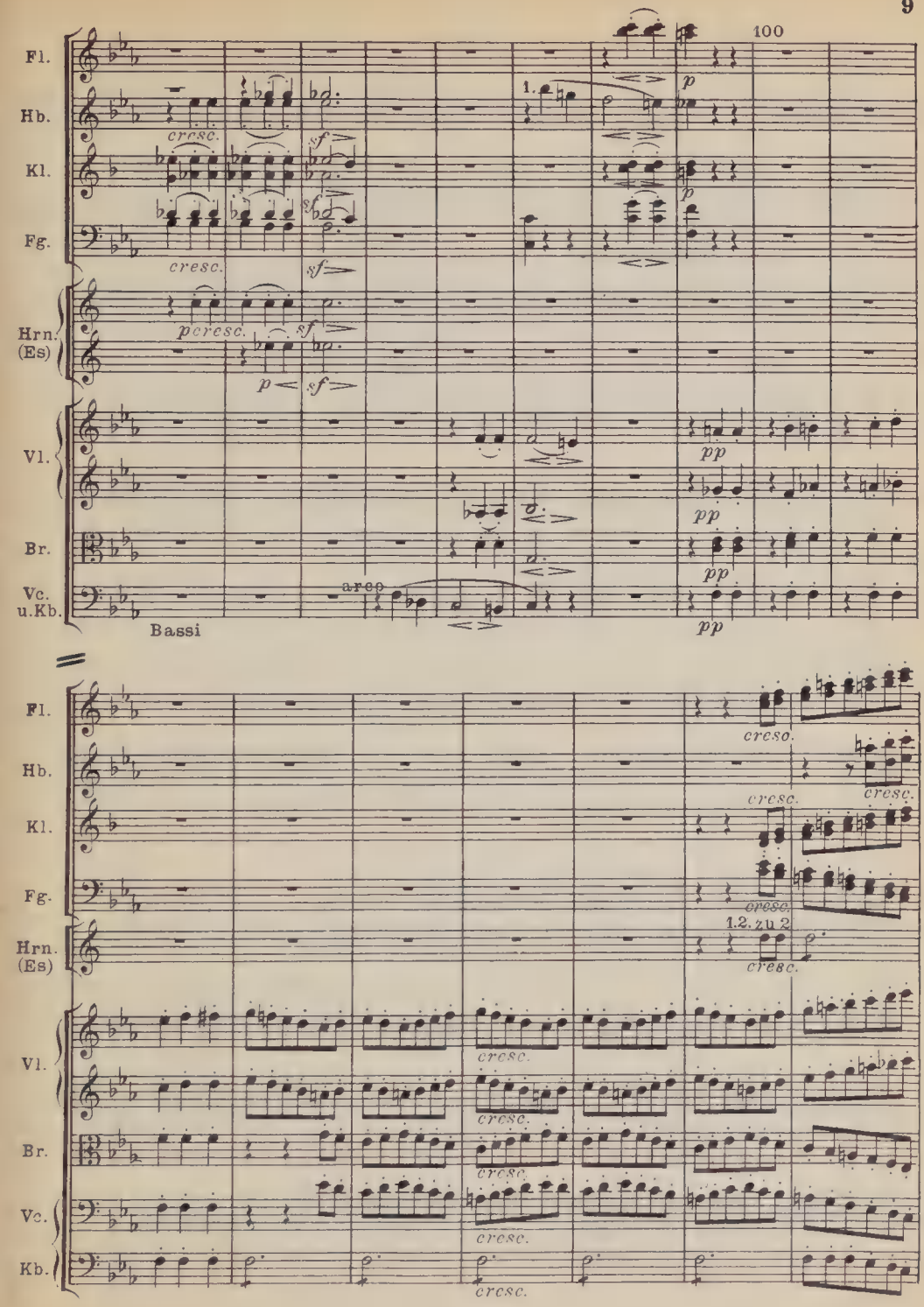

40
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
ff
sf
1.
pdolce
zu 2
50
p

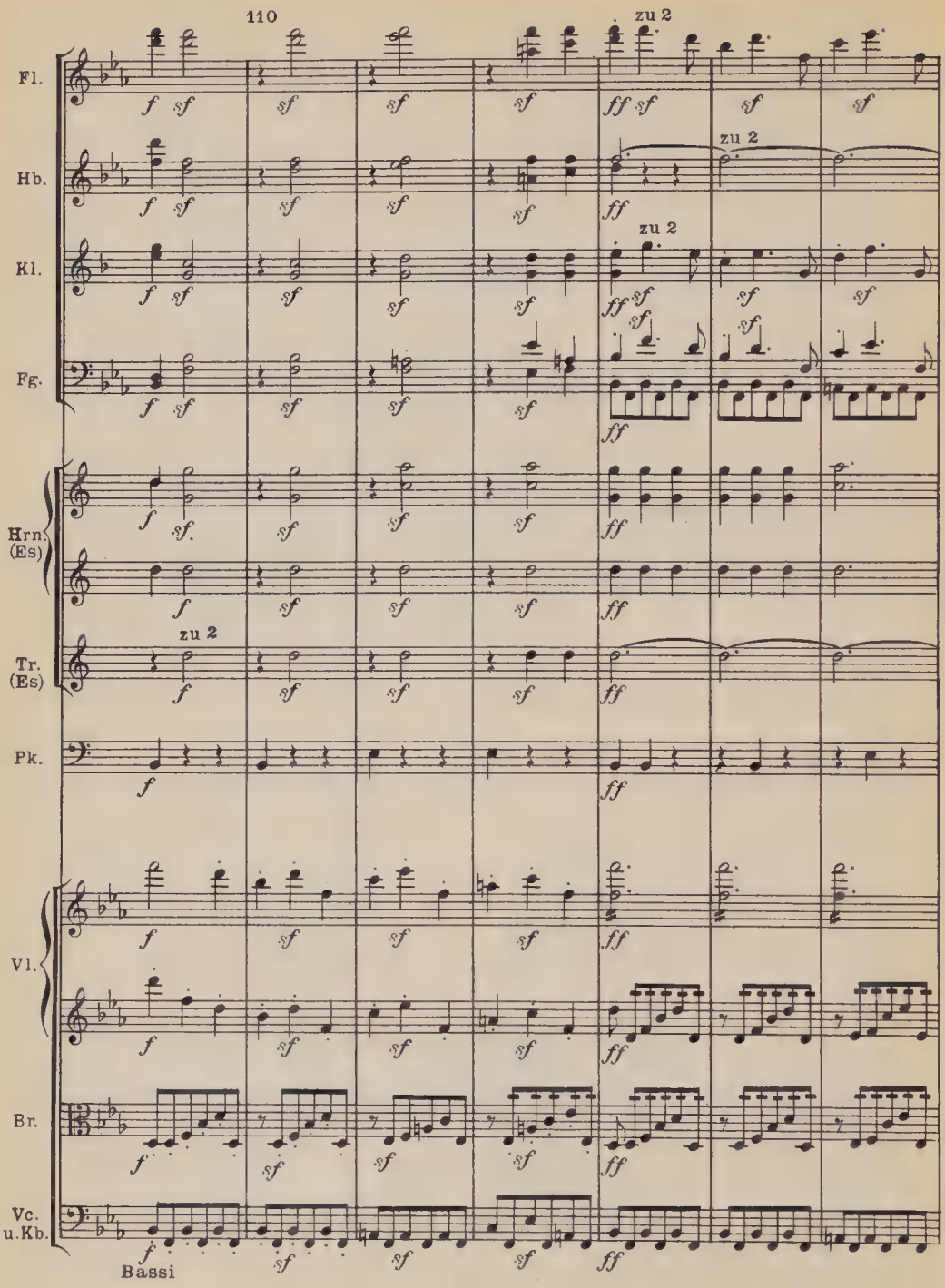

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
zu 3
60
cresc.

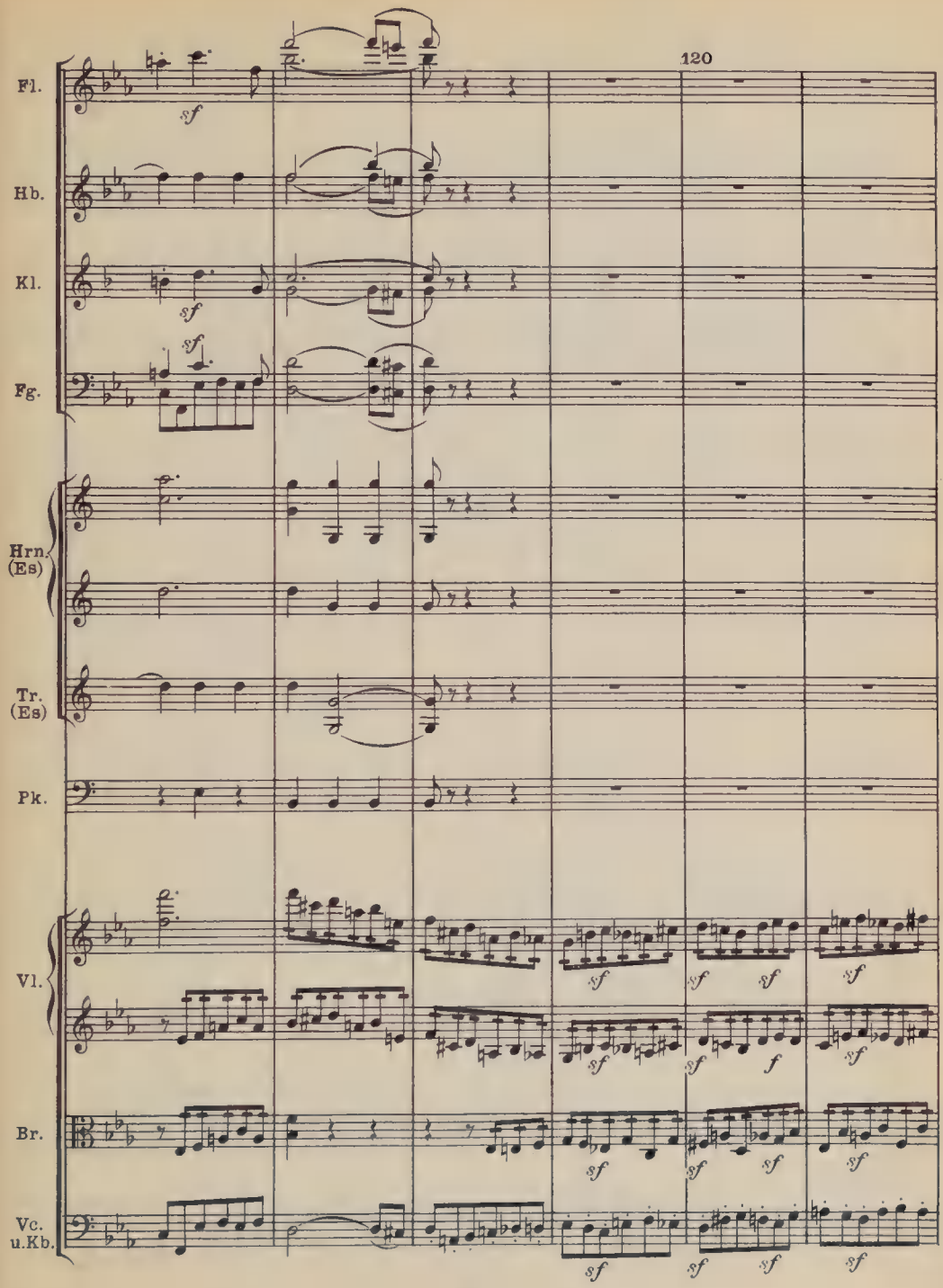

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
zu 2
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
f
Bassi

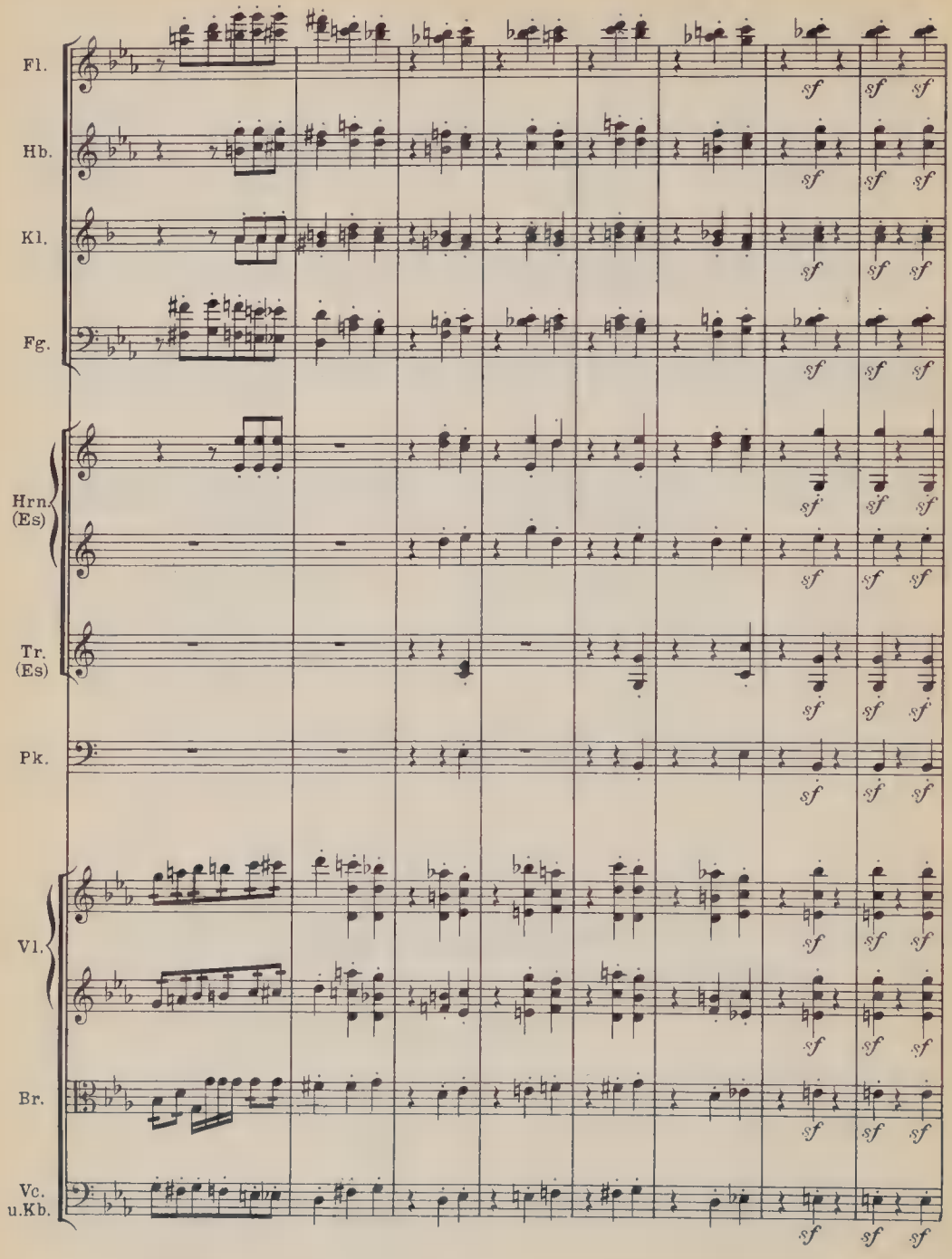

70
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

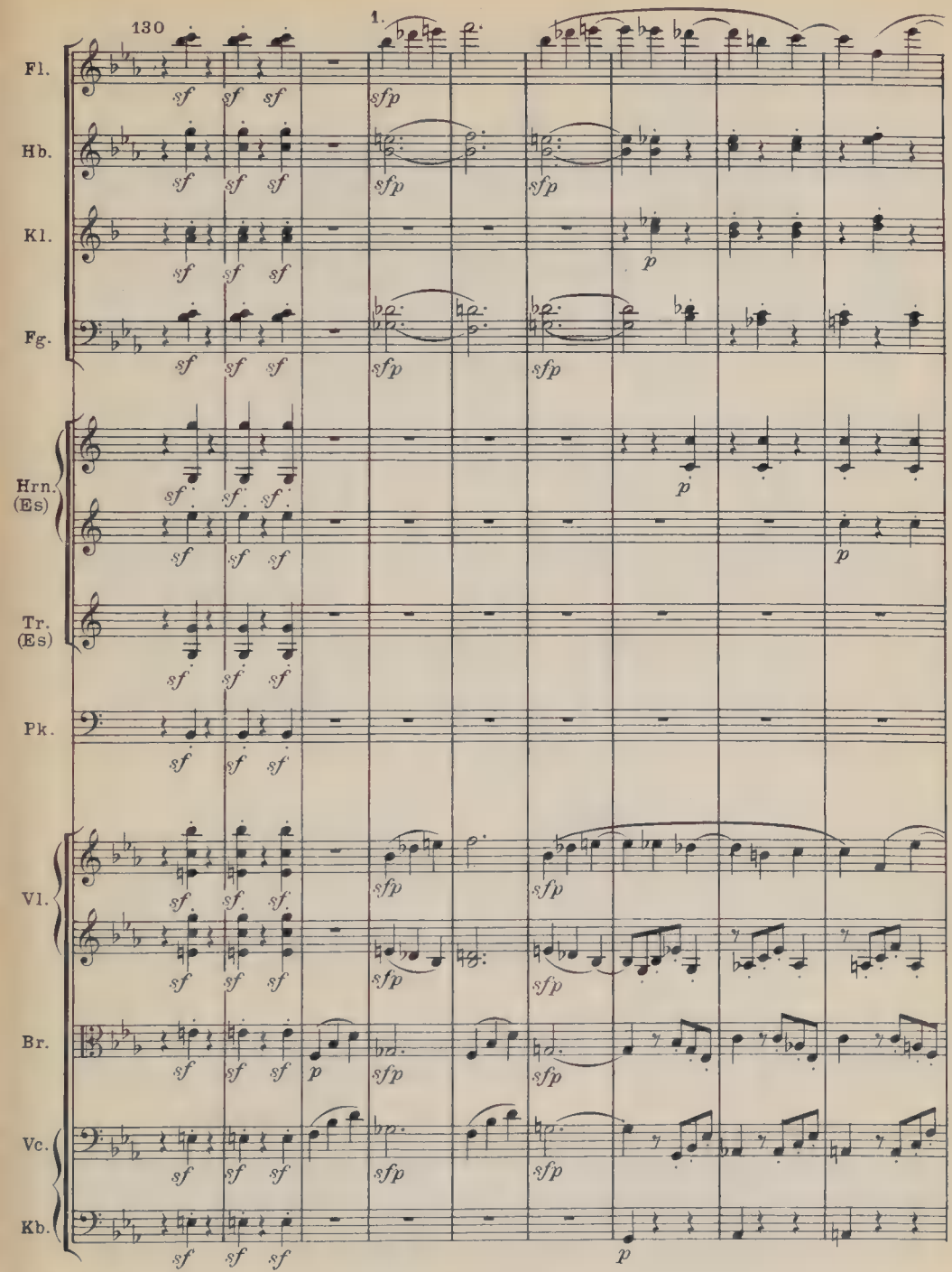

80
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
ff
p
90
1.
sf
cresc.
pizz.

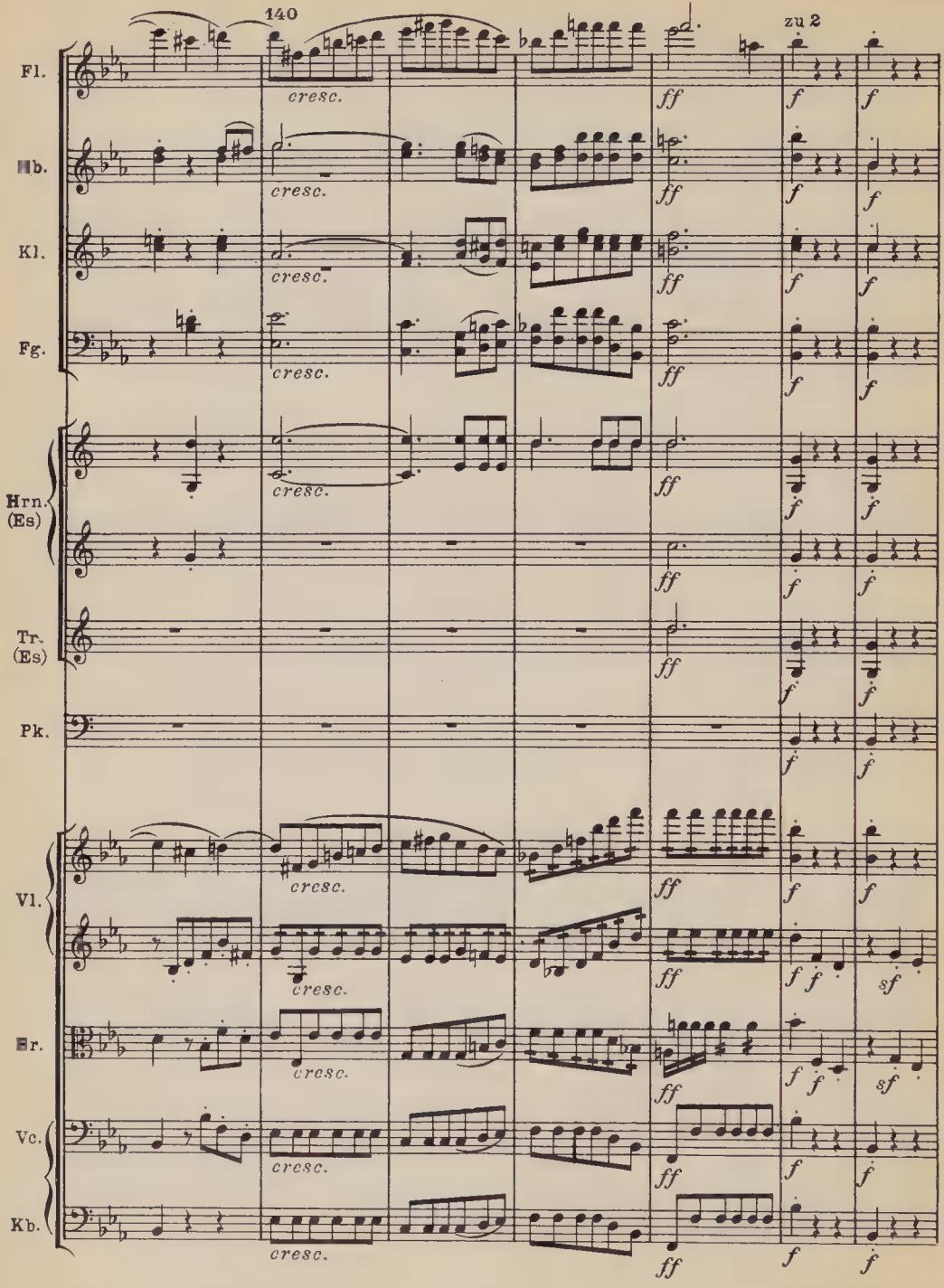

100
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
cresc.
sf
p
pp
arco
1.
1.2. zu 2
Kb.

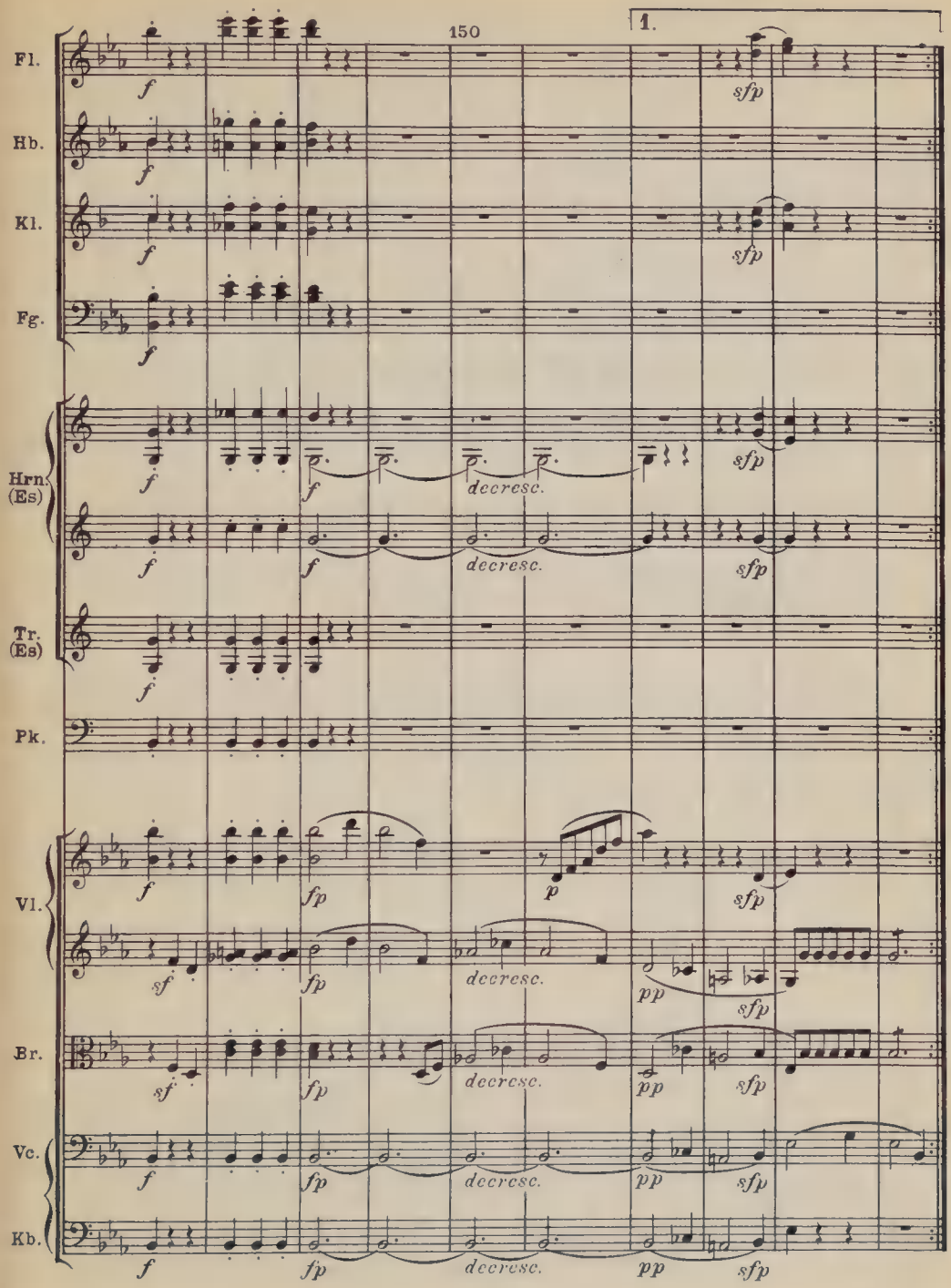

110
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

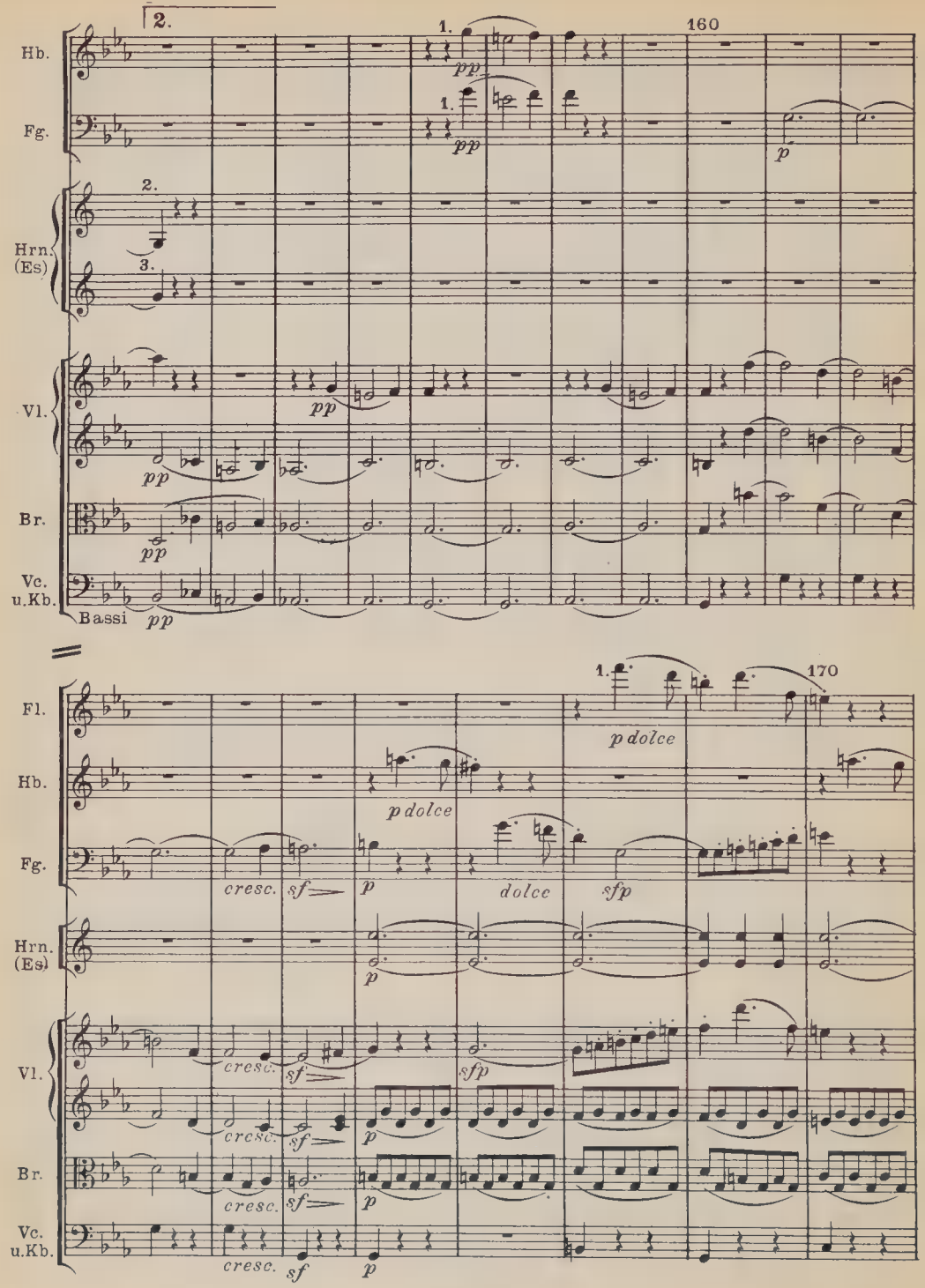

120
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
f

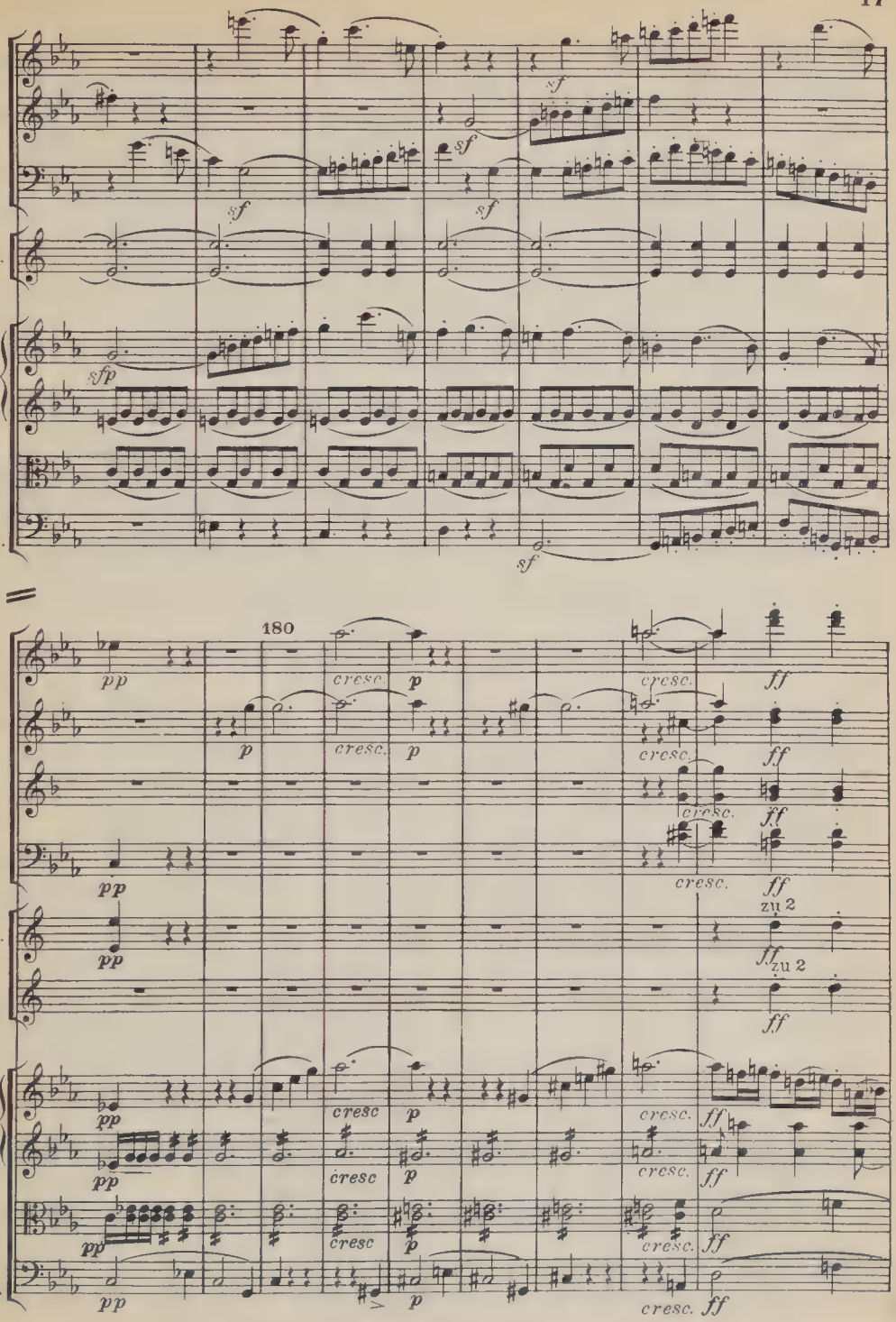

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf

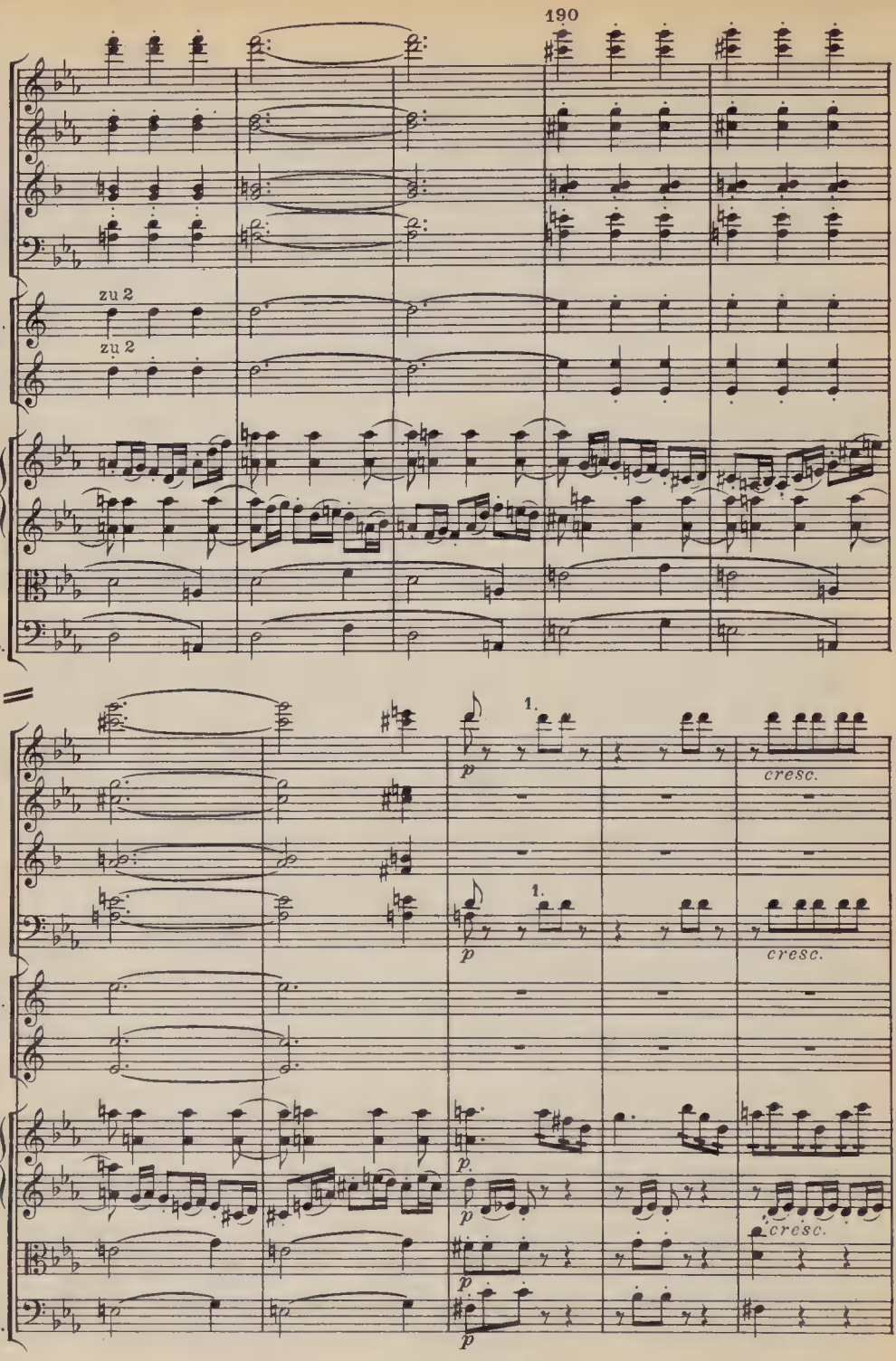

130
1.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
sfp
p

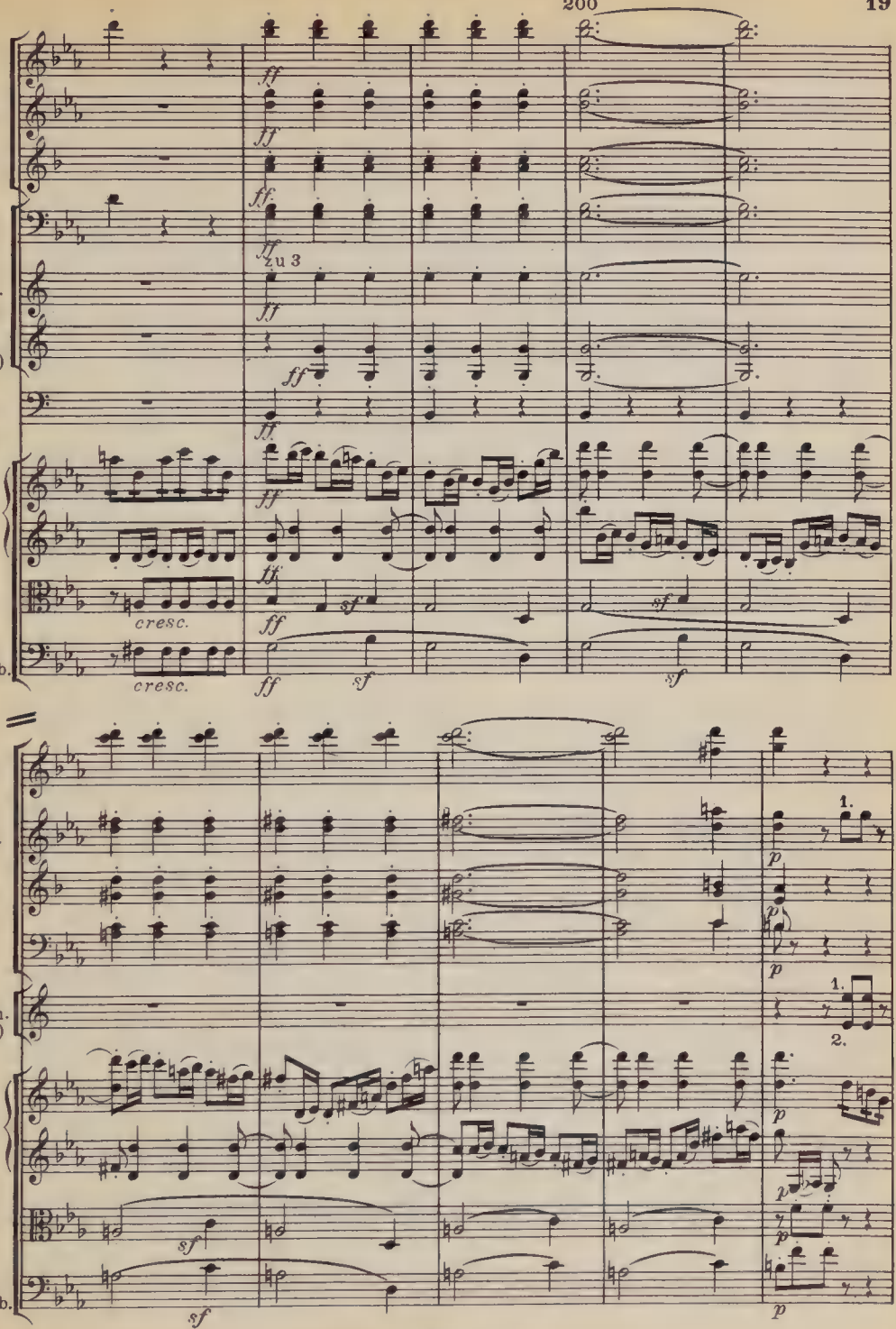

140
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
ff
f
sf

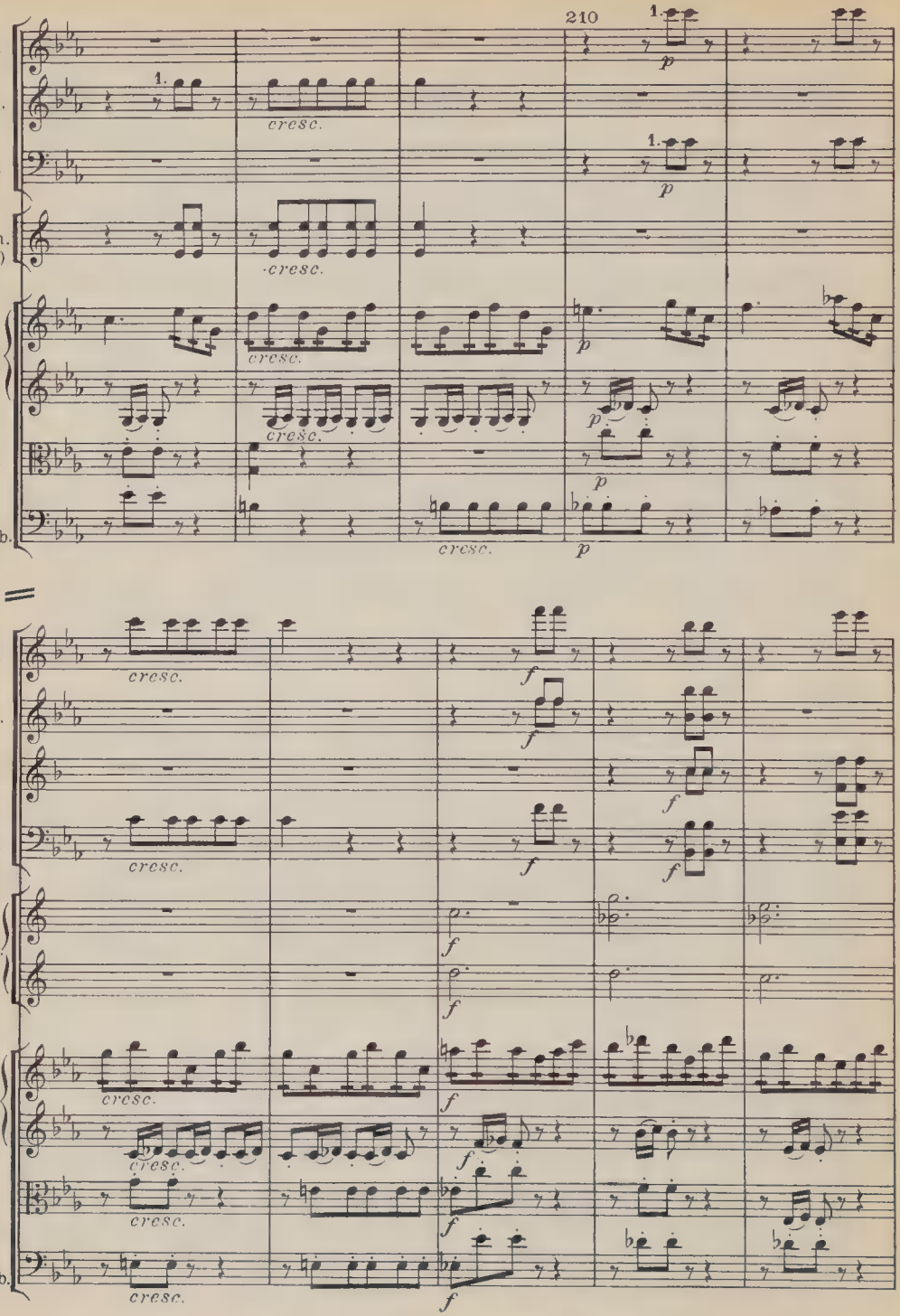

150
1.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
f
fp
sf
sfp
p
pp
decresc.

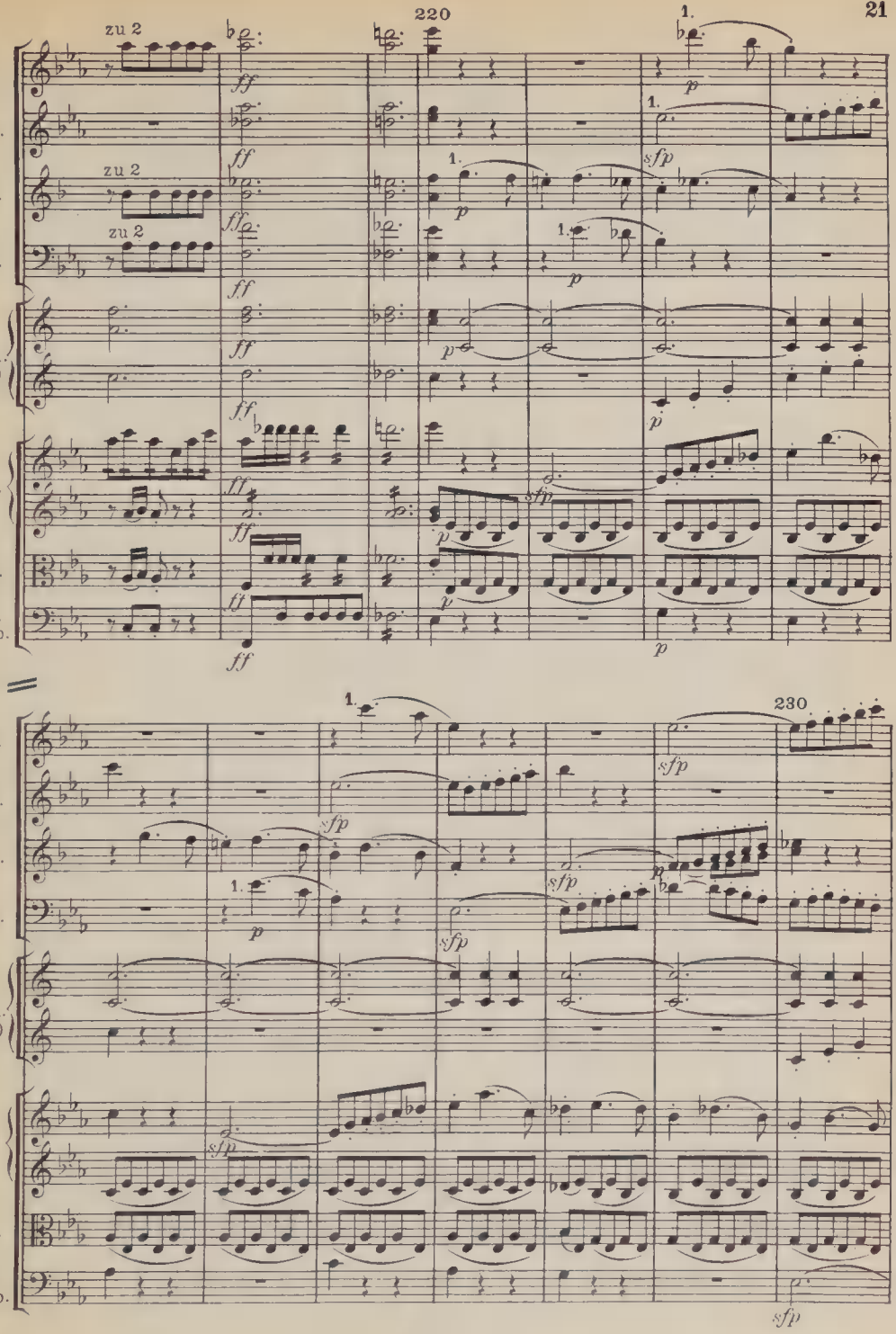

2.
1.
160
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
pp
p
1.
170
Fl.
p dolce
cresc.
sf
dolce
sfp

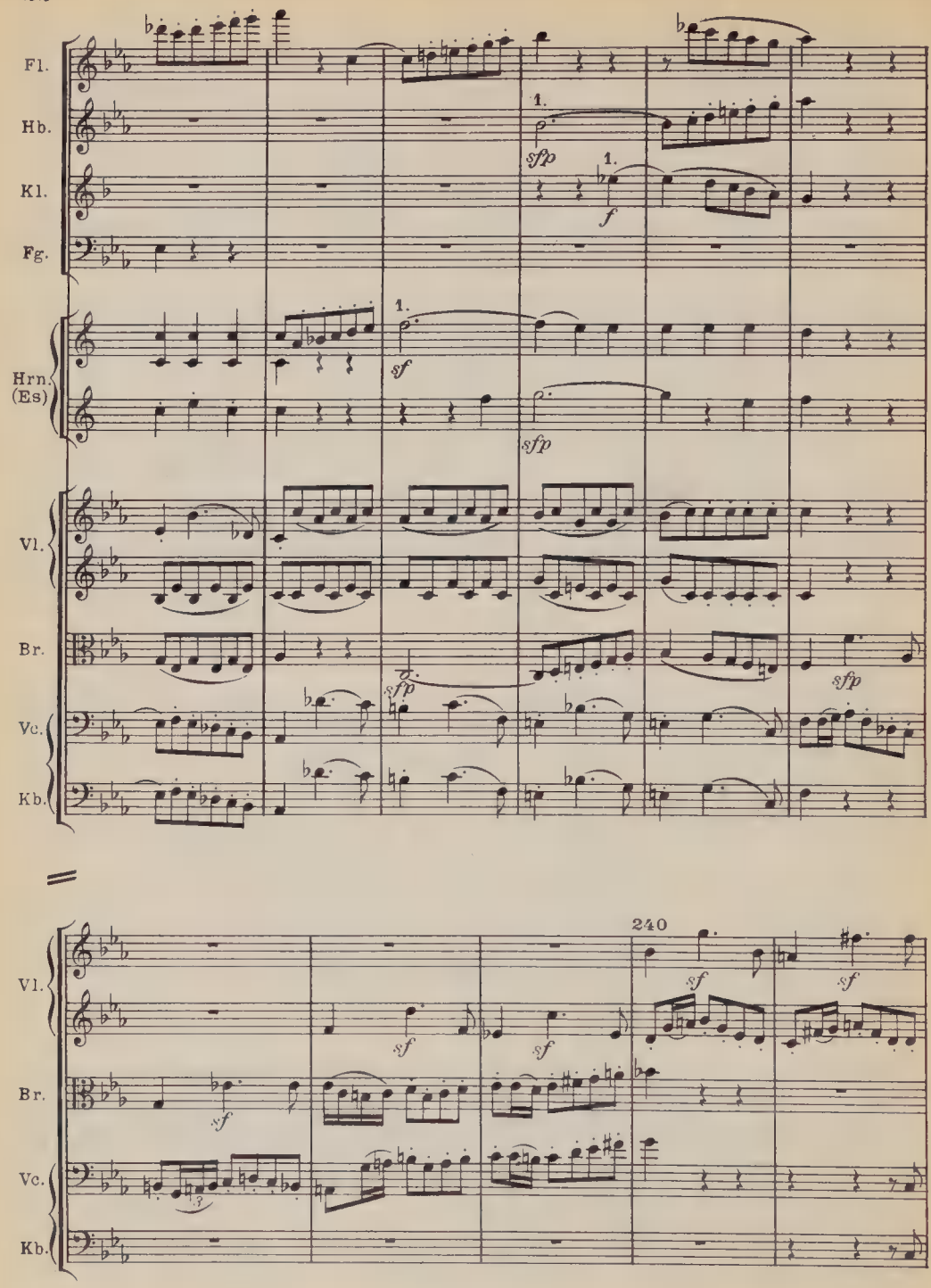

Fl.
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
sfp
180
Kl.
Tr. (Es)
pp
p
cresc.
ff
zu 2

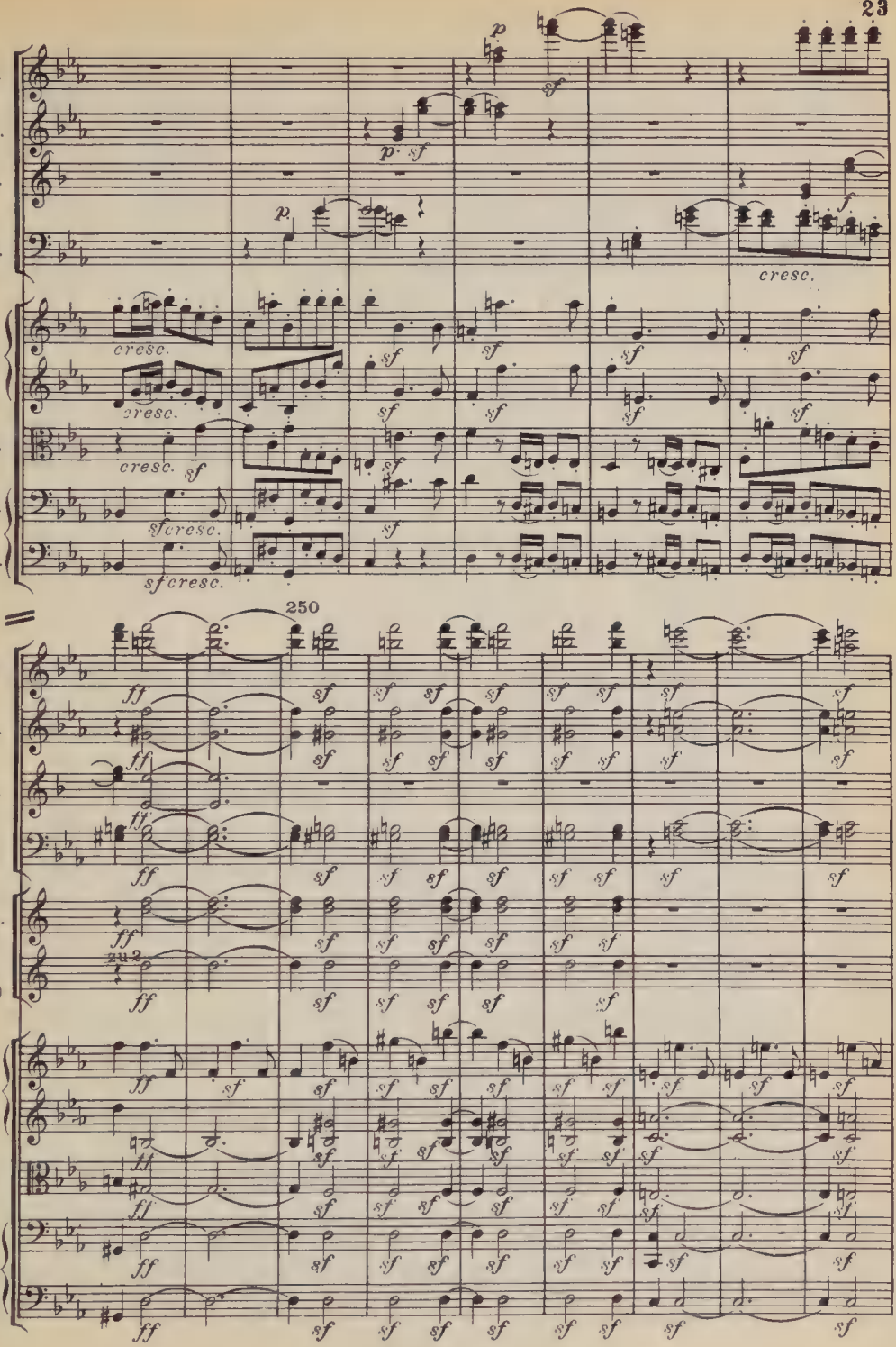

190
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
Hrn. (Es)
zu 2
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
p
cresc.
1.
p
cresc.
p
p
cresc.
p
p

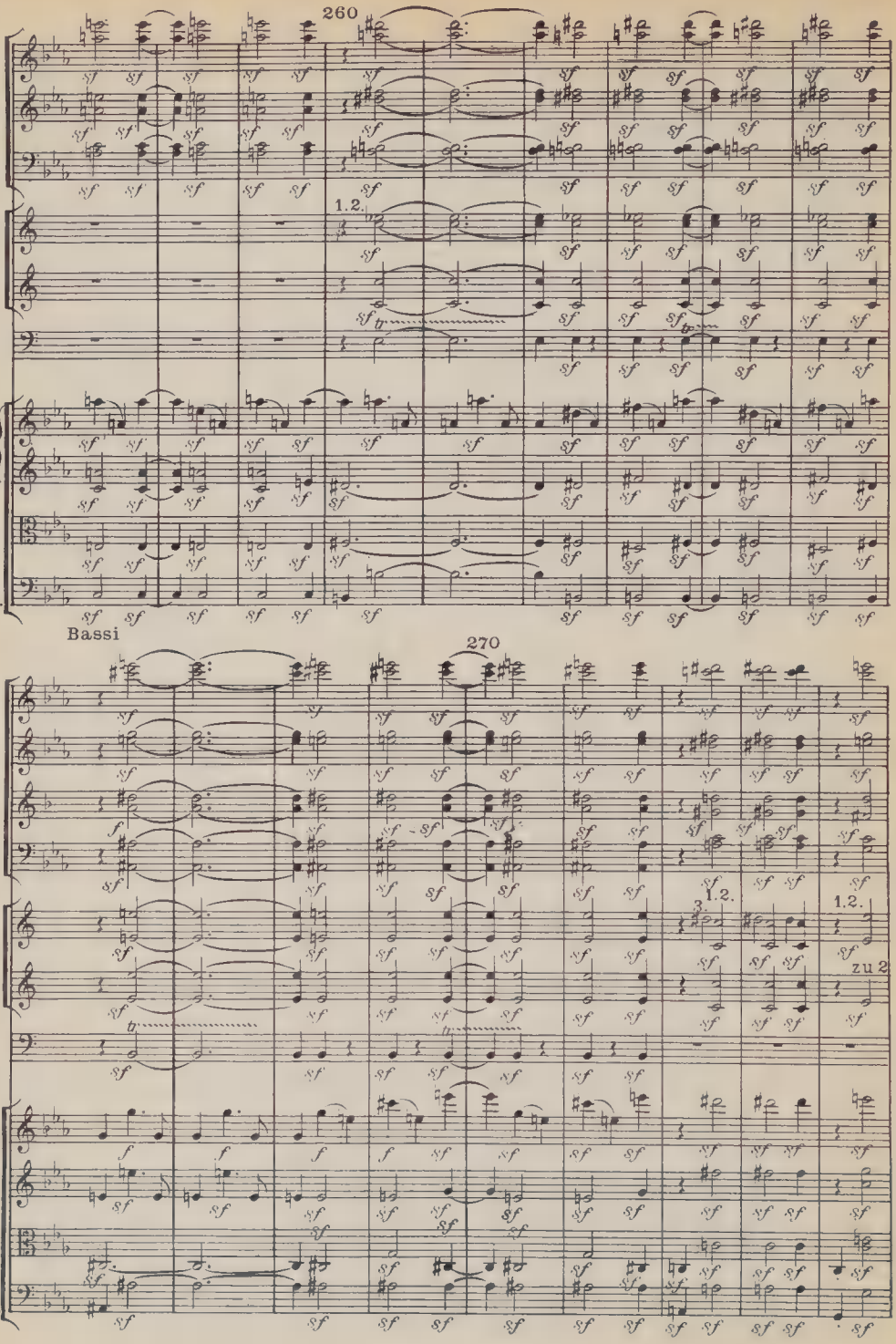

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
ff
zu 3
cresc.
sf
1.
2.
p

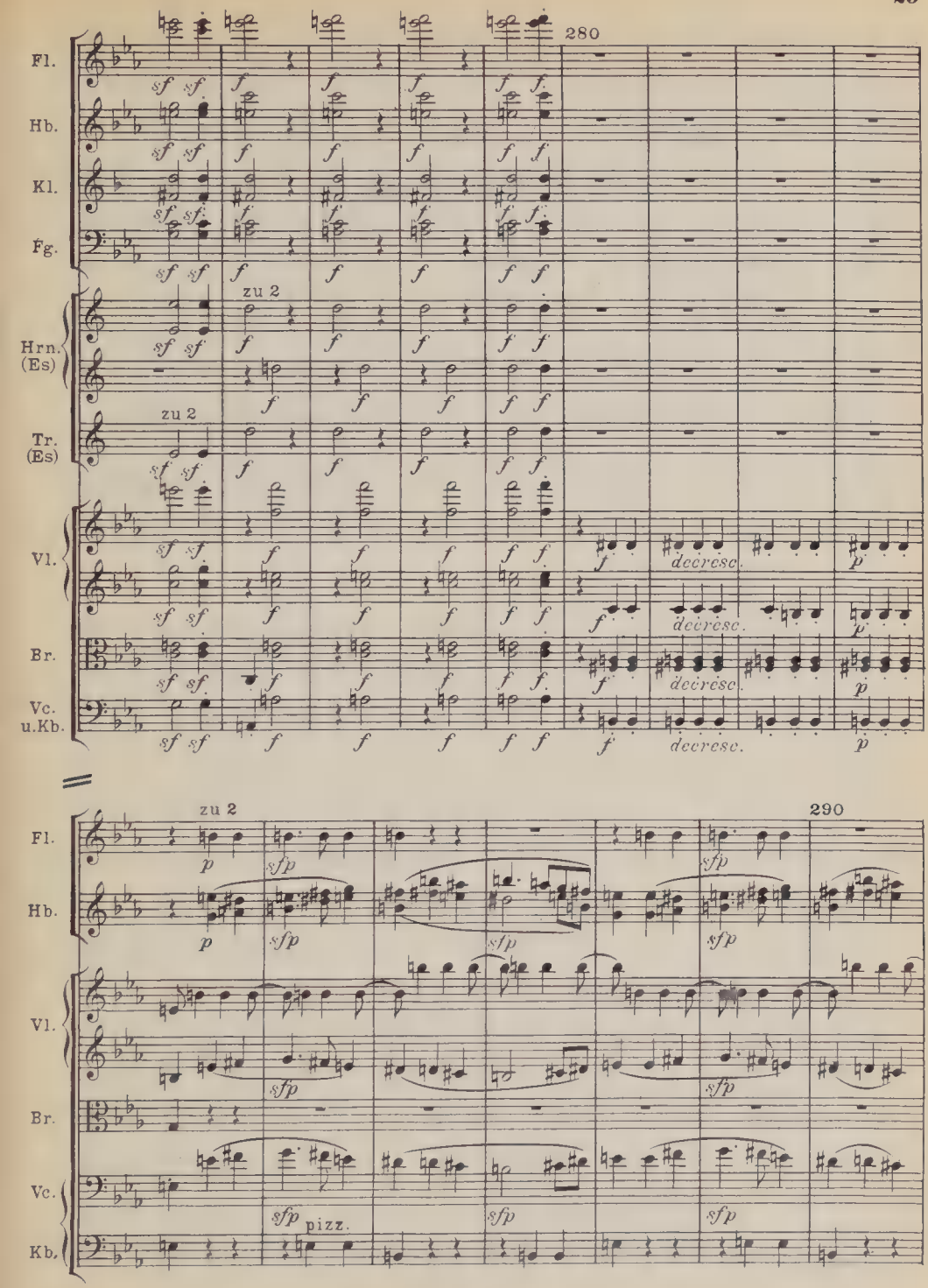

210
Fl.
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Kl.
cresc.
p
f

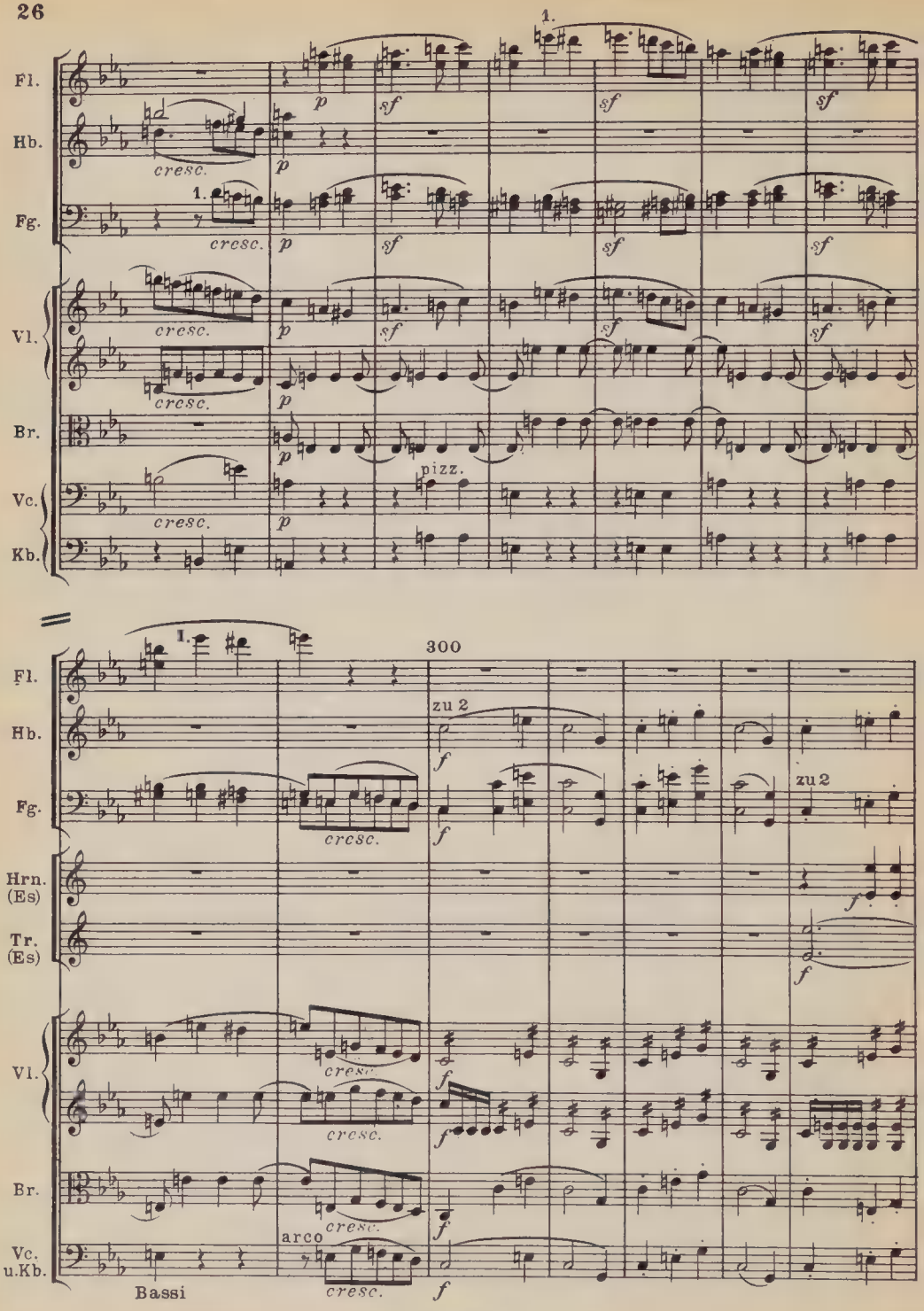

220
230
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
zu 2
ff
fp
sfp
p

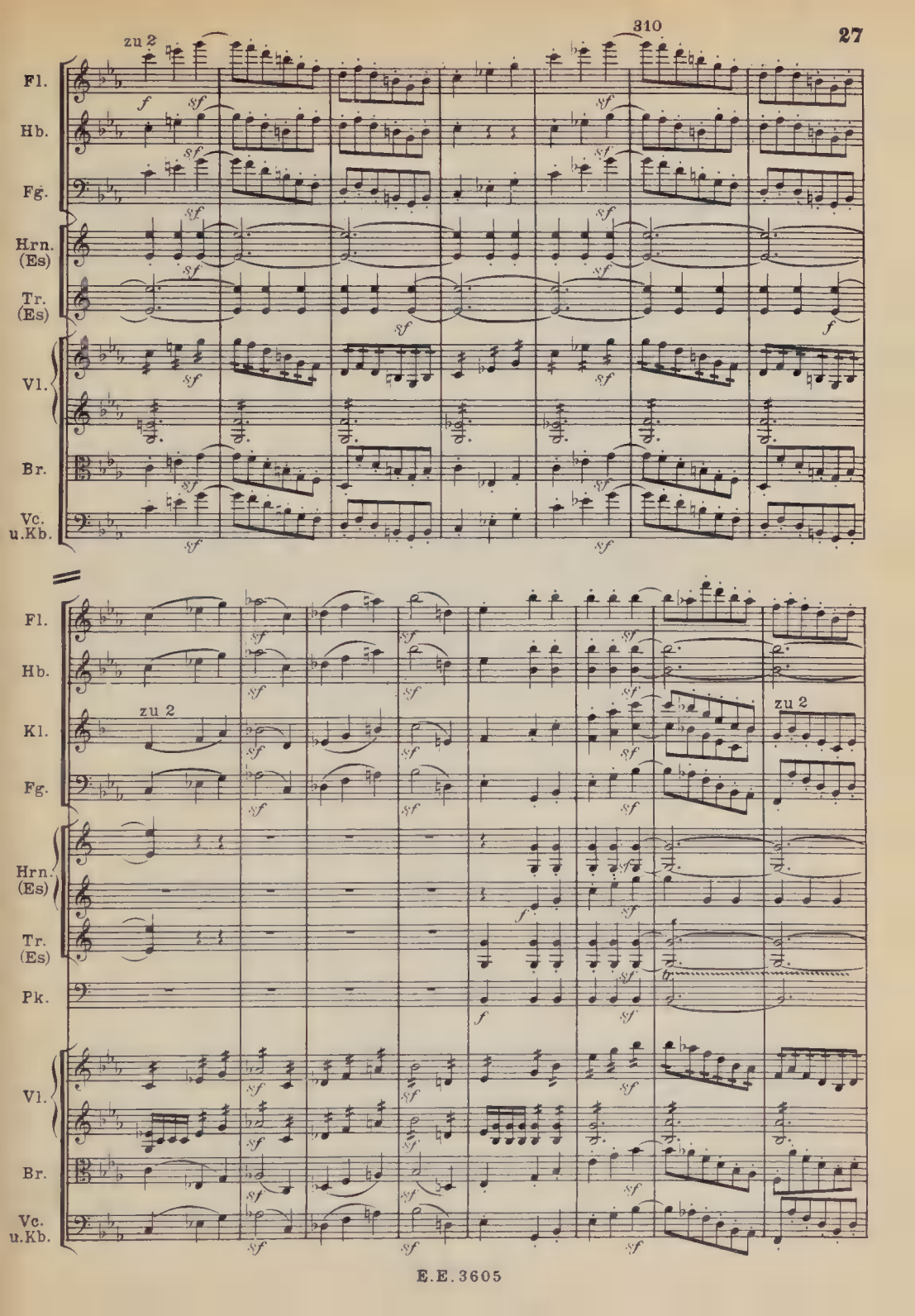

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
sfp
f
sf
240

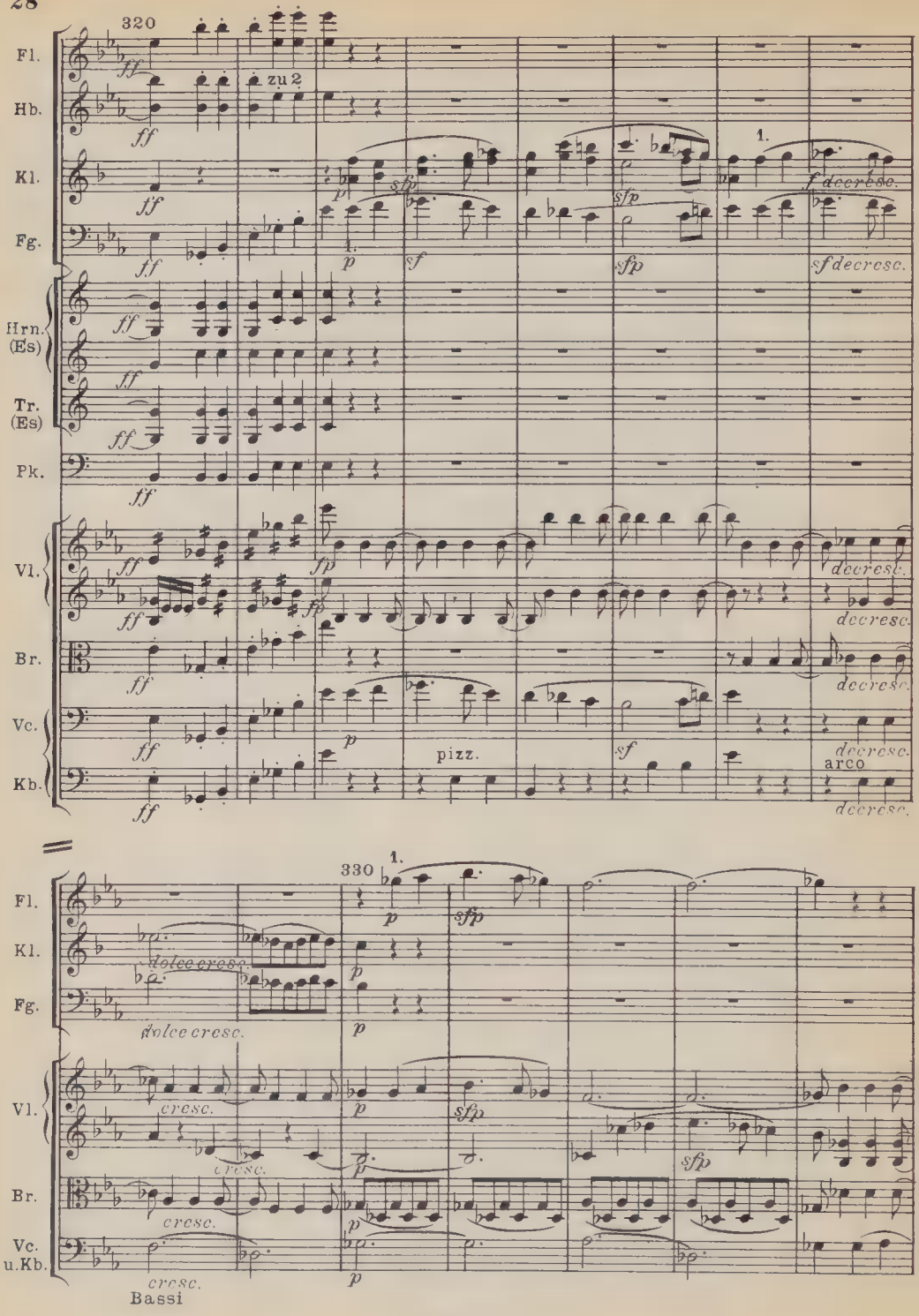

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
250
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
zu 2

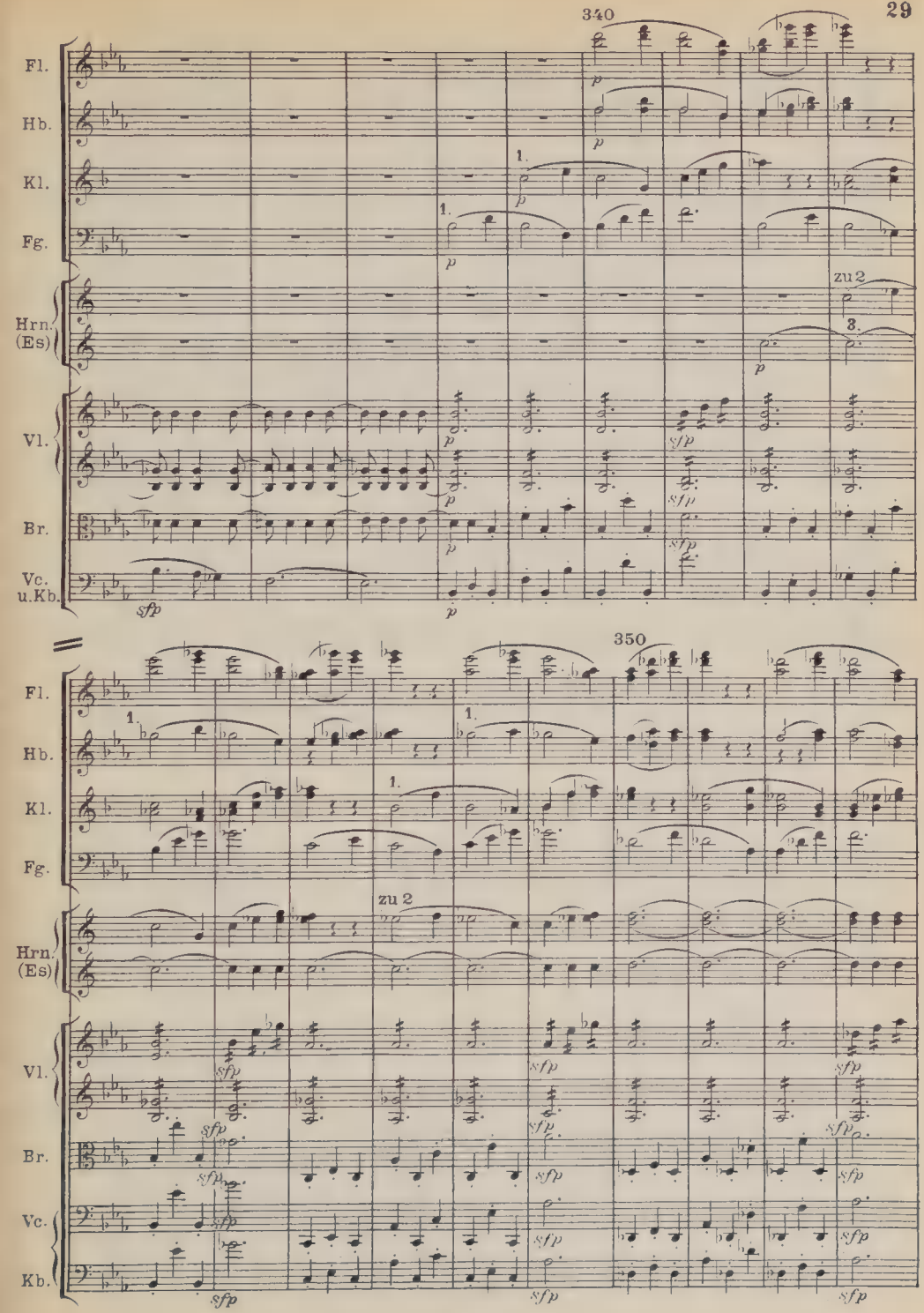

260
Fl.
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.2.
Bassi
270
Kl.
3
zu 2

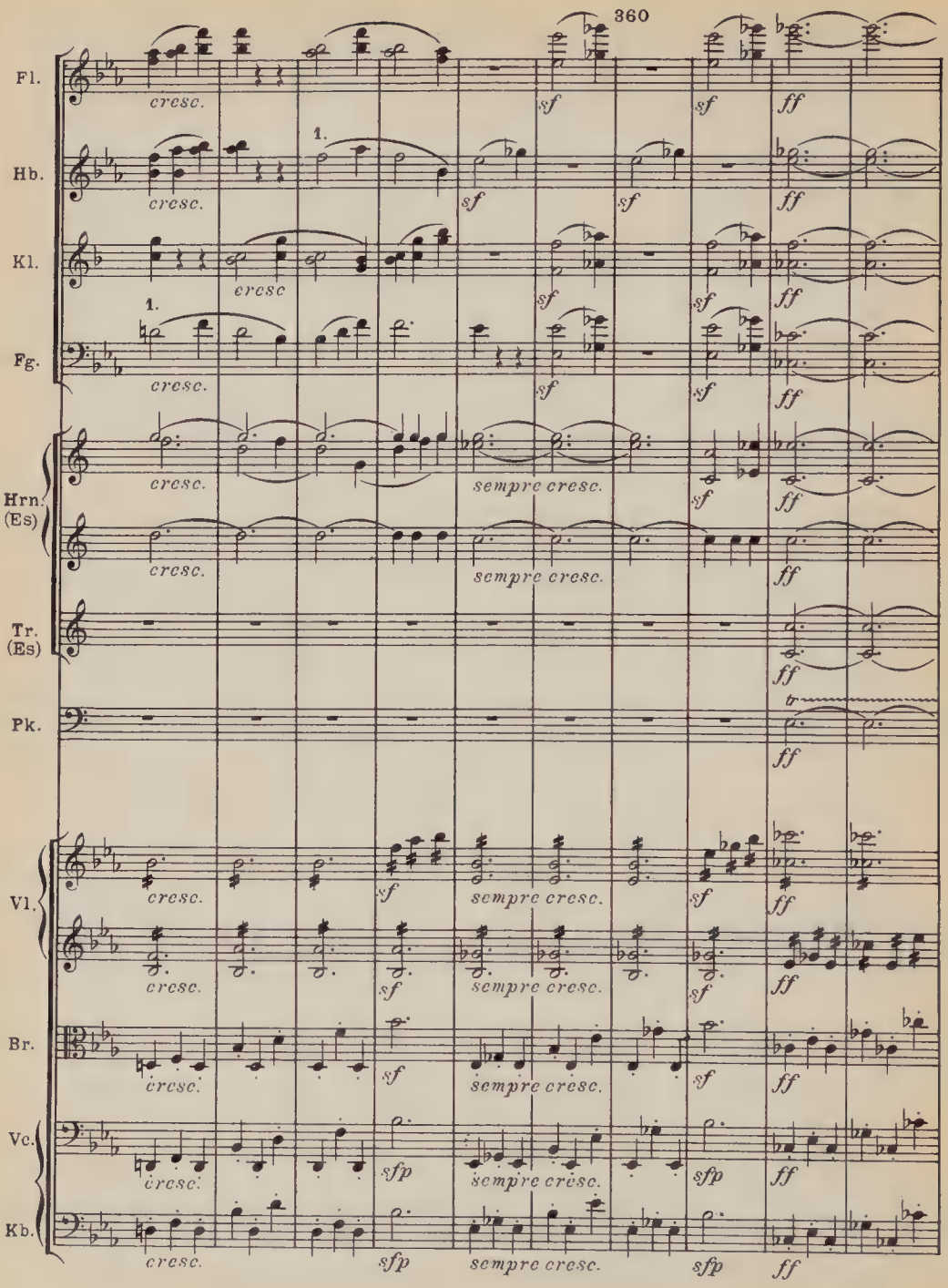

280
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
Hrn. (Es)
zu 2
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
decresc.
290
zu 2
pizz.

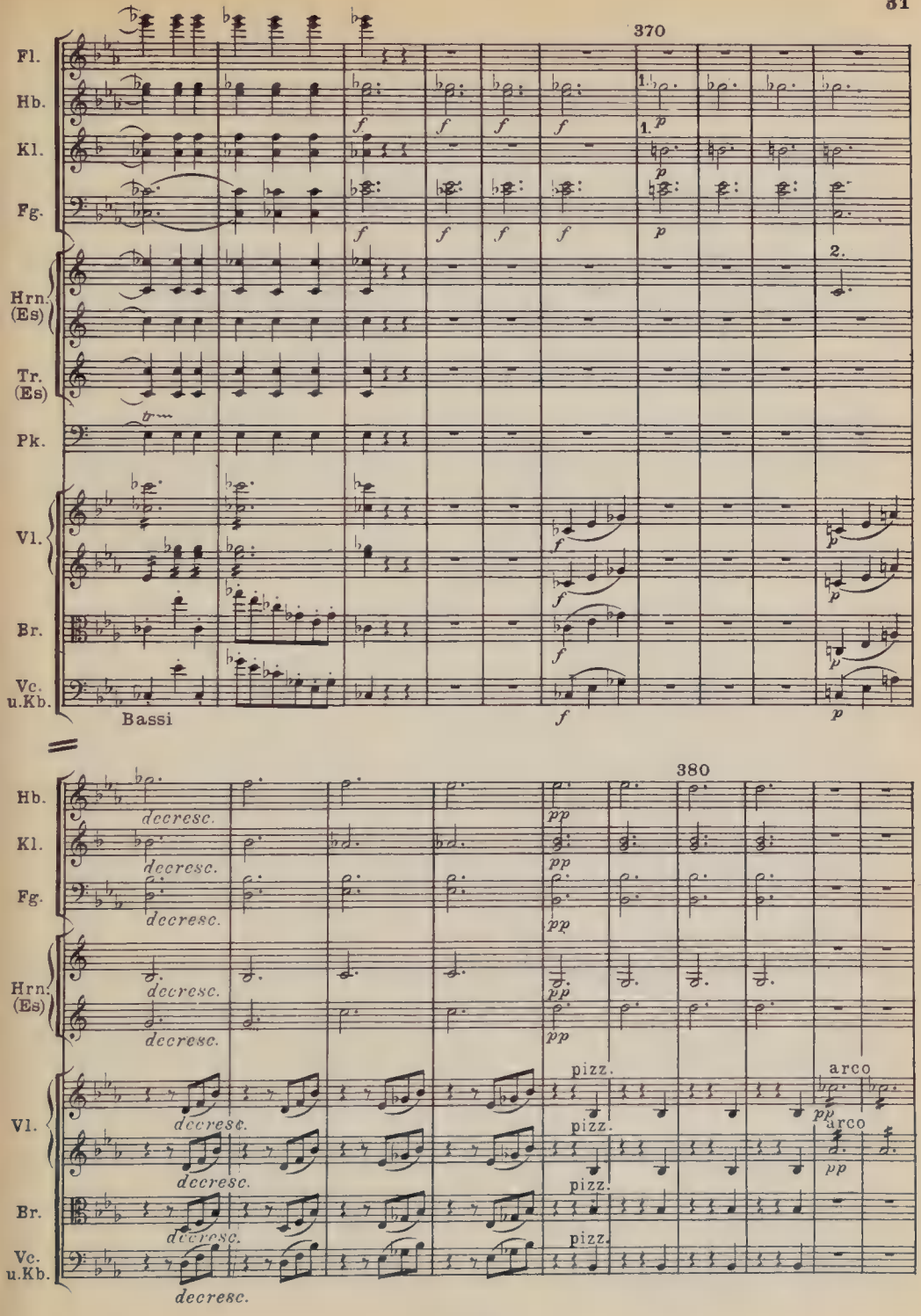

1.
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
p
sf
cresc.
pizz.
300
zu 2
f
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
arco
Bassi
Vc. u.Kb.

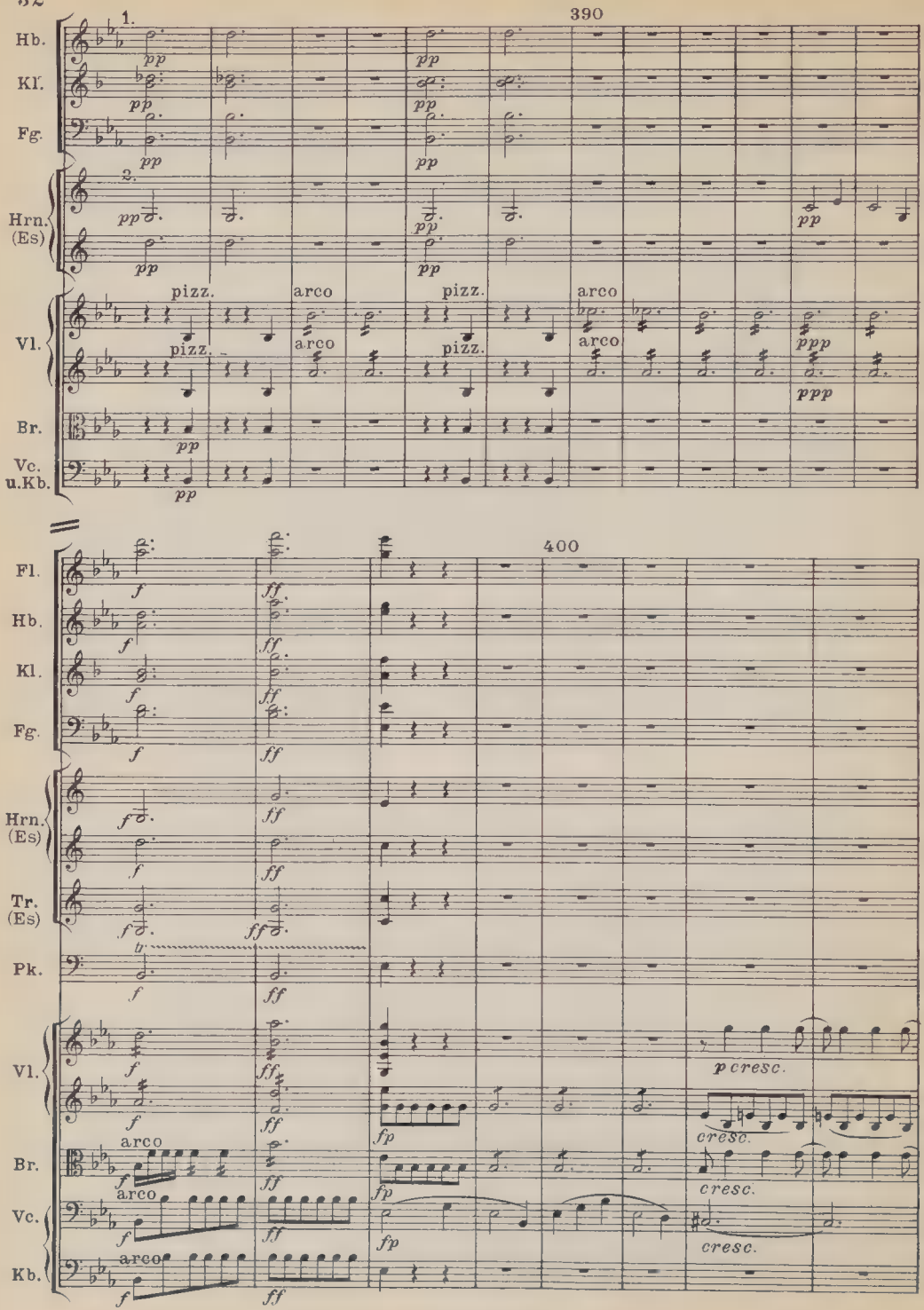

zu 2
Fl.
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Kl.
Pk.

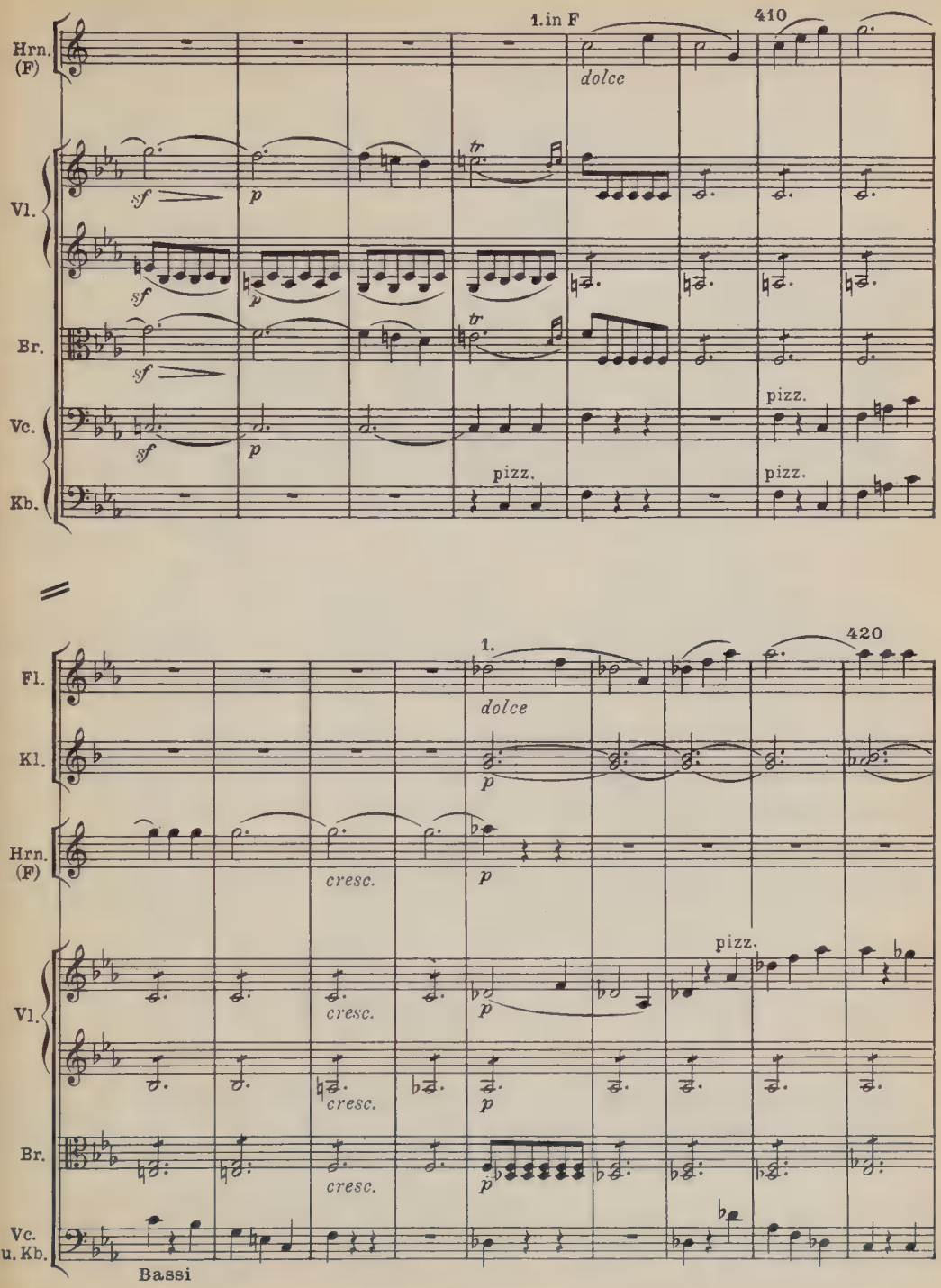

320
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
1.
pizz.
arco
330
dolce cresc.
cresc.
Vc. u.Kb.
Bassi

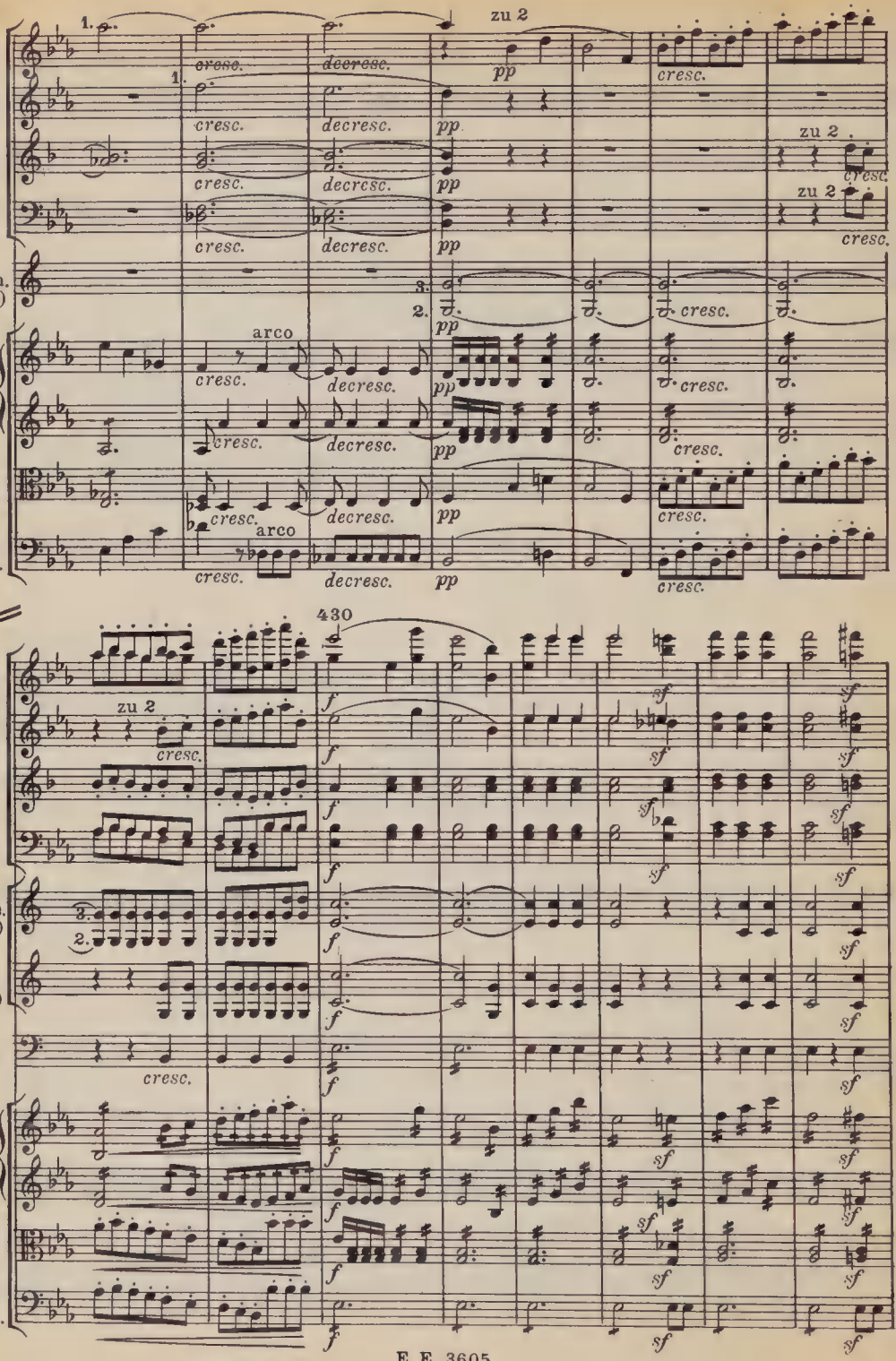

340
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
zu 2
350
zu 2

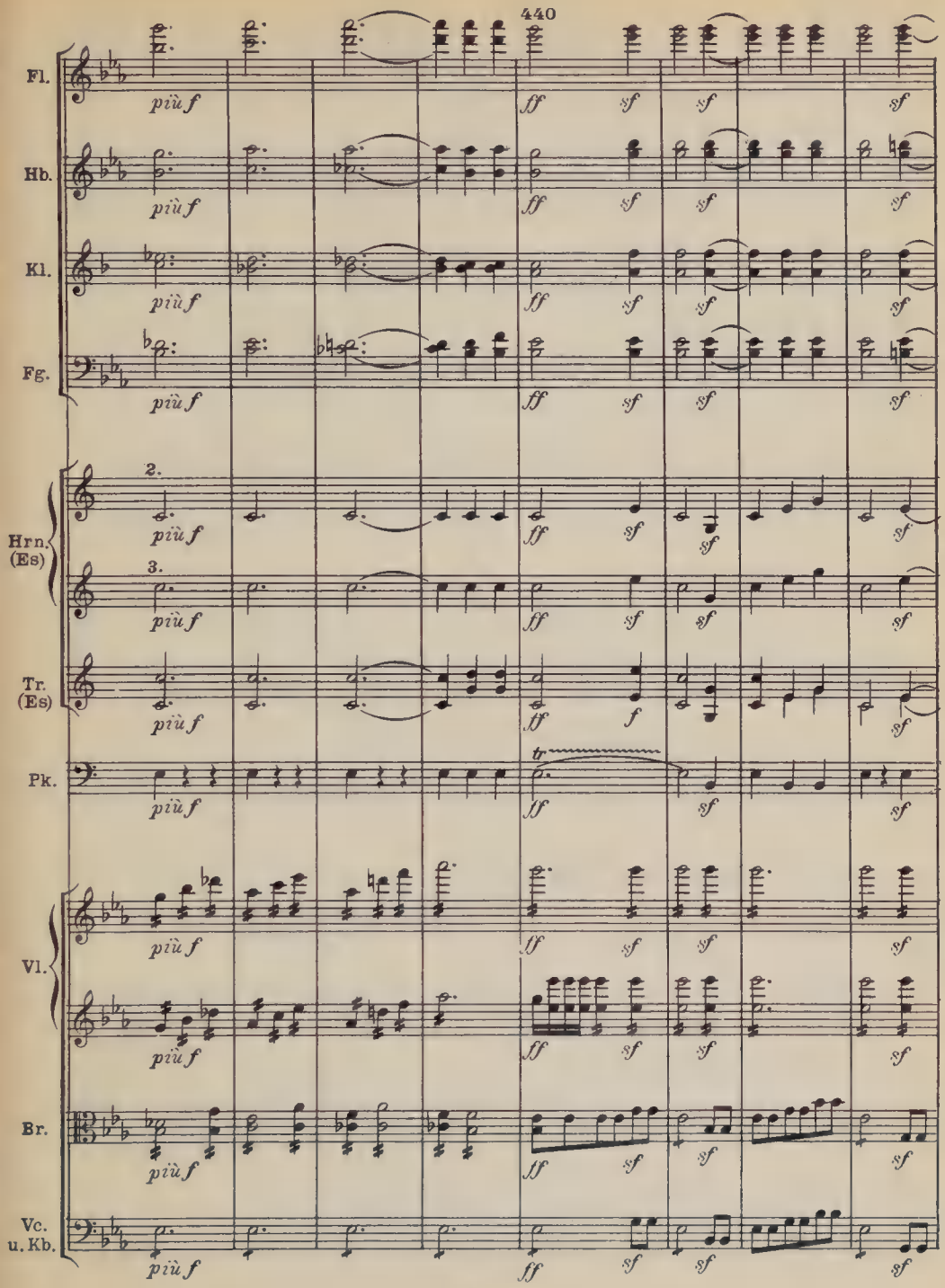

360
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
sempre cresc.
sf
sfp
ff
1.

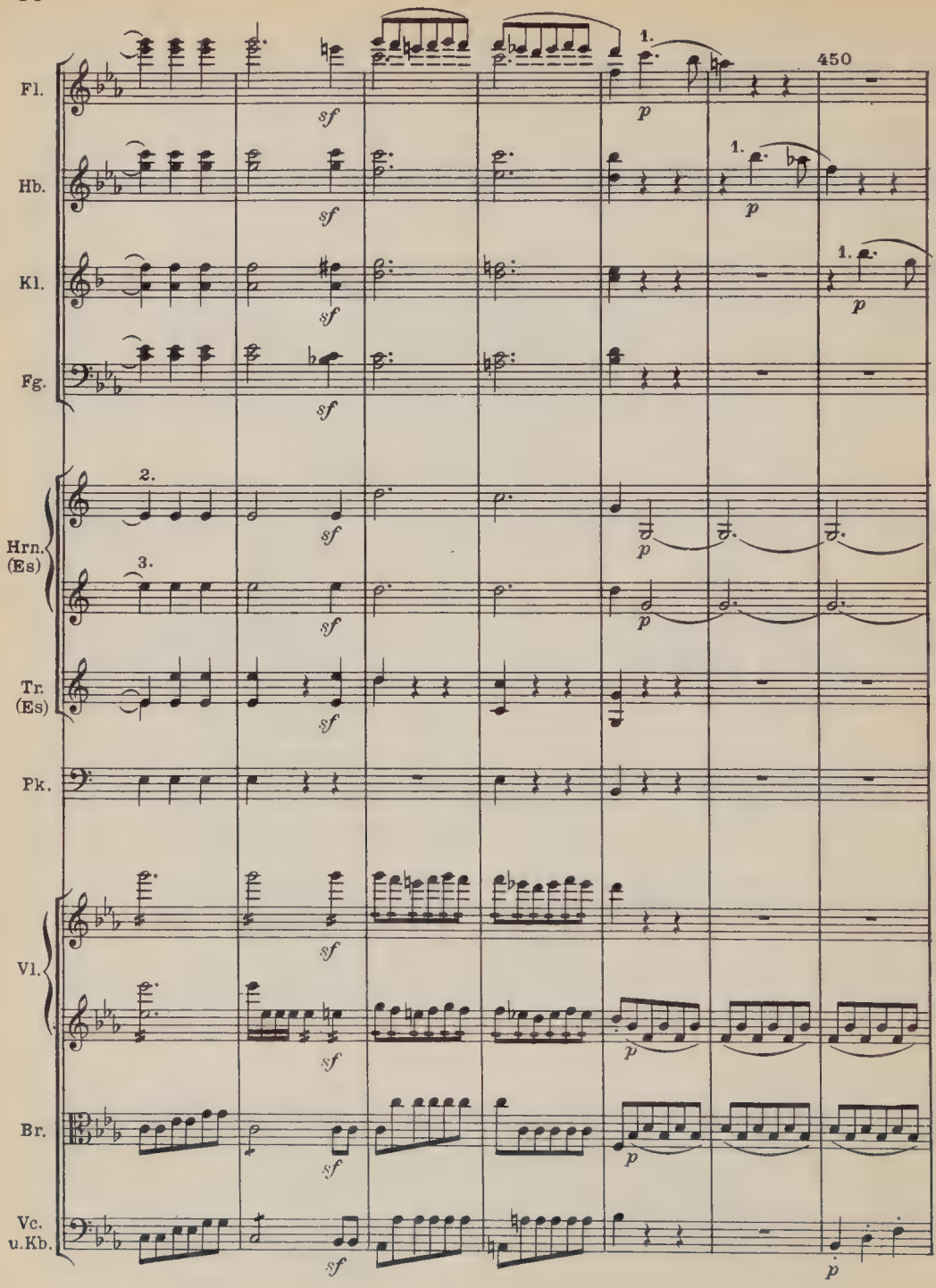

370
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
1.
2.
380
decresc.
pizz.
arco

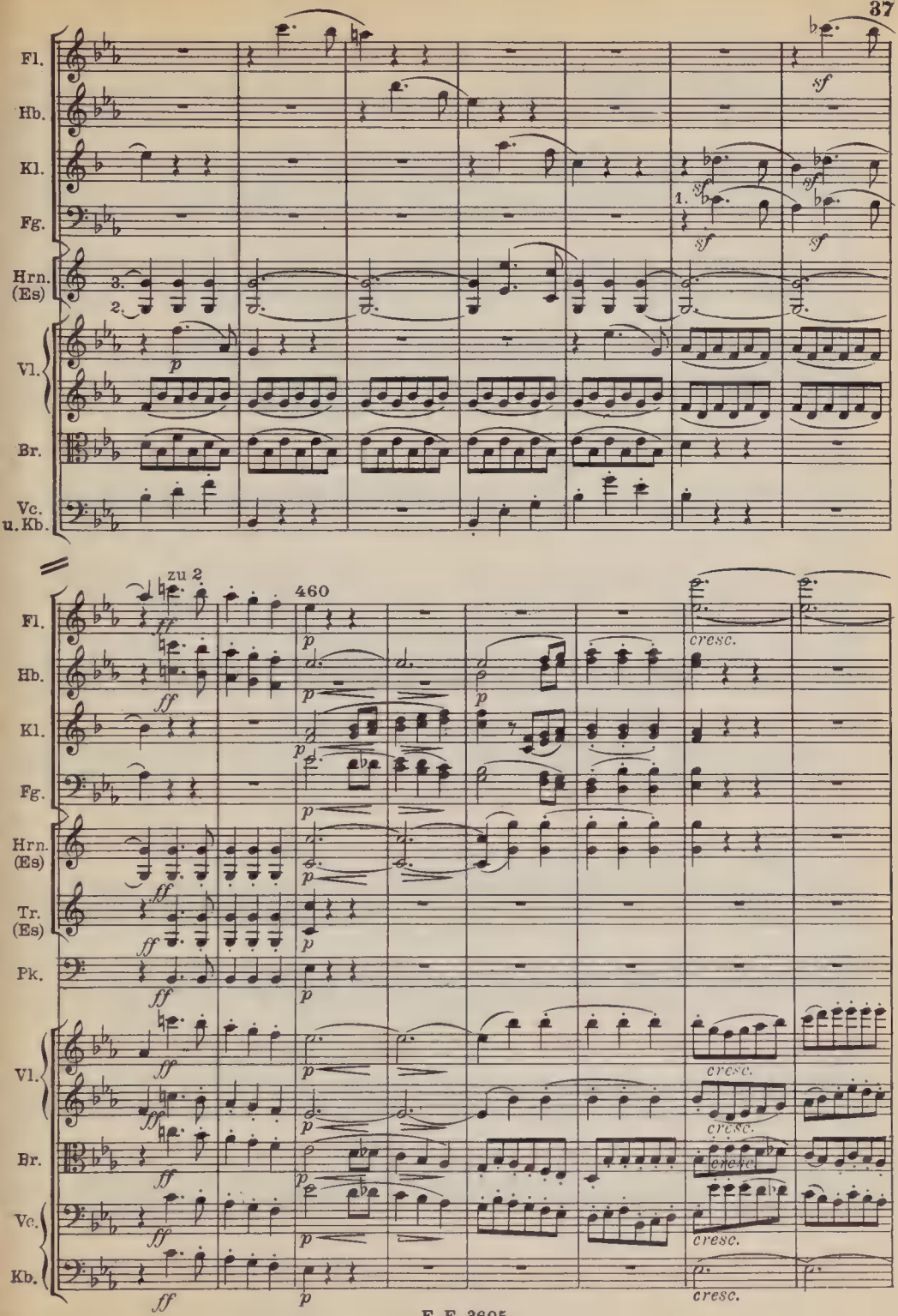

390
1.
Hb.
Kl.
Fg.
2.
Hrn. (Es)
pizz.
arco
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
400
Fl.
Tr. (Es)
Pk.
Kb.
p cresc.
cresc.

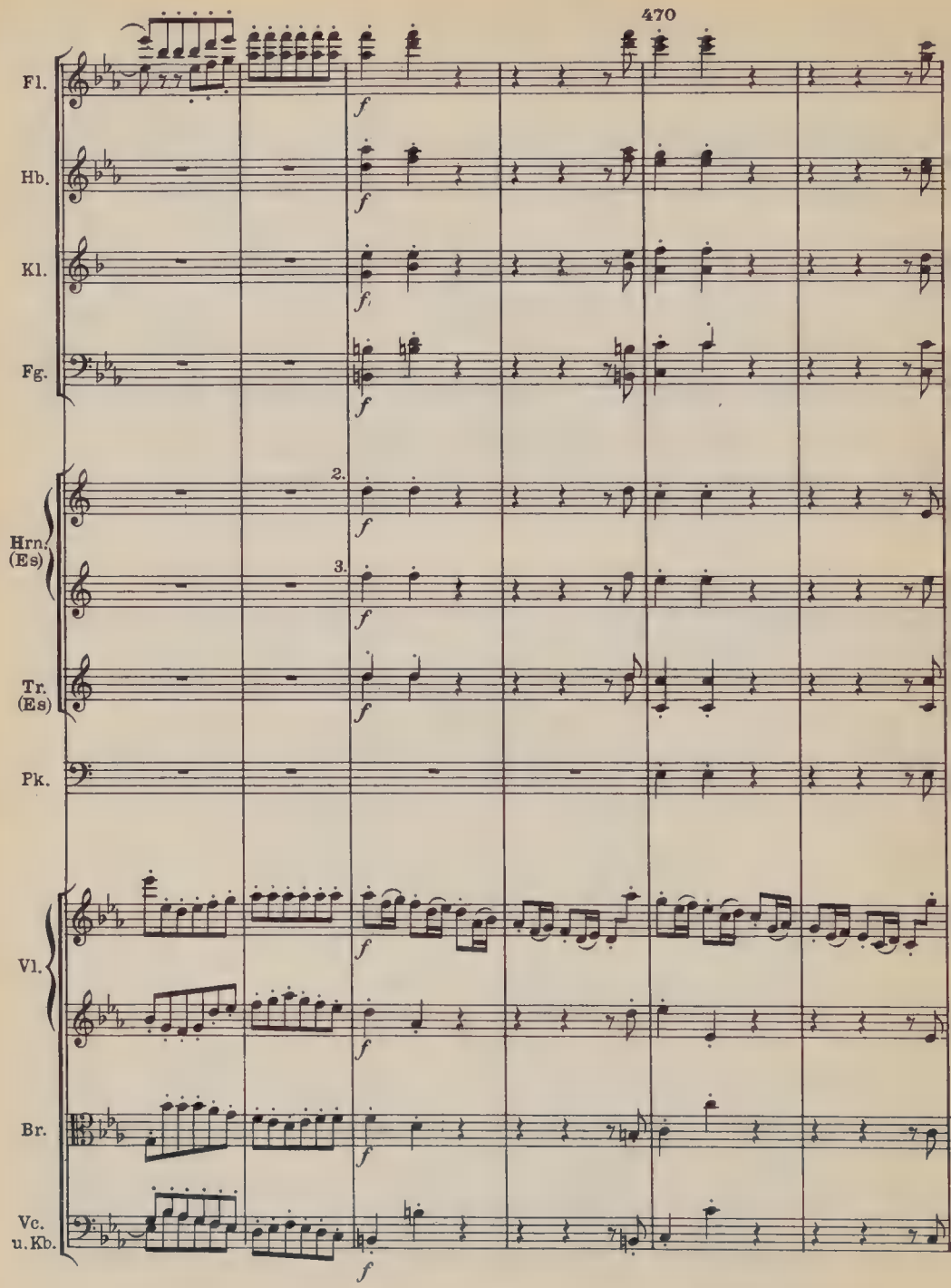

1. in F
410
Hrn. (F)
dolce
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
pizz.
420
Fl.
Kl.
cresc.
Bassi

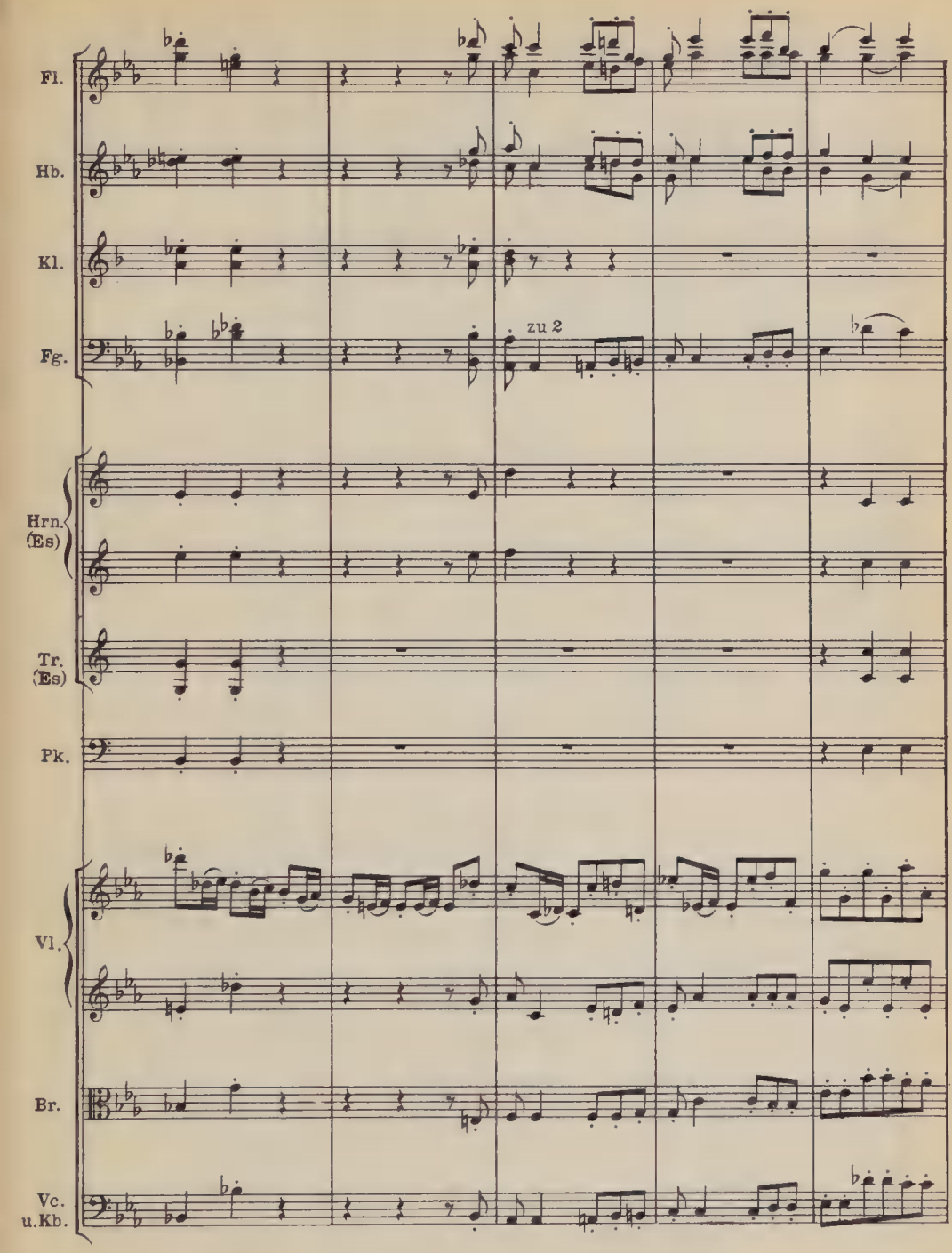

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Tr. (Es)
Pk.
1.
2.
3.
zu 2
arco
cresc.
decresc.
pp
430
f
sf

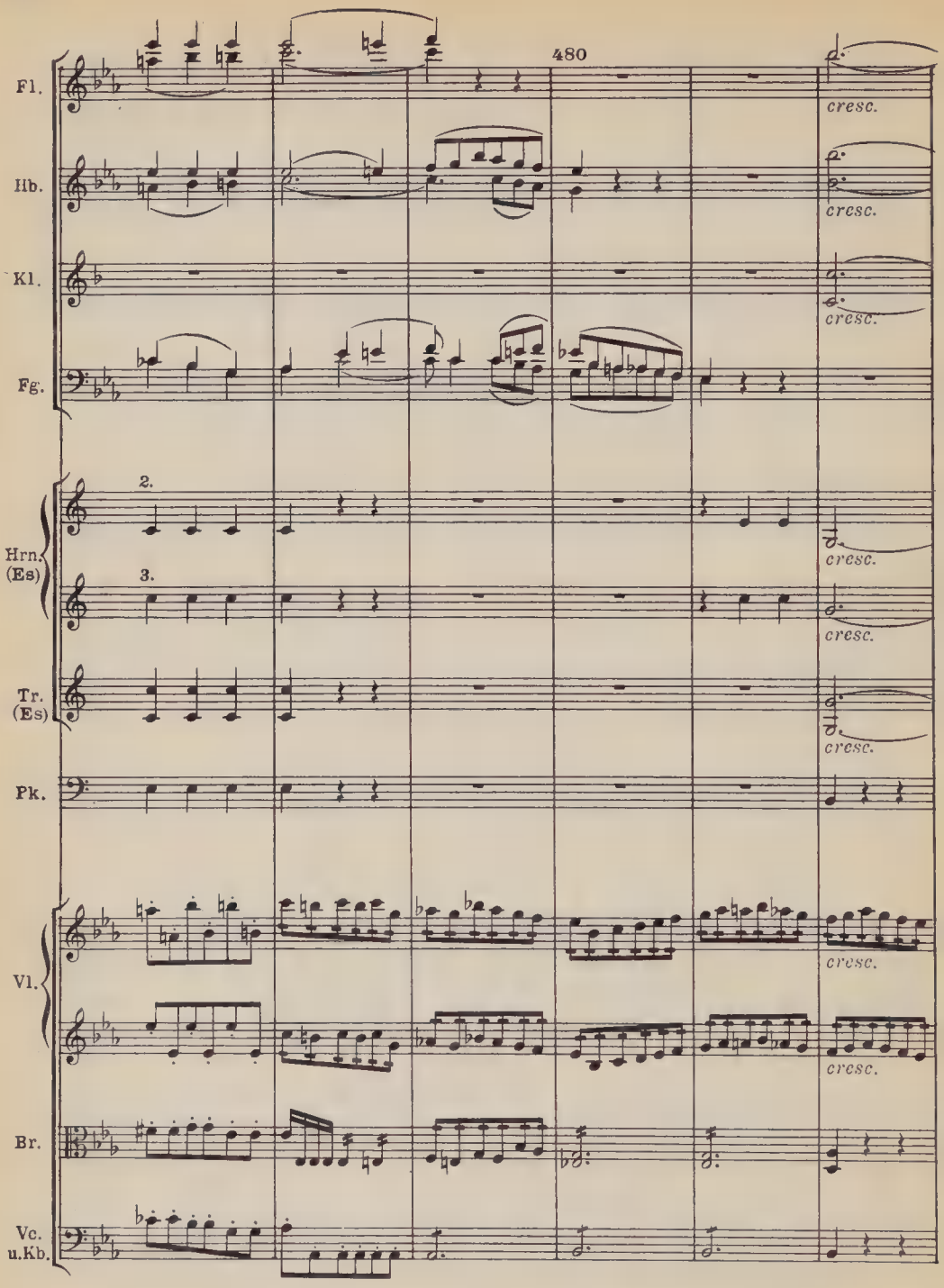

440
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u. Kb.
più f
ff
sf
f
tr
2.
3.

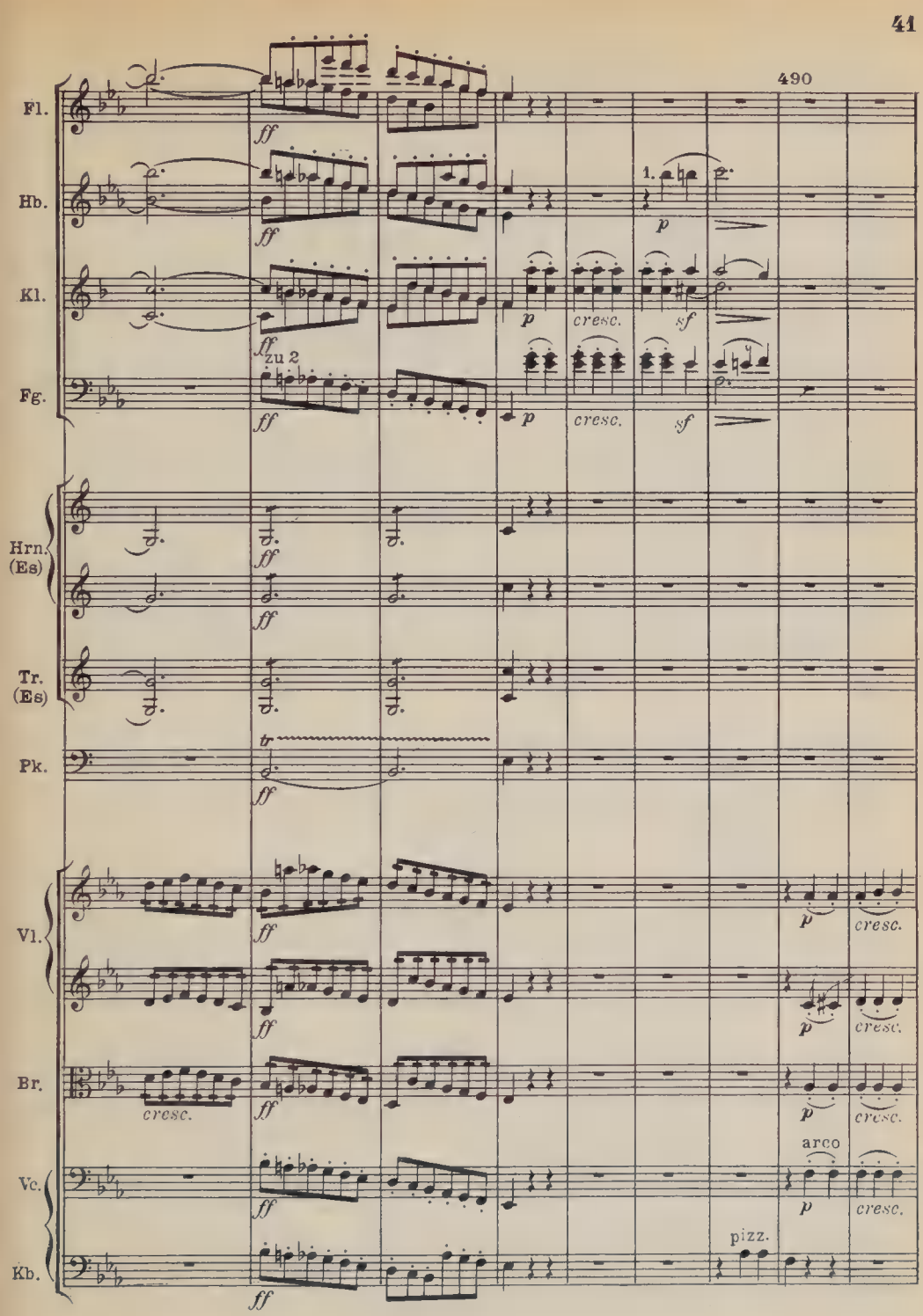

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
450
sf
p

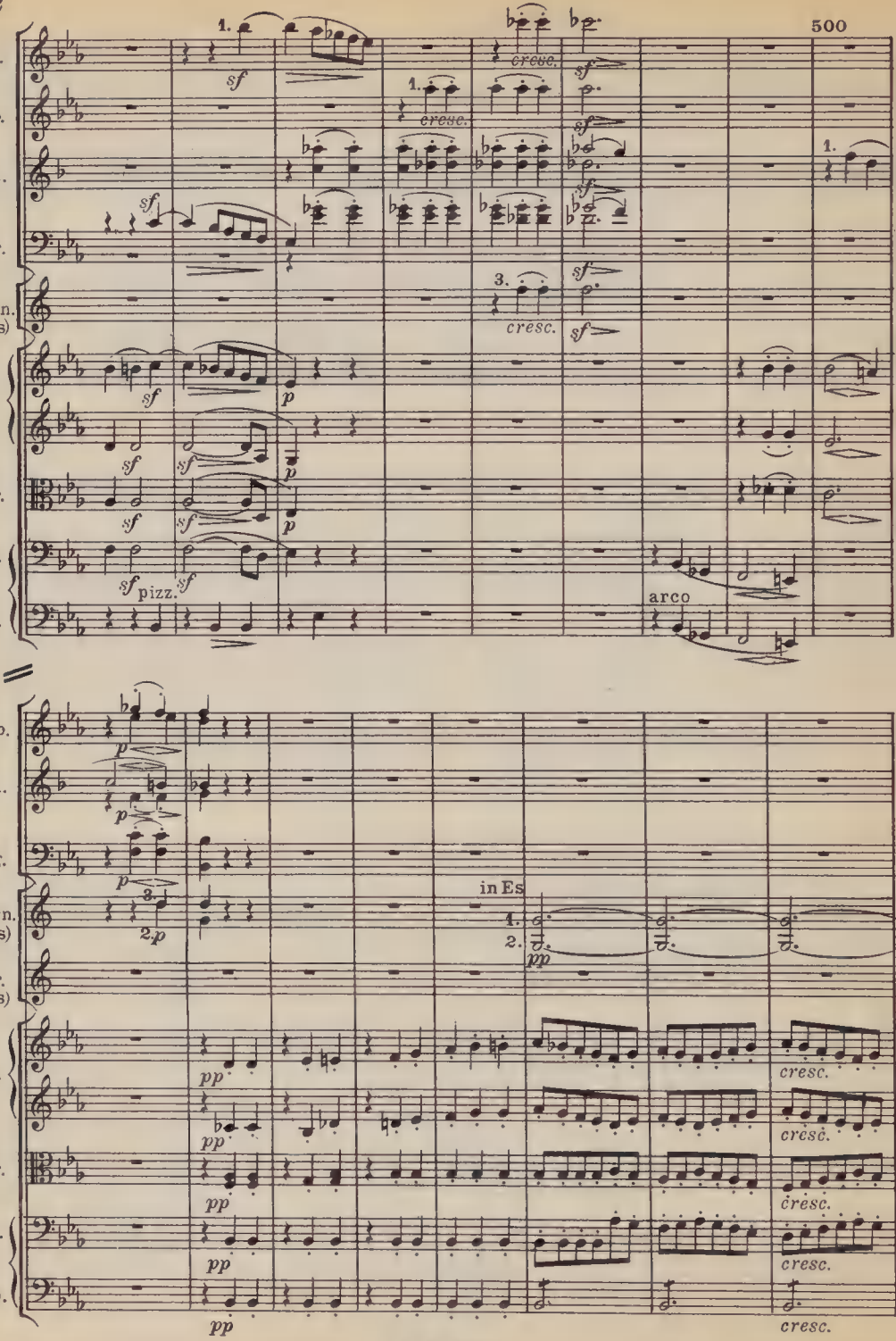

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u. Kb.
sf
1.
2.
3.
p
zu 2
460
ff
cresc.
Tr. (Es)
Pk.
Kb.

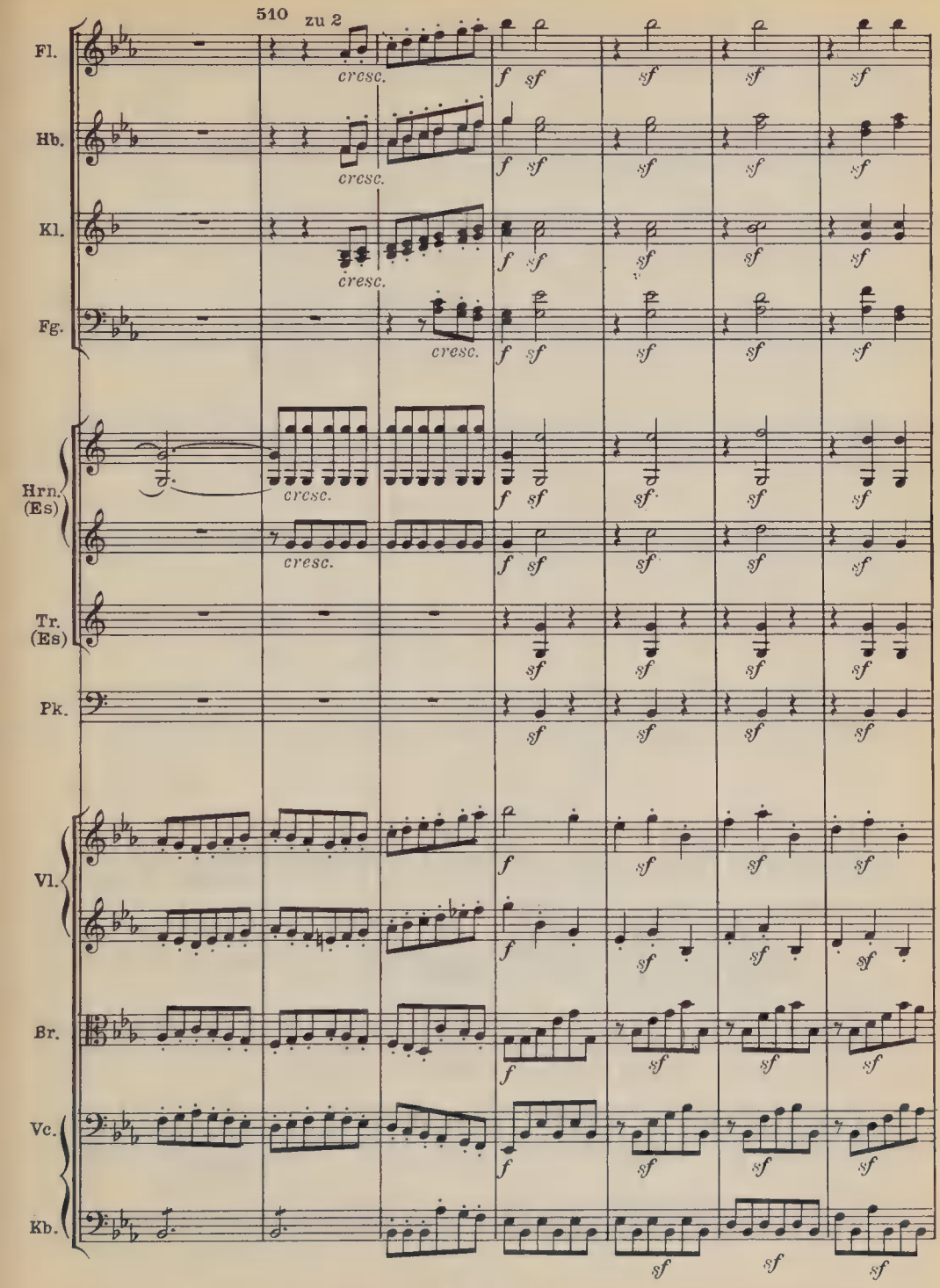

470
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
2.
3.
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u. Kb.
f

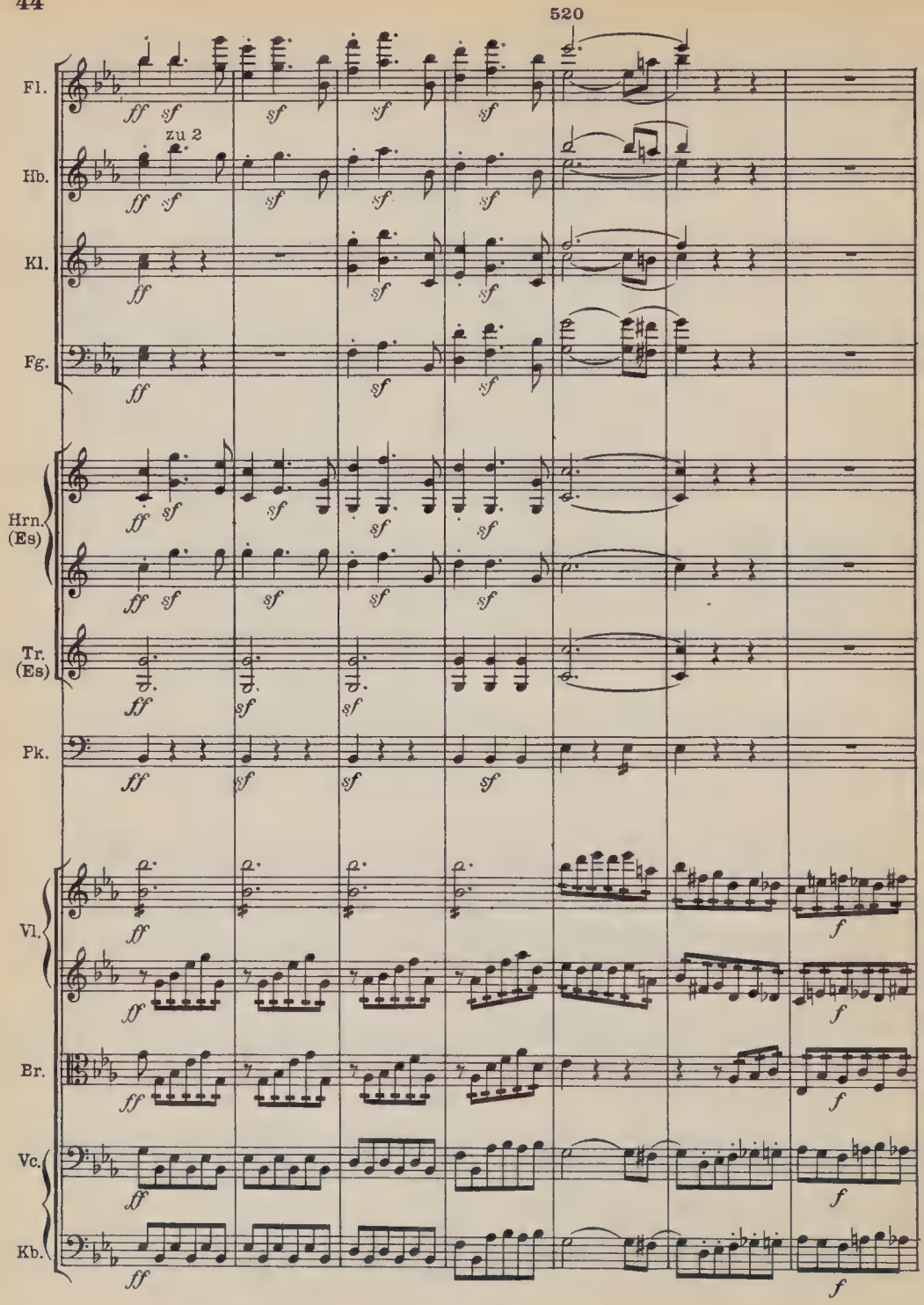

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

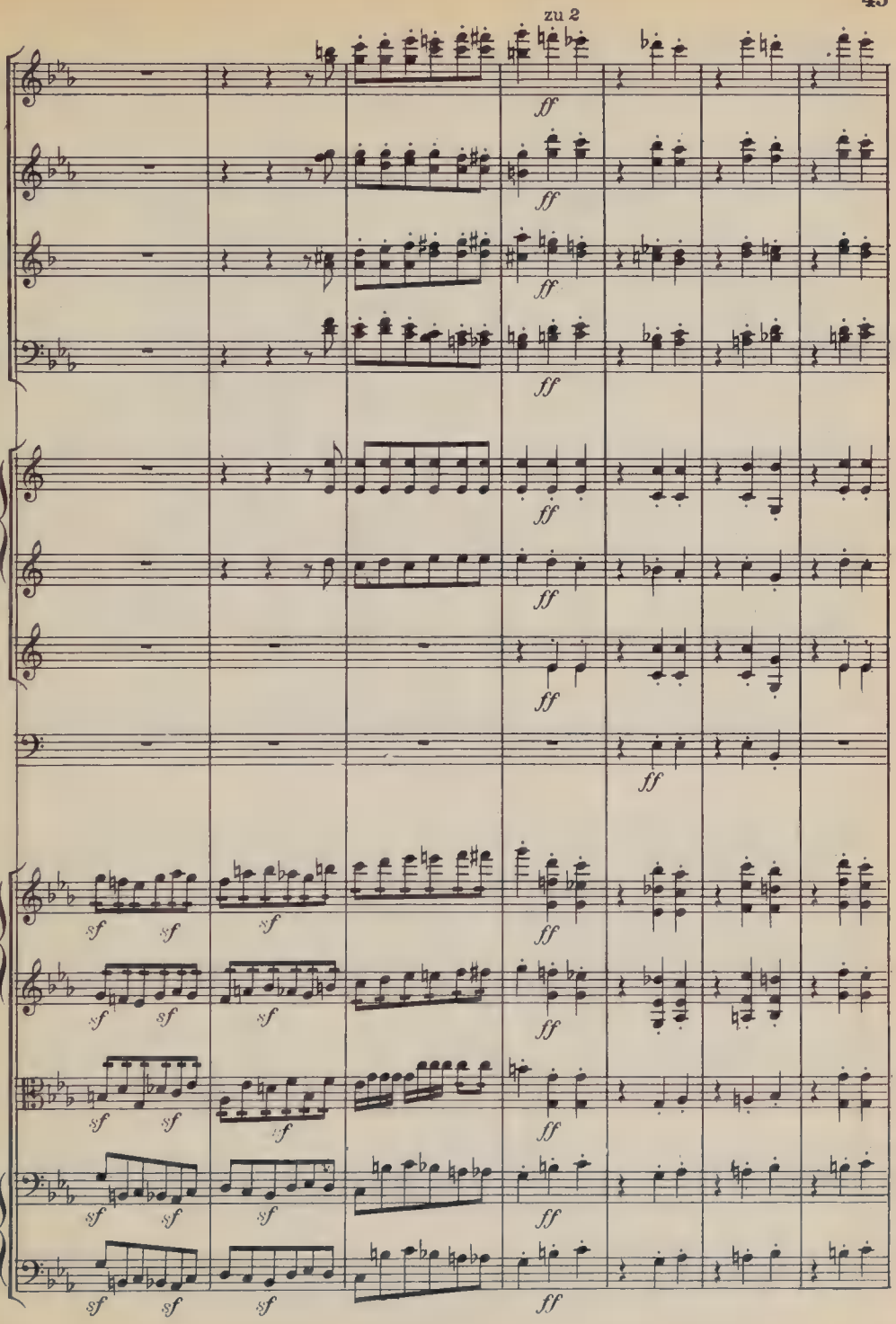

480
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
2.
3.
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
cresc.

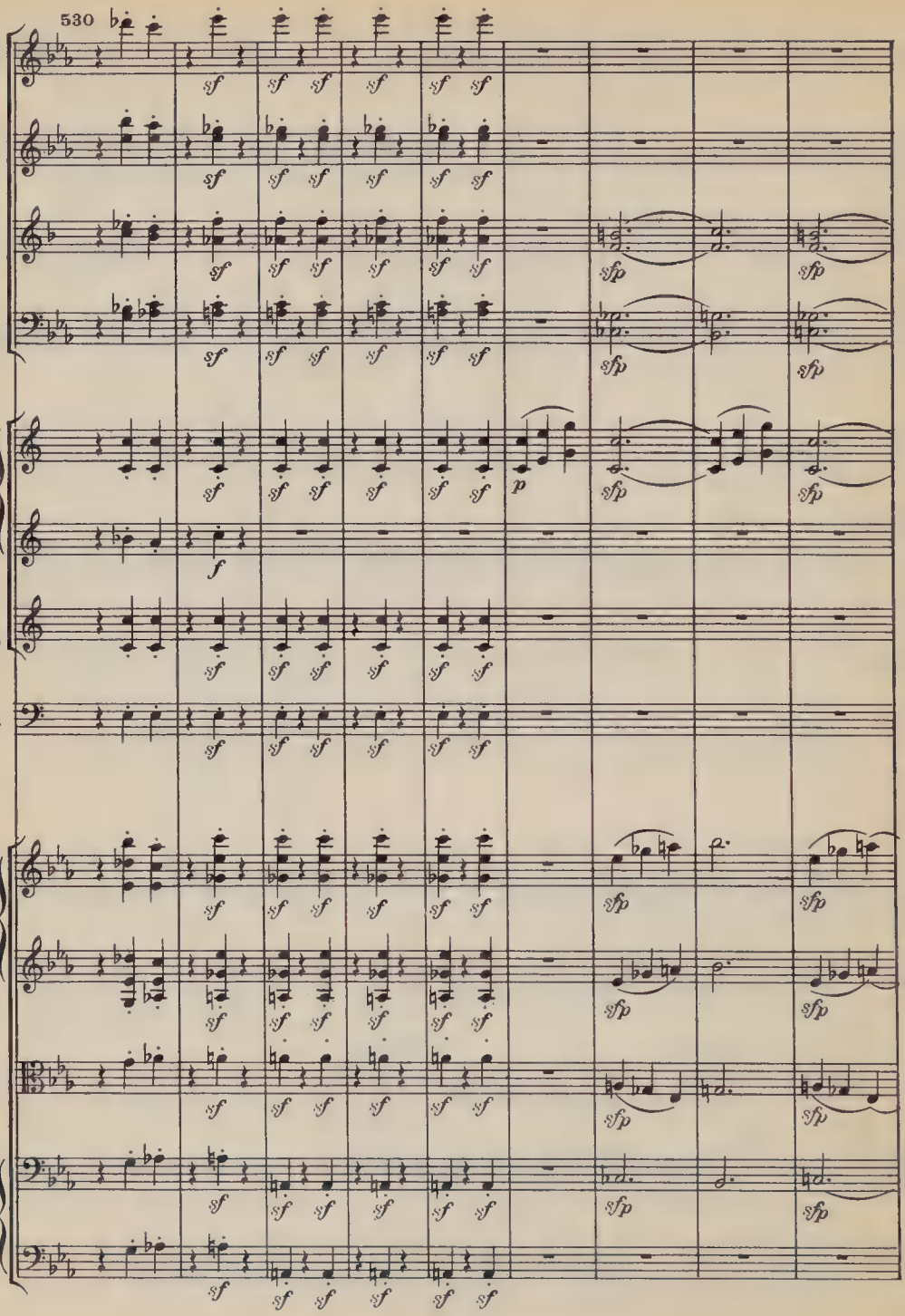

490
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
ff
zu 2
1.
p
cresc.
sf
tr
arco
pizz.

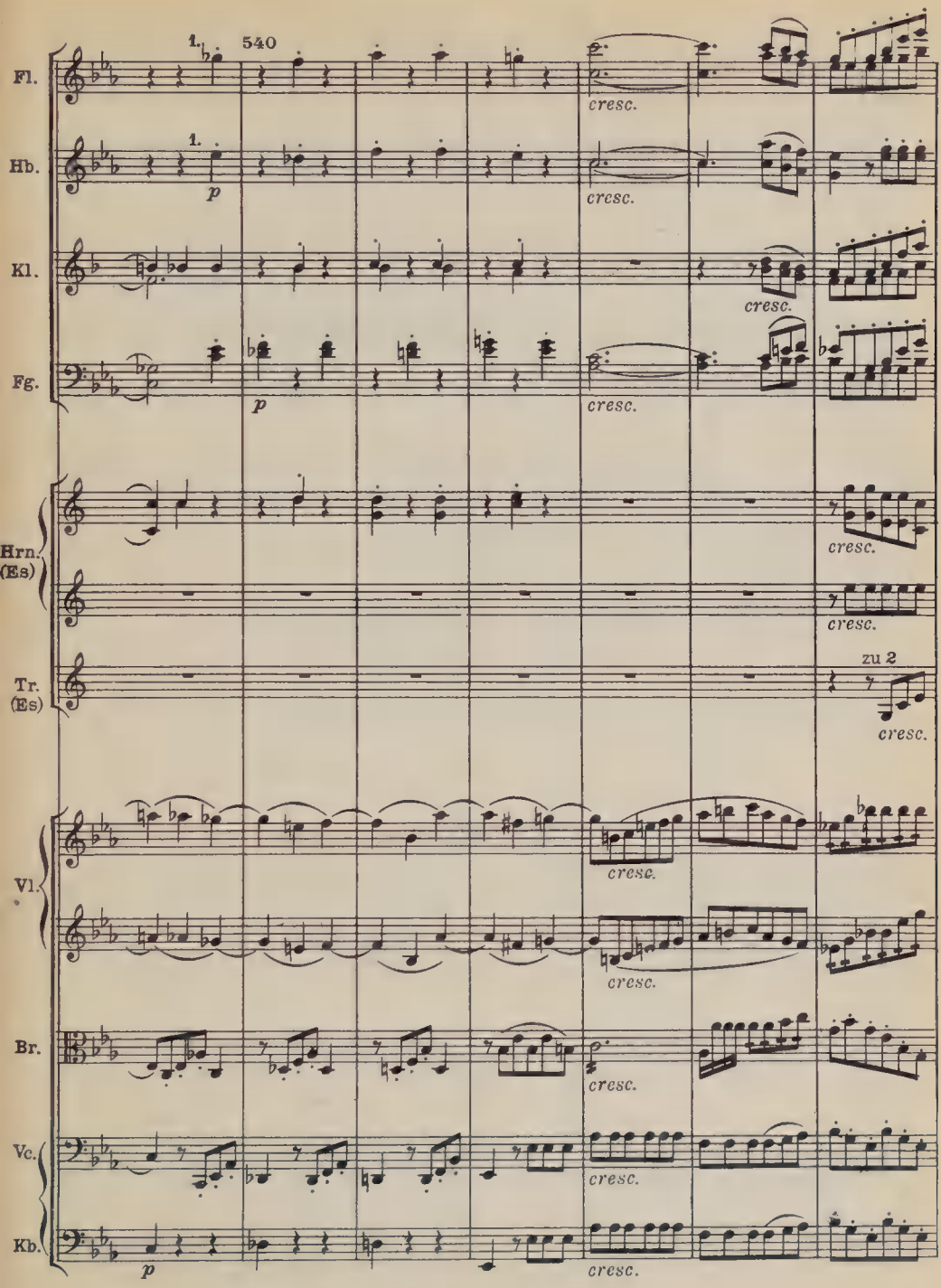

500
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
pizz.
arco
in Es
Tr. (Es)

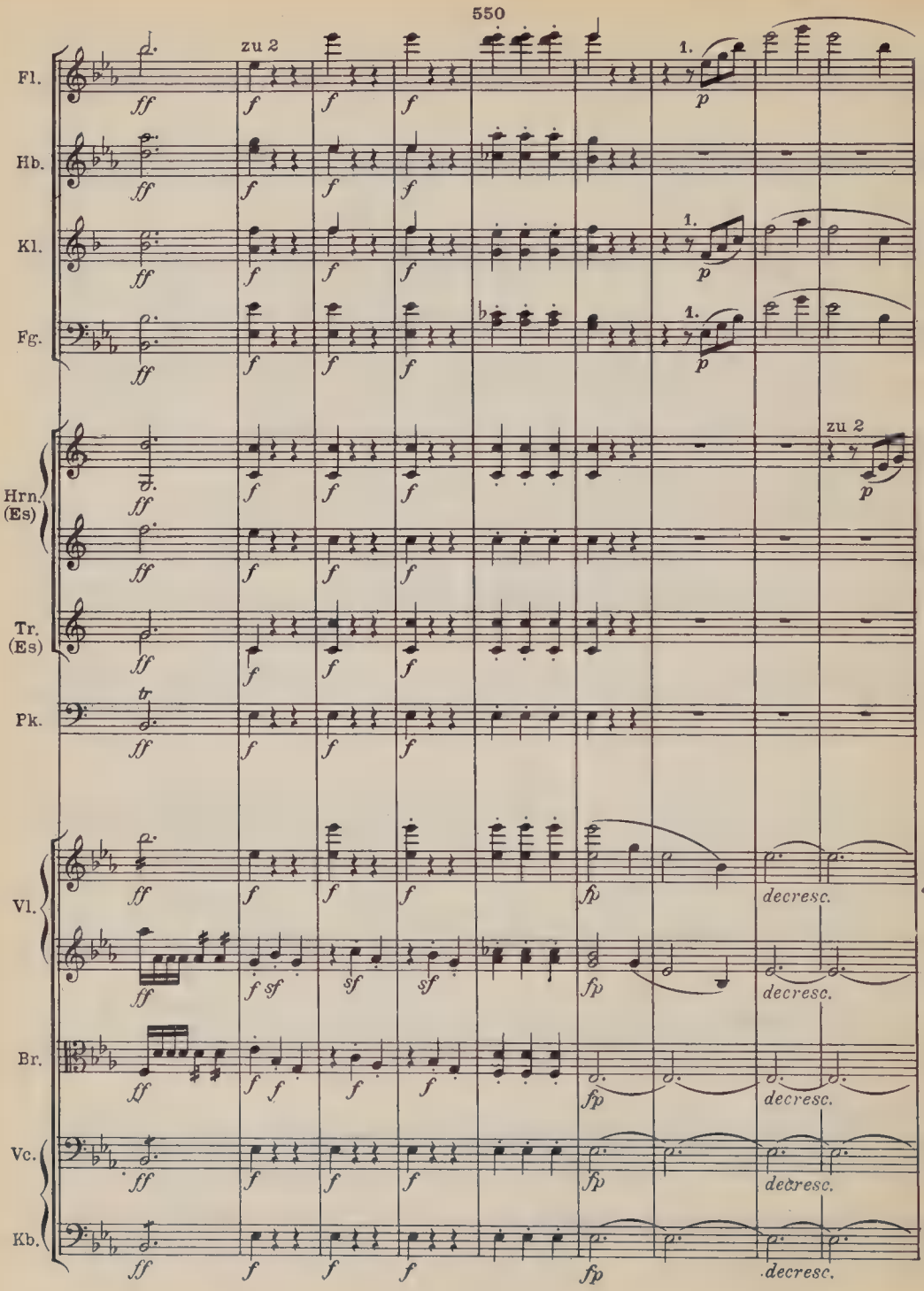

510
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
f
sf

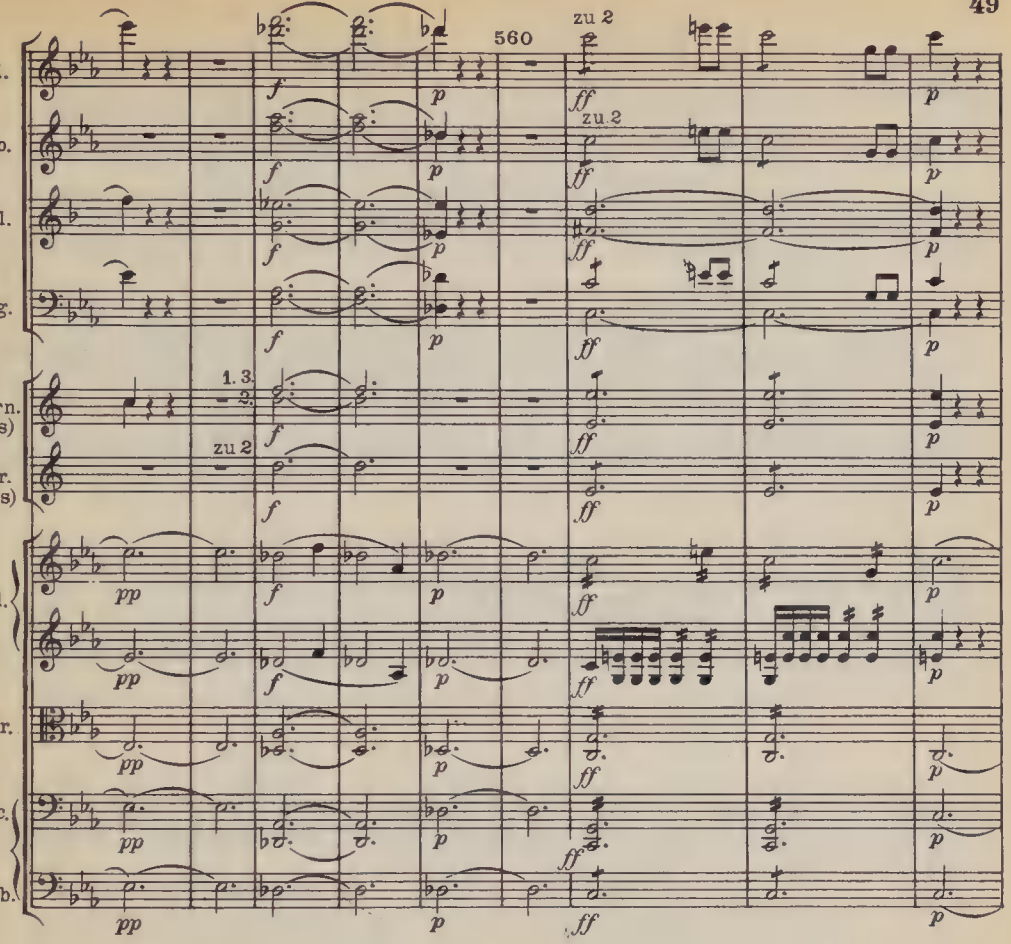

520
Fl.
Hb.
zu 2
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

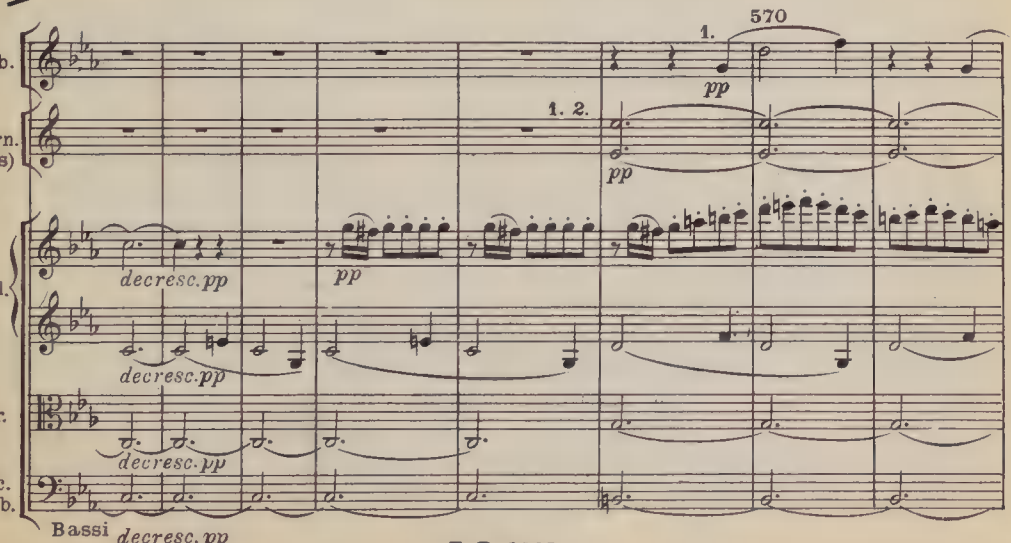

zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
ff
sf

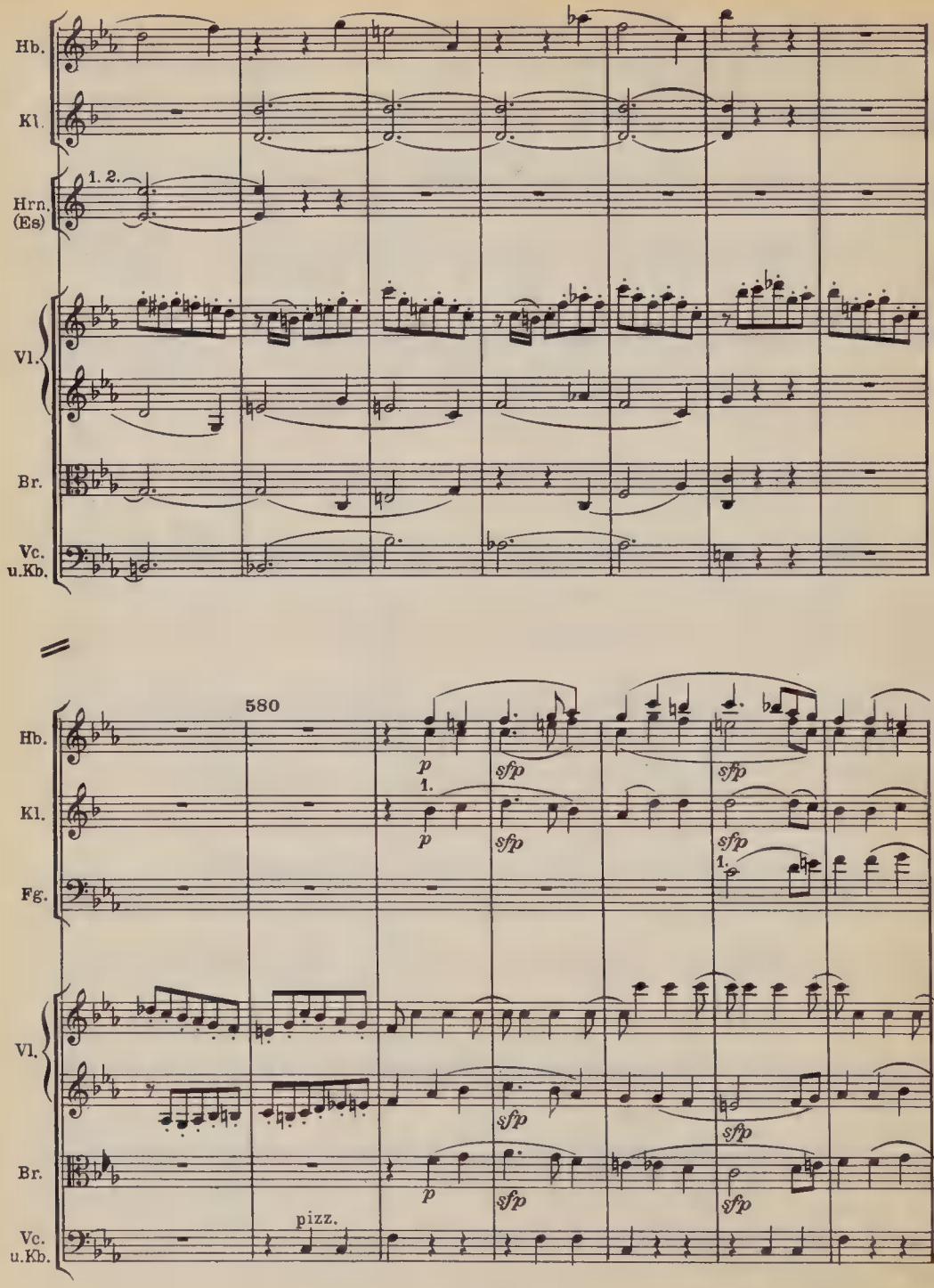

530
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

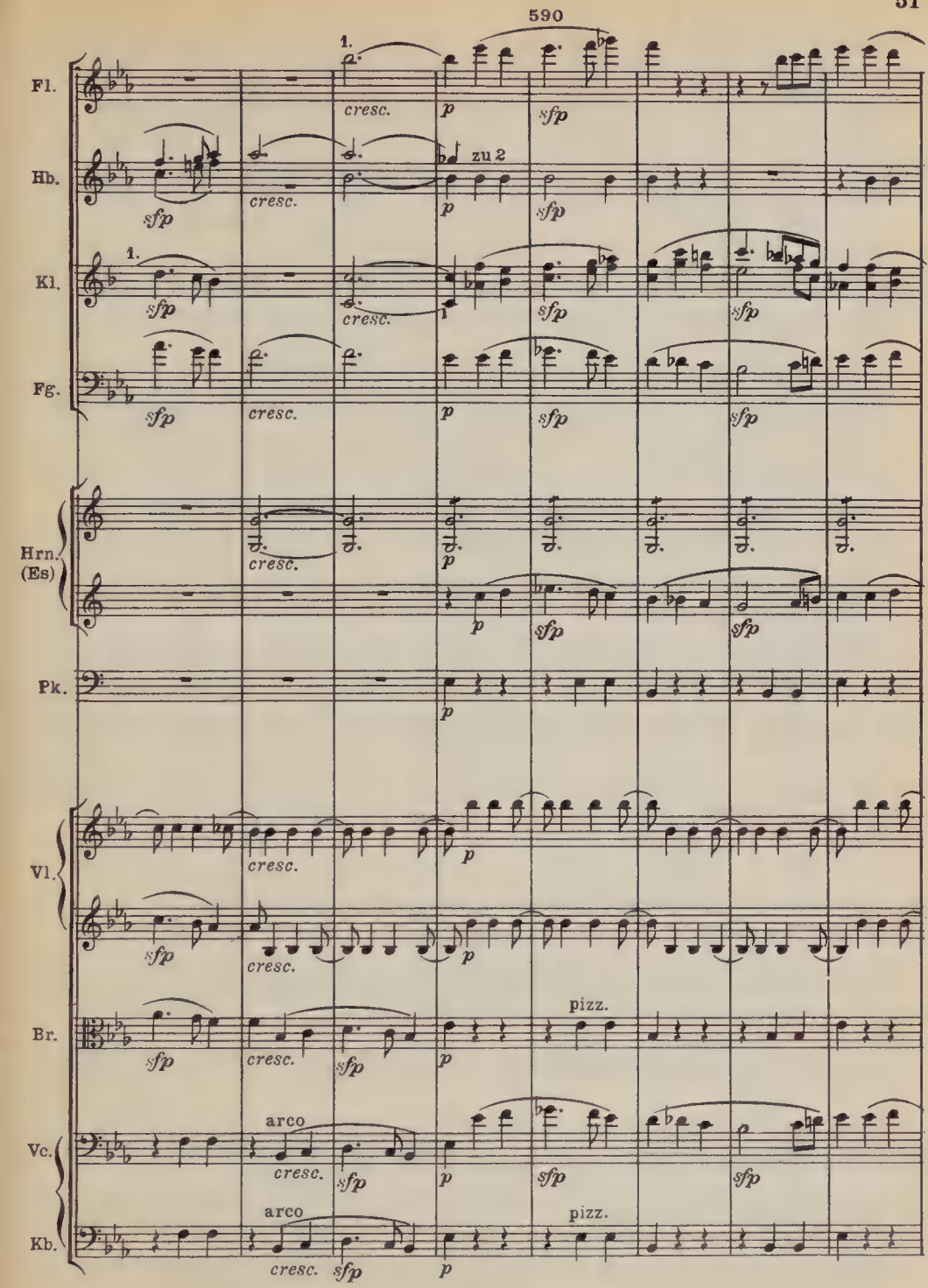

1.
540
Fl.
cresc.
1.
Hb.
p
cresc.
Kl.
cresc.
Fg.
p
cresc.
Hrn. (Es)
cresc.
cresc.
Tr. (Es)
zu 2
cresc.
Vl.
cresc.
cresc.
Br.
cresc.
Vc.
cresc.
Kb.
p
cresc.

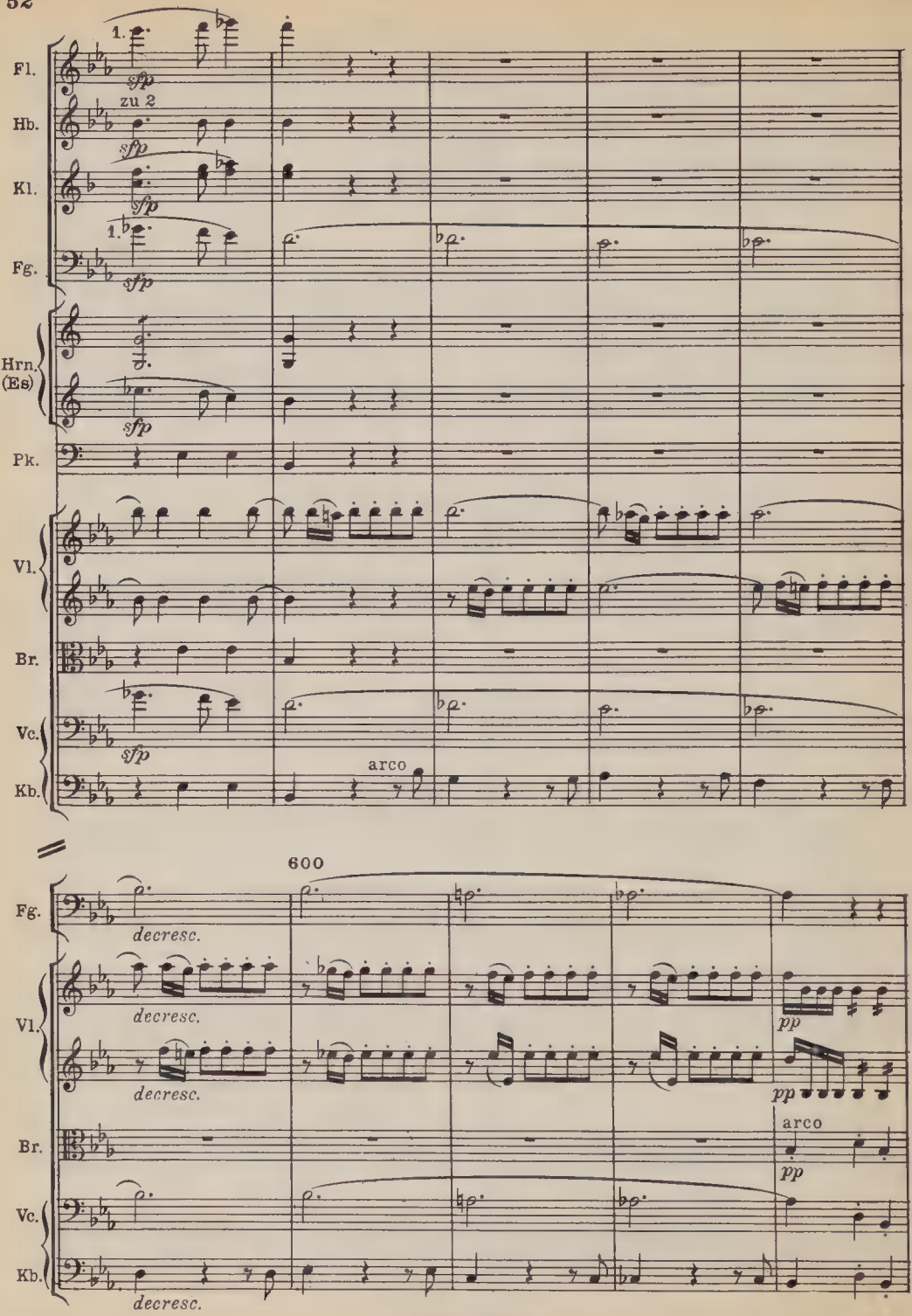

550
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
1.
ff
f
p
fp
sf
decresc.

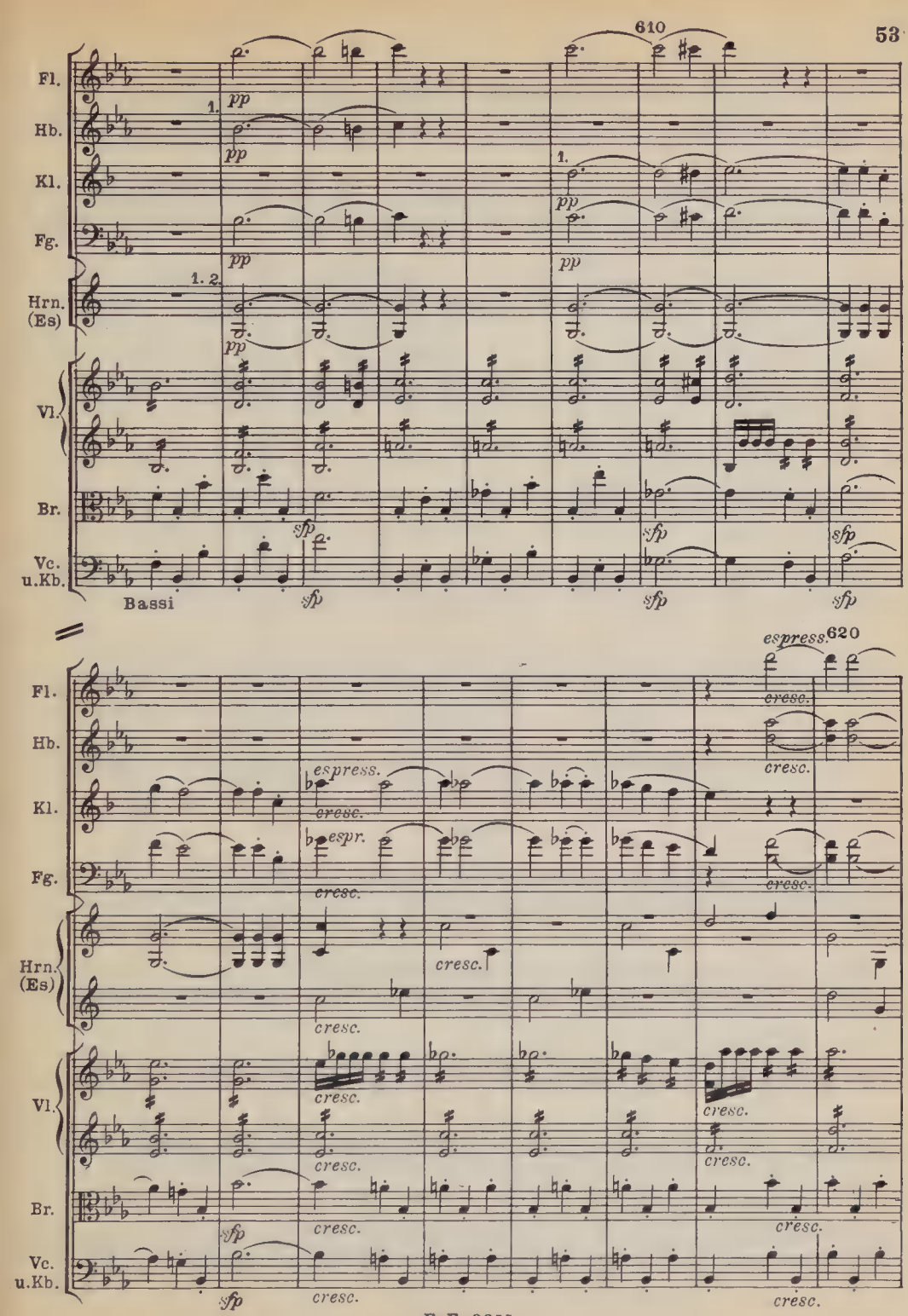

560
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
1. 3.
2.
Hrn. (Es)
zu 2
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

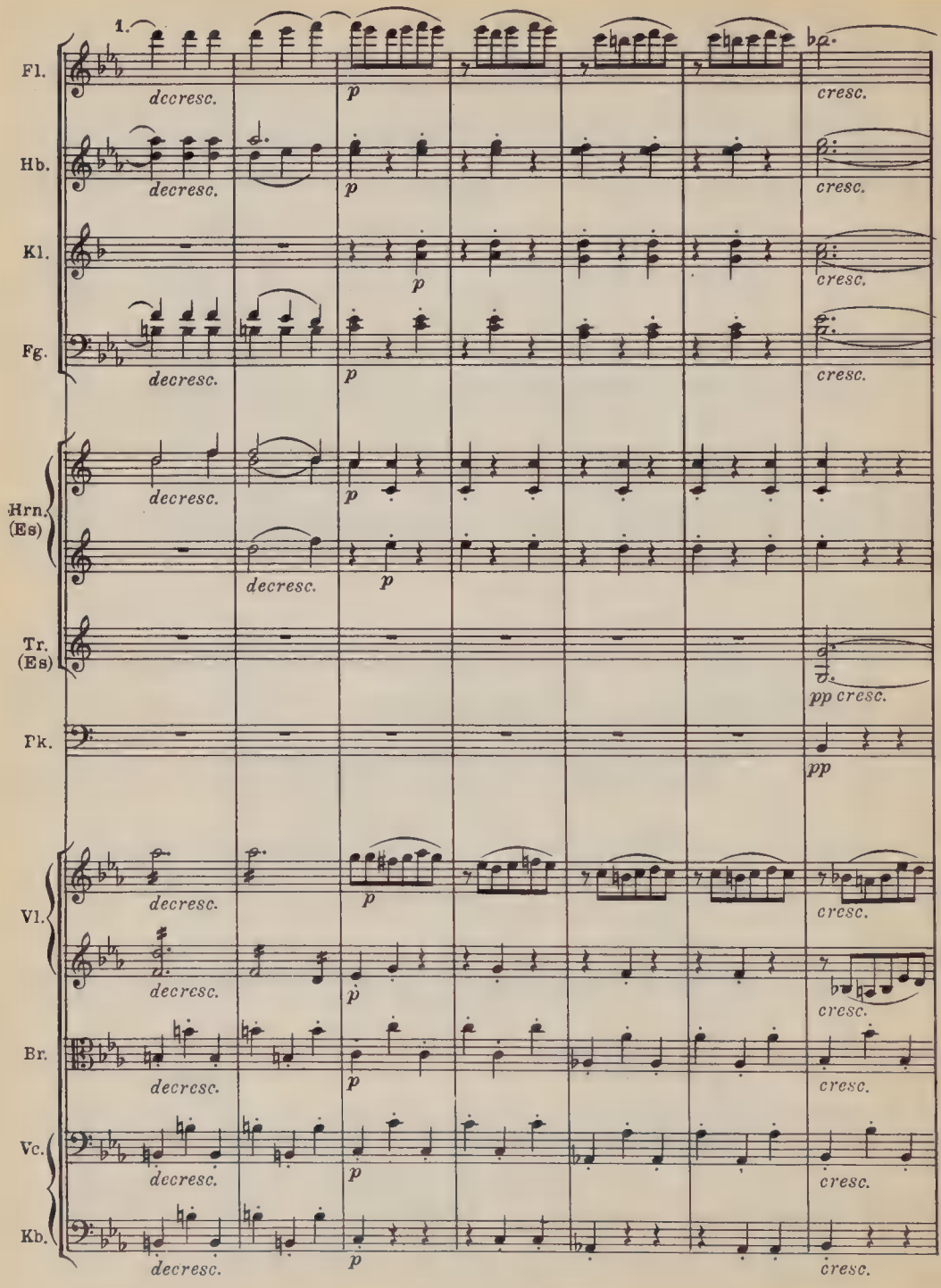

570
1.
Hb.
1. 2.
Hrn. (Es)
Vl.
decresc. pp
Br.
Vc. u. Kb.
Bassi
decresc. pp

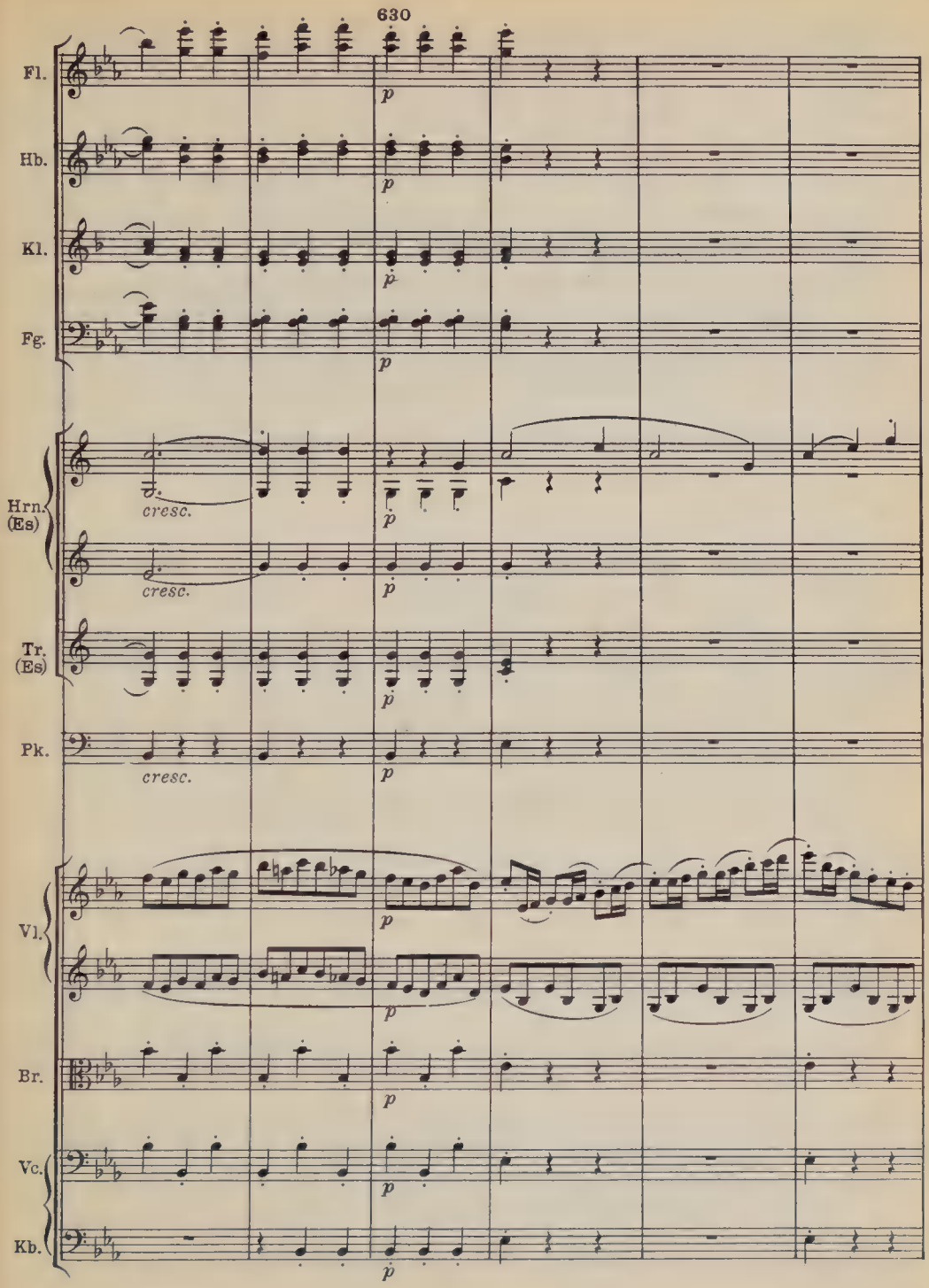

Hb.
Kl.
Hrn. (Es)
1. 2.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
580
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
p
sfp
1.
pizz.

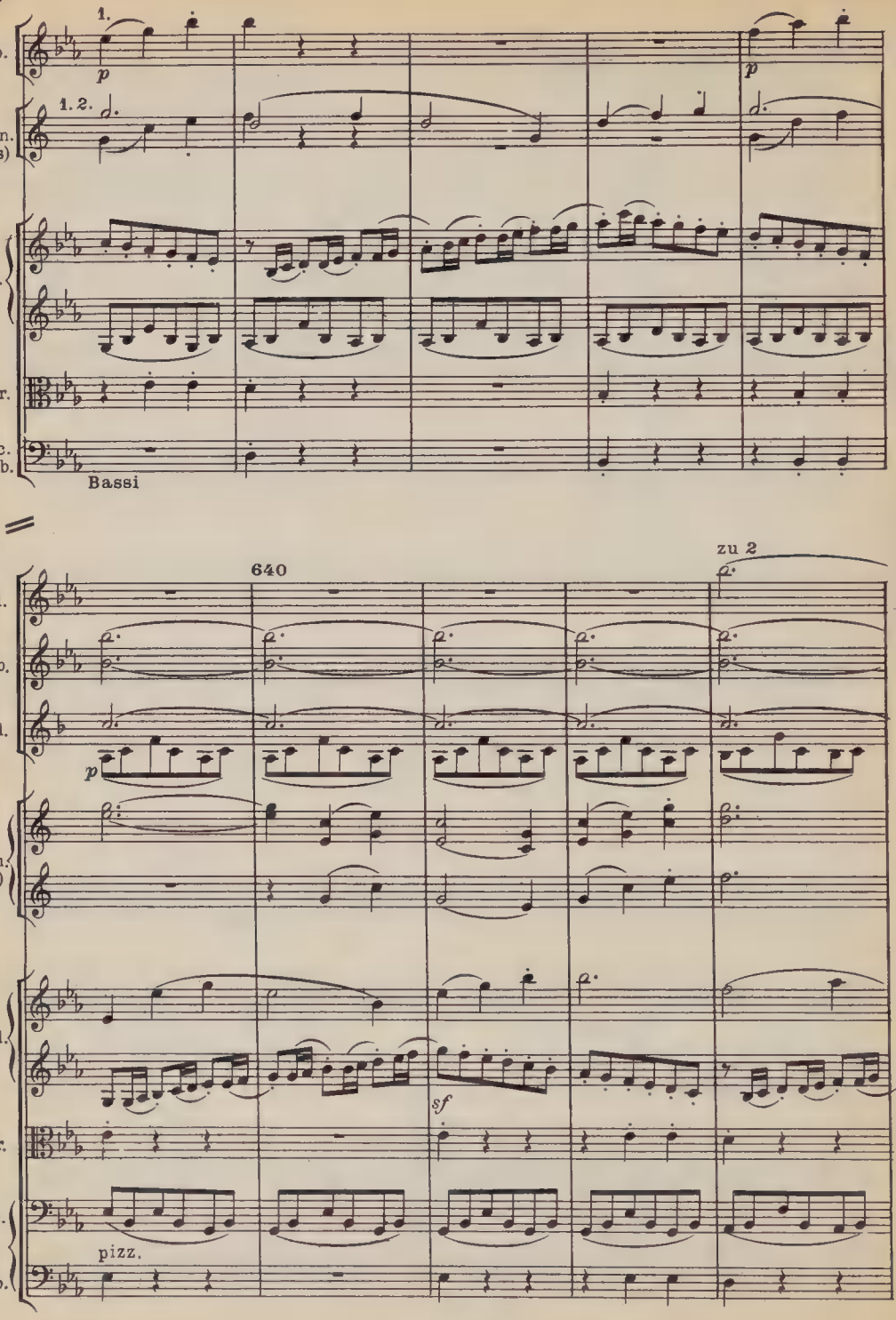

590
1.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
p
sfp
zu 2
pizz.
arco

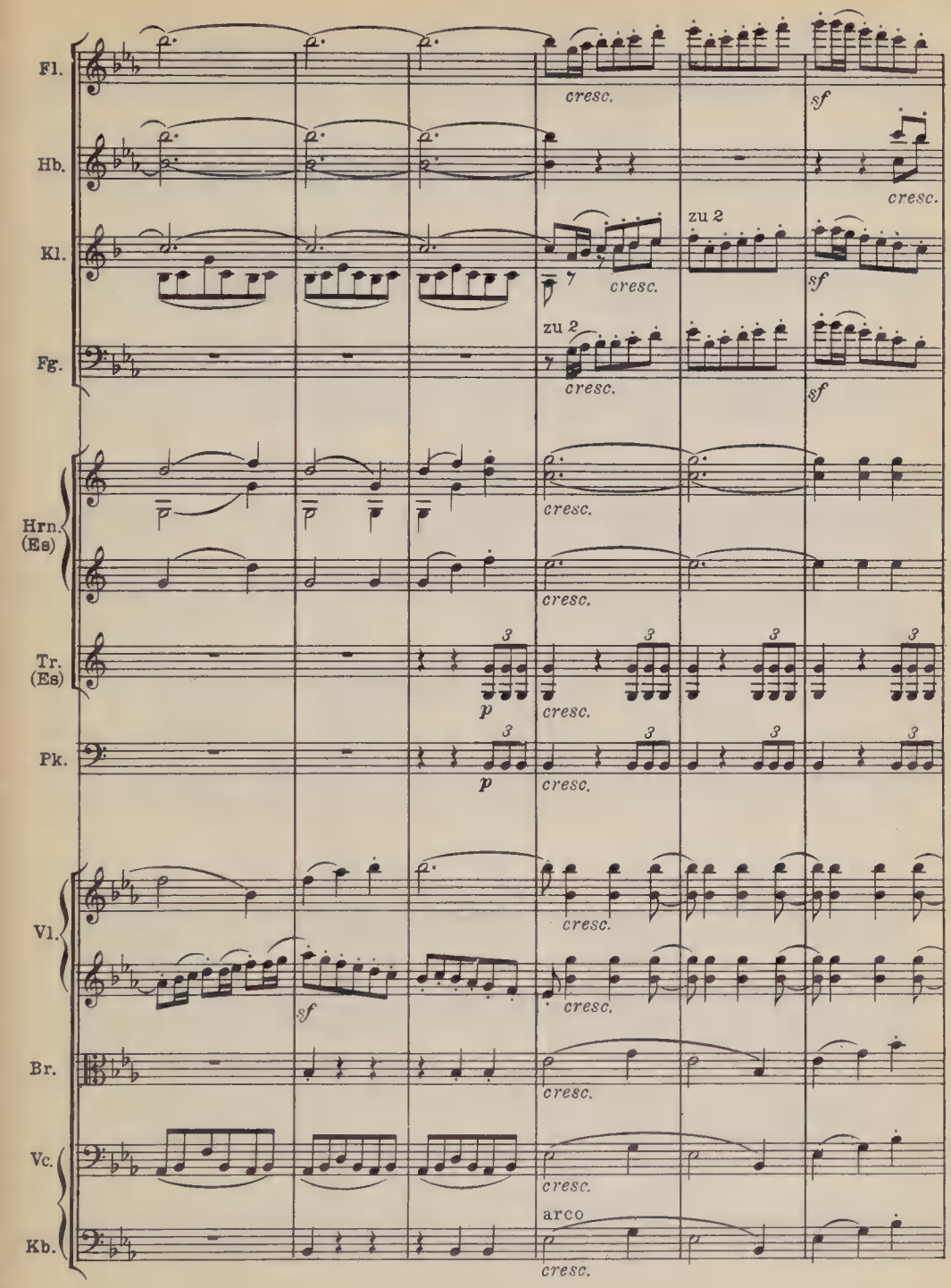

1.
Fl.
sfp
zu 2
Hb.
sfp
Kl.
sfp
1.
Fg.
sfp
Hrn. (Es)
sfp
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
sfp
arco
Kb.
600
Fg.
decresc.
Vl.
decresc.
decresc.
pp
pp
Br.
arco
pp
Vc.
Kb.
decresc.

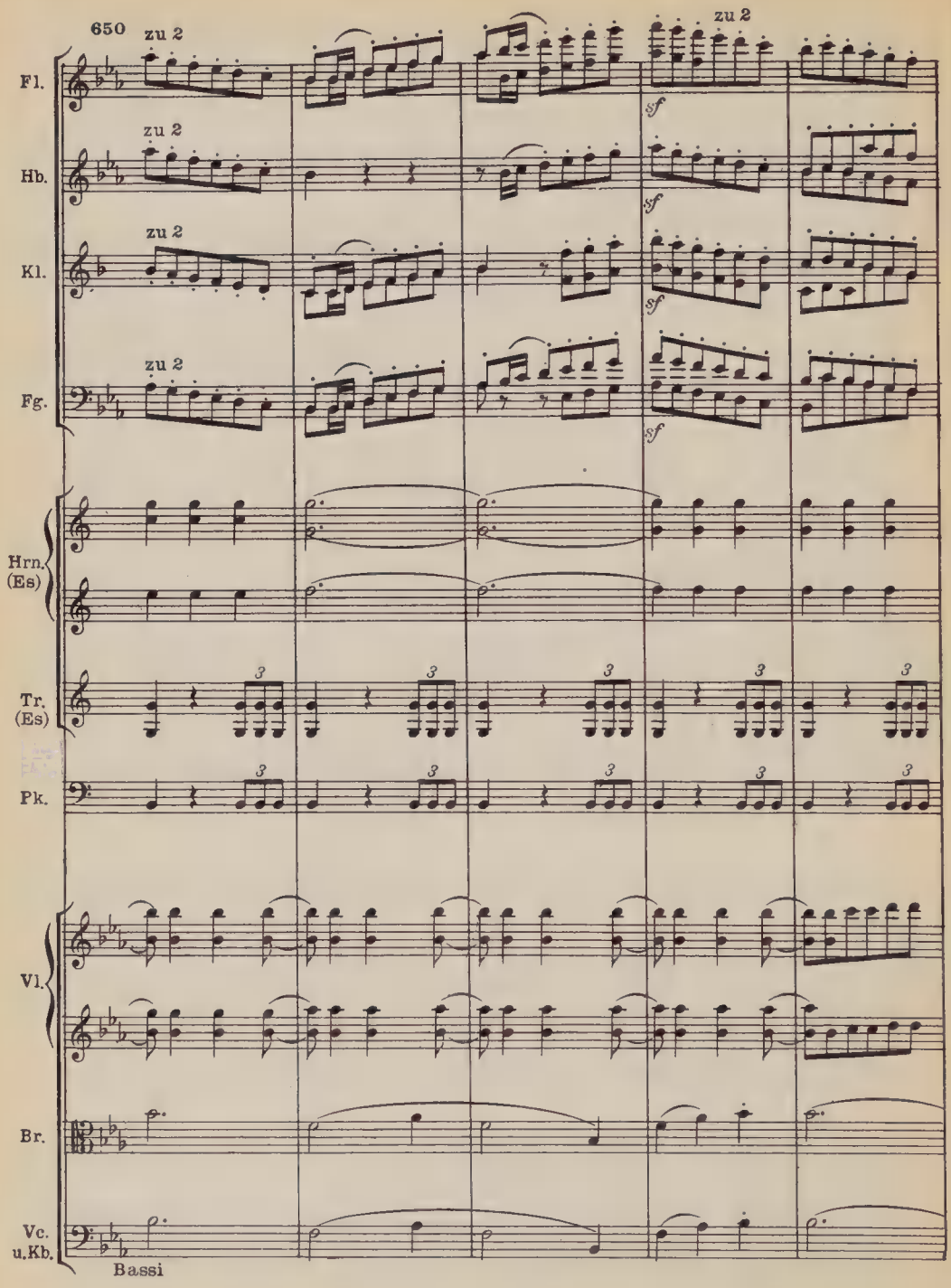

610
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
1. 2.
pp
sfp
Bassi
620
espress.
cresc.
espr.

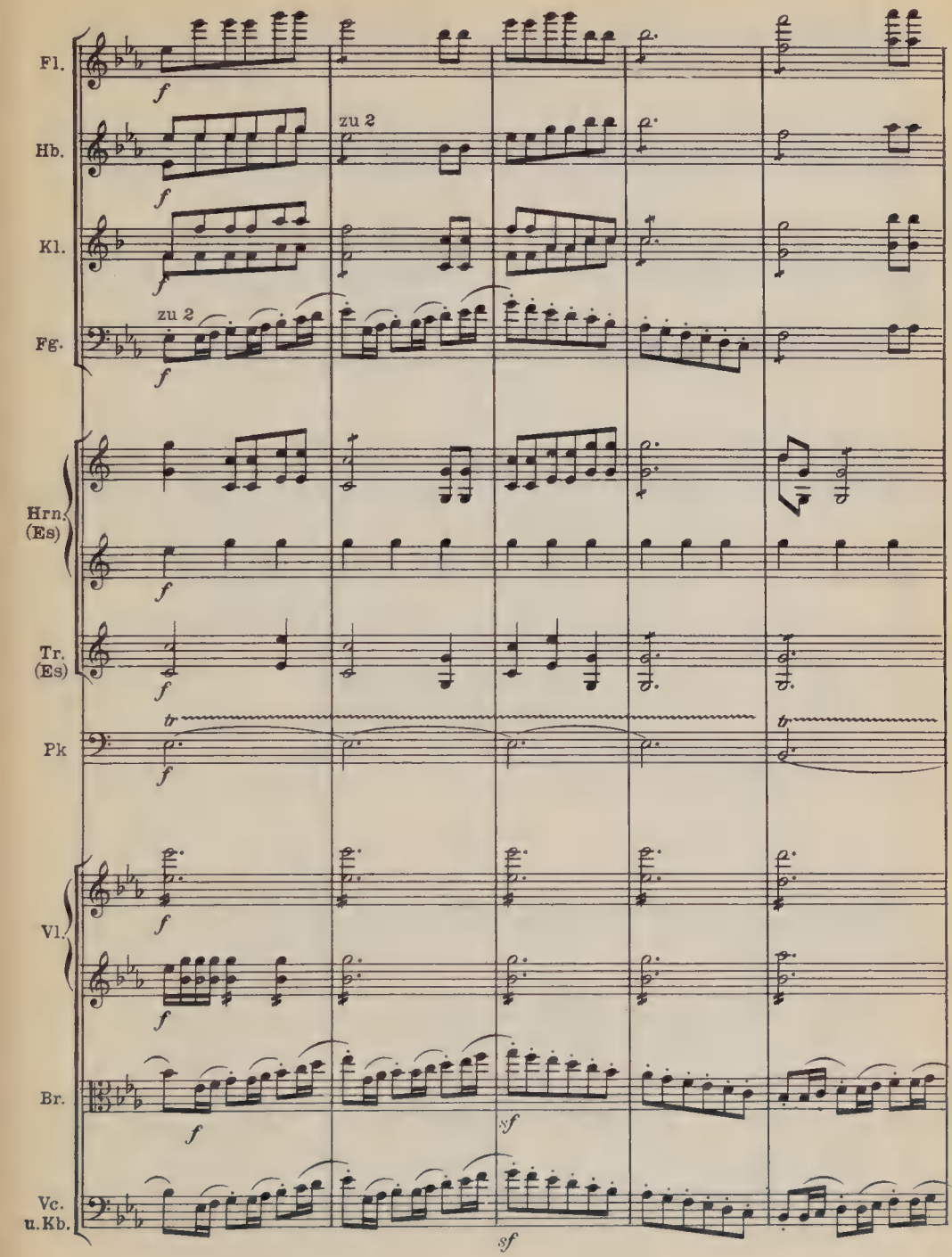

1.
Fl.
decresc.
p
cresc.
Hb.
decresc.
p
cresc.
Kl.
p
cresc.
Fg.
decresc.
p
cresc.
Hrn. (Es)
decresc.
p
decresc.
p
Tr. (Es)
pp cresc.
Pk.
pp
Vl.
decresc.
p
cresc.
decresc.
p
cresc.
Br.
decresc.
p
cresc.
Vc.
decresc.
p
cresc.
Kb.
decresc.
p
cresc.

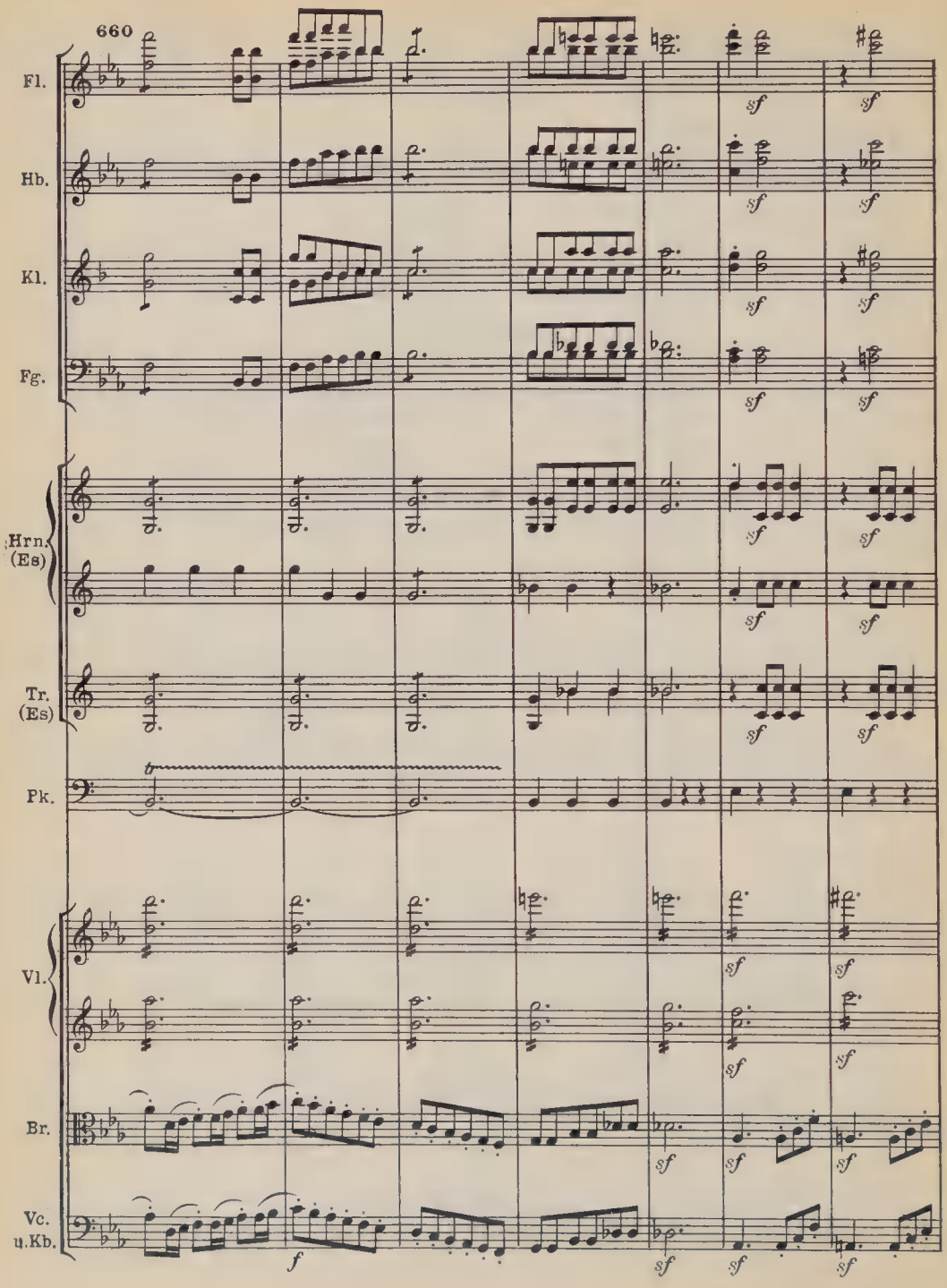

630
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
p
cresc.

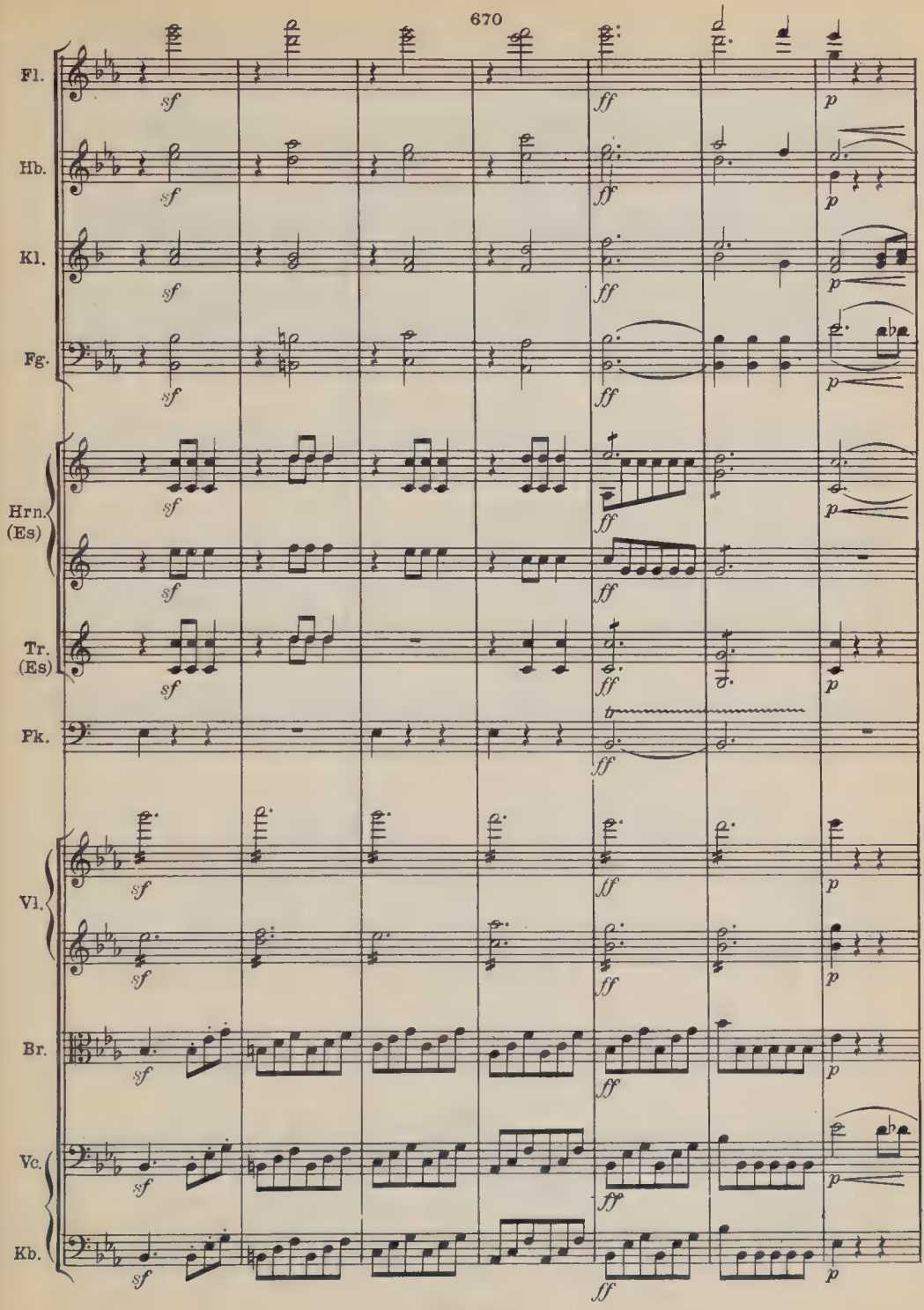

1.
Hb.
p
1. 2.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
640
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
p
Hrn. (Es)
Vl.
sf
Br.
Vc.
pizz.
Kb.

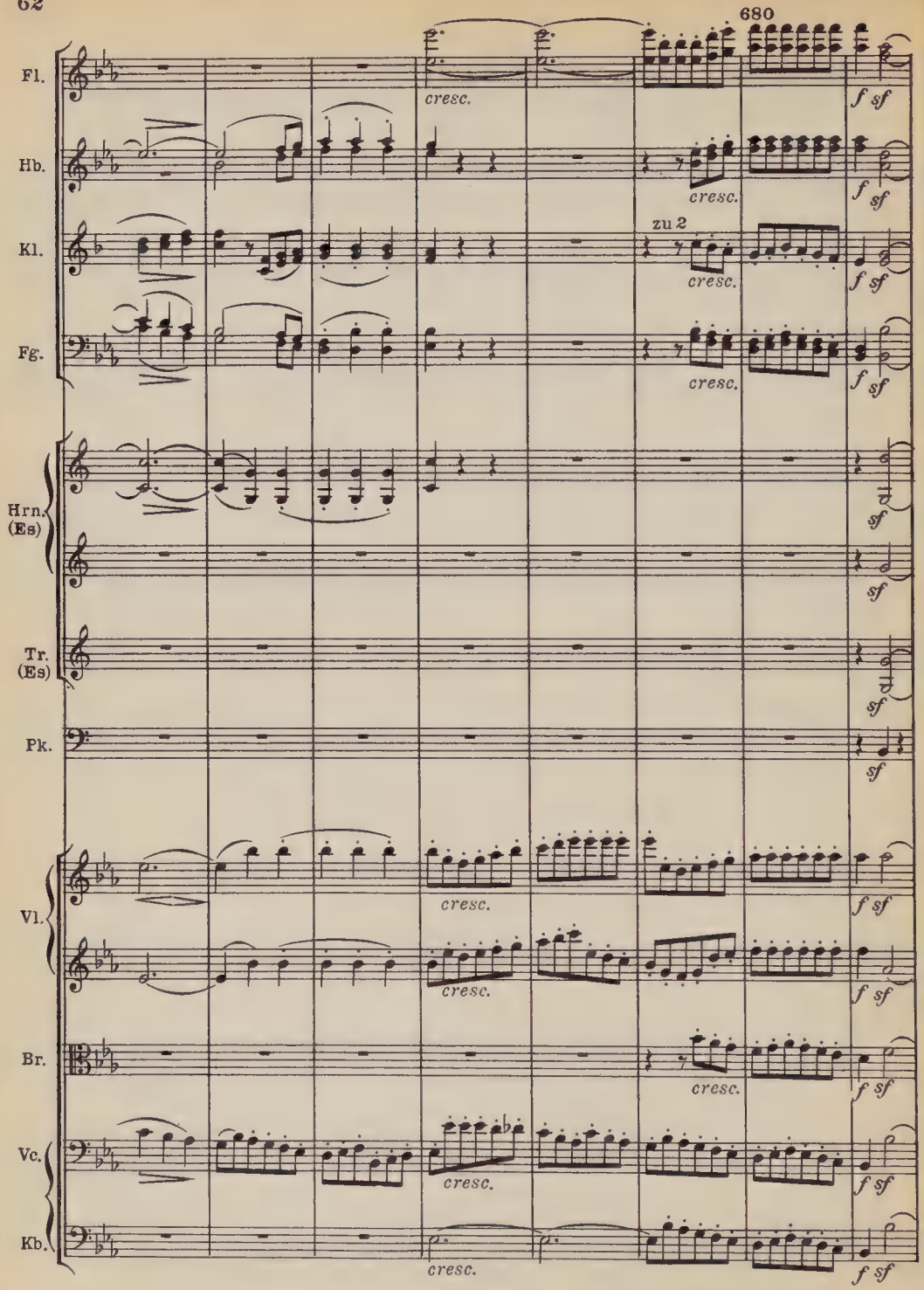

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
sf
zu 2
arco
p


650
zu 2
Fl.
zu 2
Hb.
zu 2
Kl.
zu 2
Fg.
sf
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

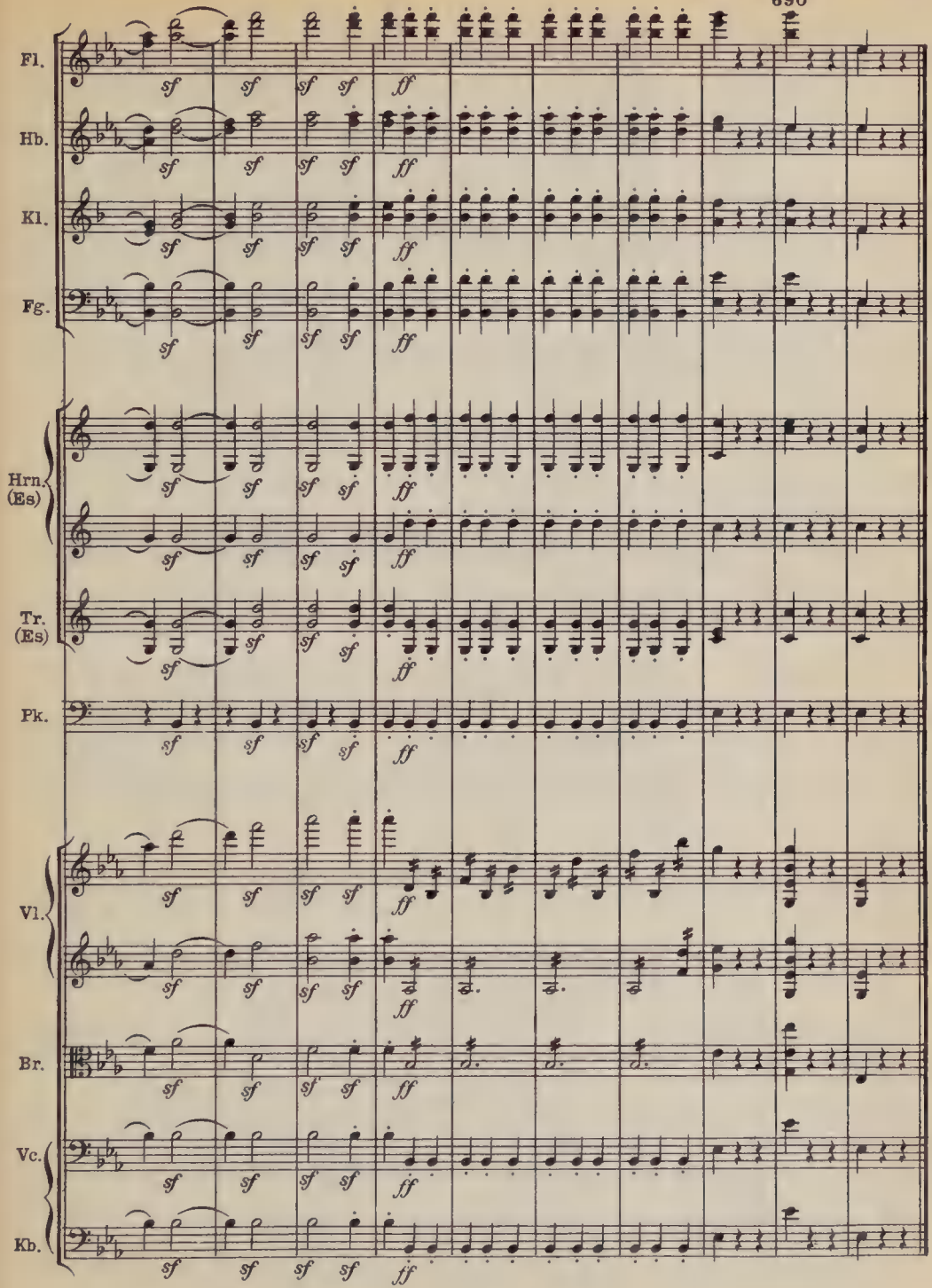

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
zu 2
zu 2
f
sf
tr


660
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
f


670
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
ff
p

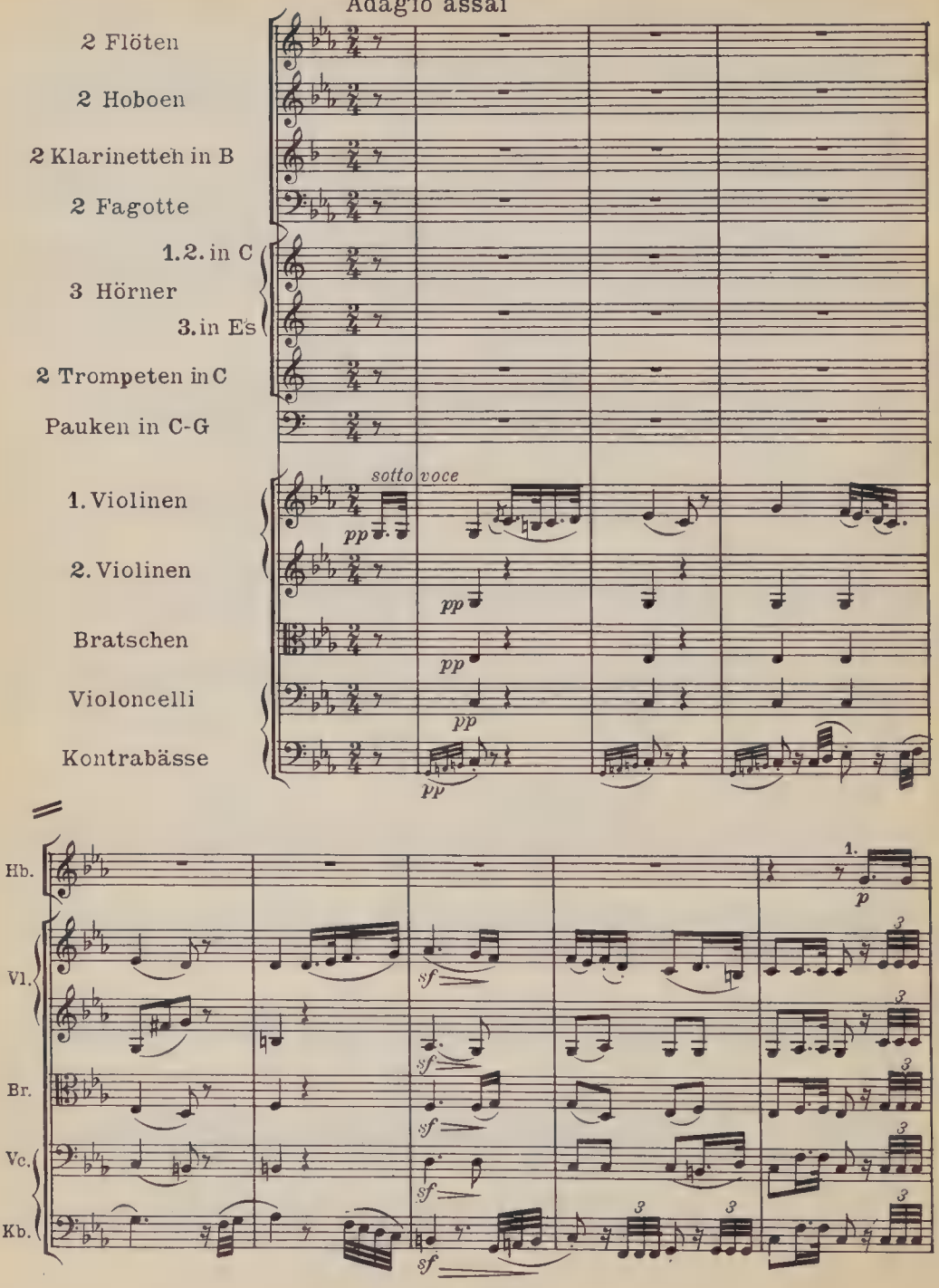

680
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
zu 2
f sf
sf

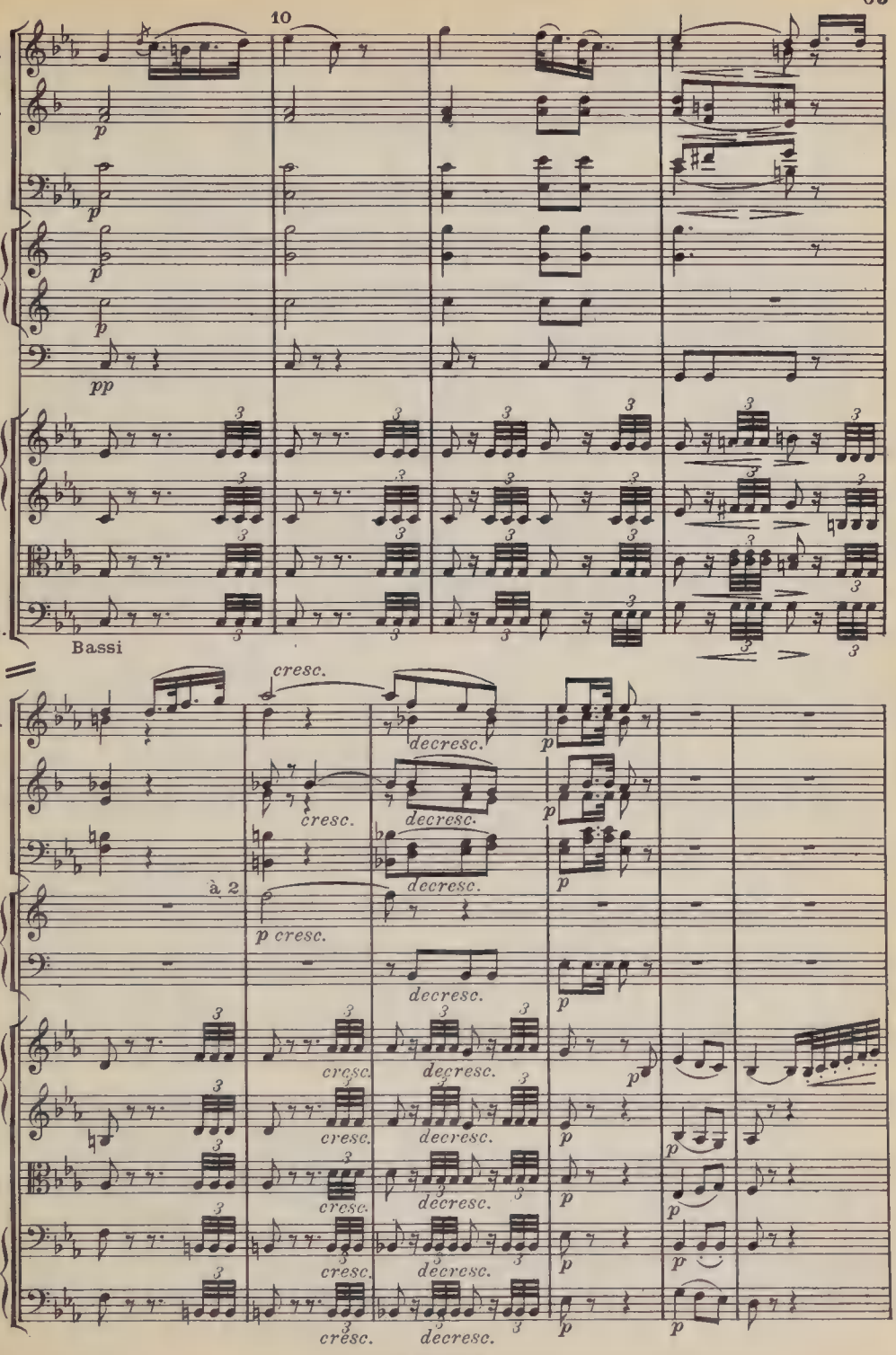
690

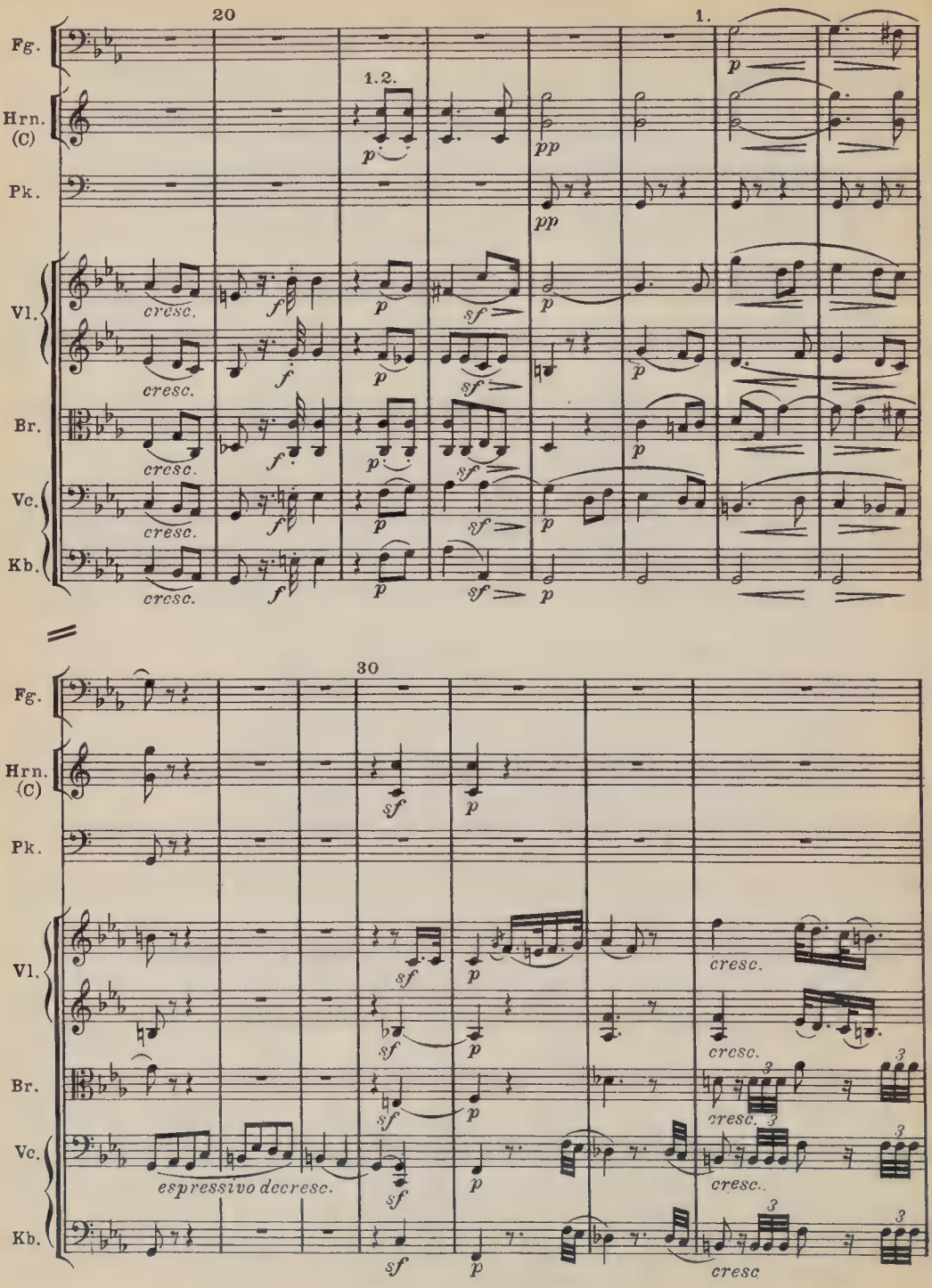


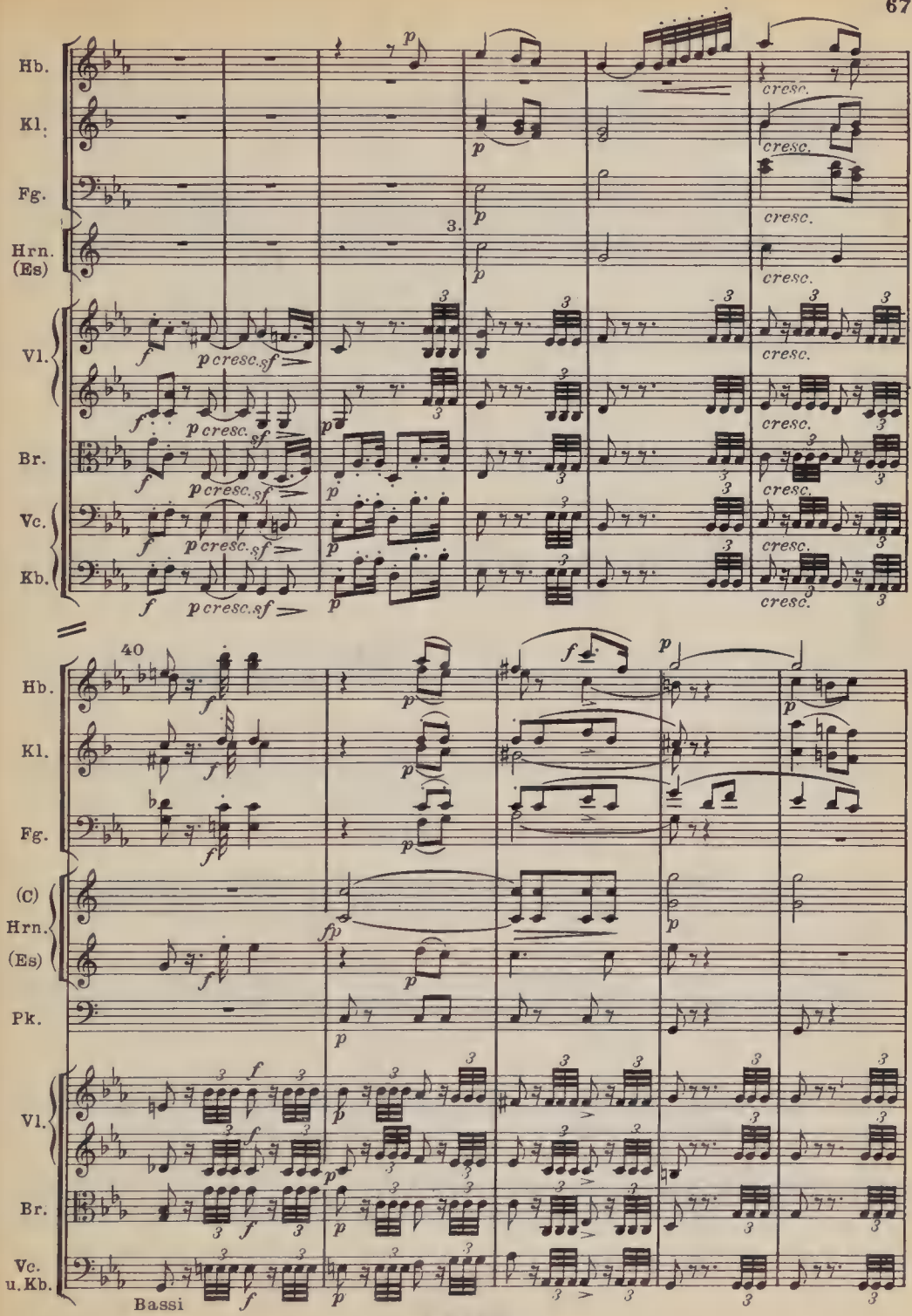
Marcia funebre II

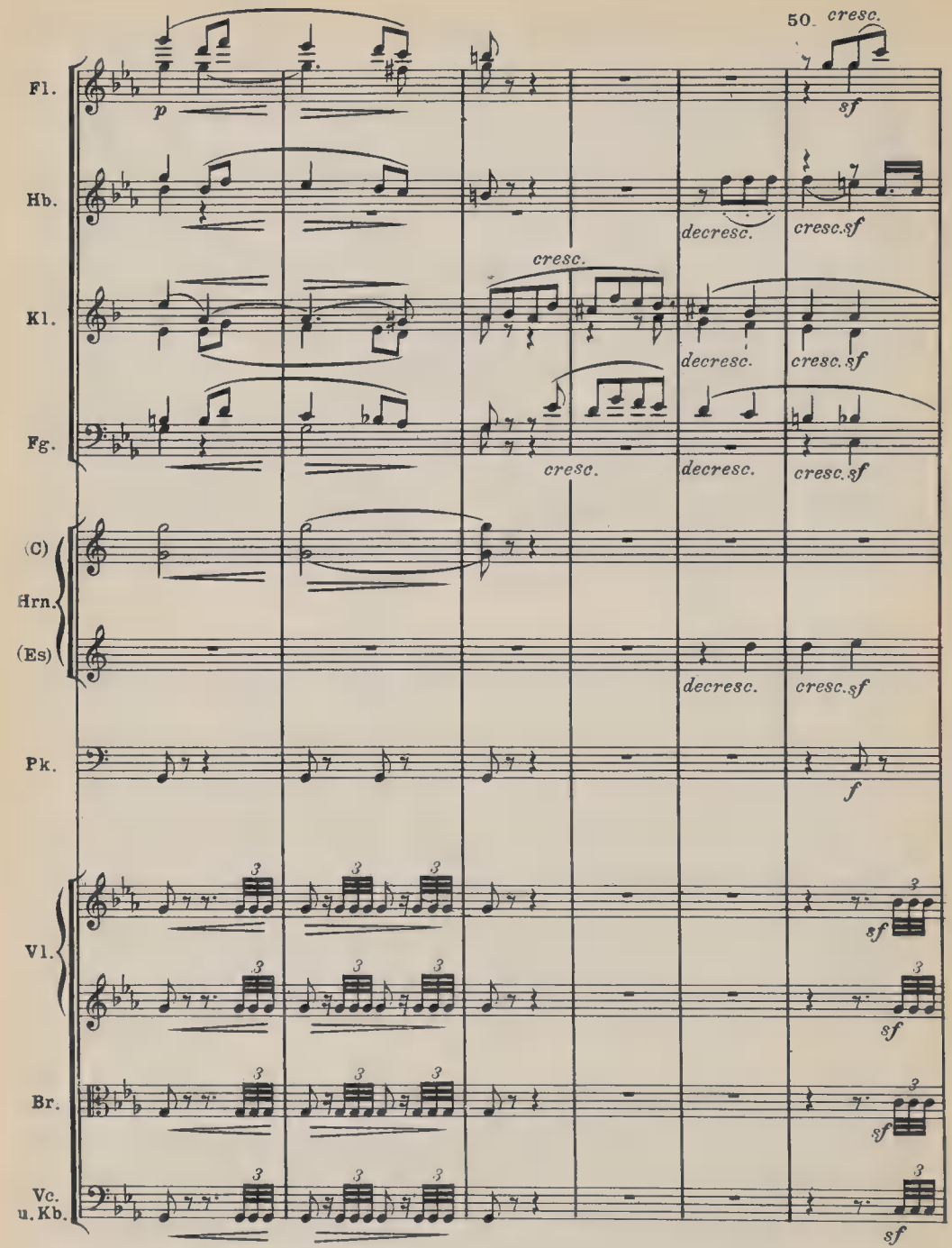
Adagio assai

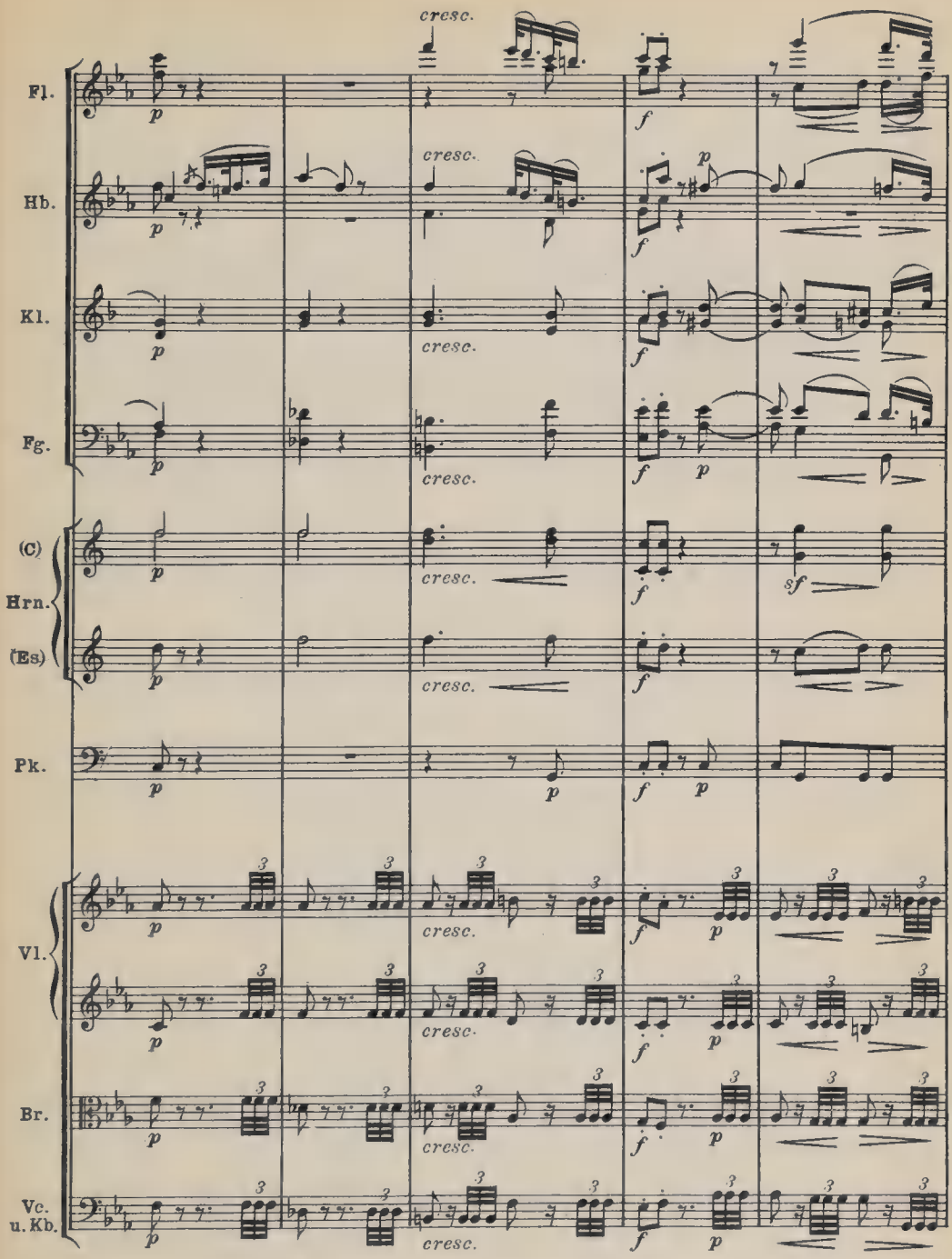


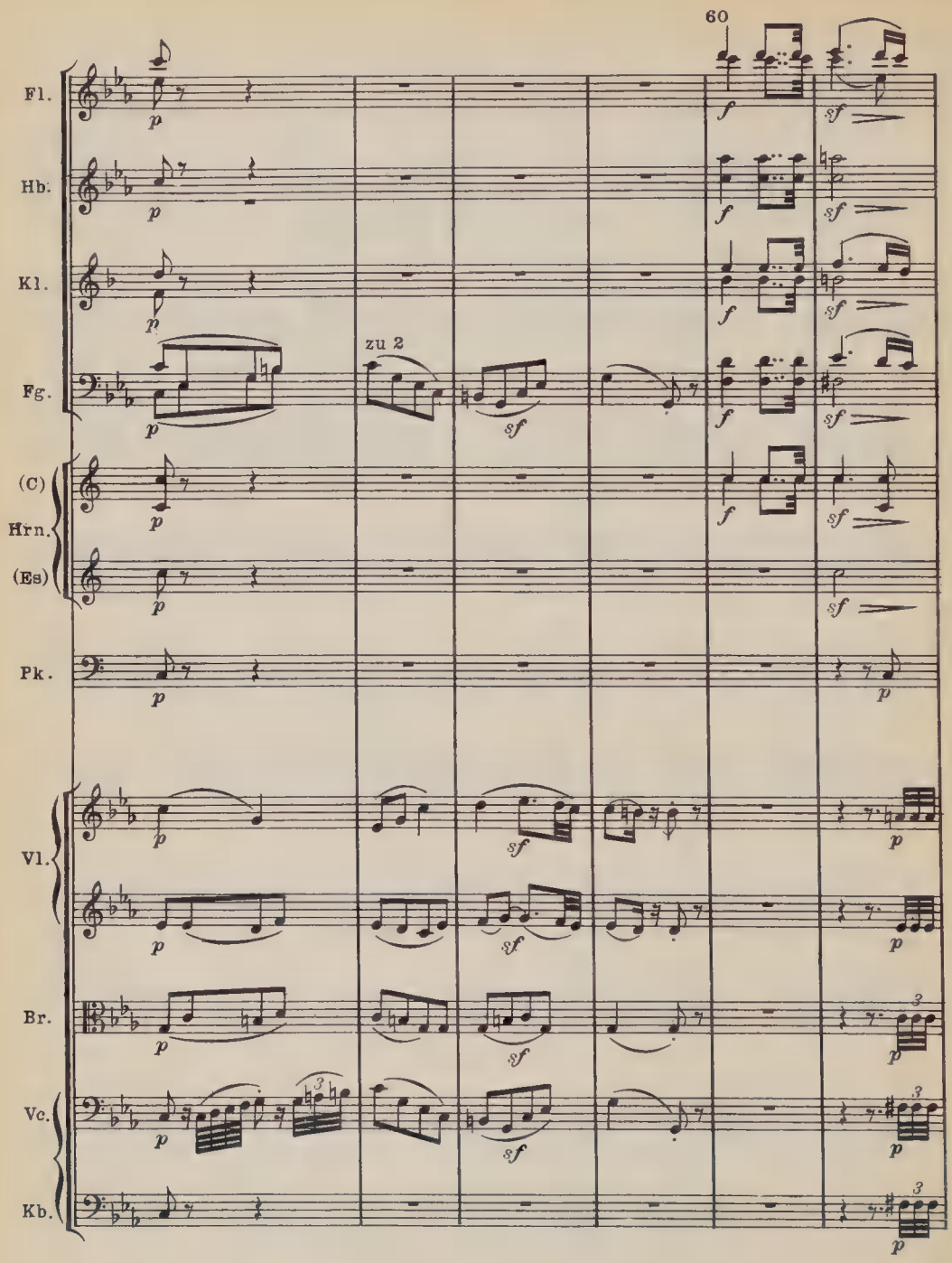

10
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
Bassi
cresc.
decresc.
à 2
p cresc.
Kb.

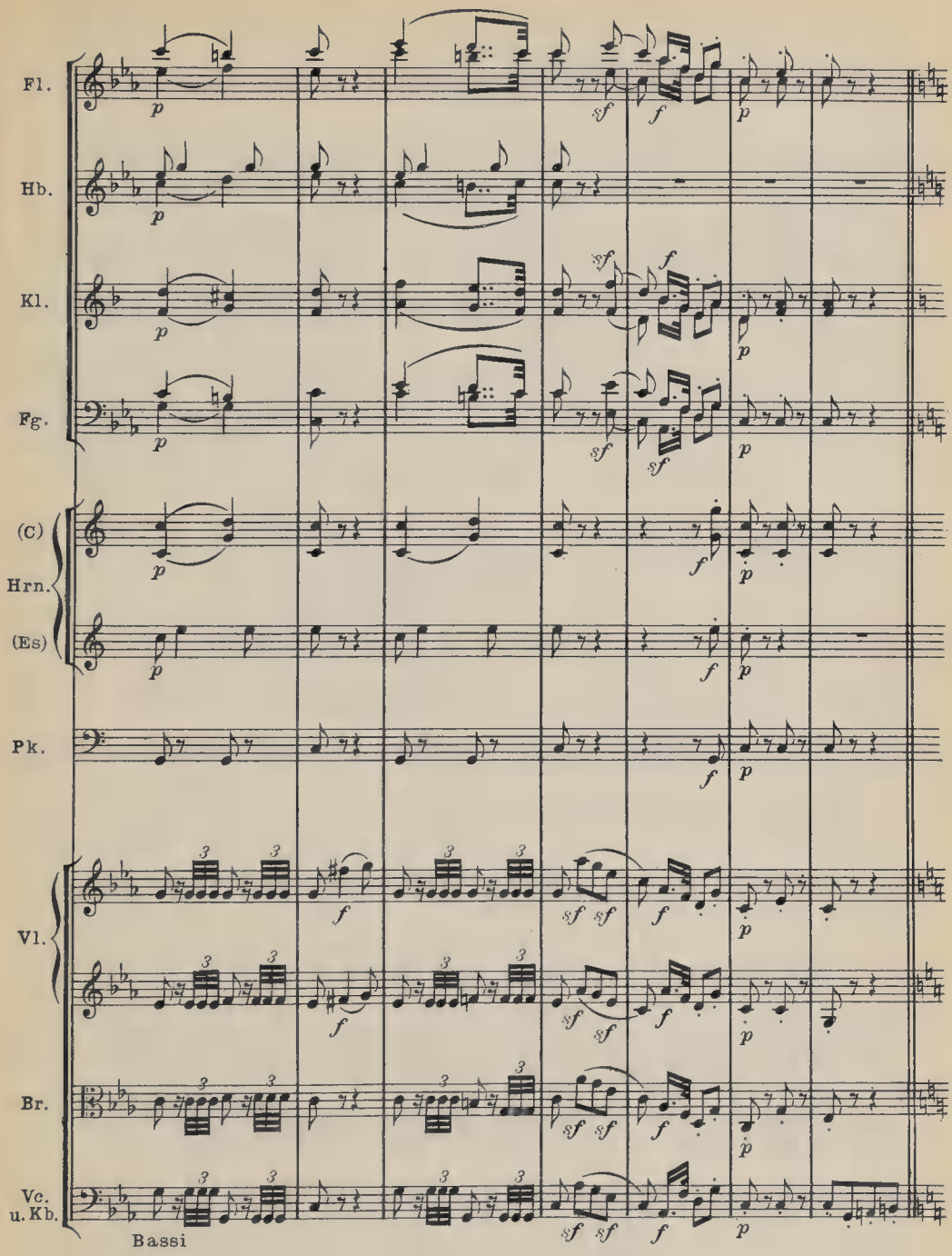

20
1.
1.2.
Fg.
Hrn. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
30
espressivo decresc.
cresc.

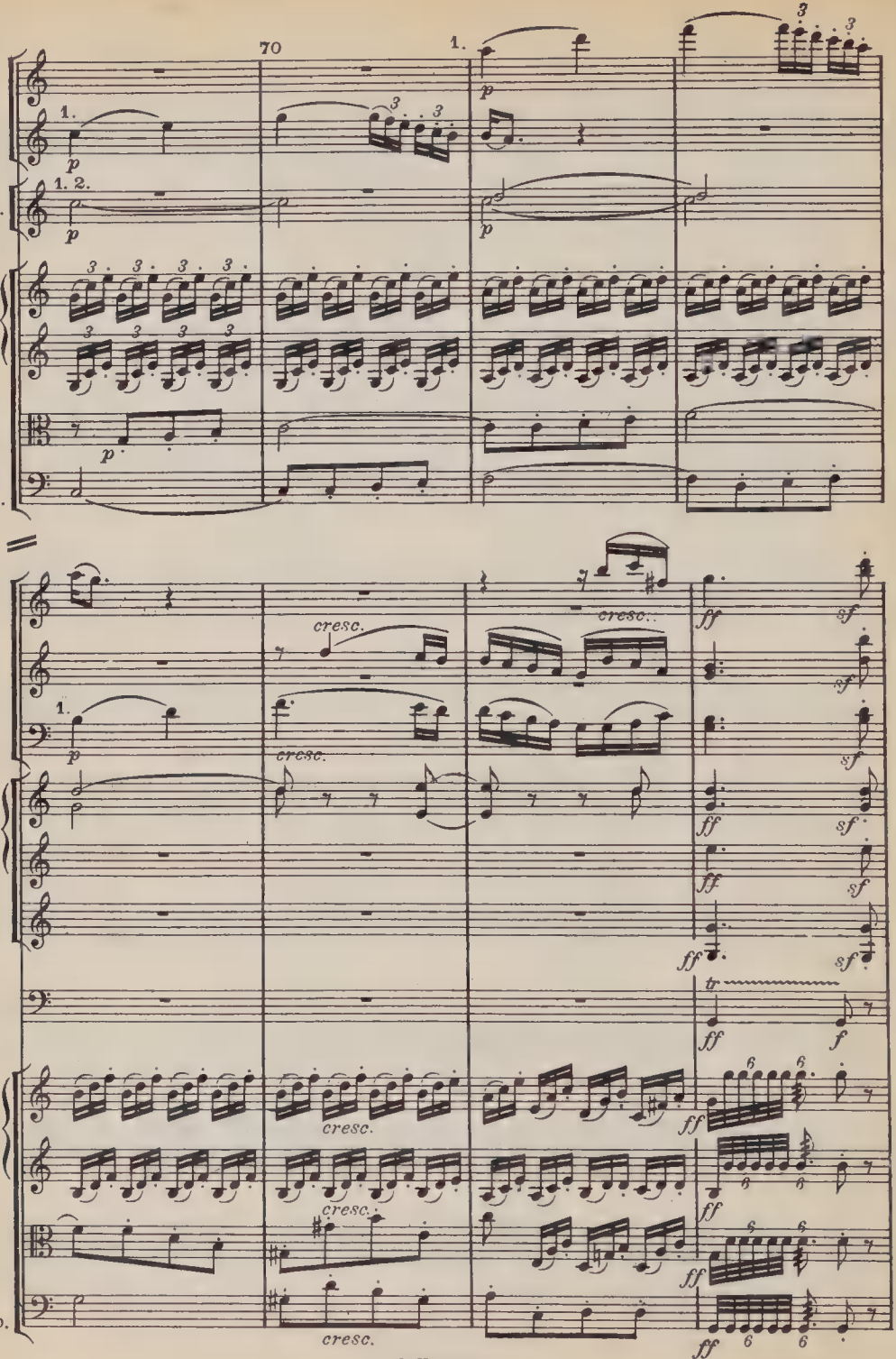

Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
40
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vc. u.Kb.
Bassi

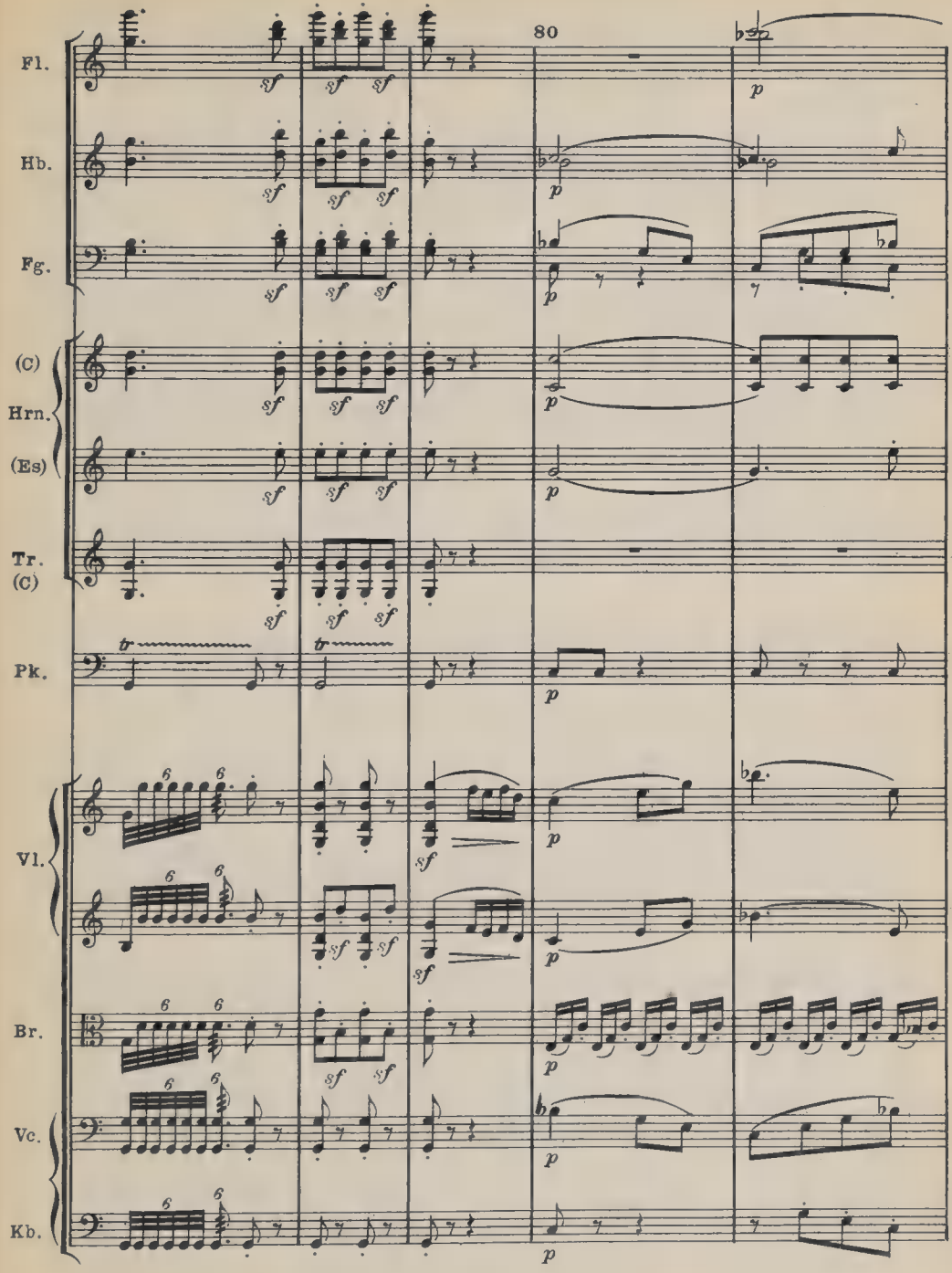

50.
cresc.
Fl.
p
sf
Hb.
decresc.
cresc.sf
cresc.
Kl.
decresc.
cresc.sf
Fg.
cresc.
decresc.
cresc.sf
(C)
Hrn.
(Es)
decresc.
cresc.sf
Pk.
f
Vl.
sf
Br.
sf
Vc.
u.Kb.
sf

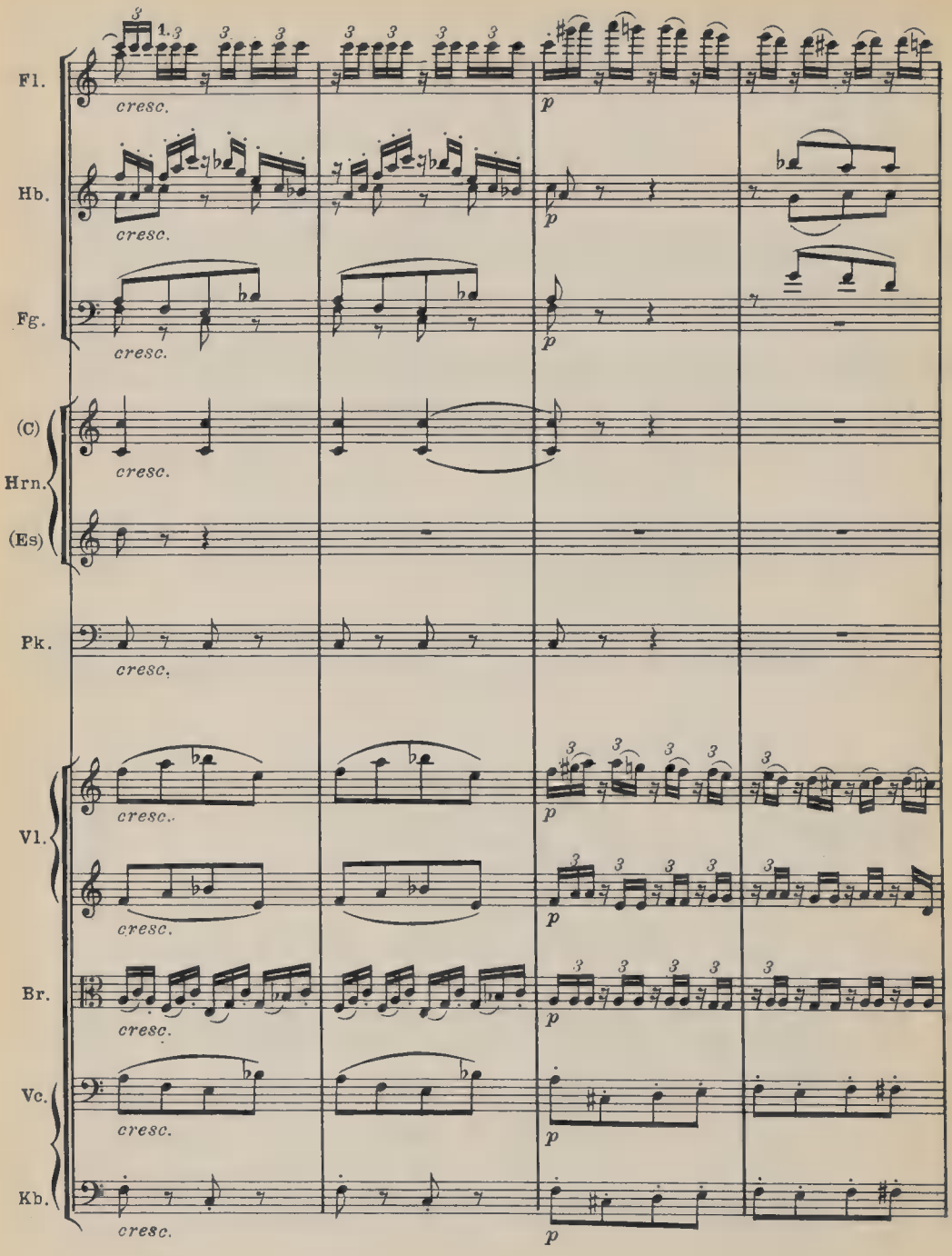

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u. Kb.
cresc.
p
f
sf
3

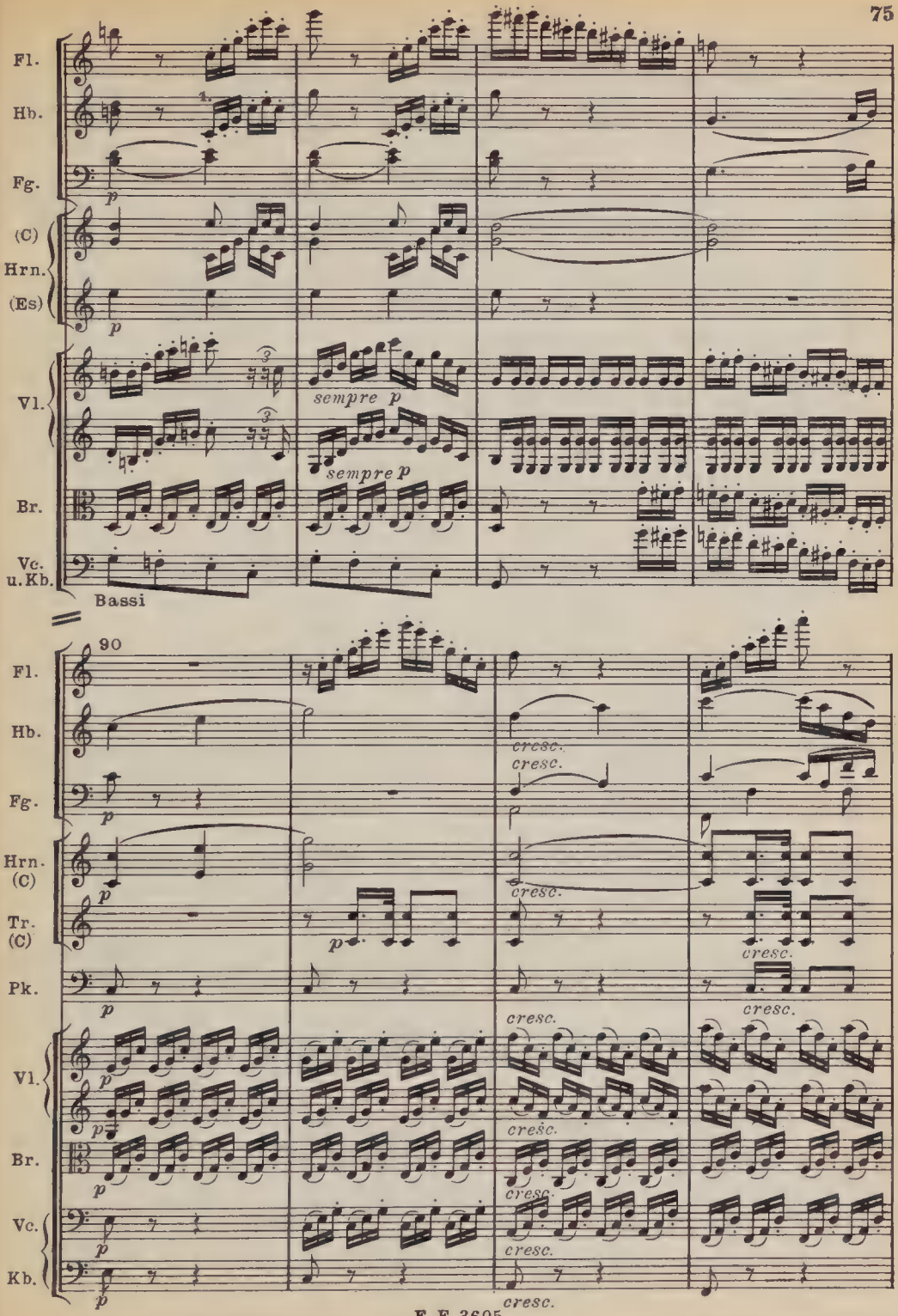

60
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

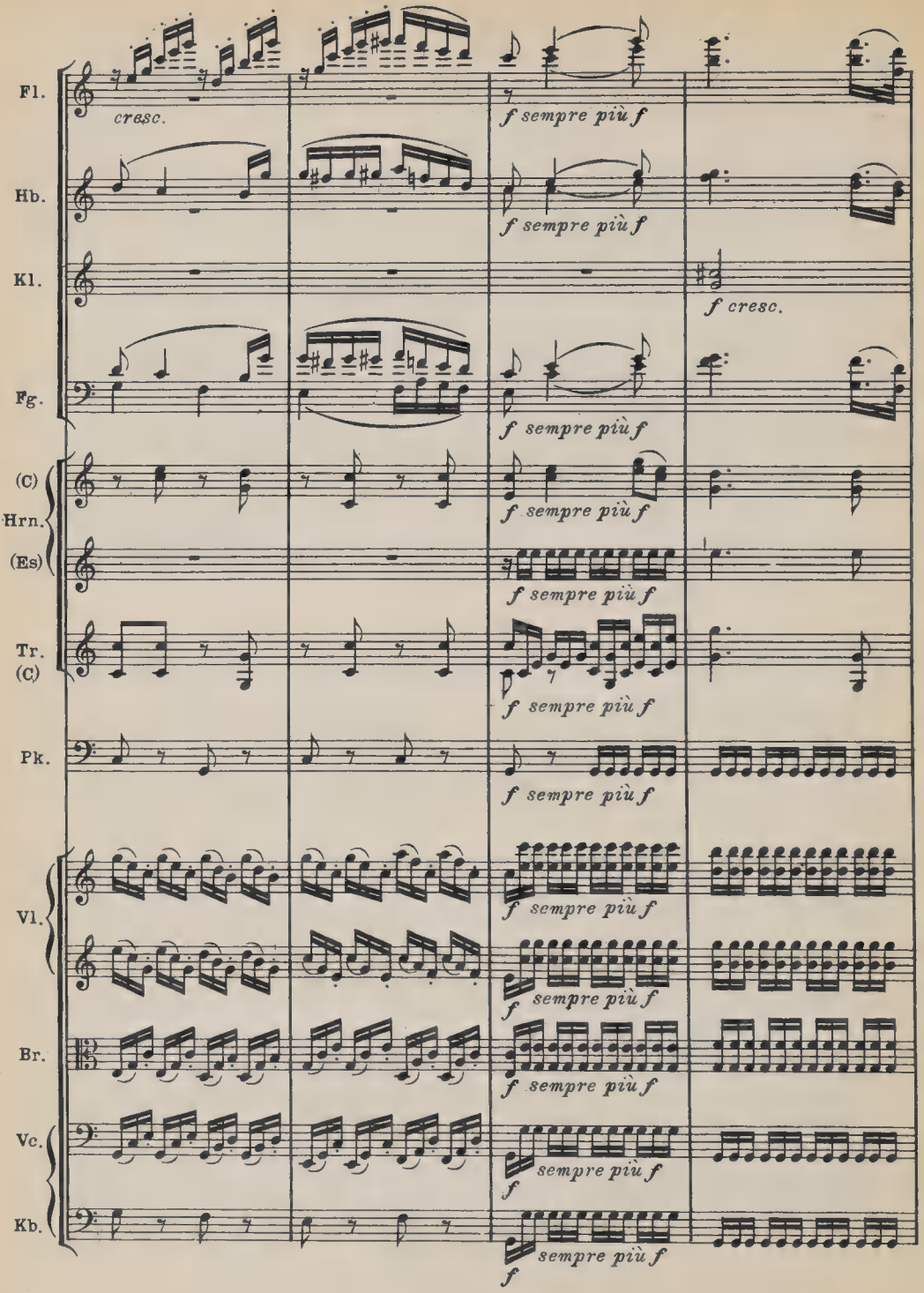

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
Bassi

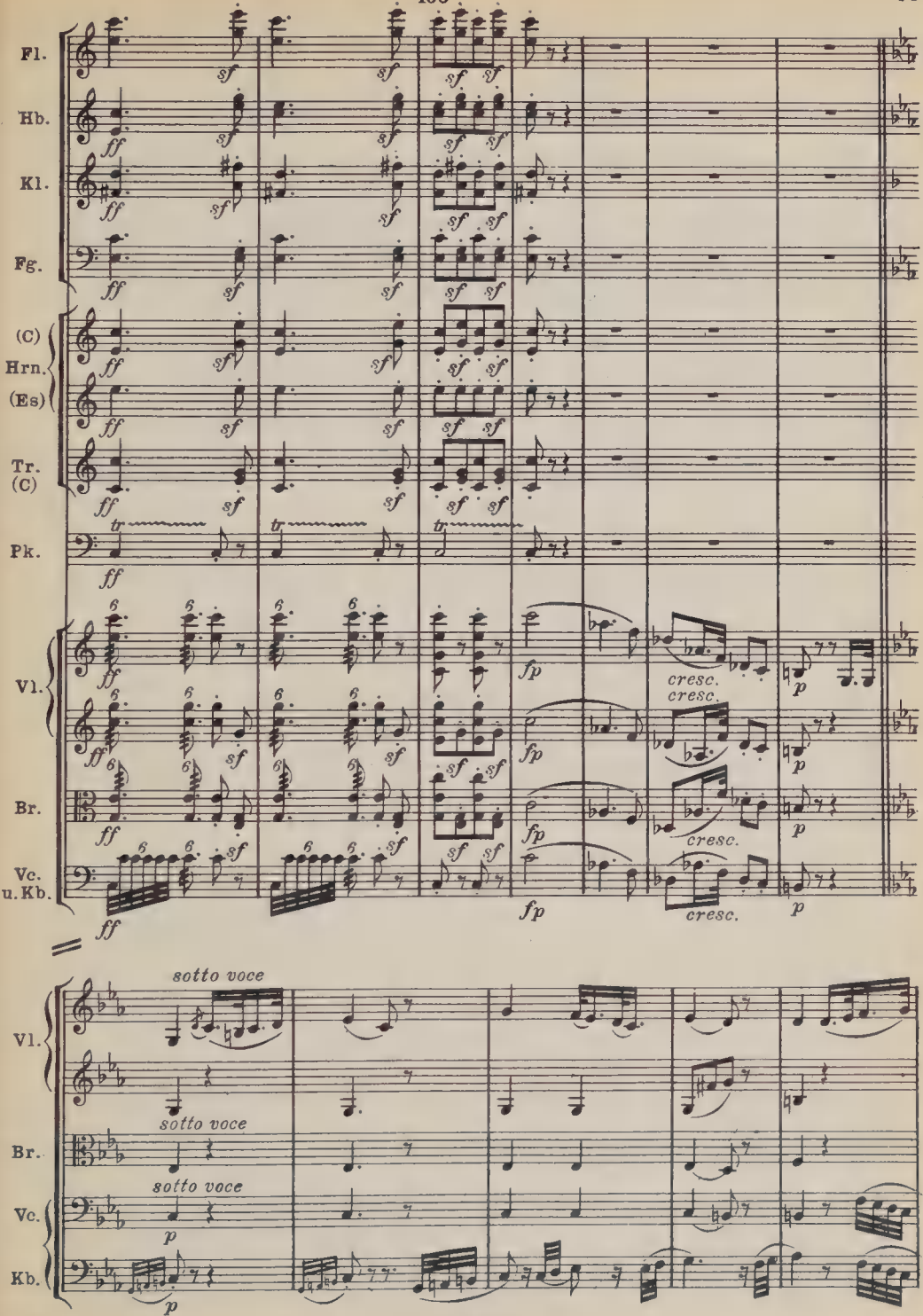

70
Fl.
Hb.
Hrn. (C)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Fg.
(Es)
Tr. (C)
Pk.
cresc.
ff
sf
f
tr

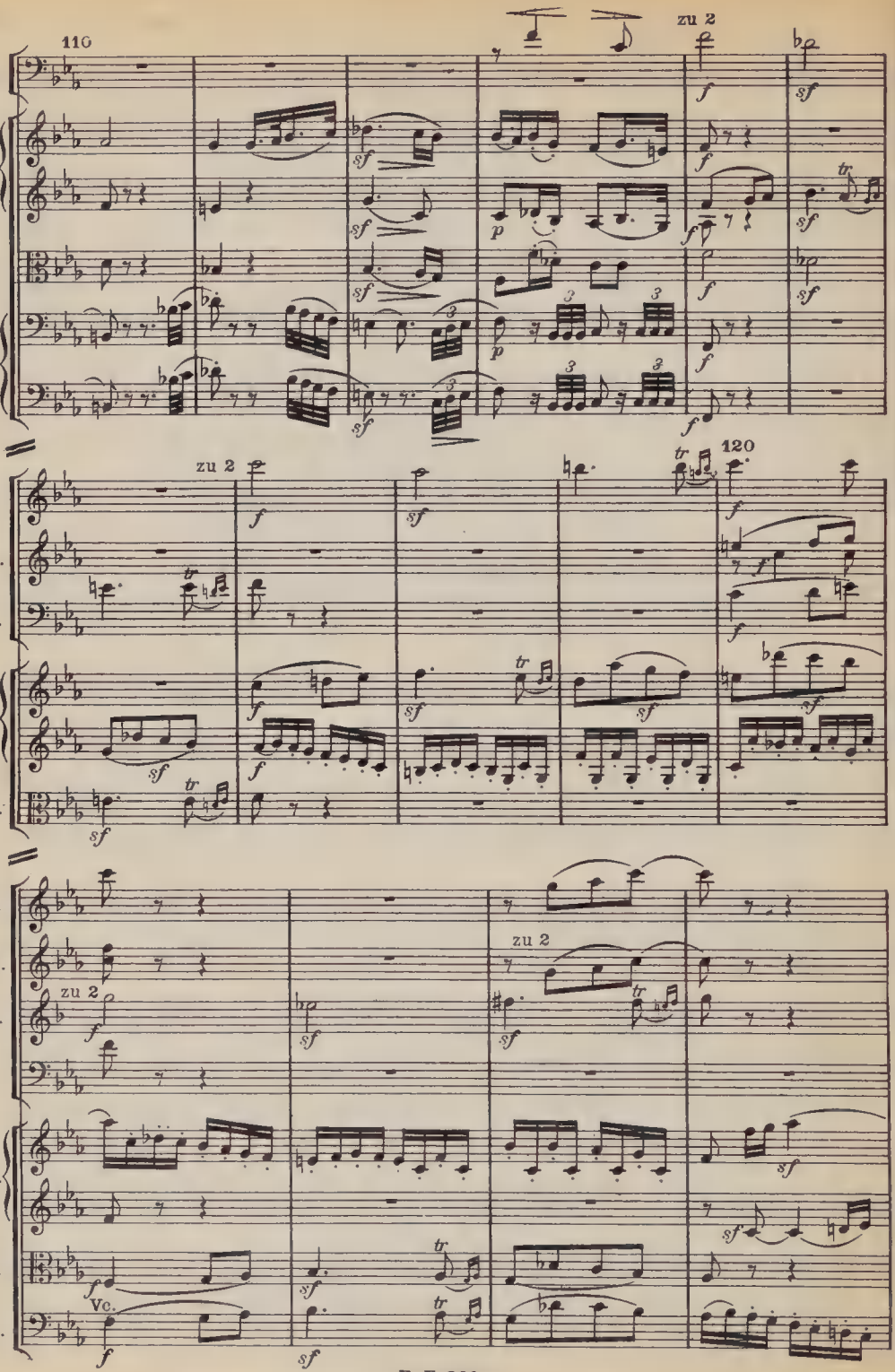

80
Fl.
Hb.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

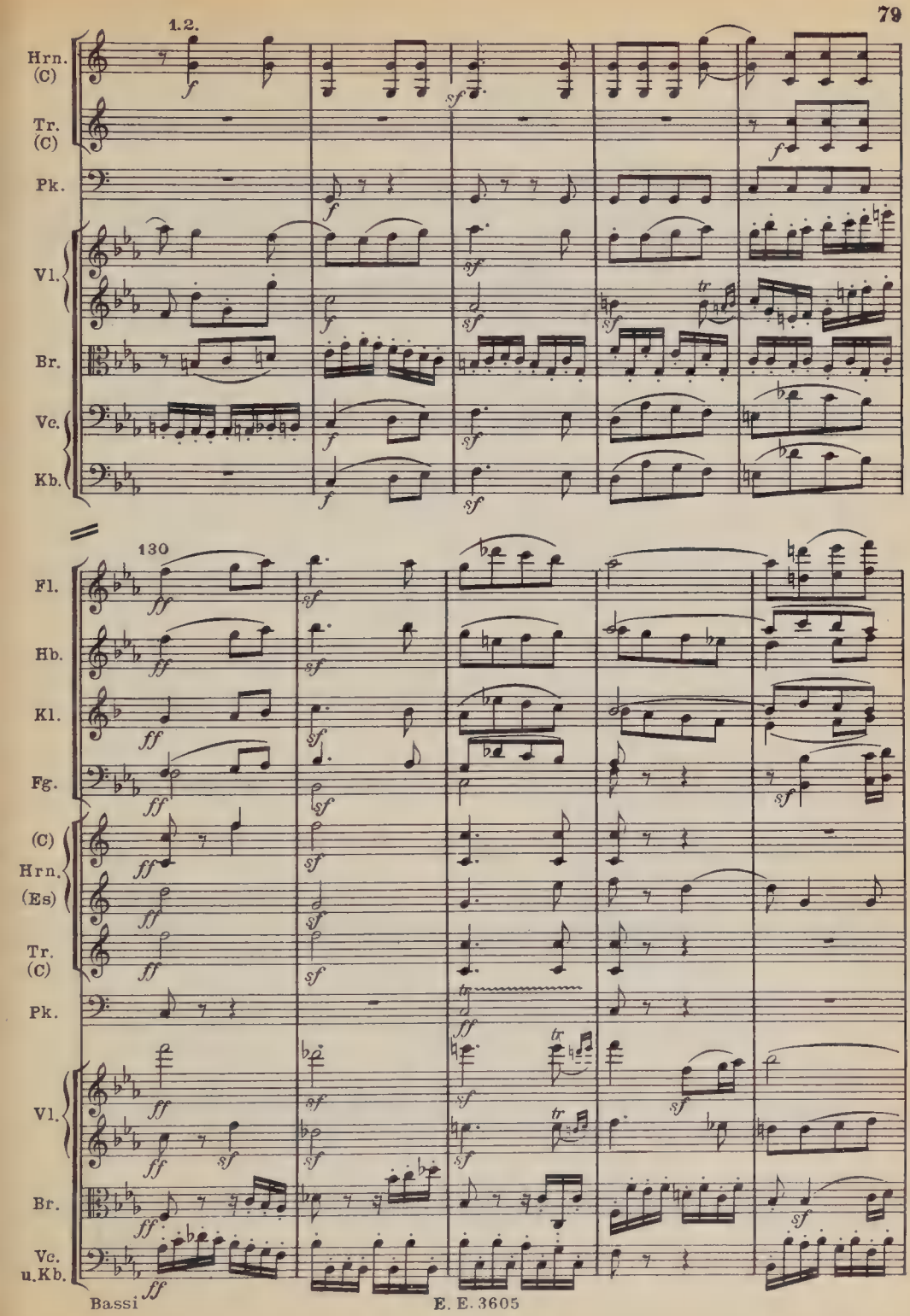

Fl.
Hb.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
p

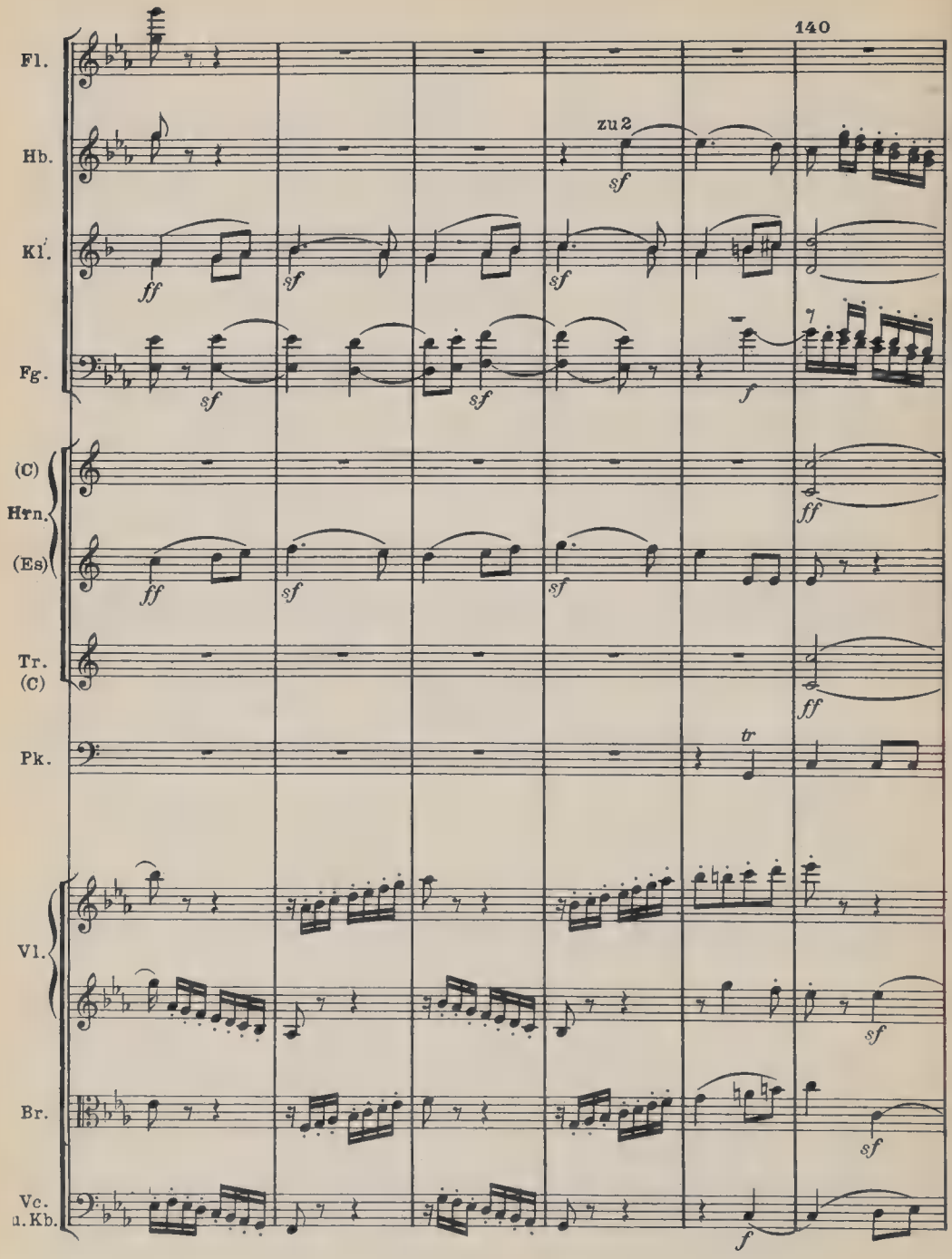

Fl.
Hb.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
Bassi
sempre p
sempre p
90
Fl.
Hb.
Fg.
Hrn.
(C)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

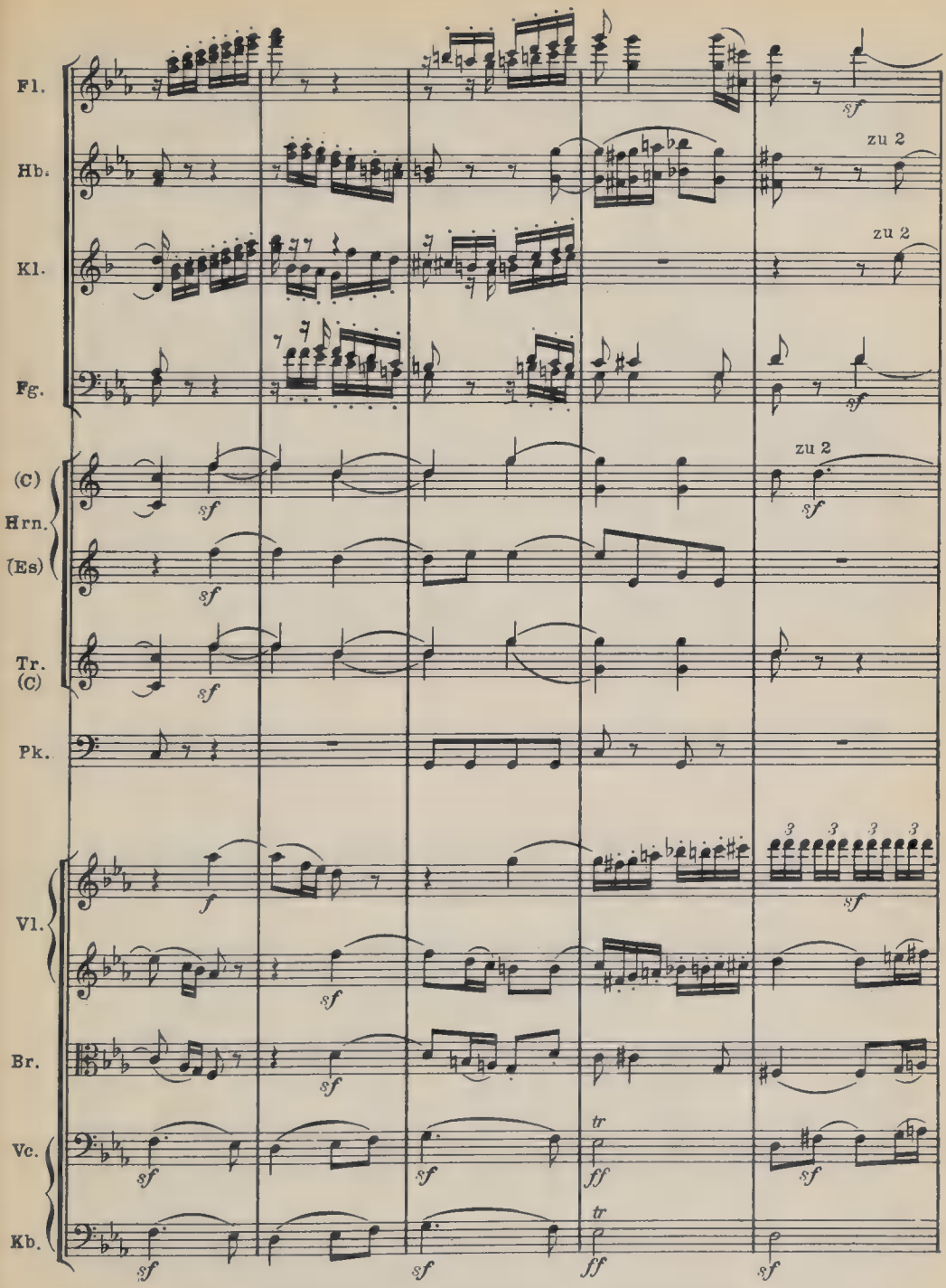

Fl.
cresc.
f sempre più f
Hb.
f sempre più f
Kl.
f cresc.
Fg.
f sempre più f
(C)
Hrn.
(Es)
f sempre più f
Tr.
(C)
f sempre più f
Pk.
f sempre più f
Vl.
f sempre più f
f sempre più f
Br.
f sempre più f
Vc.
sempre più f
f
Kb.
sempre più f
f

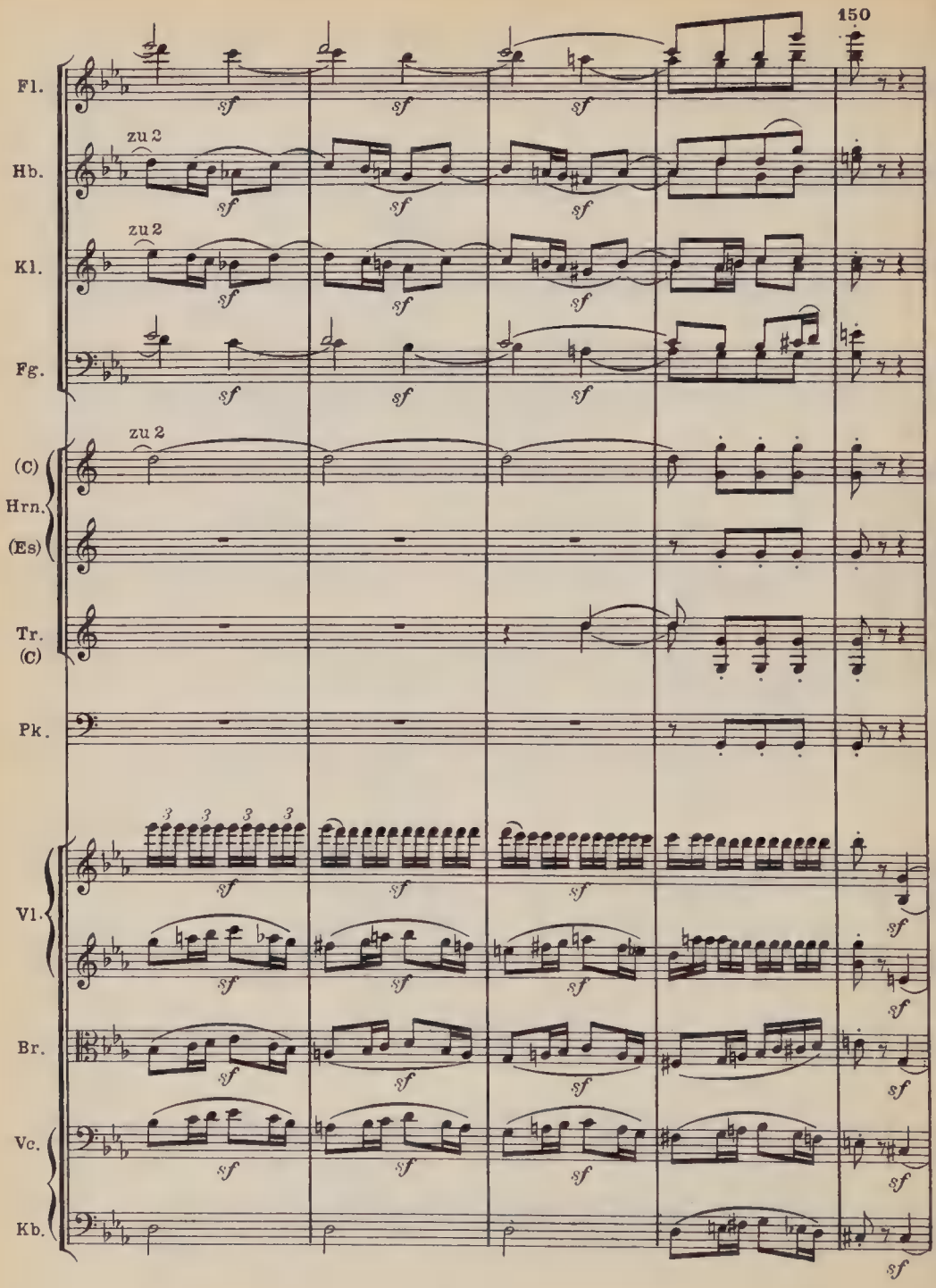

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
sotto voce
sotto voce
sotto voce
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

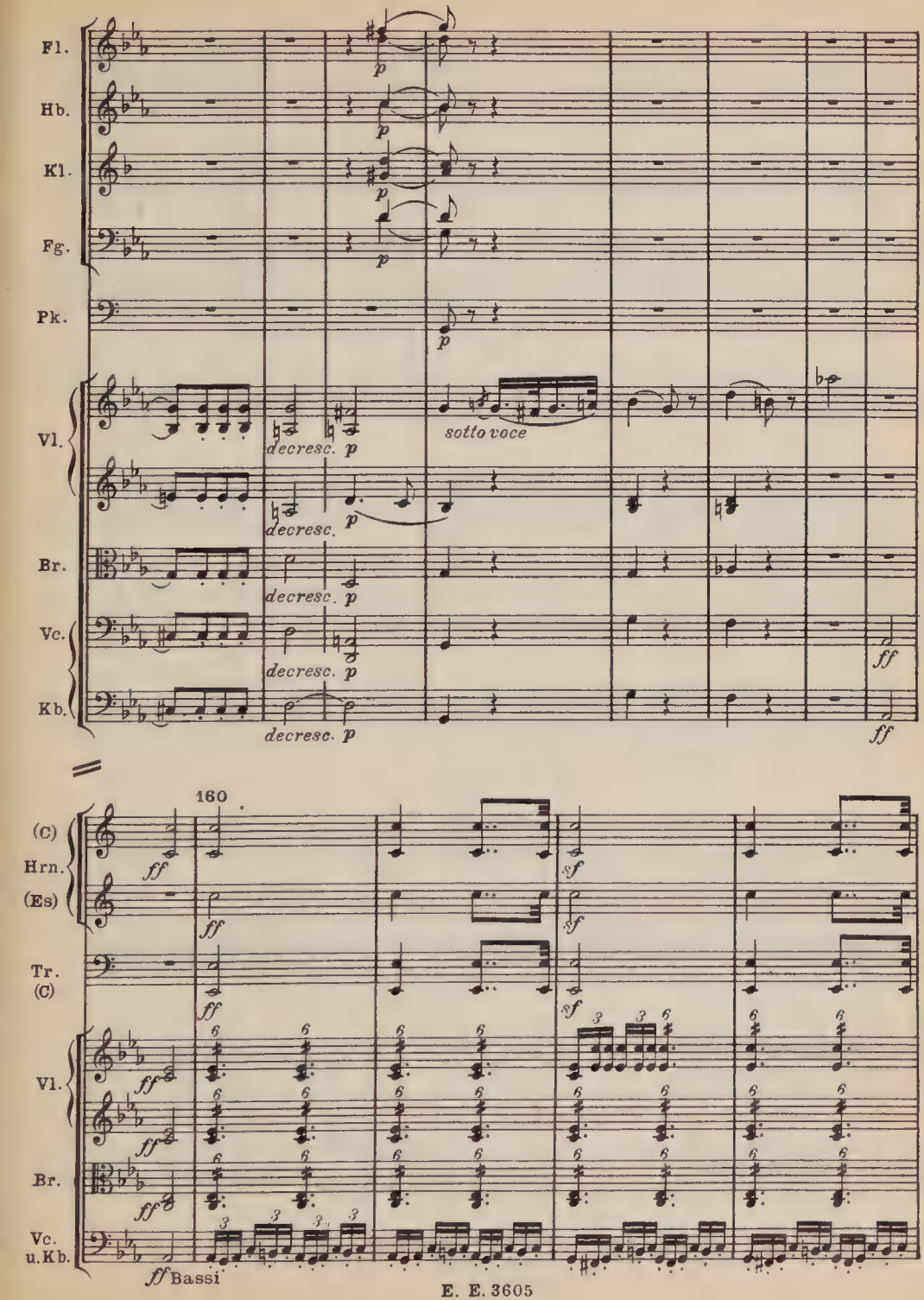

110
zu 2
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
120
zu 2
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
zu 2
Fl.
Hb.
zu 2
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.

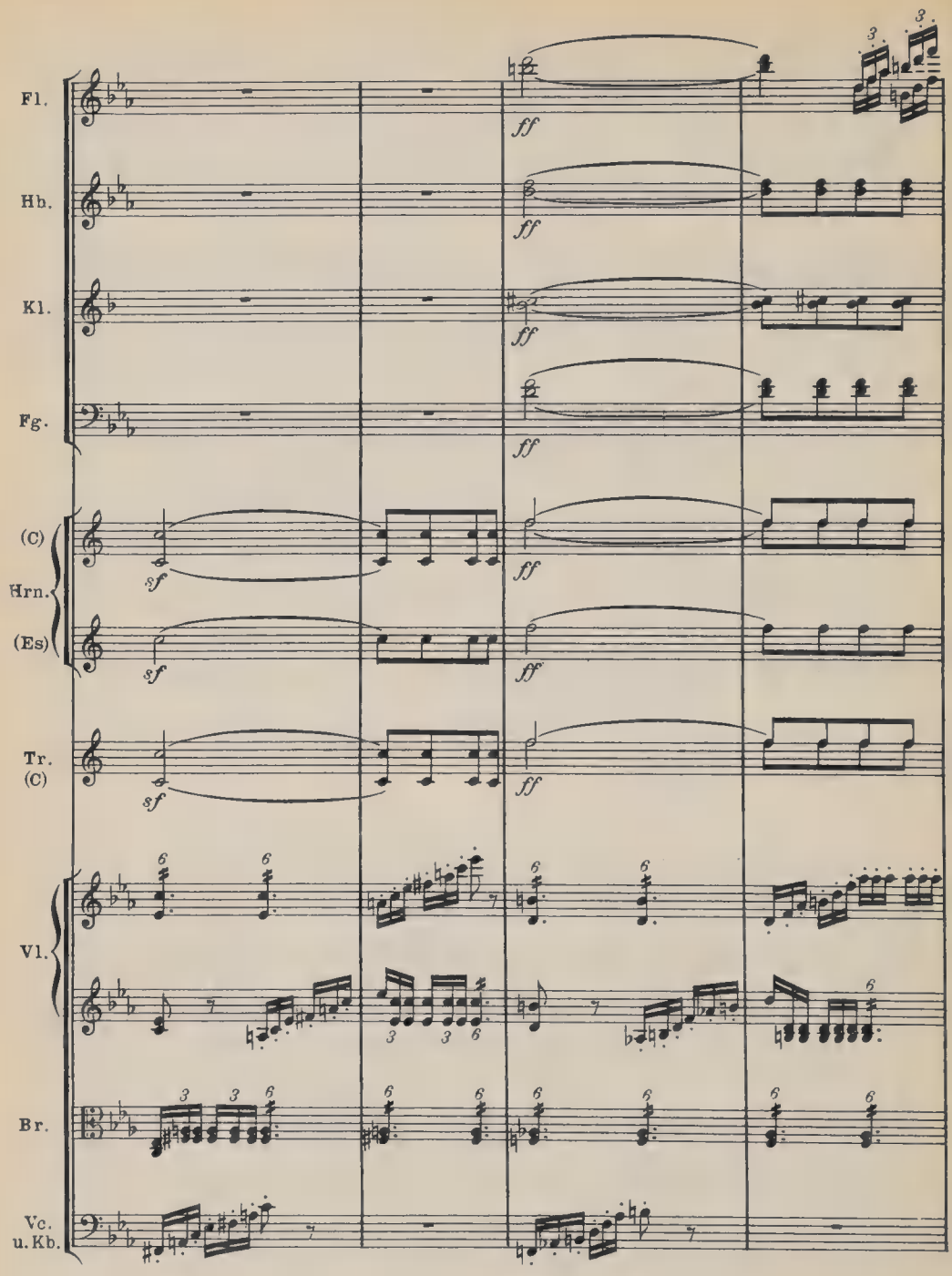

1.2.
Hrn. (C)
Tr. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
130
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C) Hrn. (Es)
Tr. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

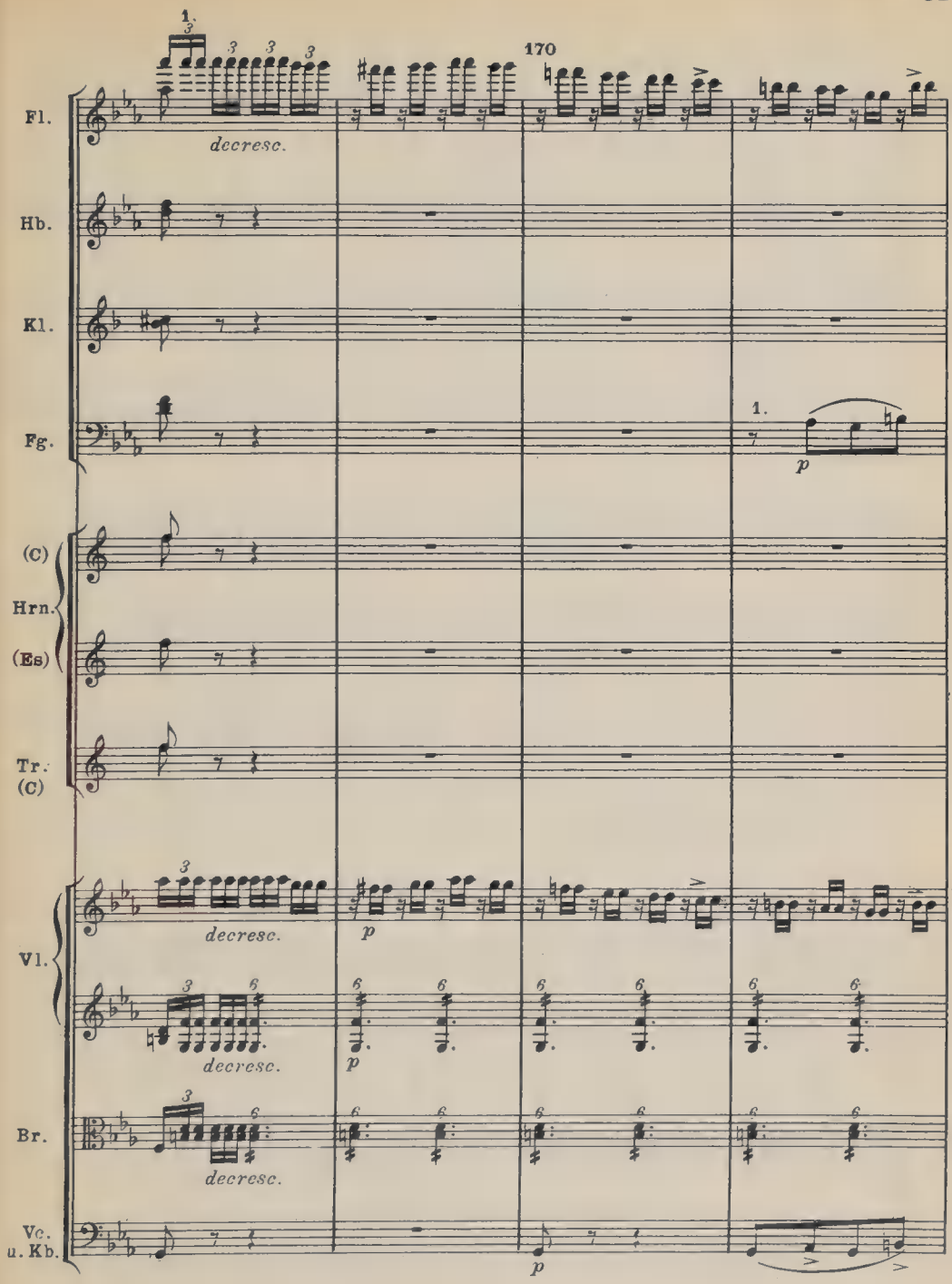

140
Fl.
Hb.
zu 2
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u. Kb.
ff
sf
f
tr

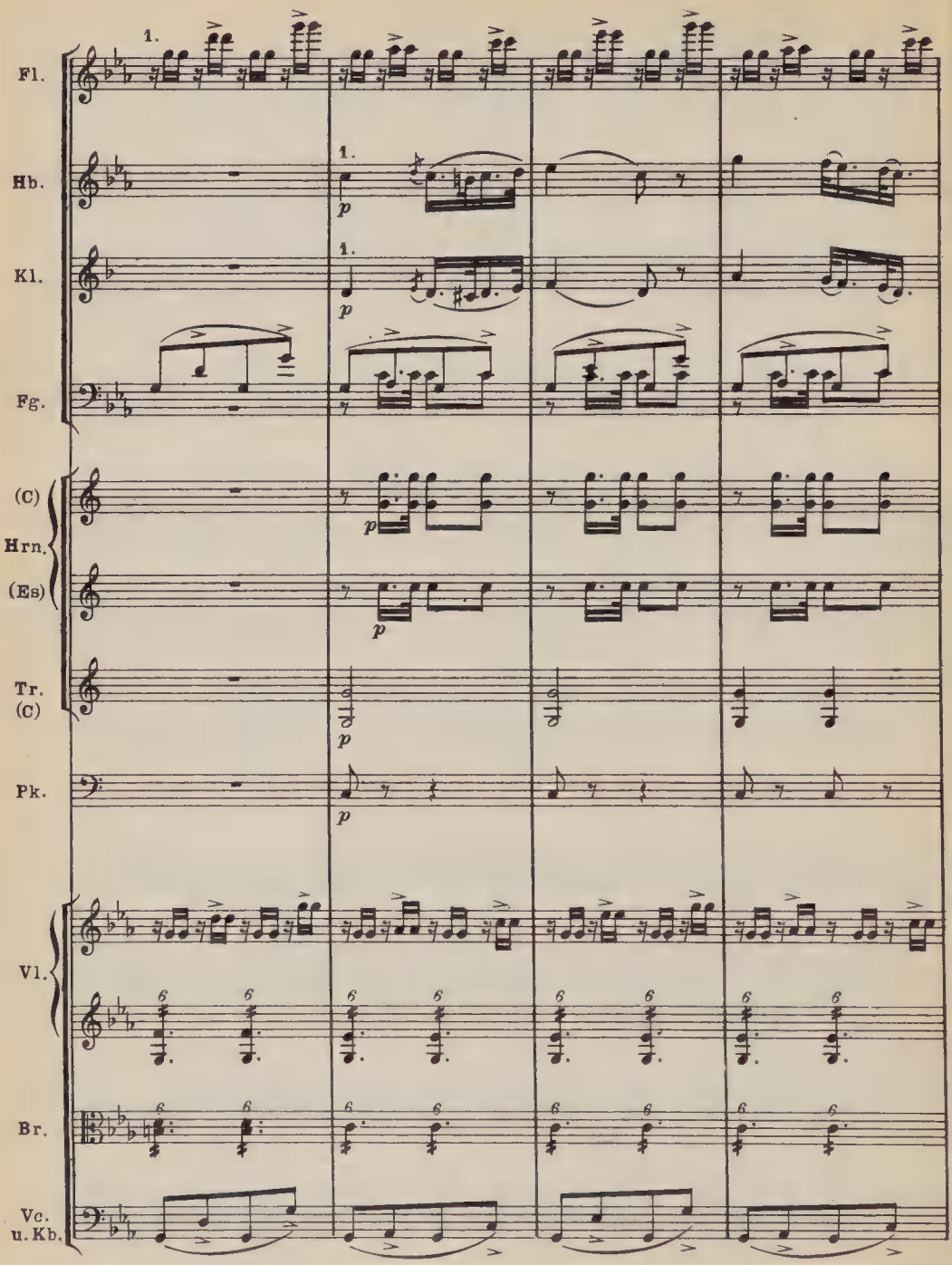

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
zu 2
zu 2
sf
f
ff
tr

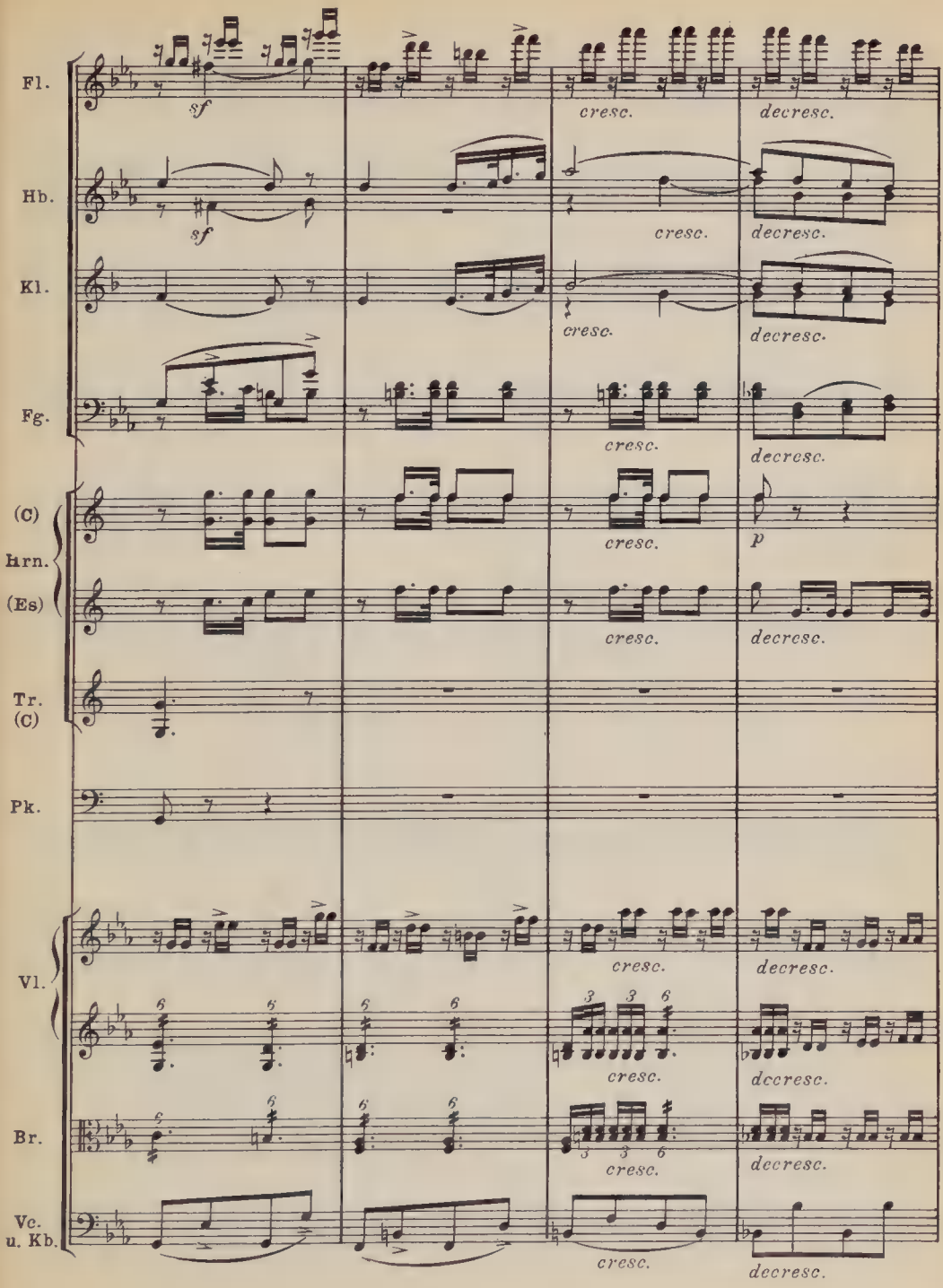

150
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
sf

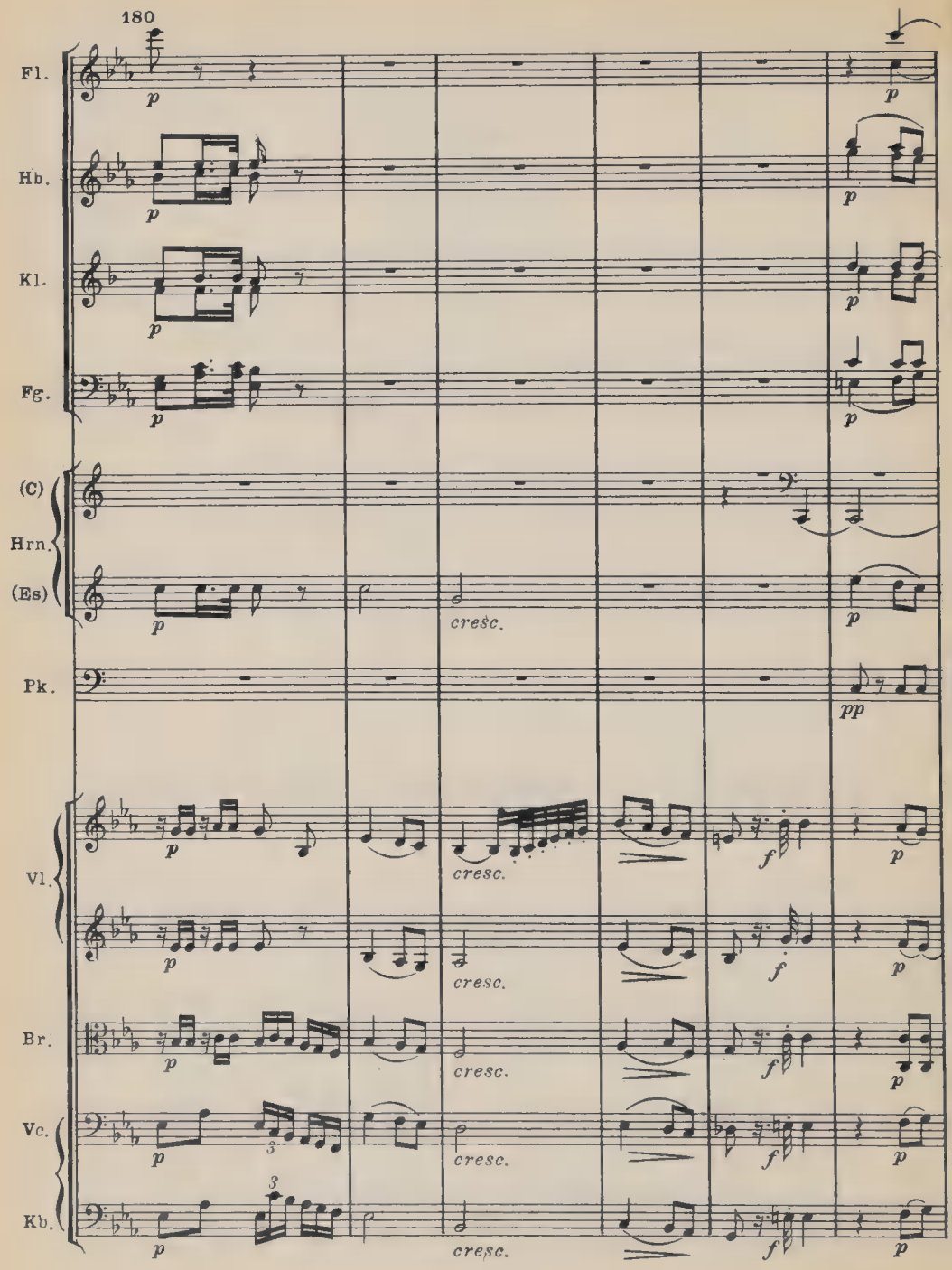

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
p
decresc. p
sotto voce
ff
160
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
sf
ff Bassi

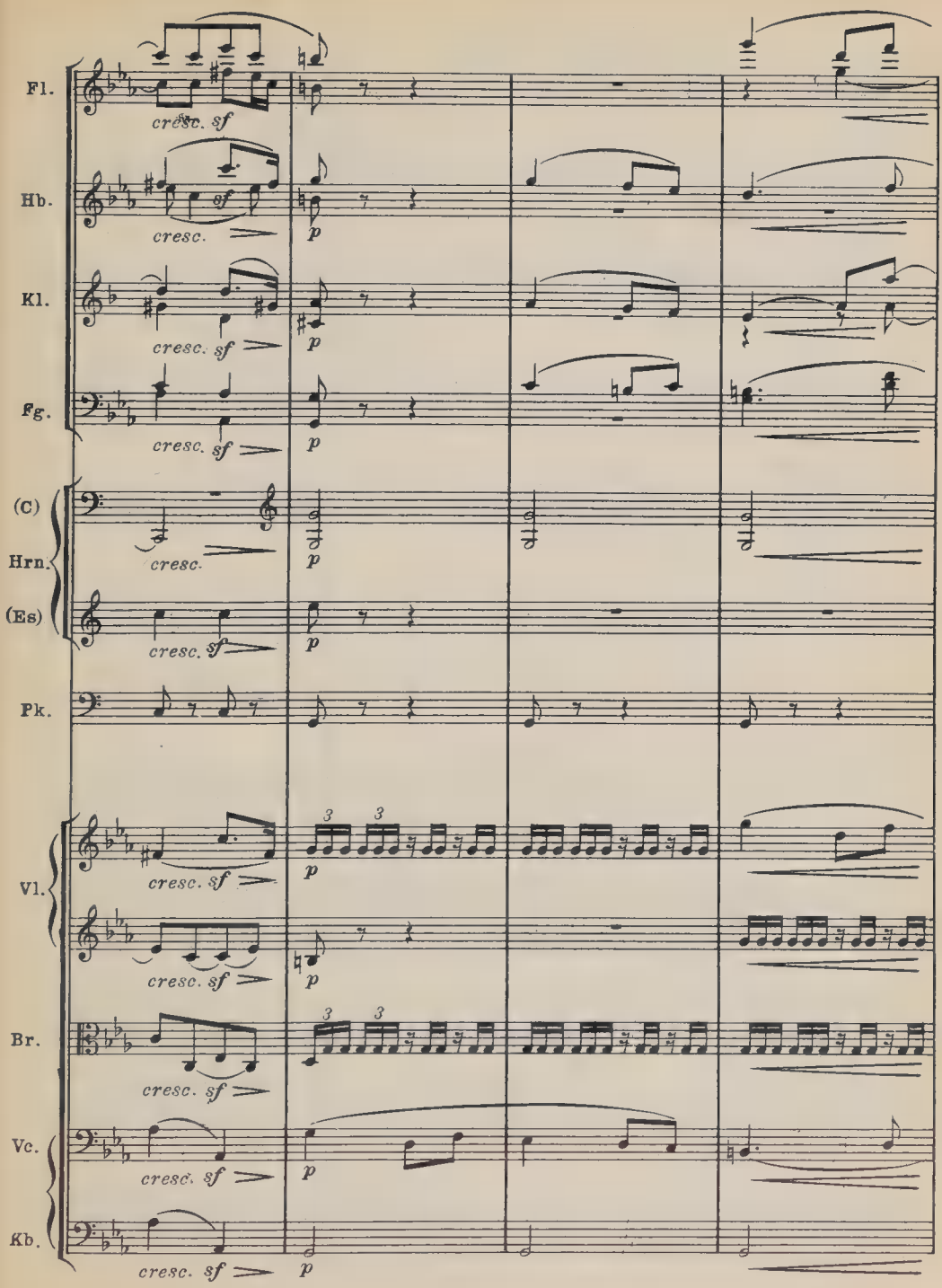

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
ff
sf

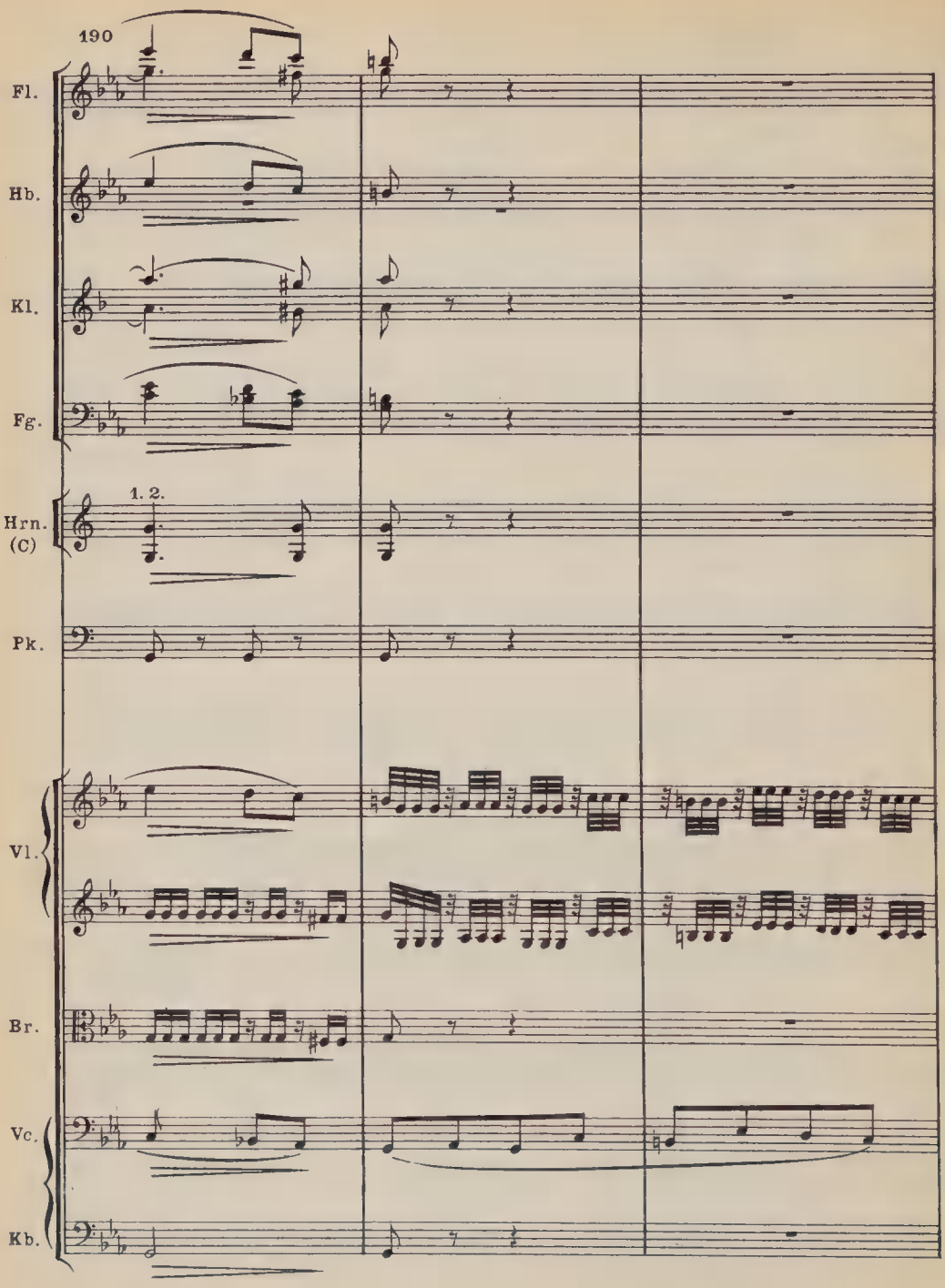

1.
170
Fl.
decresc.
Hb.
Kl.
Fg.
1.
p
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Vl.
decresc.
p
decresc.
p
Br.
decresc.
Vc.
u. Kb.
p

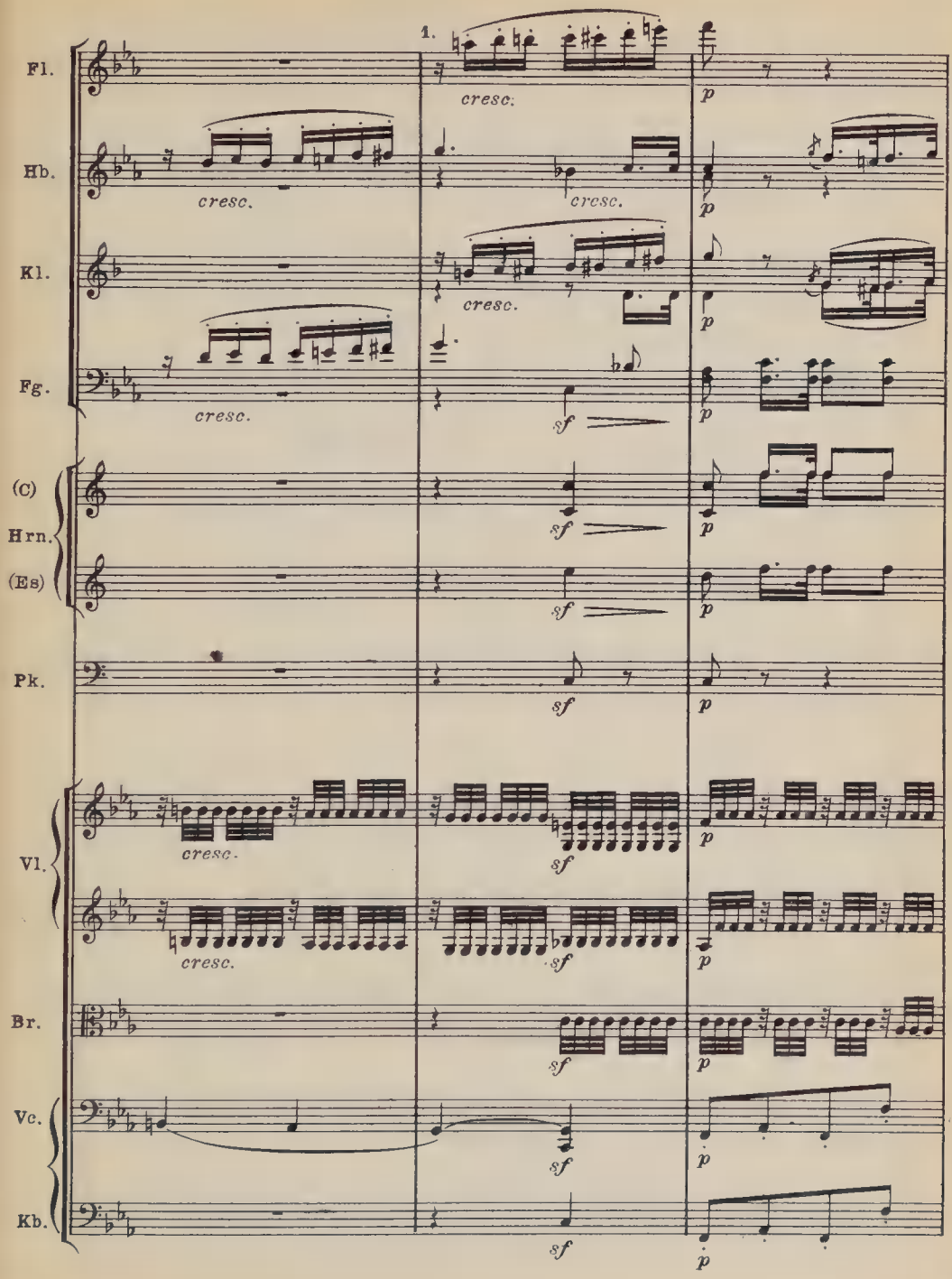

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u. Kb.
1.
p

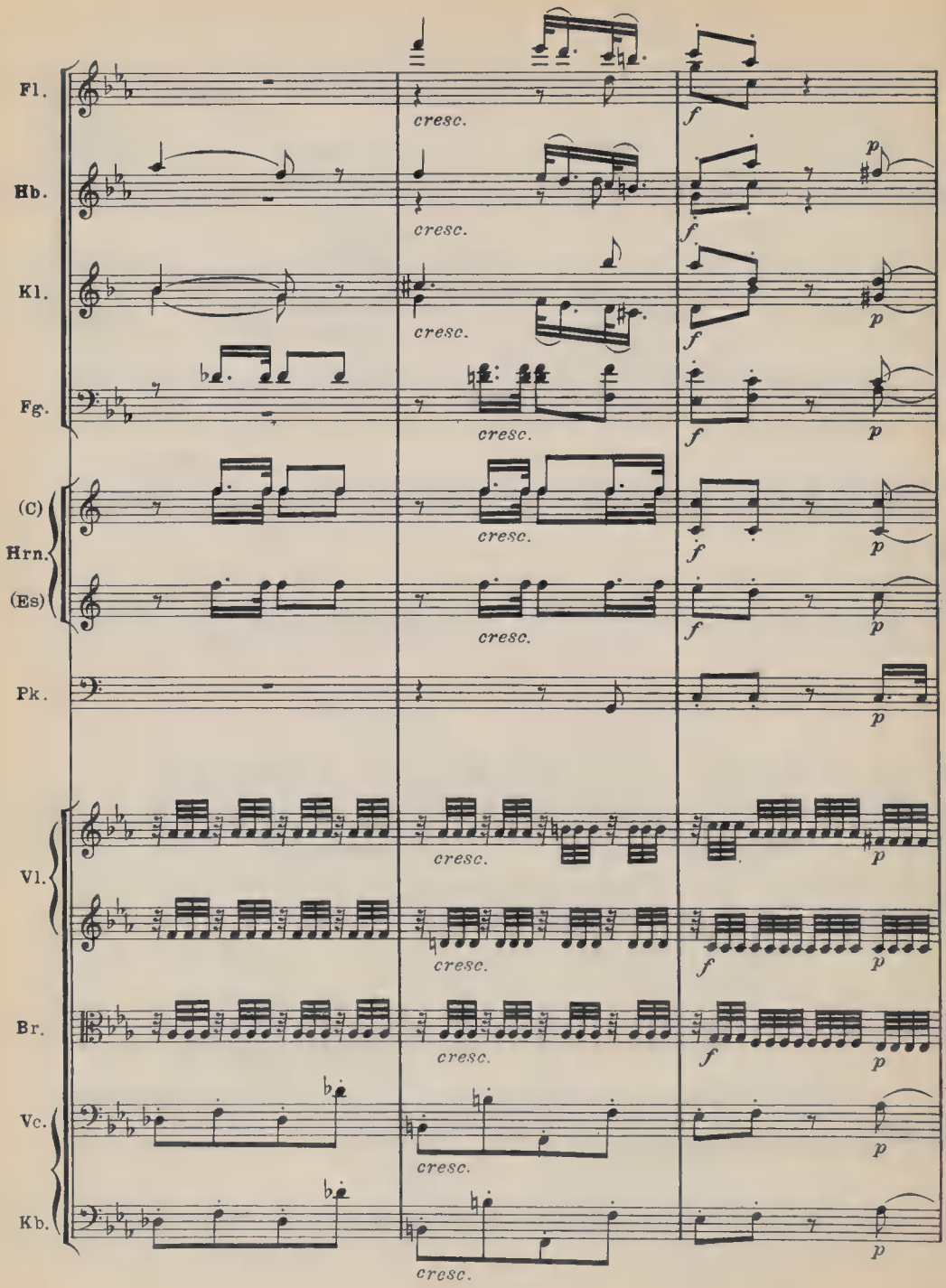

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Tr.
(C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u. Kb.
sf
cresc.
decresc.
p

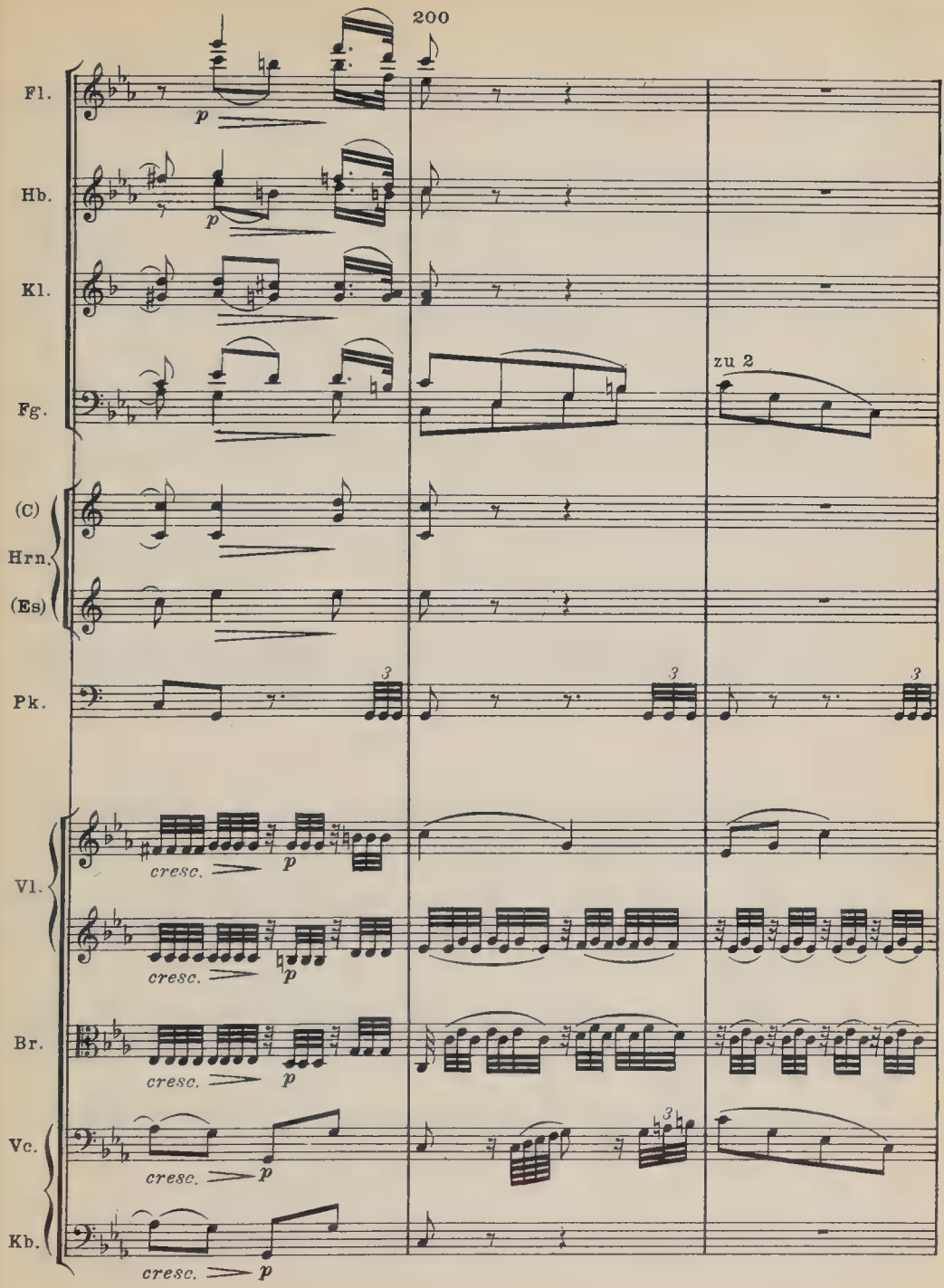

180
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
p
cresc.
f
pp

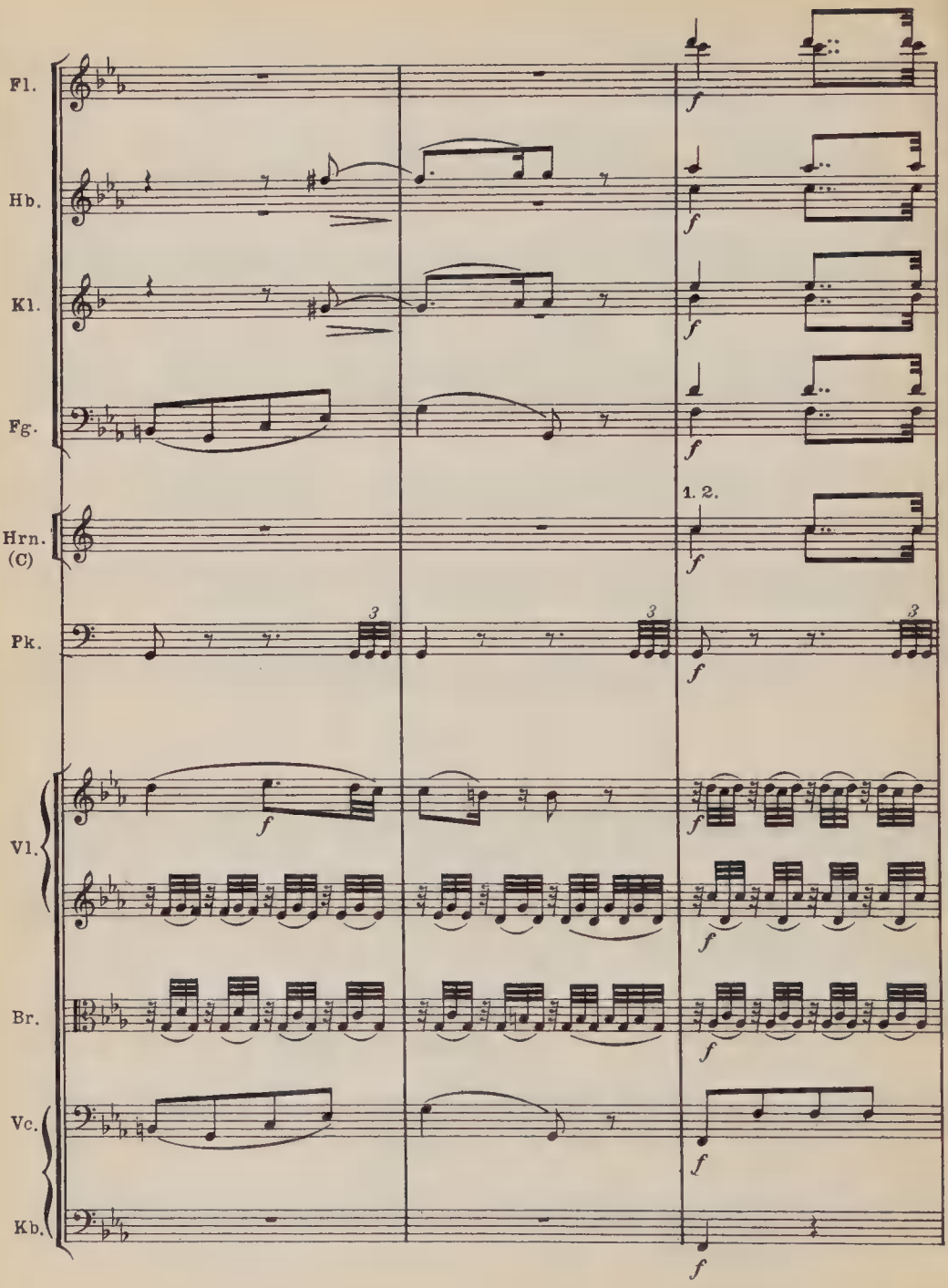

Fl.
cresc. sf
Hb.
cresc. sf
p
Kl.
cresc. sf
p
Fg.
cresc. sf
p
(C)
Hrn.
(Es)
cresc.
p
cresc. sf
p
Pk.
Vl.
cresc. sf
3
3
p
cresc. sf
p
Br.
cresc. sf
3
3
Vc.
cresc. sf
p
Kb.
cresc. sf
p

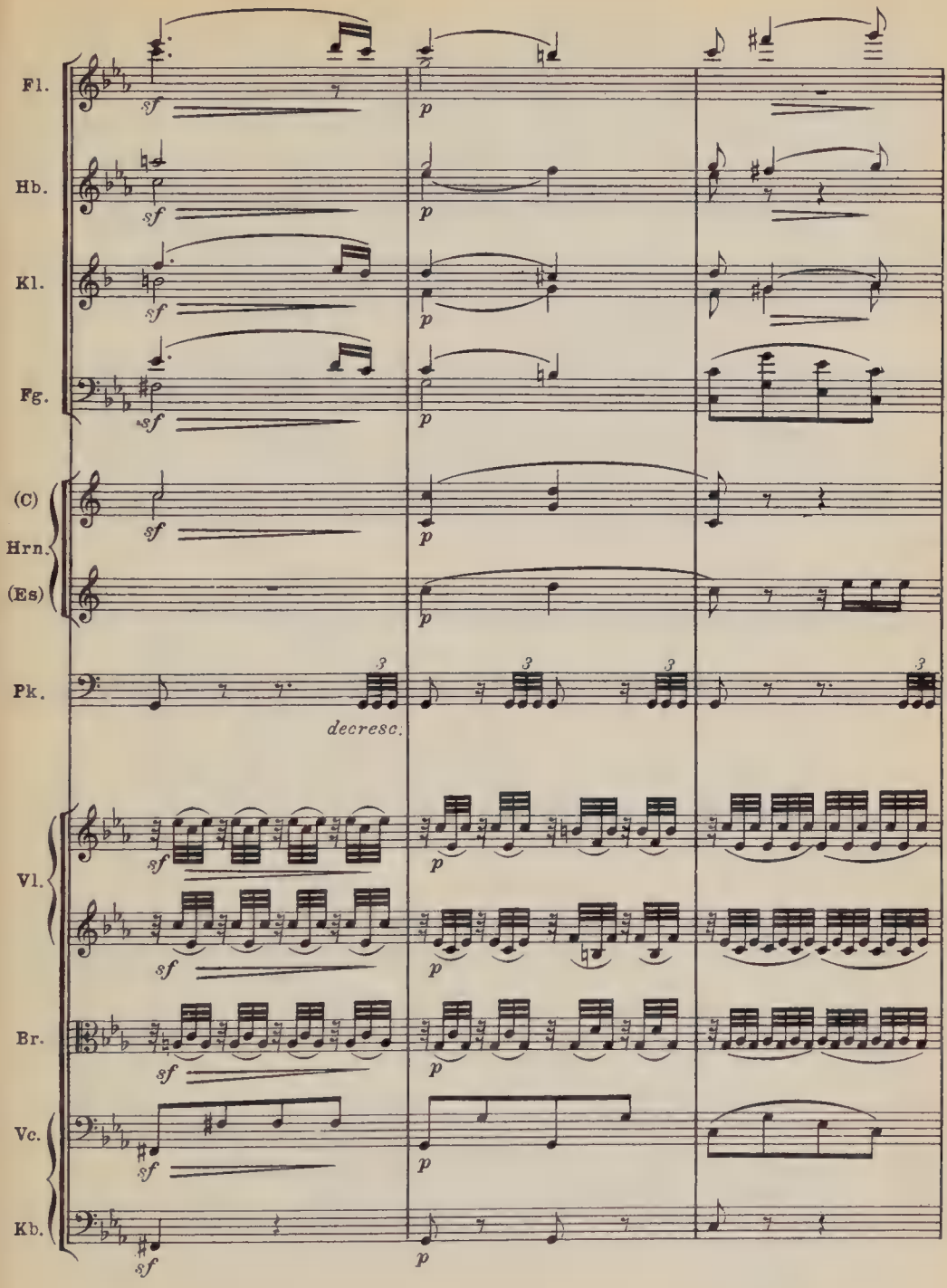

190
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
1. 2.
Hrn. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

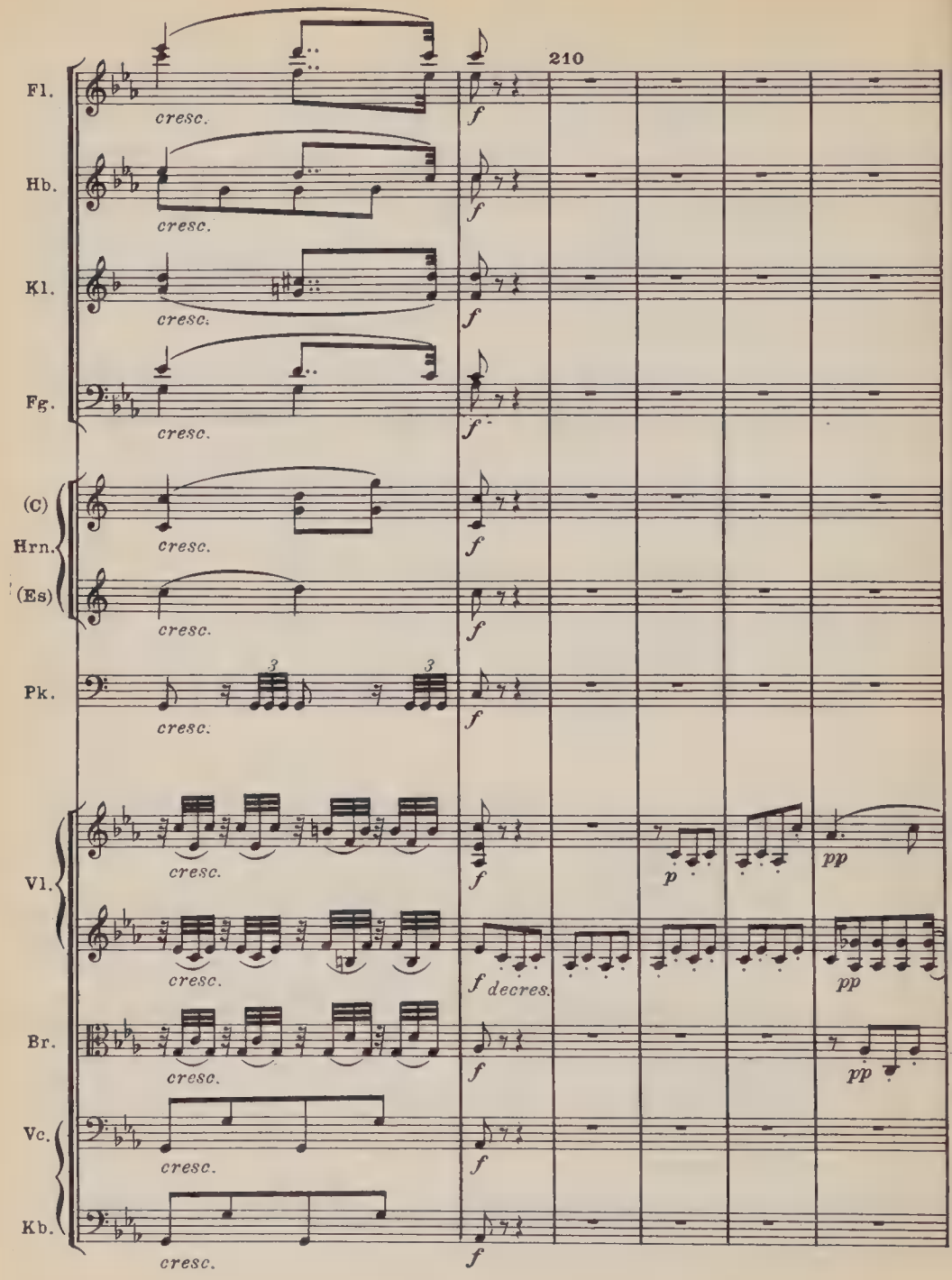

1.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
sf
p

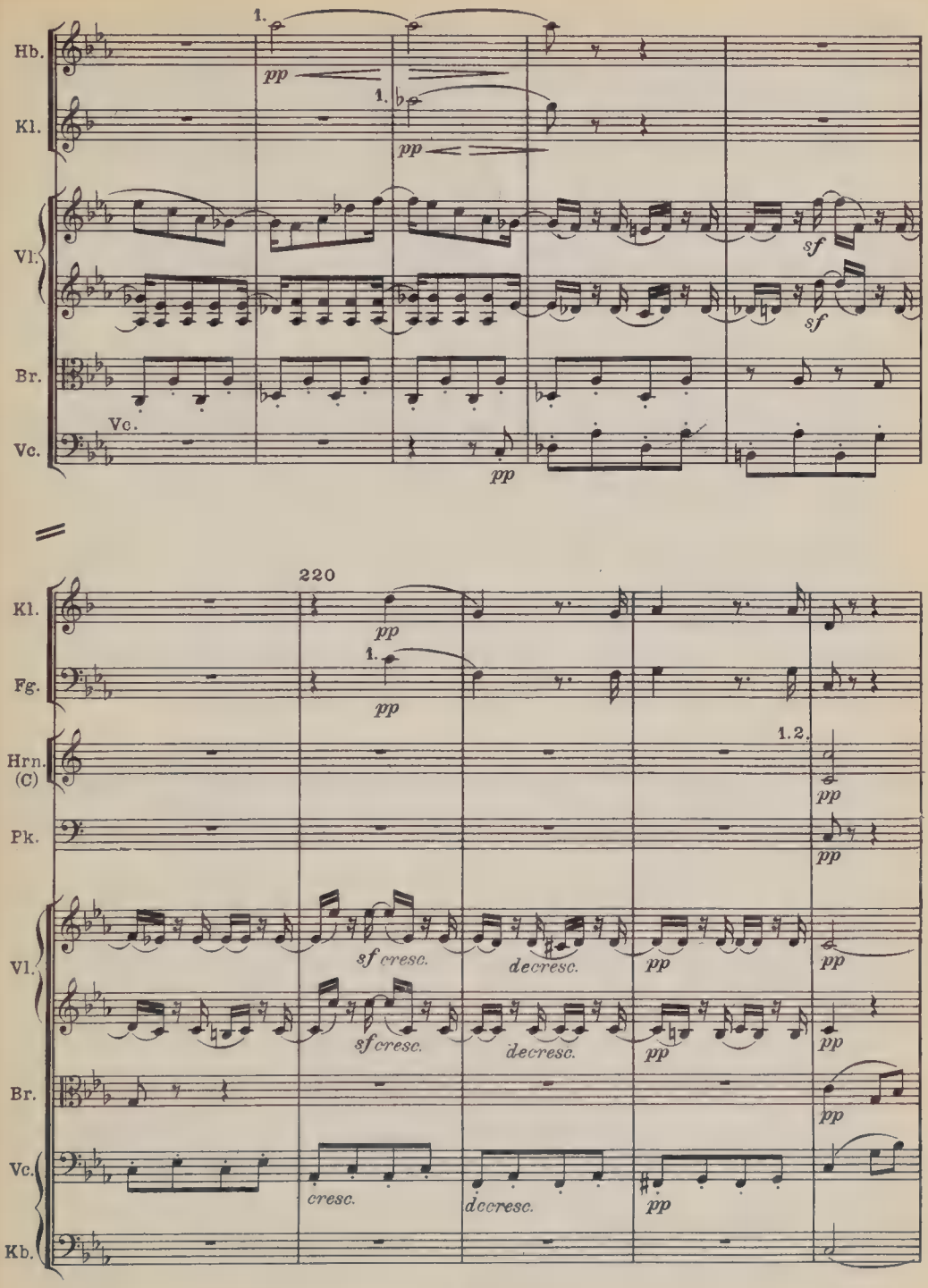

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
f
p

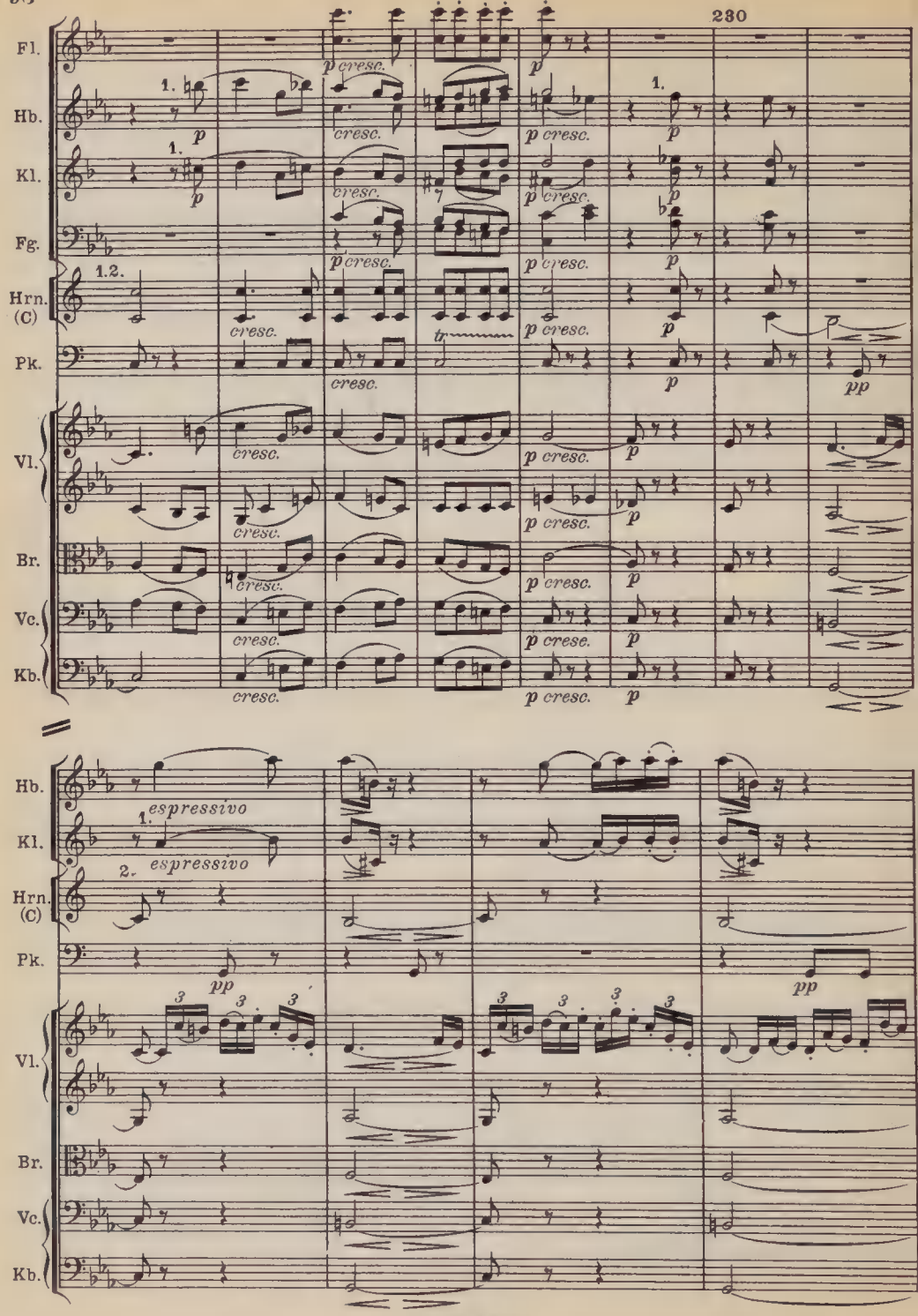

200
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
p
3

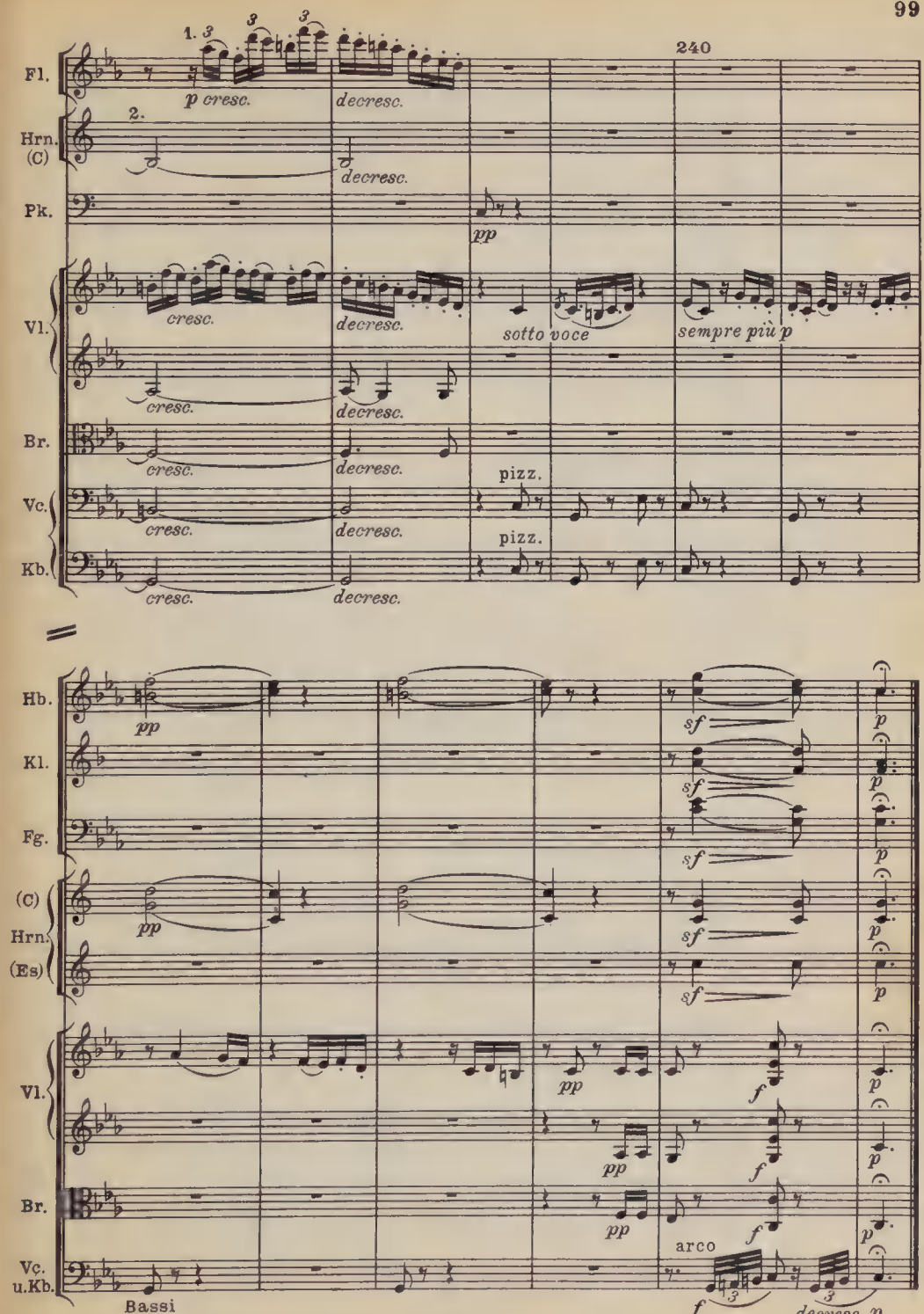

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
f
1. 2.
3


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
decresc.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
p


210
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
(C)
Hrn.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.
f
decres.
p
pp

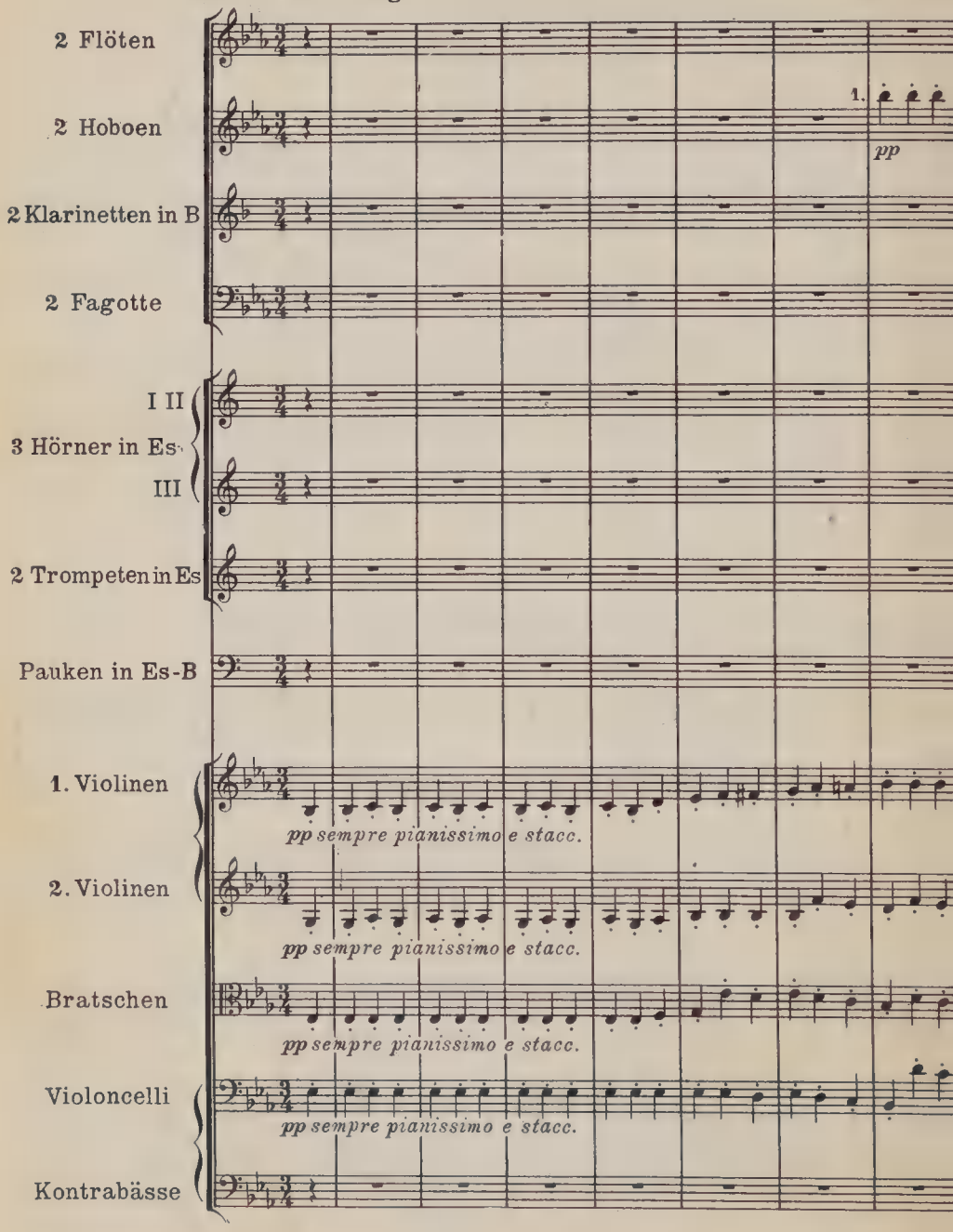

Hb.
Kl.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
Fg.
Hrn. (C)
Pk.
1.
1.2.
220
pp
sf
sf cresc.
decresc.
cresc.

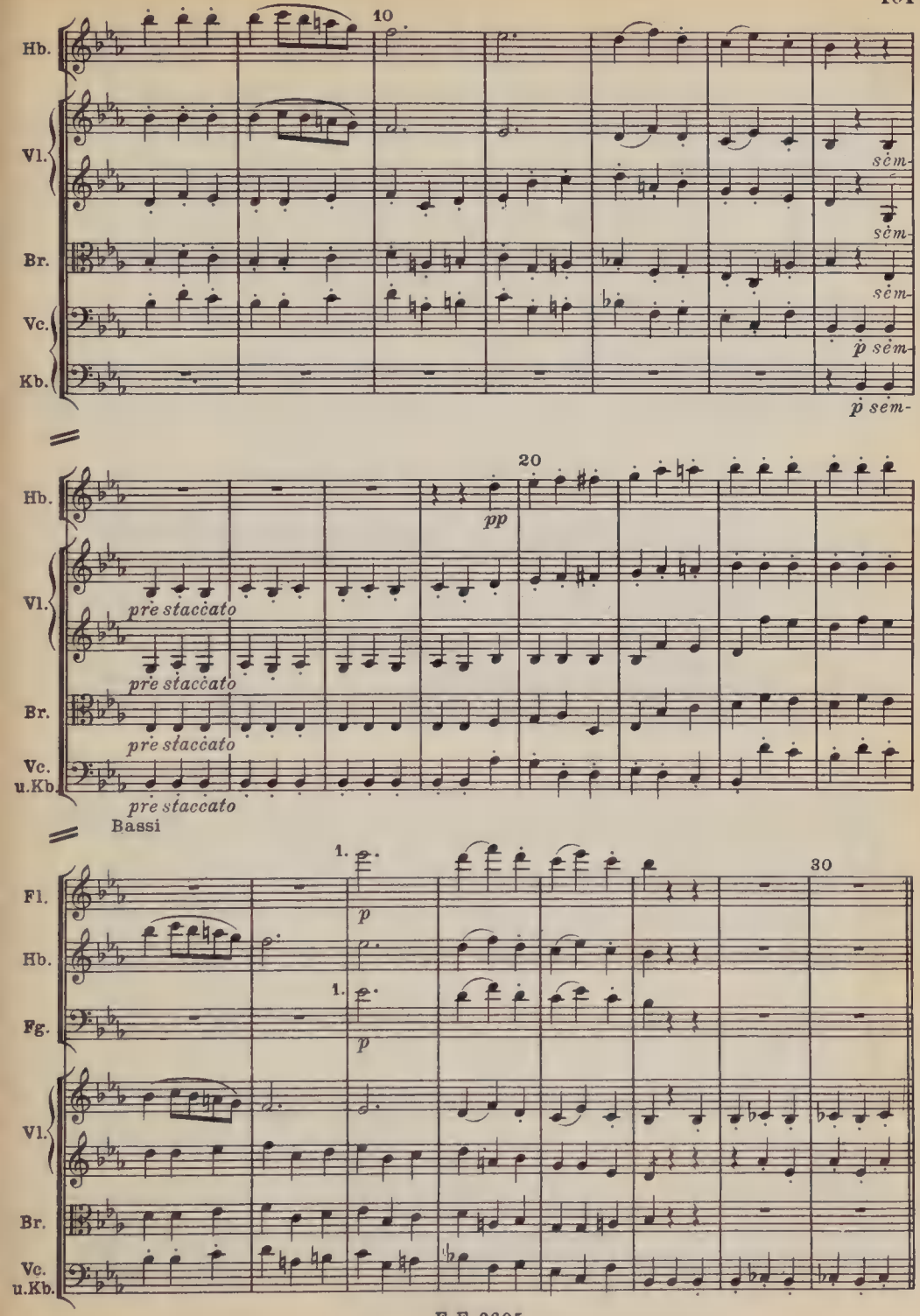

230
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
2.
p
cresc.
espressivo
pp

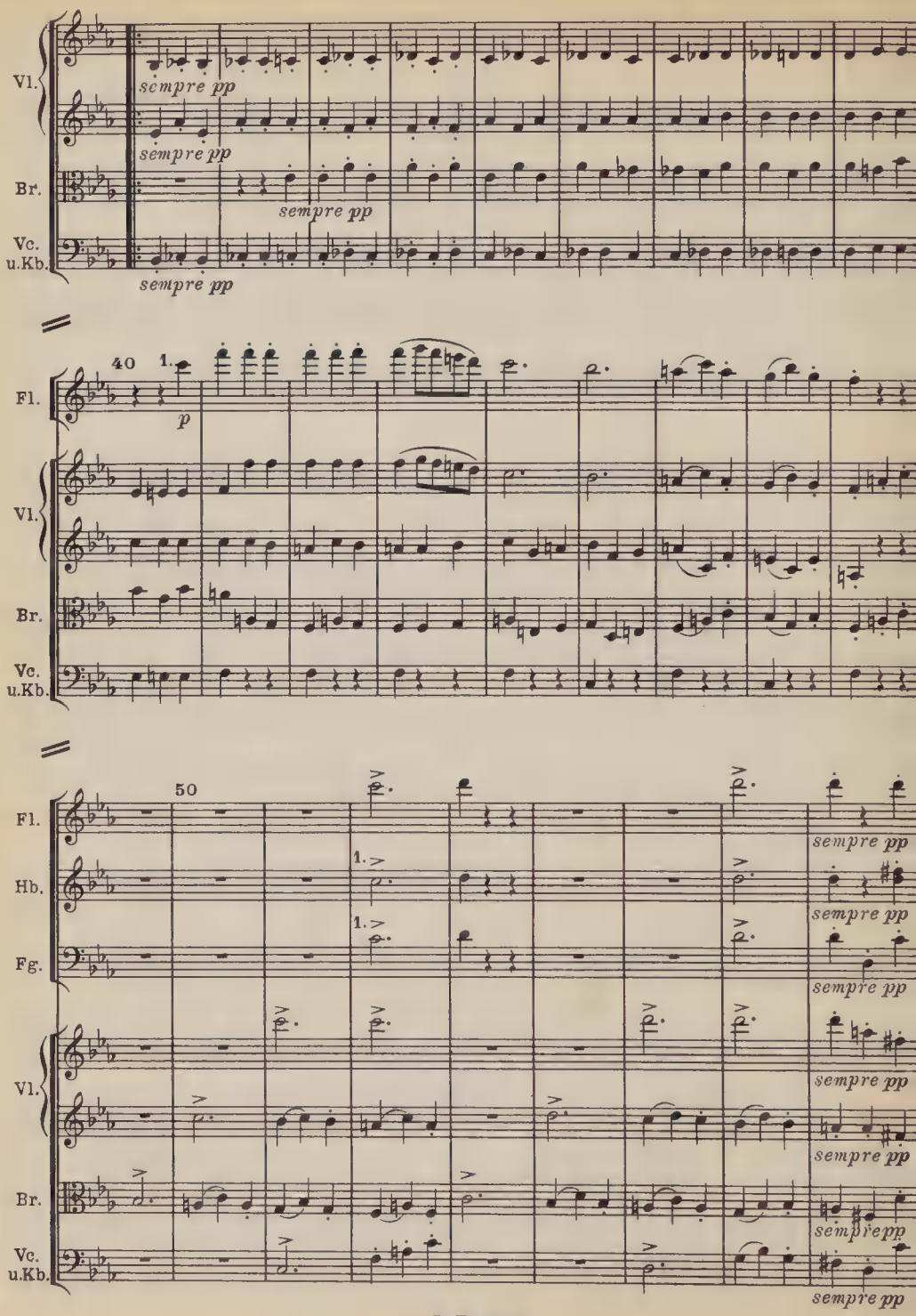

240
Fl.
Hrn. (C)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
2.
p cresc.
decresc.
cresc.
pp
sotto voce
sempre più p
pizz.
Hb.
Kl.
Fg.
(C) Hrn. (Es)
sf
arco
Bassi
f
decresc. p

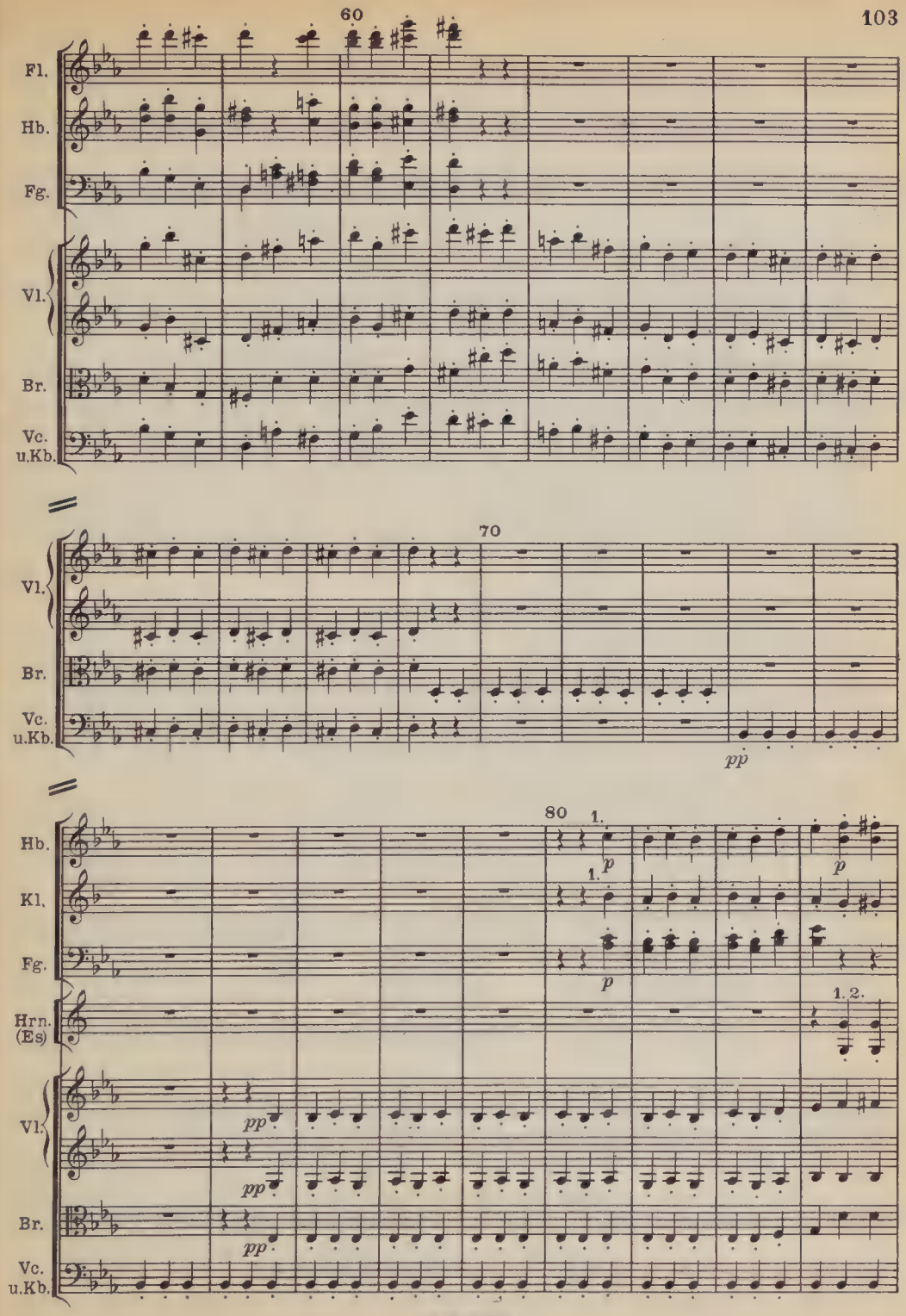
III

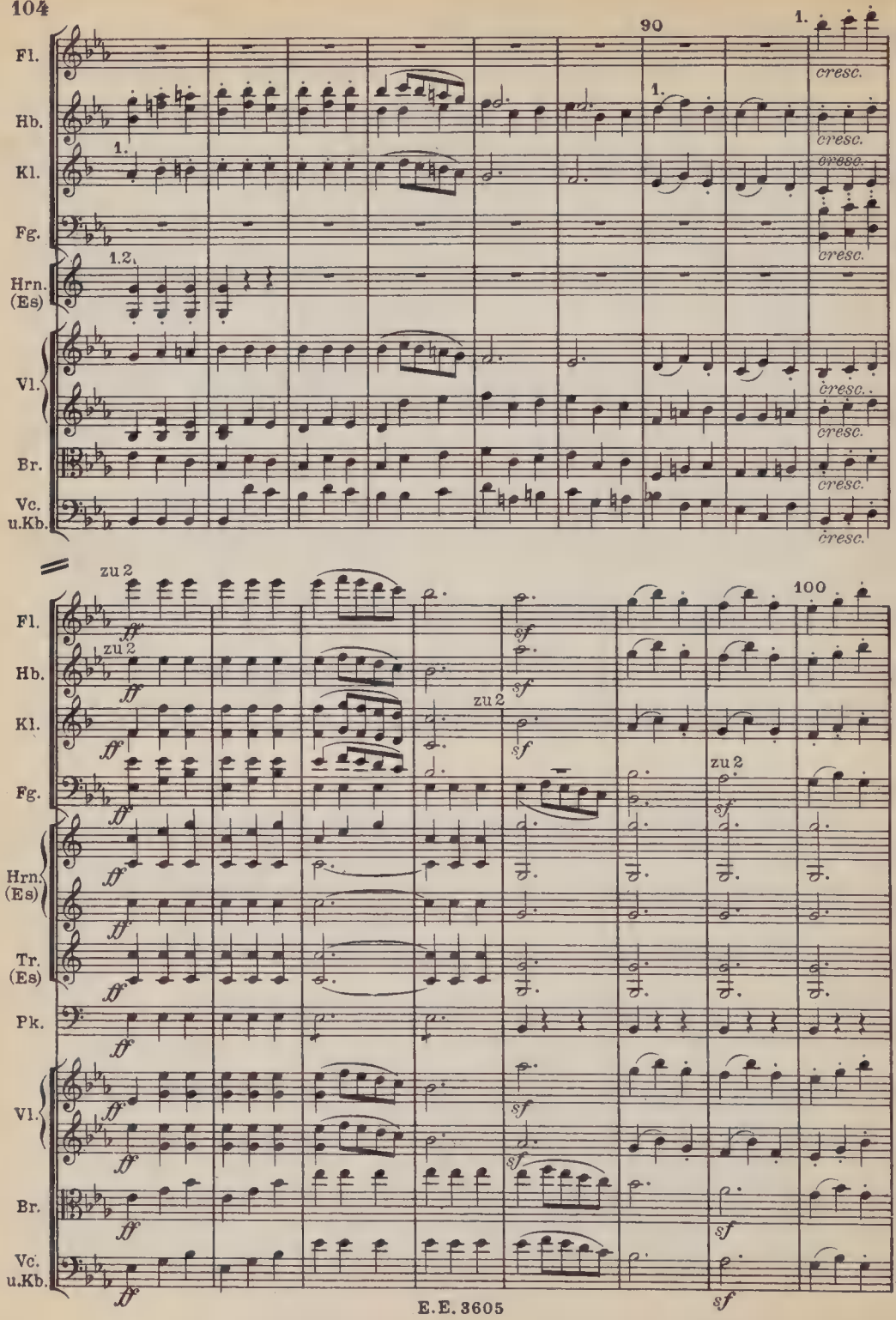
Scherzo Allegro vivace

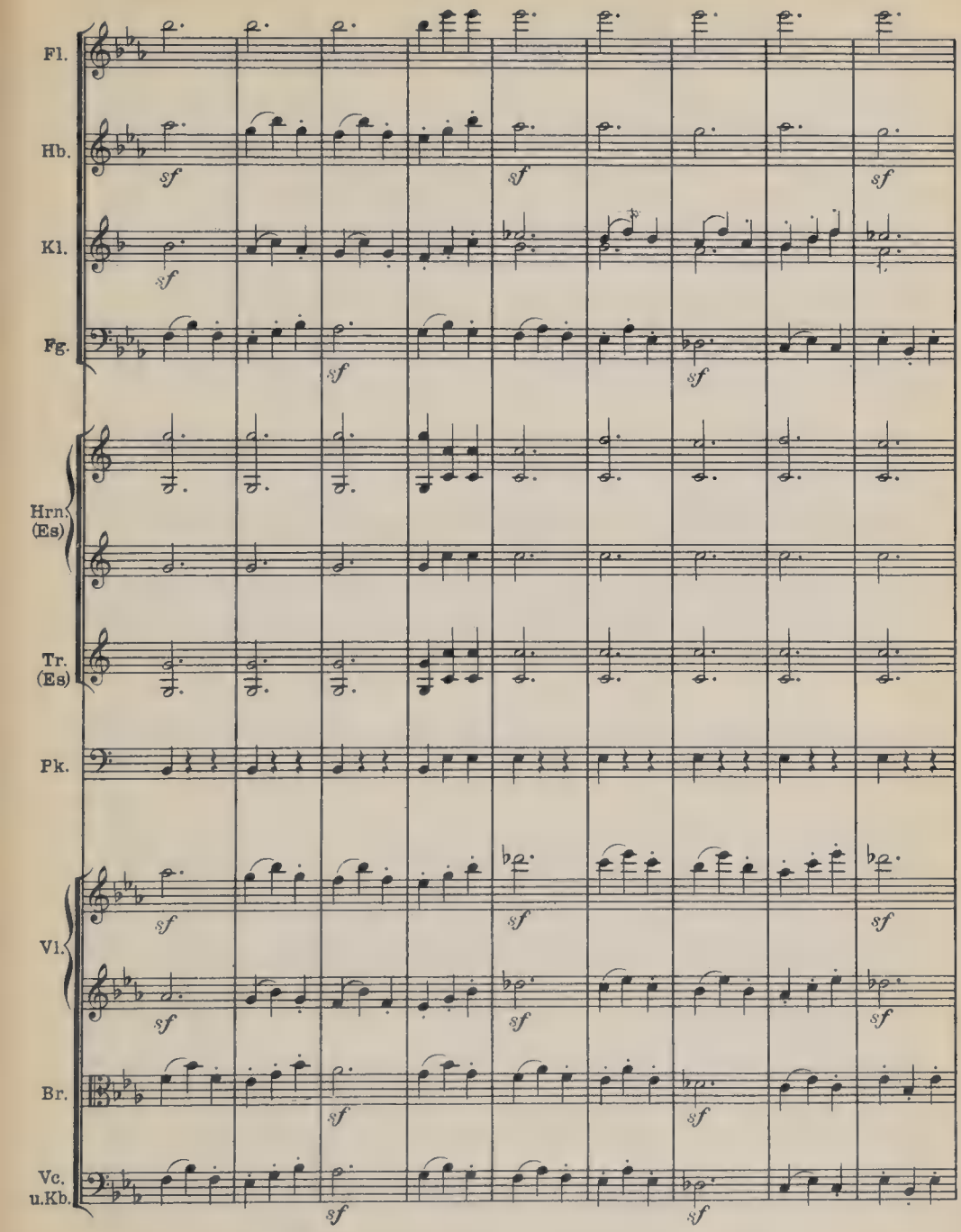


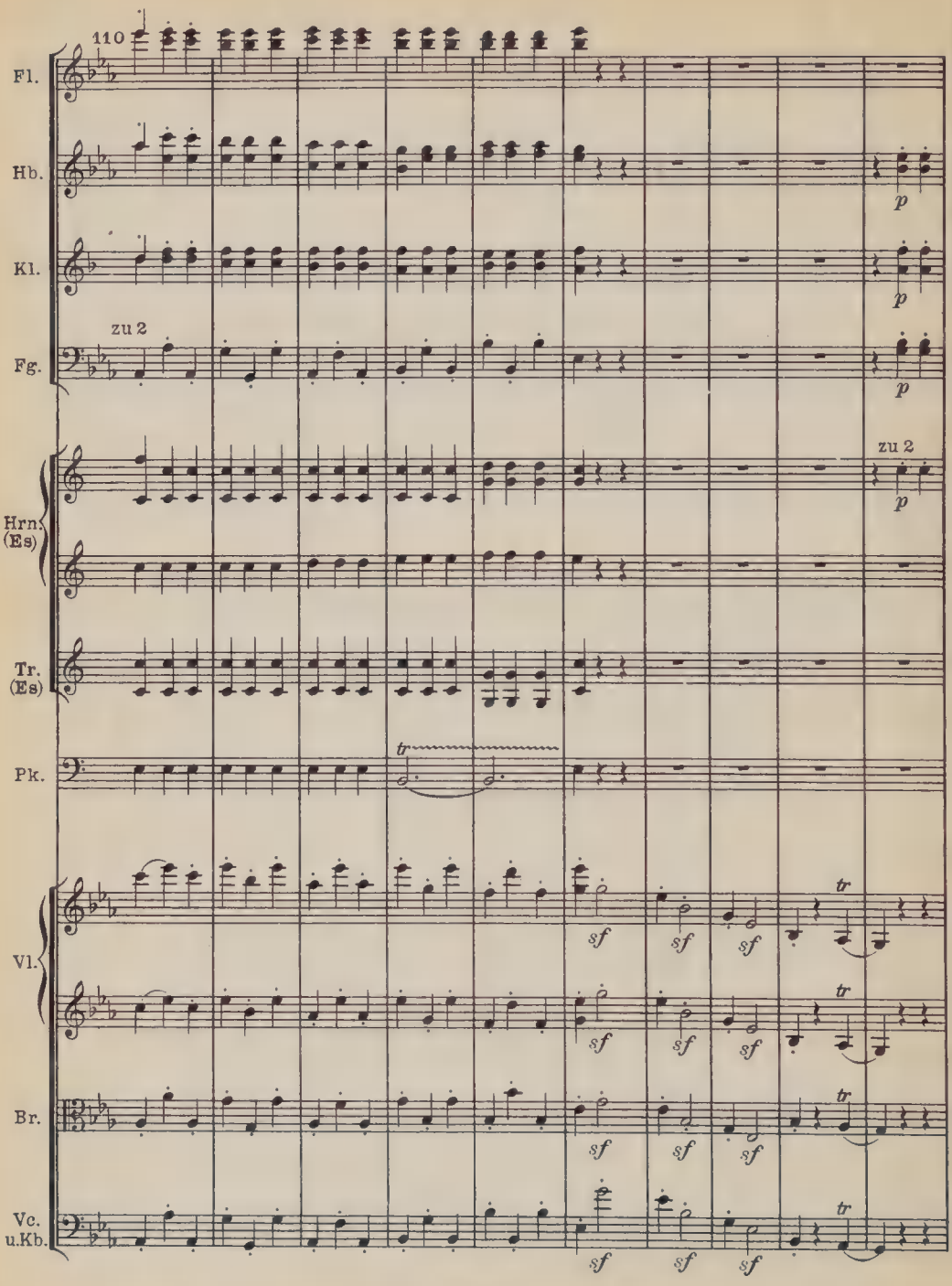

10
Hb.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sèm-
sèm-
sèm-
p sèm-
p sèm-
20
pp
pre staccato
pre staccato
pre staccato
pre staccato
Vc. u.Kb.
Bassi
1.
30
Fl.
Hb.
Fg.
p
p
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

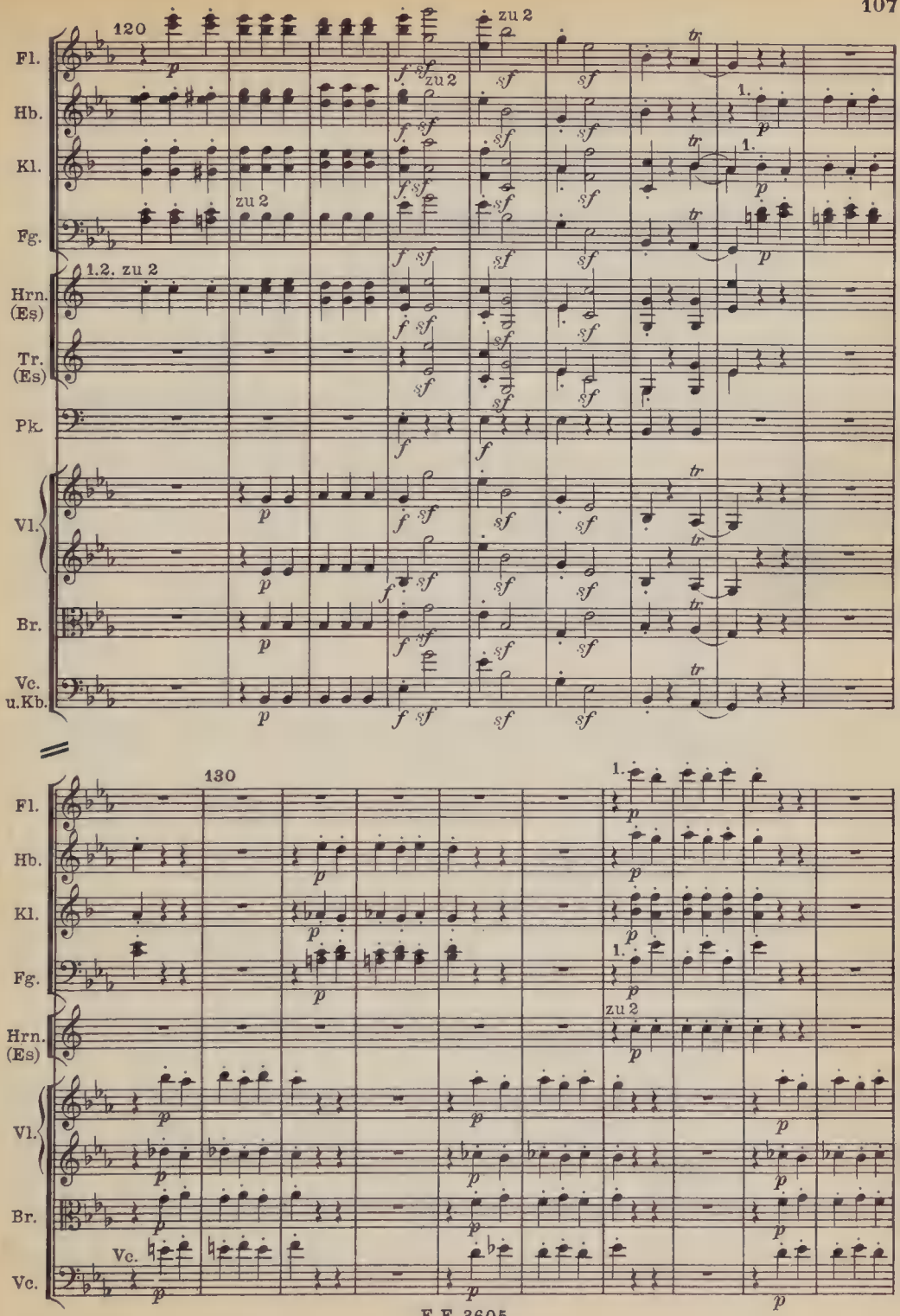

Vl.
sempre pp
sempre pp
Br.
sempre pp
Vc.
u.Kb.
sempre pp
40
1.
Fl.
p
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
50
Fl.
1.
Hb.
1.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
sempre pp
sempre pp
sempre pp
sempre pp
sempre pp
sempre pp

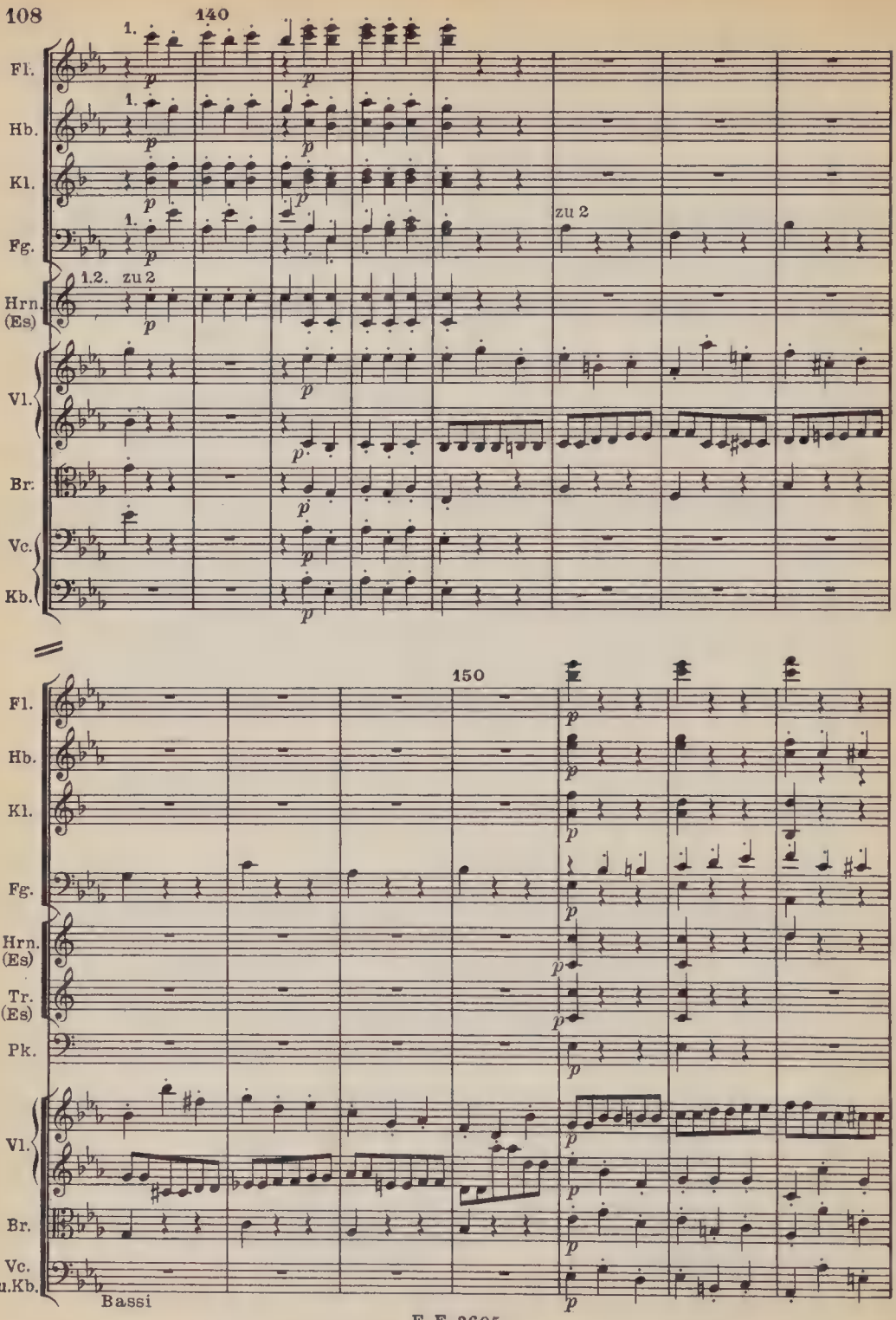

60
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
70
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
pp
80
1.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn.
(Es)
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
p
1. 2.
pp

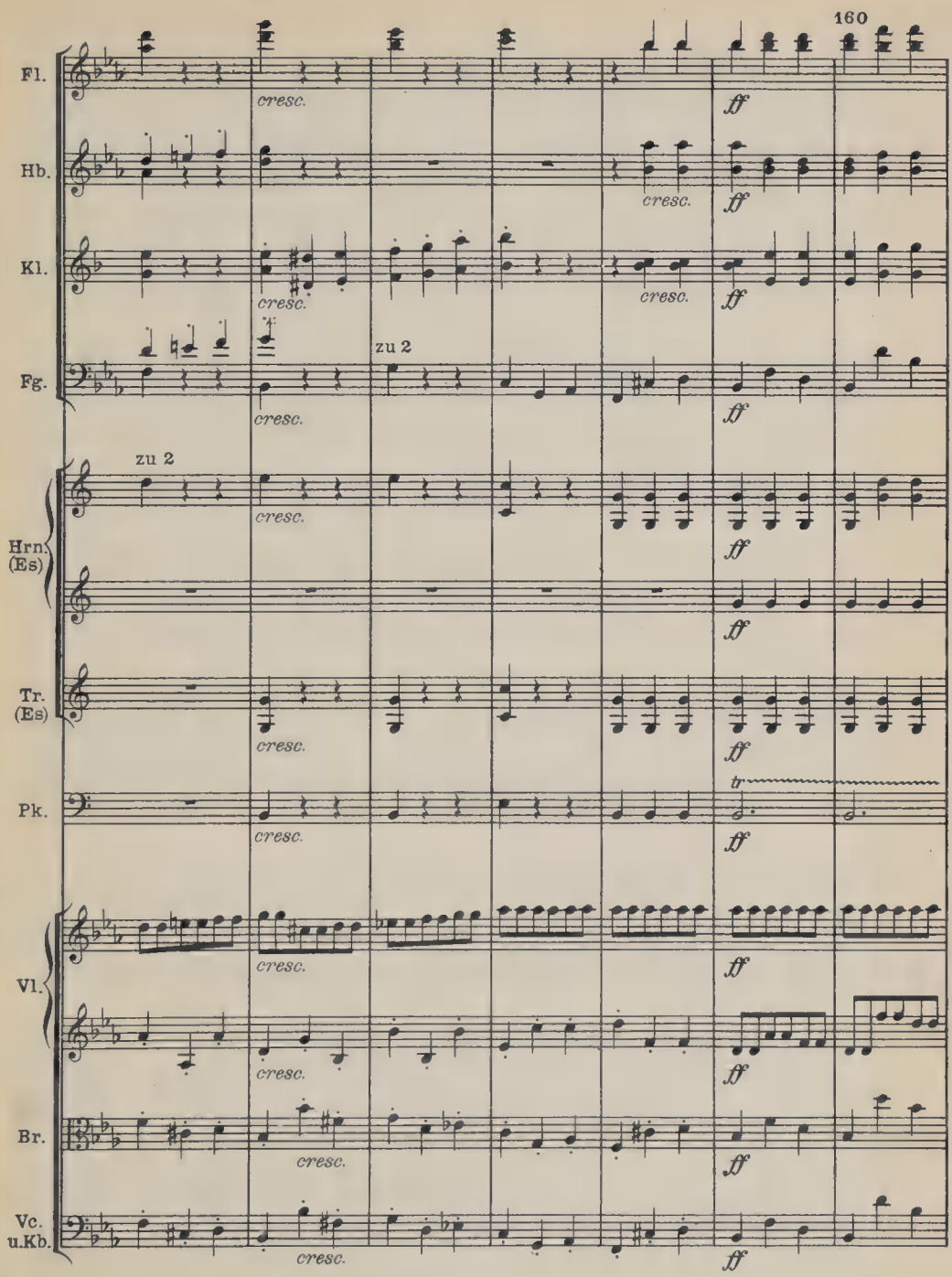

90
1.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
1.2.
cresc.
zu 2
ff
sf
100
Tr. (Es)
Pk.

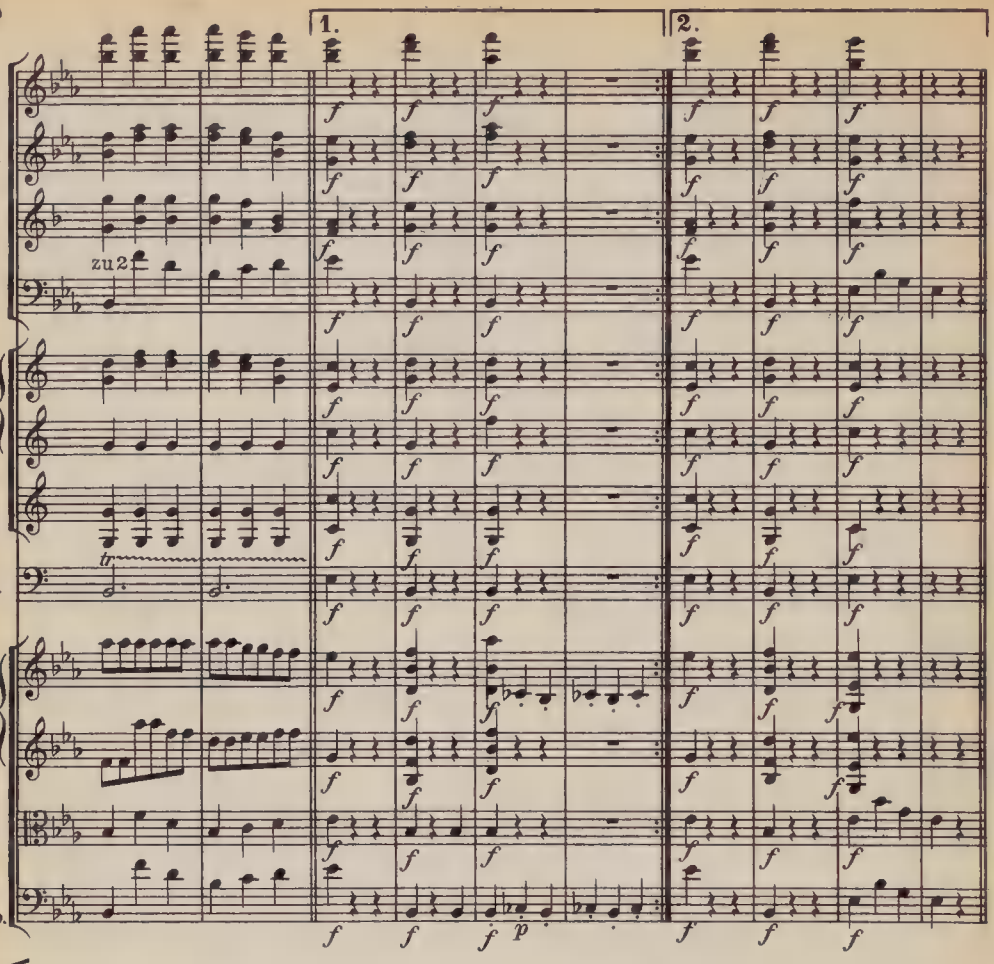

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf

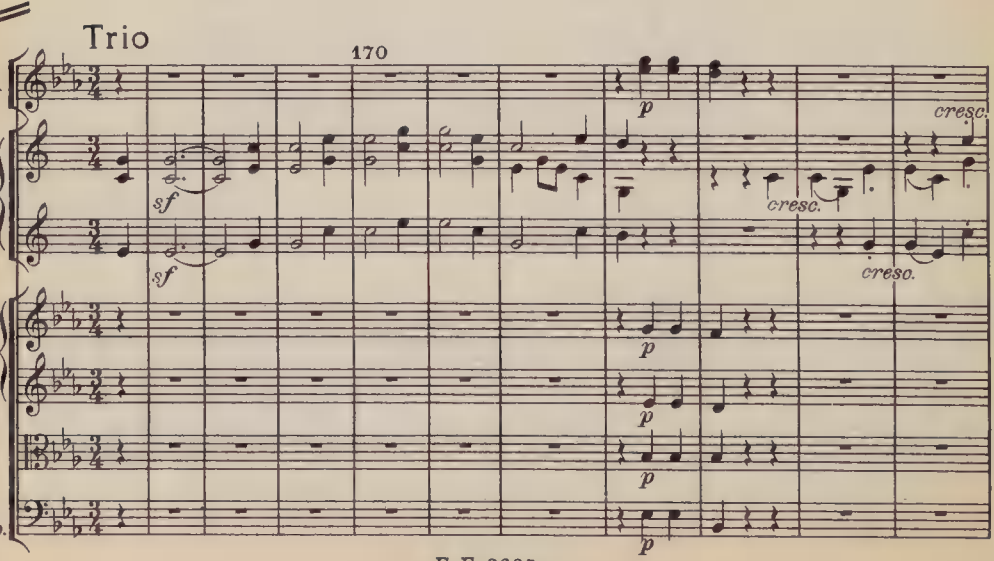

110
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
p
zu 2
tr
sf

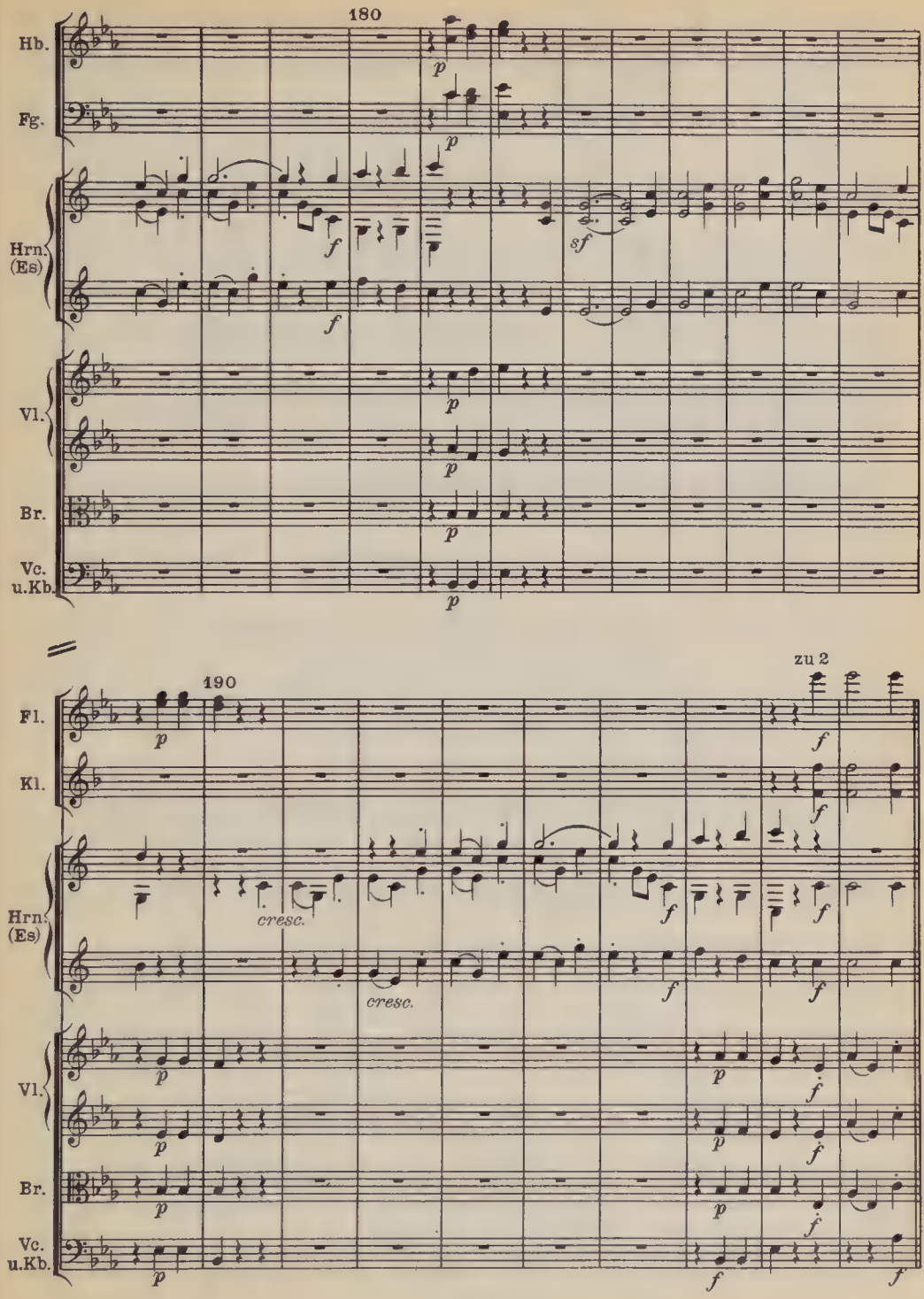

120
130
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Vc.
zu 2
1.2. zu 2
1.
tr

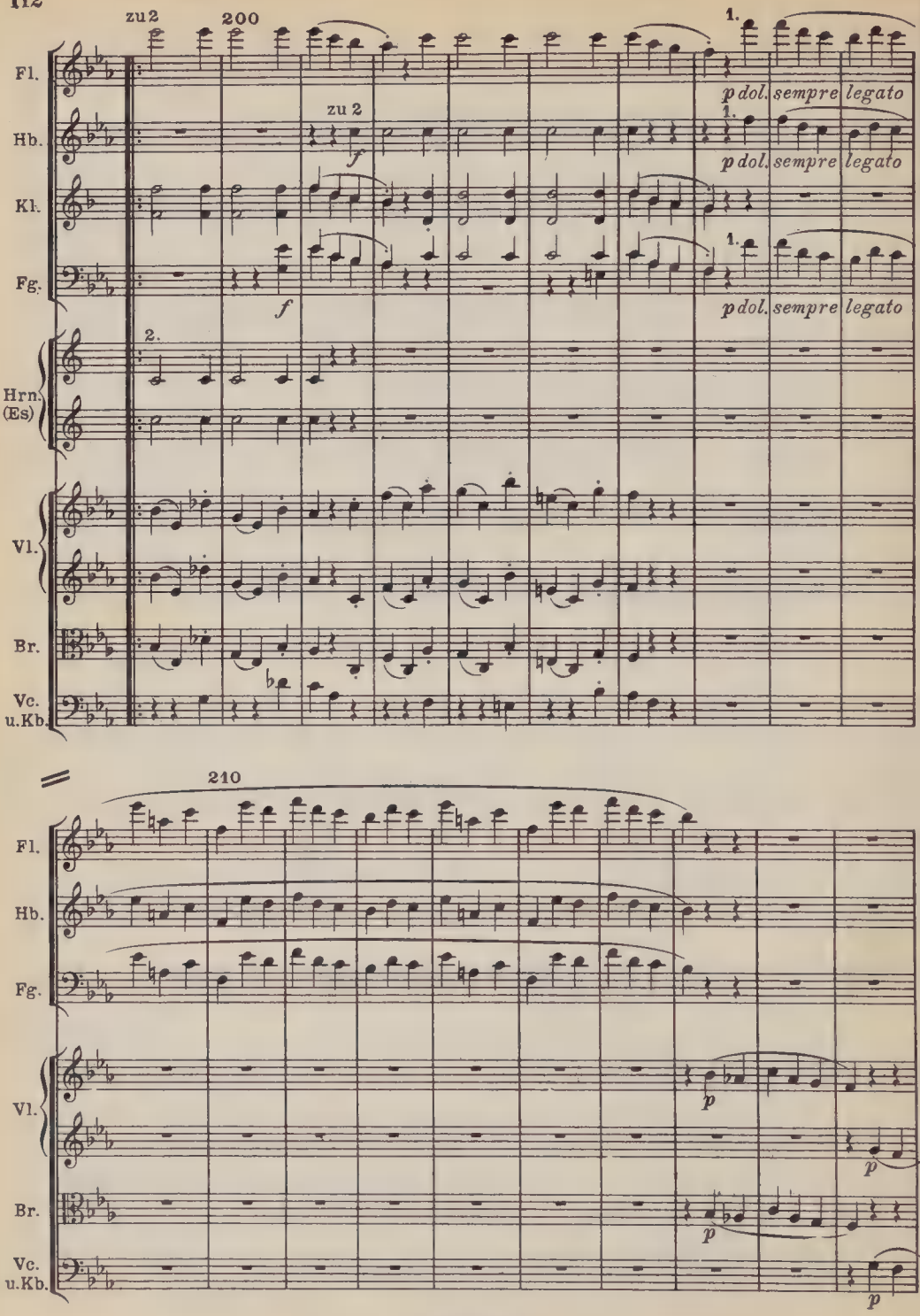

140
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
1.2. zu 2
zu 2
p
150
Tr. (Es)
Pk.
Vc. u.Kb.
Bassi

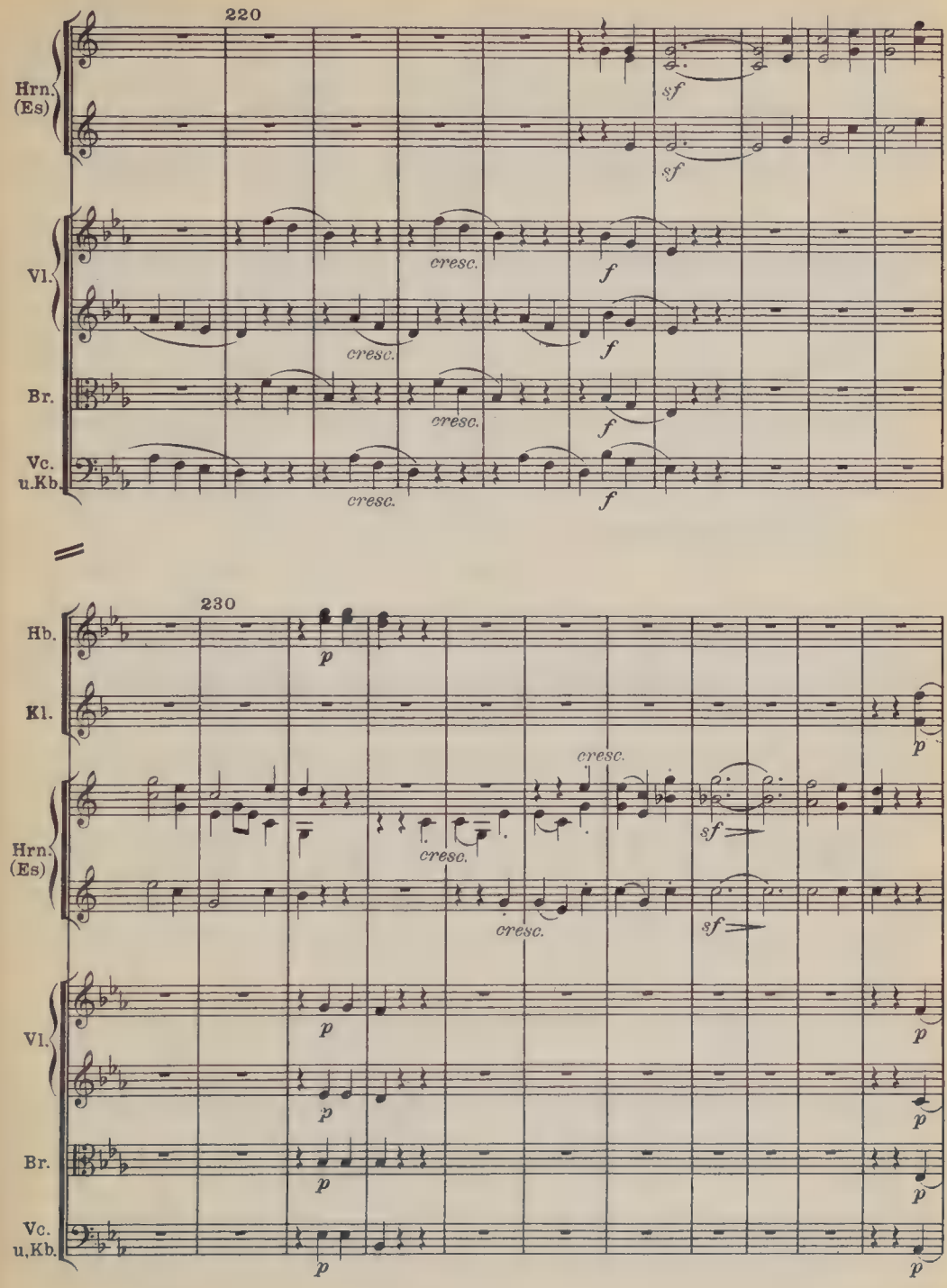

160
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
cresc.
ff
tr

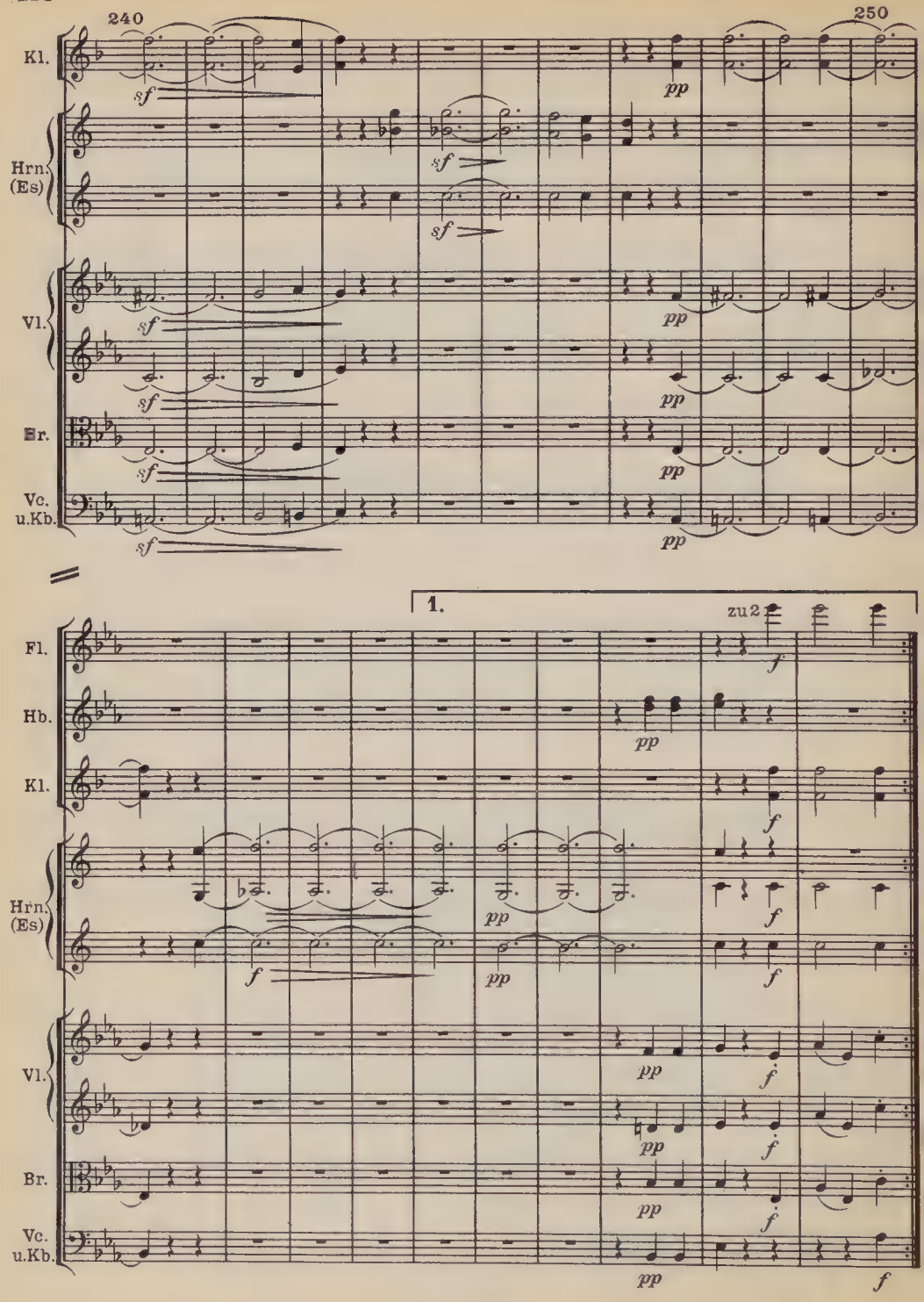

1.
2.
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
tr
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

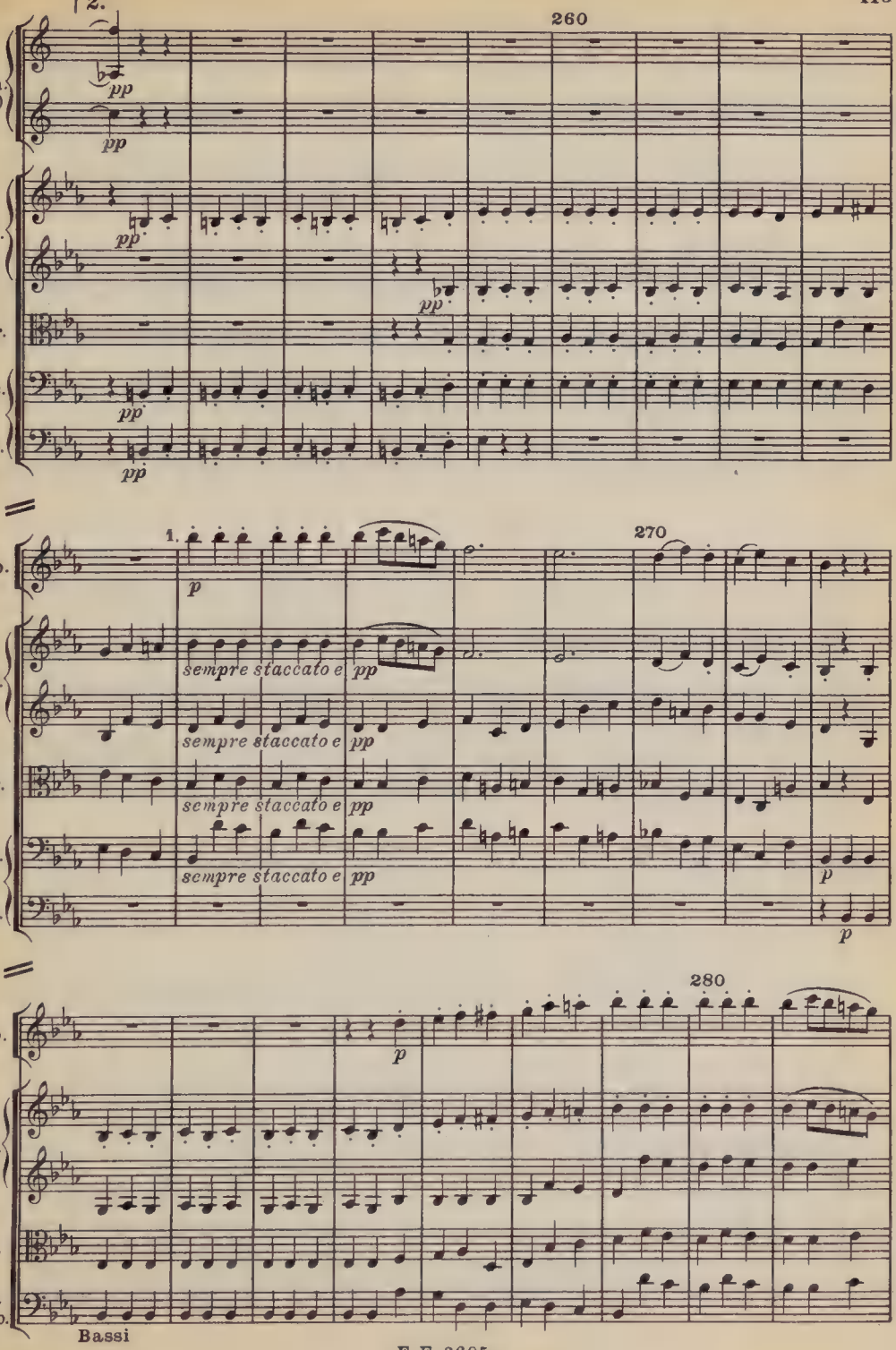

Trio
170
Hb.
Hrn. (Es)
sf
cresc.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

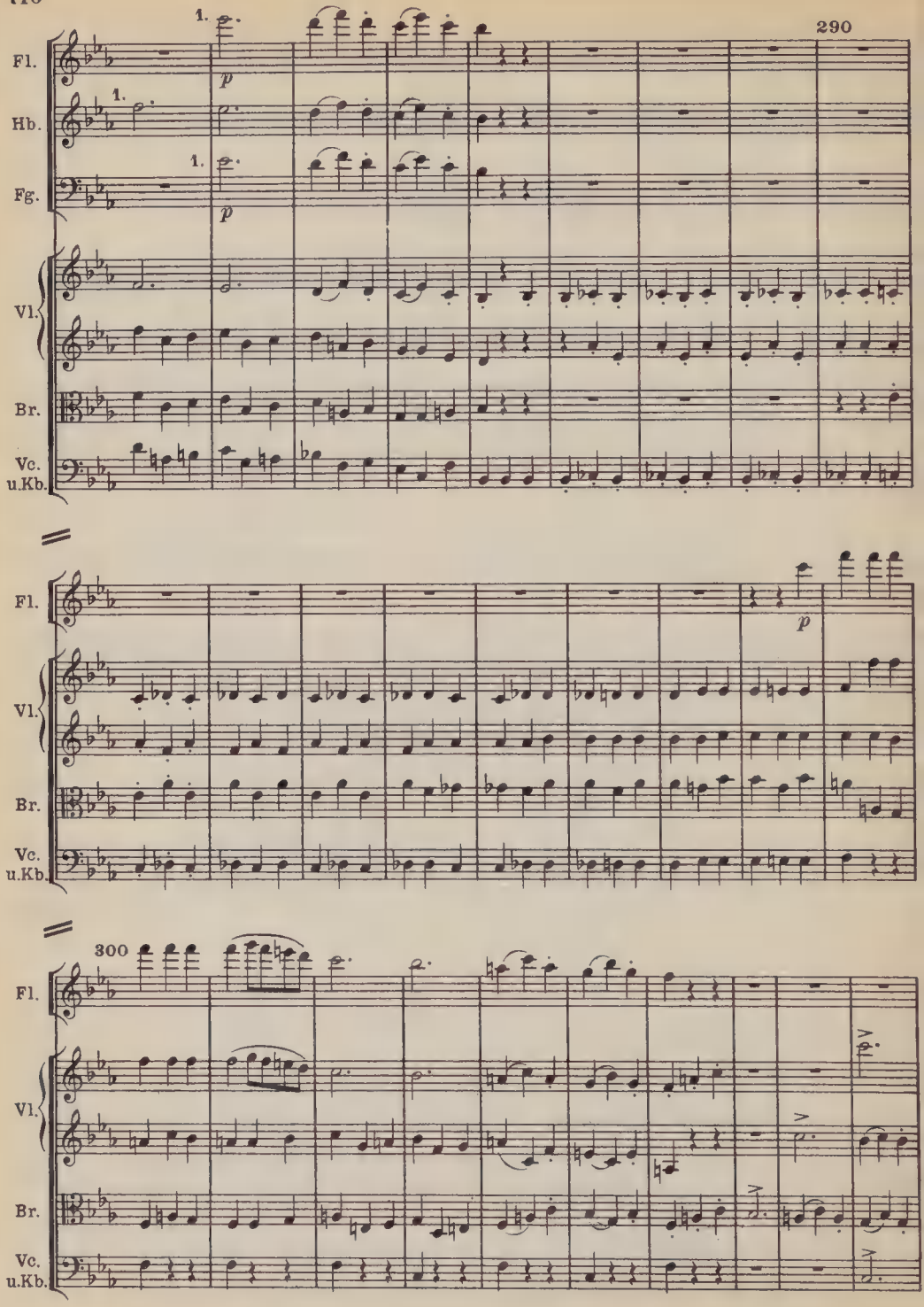

180
Hb.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
190
zu 2
Fl.
Kl.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
cresc.
cresc.

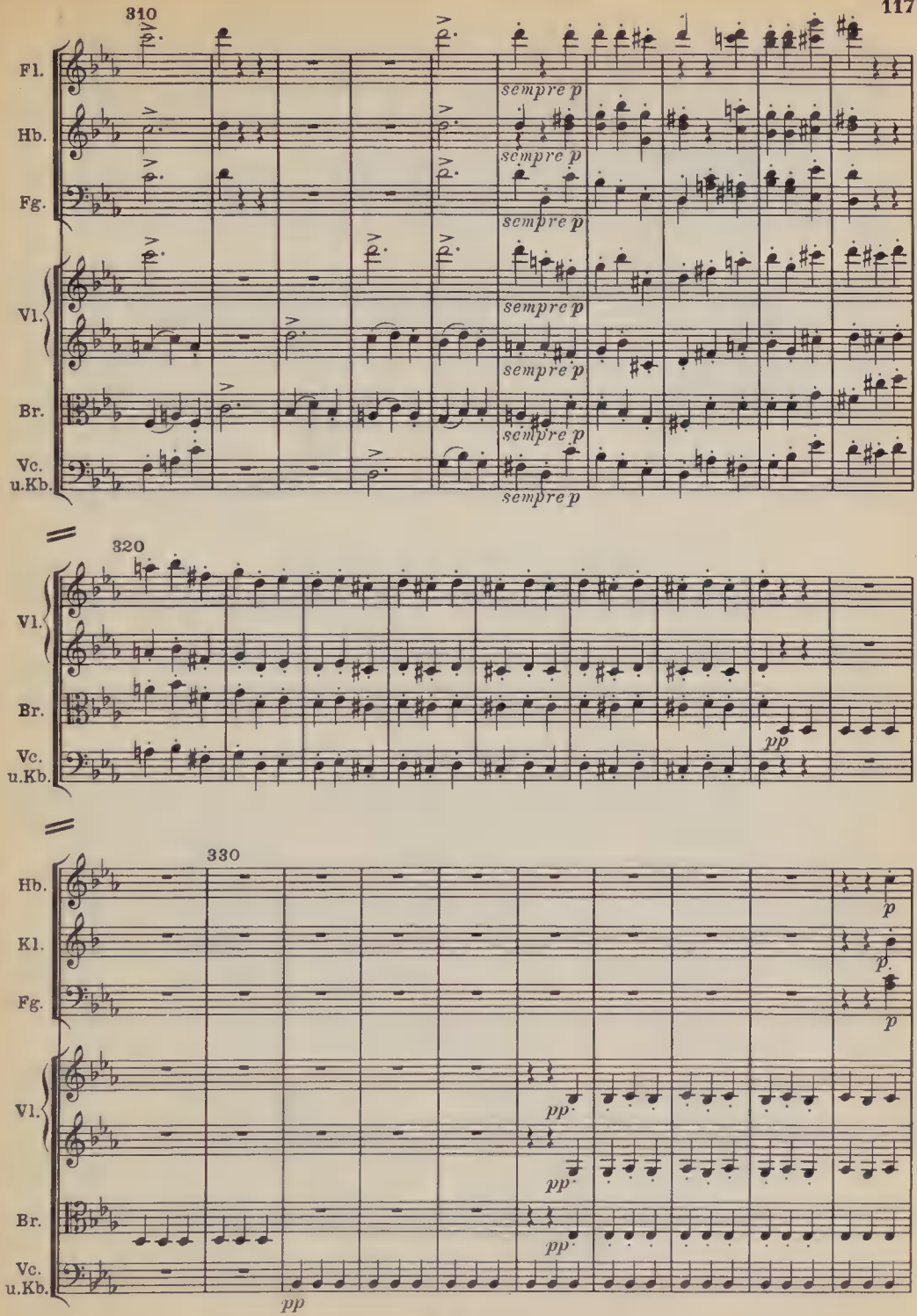

zu 2
200
1.
Fl.
p dol. sempre legato
zu 2
Hb.
f
1.
p dol. sempre legato
Kl.
1.
Fg.
f
p dol. sempre legato
2.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
210
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
p
p
Br.
p
Vc. u.Kb.
p

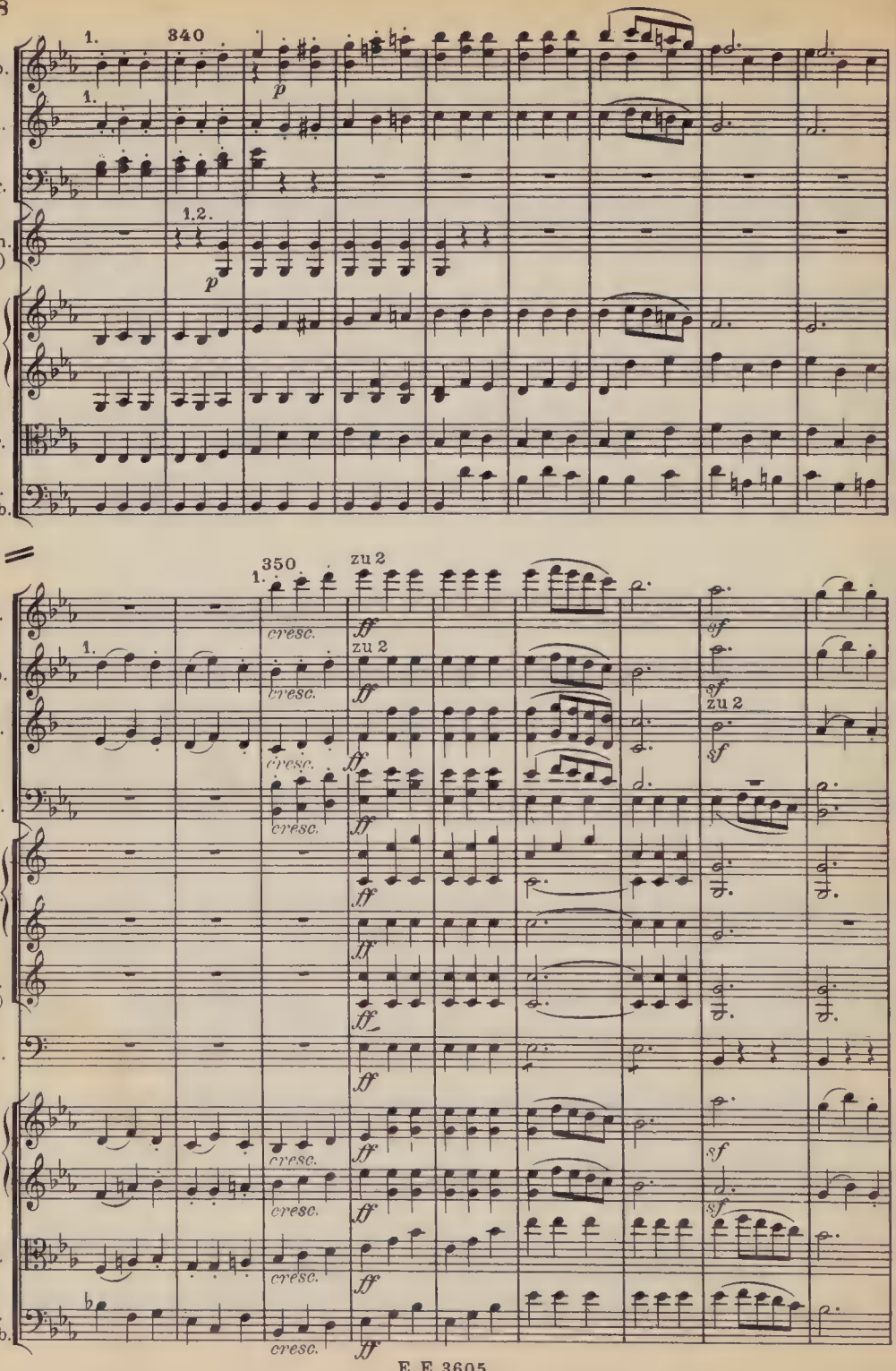

220
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
cresc.
f
230
Hb.
Kl.
p

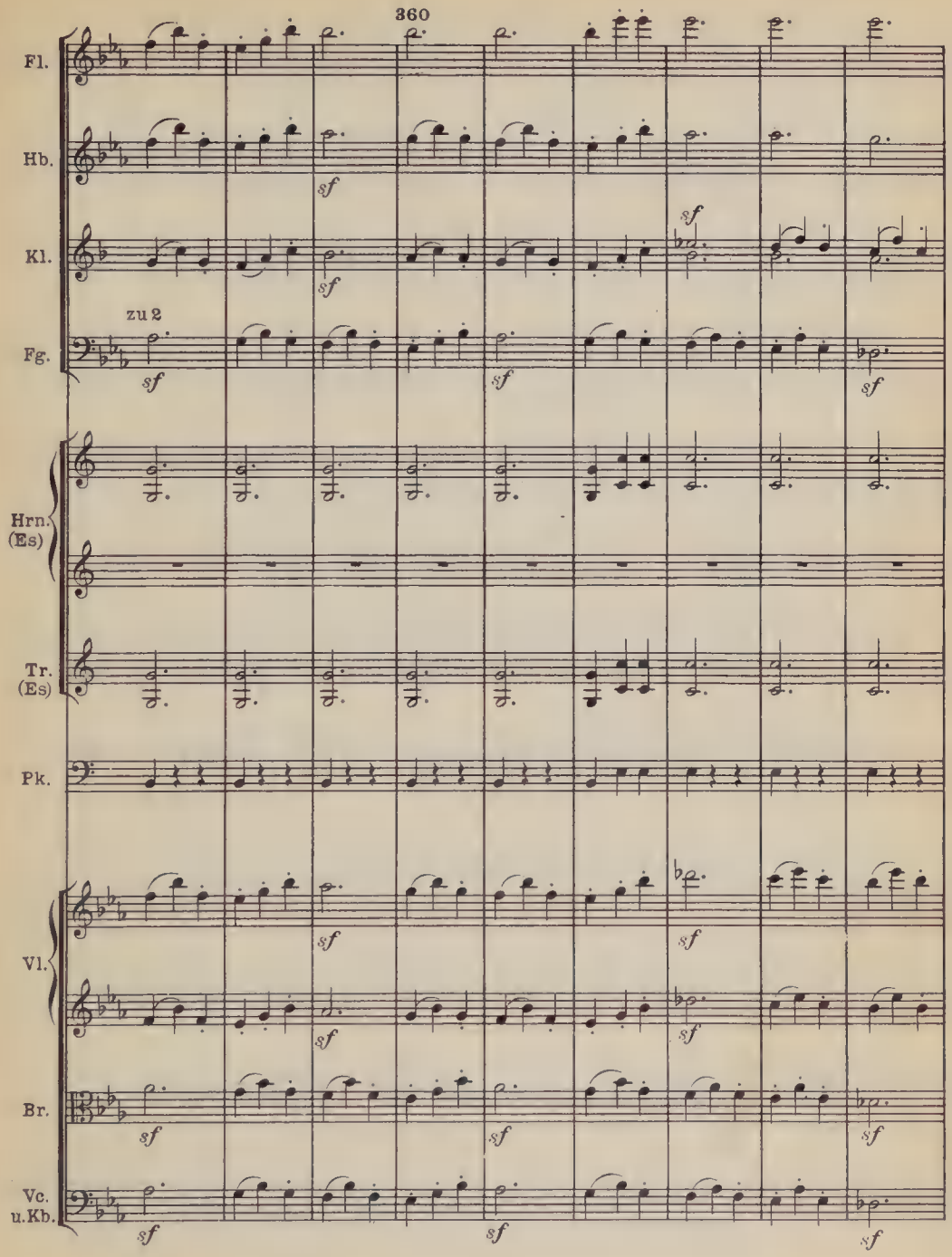

240
250
Kl.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
pp
1.
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
f
pp

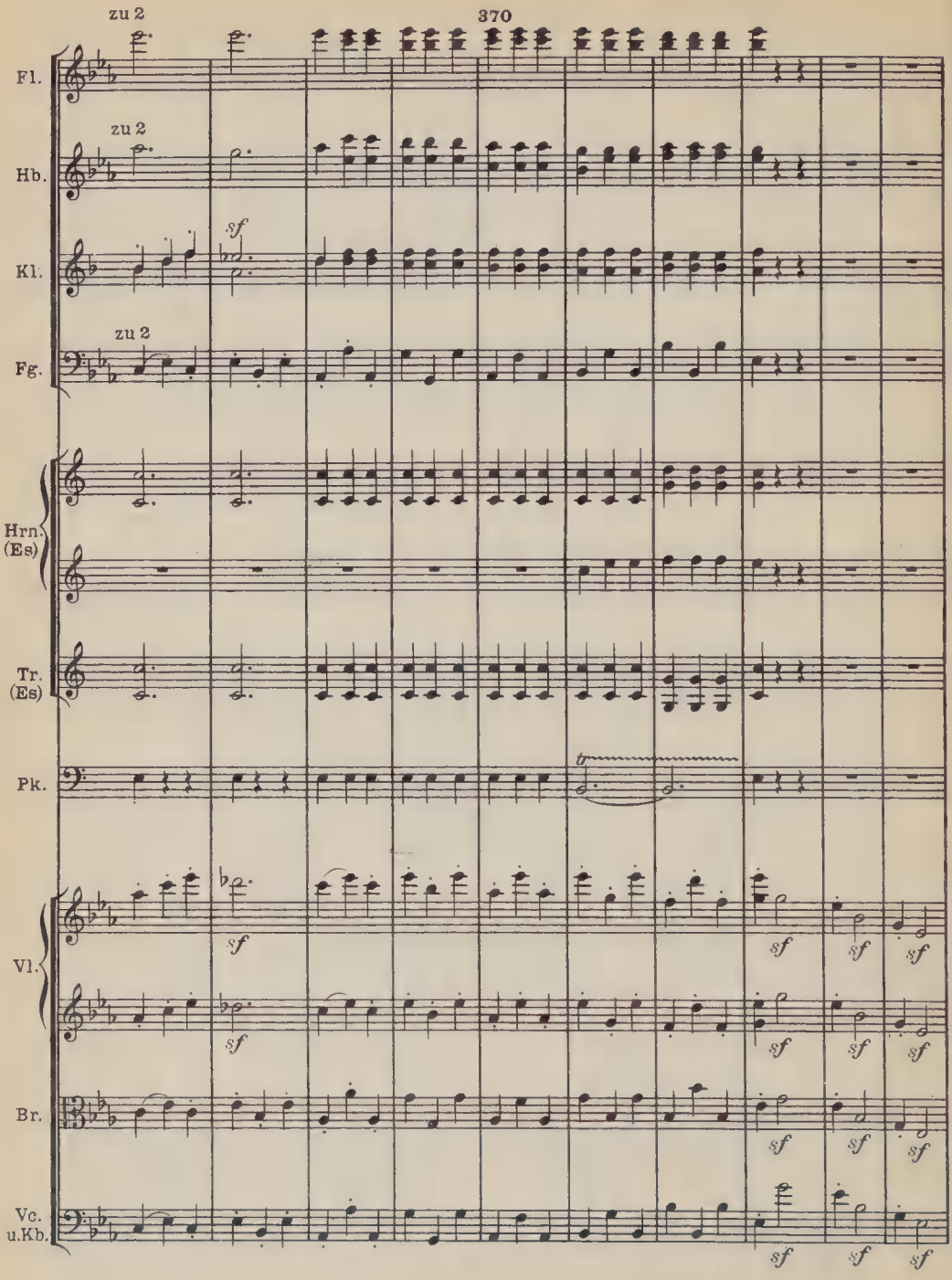

2.
260
Hrn (Es)
pp
pp
Vl.
pp
pp
Br.
Vc.
pp
Kb.
pp
1.
270
Hb.
p
Vl.
sempre staccato e pp
sempre staccato e pp
Br.
sempre staccato e pp
Vc.
sempre staccato e pp
Kb.
p
p
280
Hb.
p
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

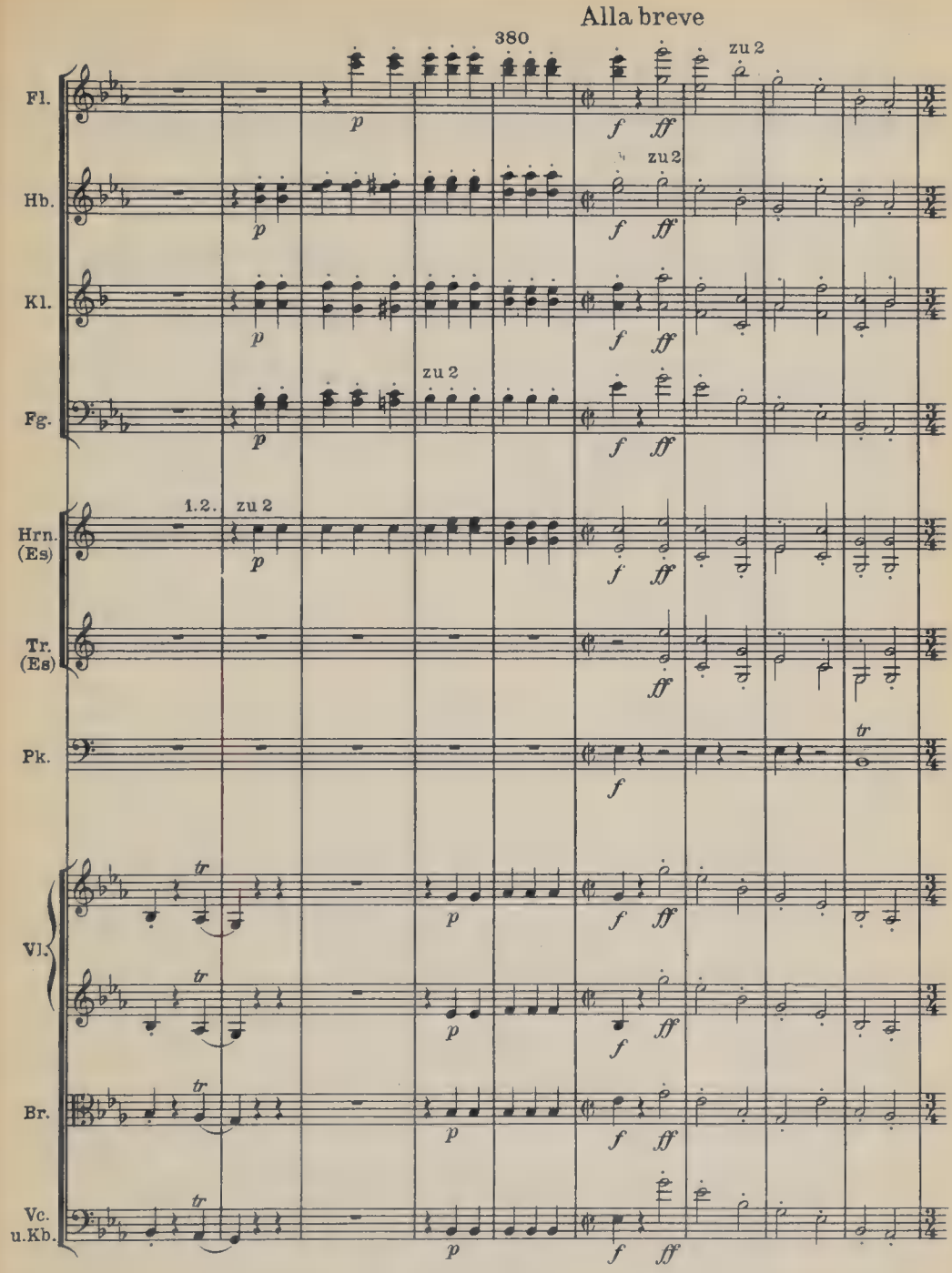

290
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
1.
p
300

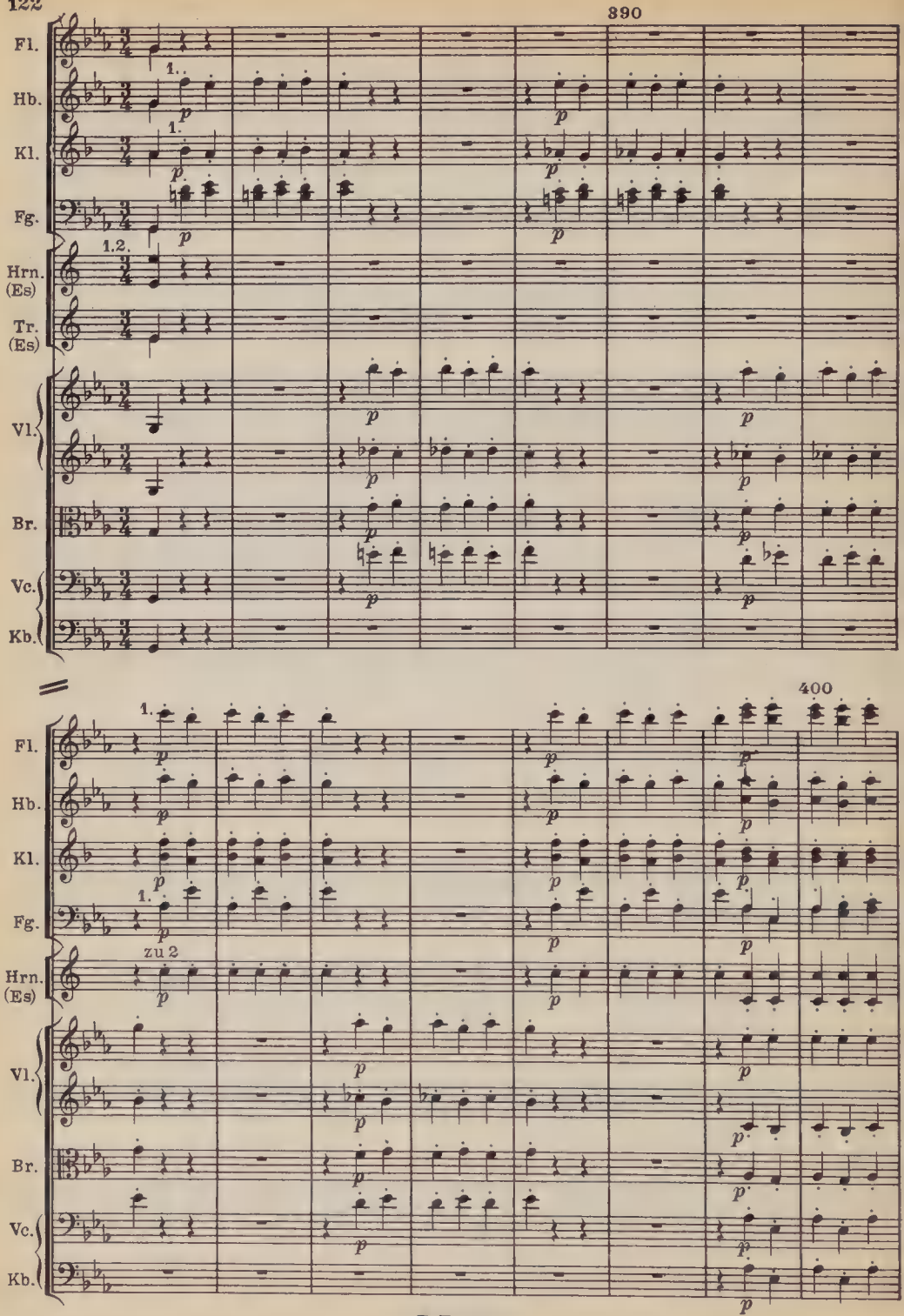

310
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
sempre p
320
pp
330
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
p
pp

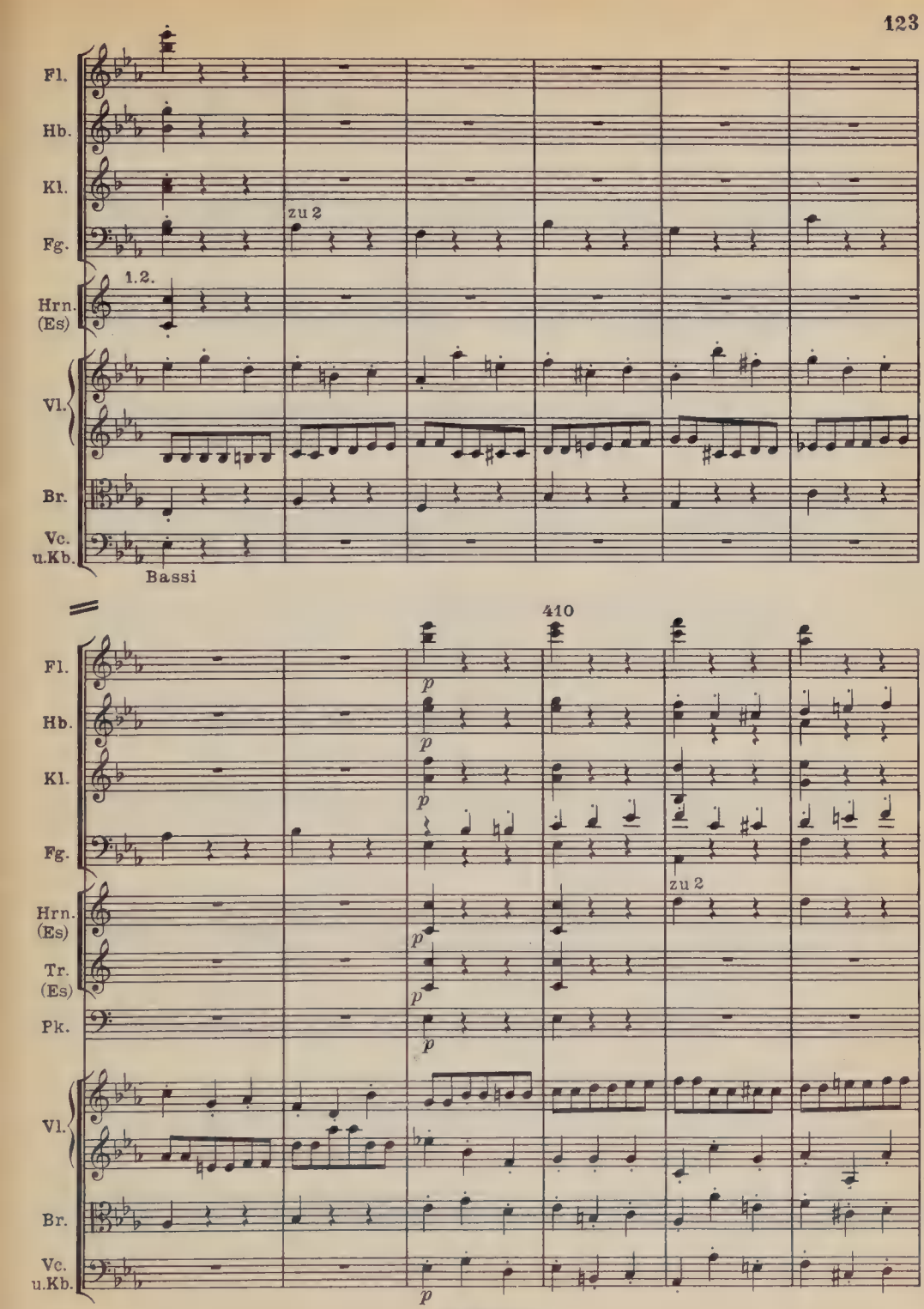

340
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
350
zu 2
Fl.
Tr. (Es)
Pk.
cresc.
ff
sf

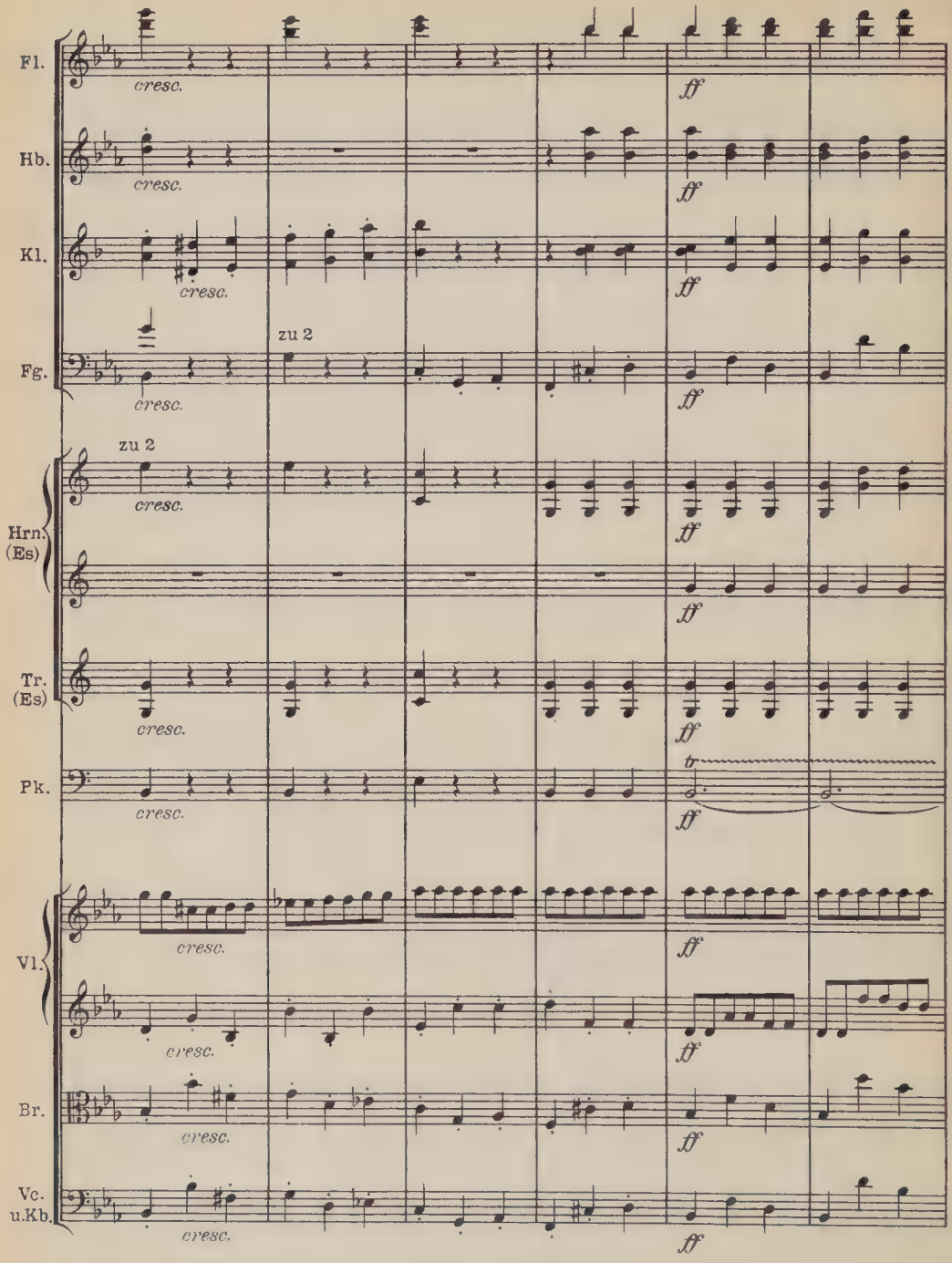

360
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf

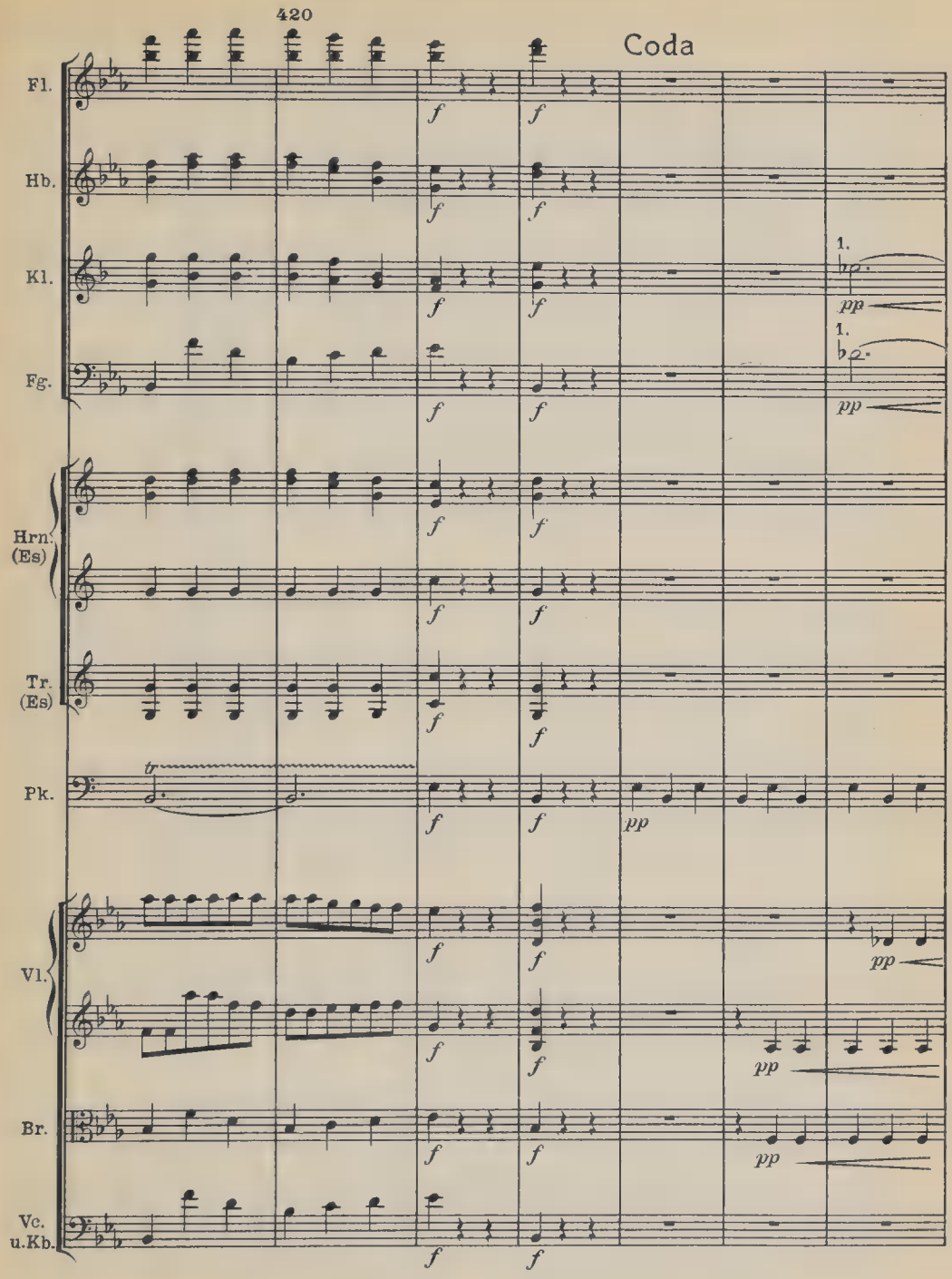

370
zu 2
Fl.
zu 2
Hb.
sf
Kl.
zu 2
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
tr
Vl.
sf
Br.
Vc. u.Kb.

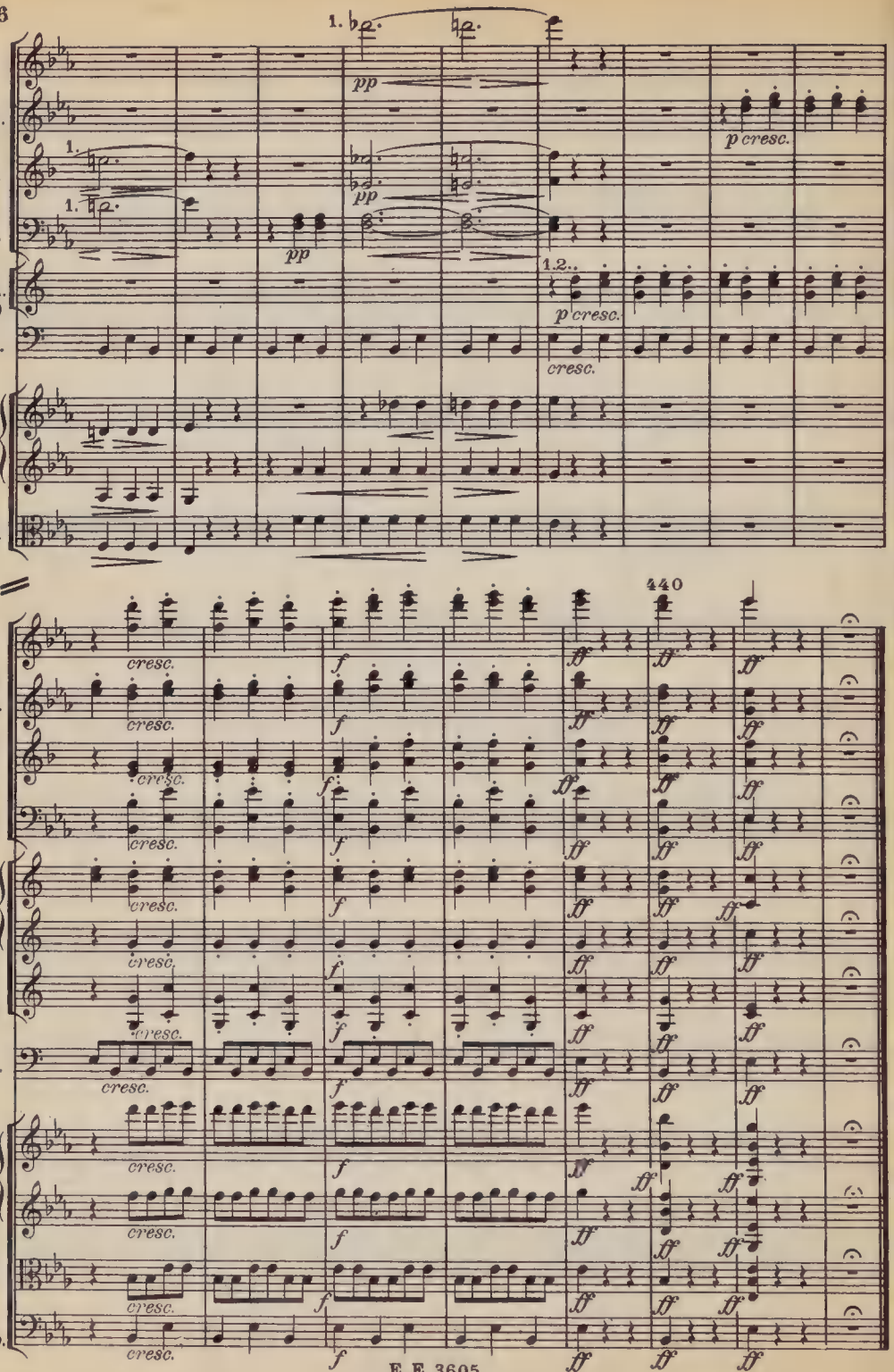

Alla breve
380
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
1.2.
zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
p
f
ff
tr


390
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
1.2.
p
400
zu 2


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
zu 2
1.2.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
410
p
Tr. (Es)
Pk.

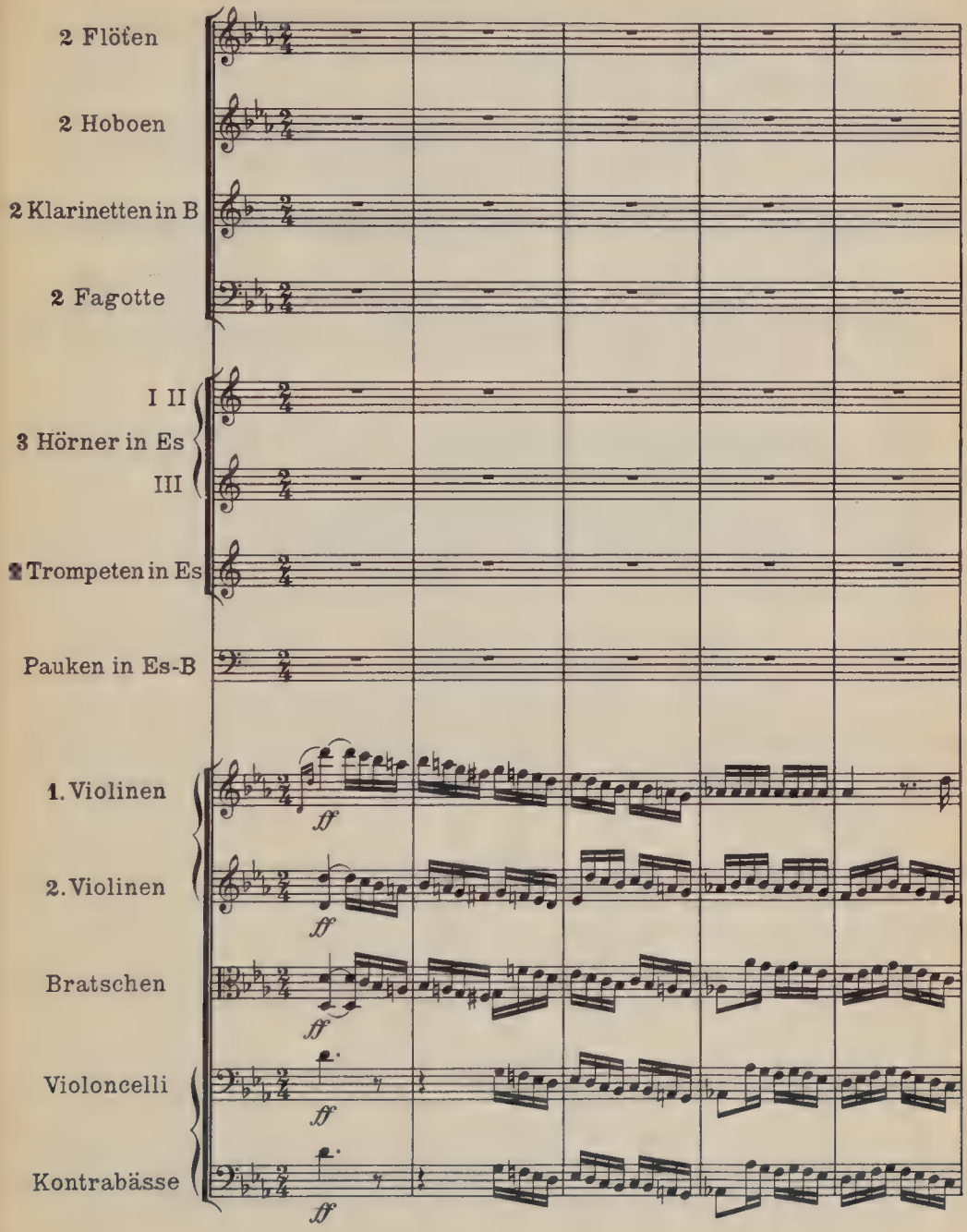

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
cresc.
ff
zu 2

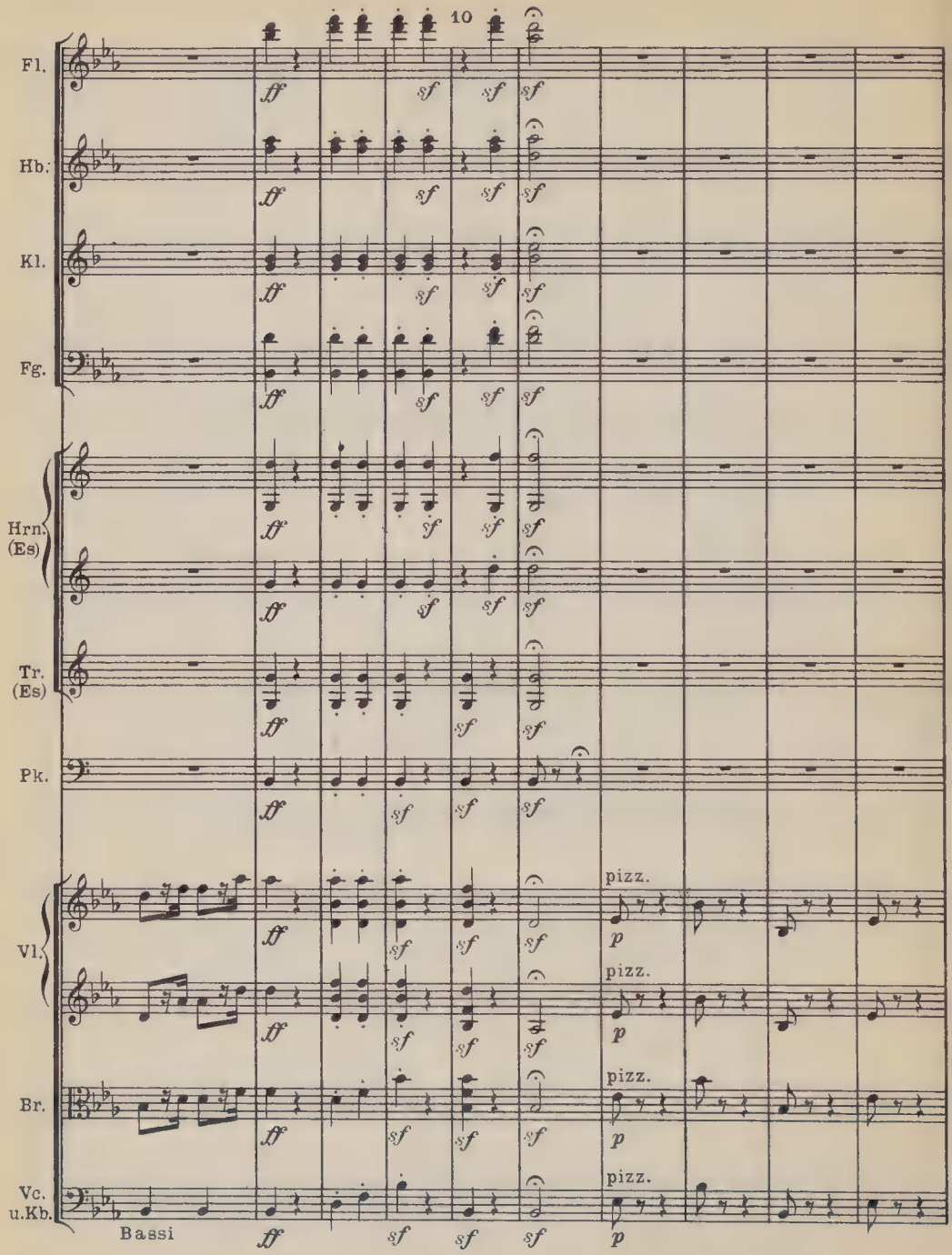

420
Coda
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
1.
f
pp
tr

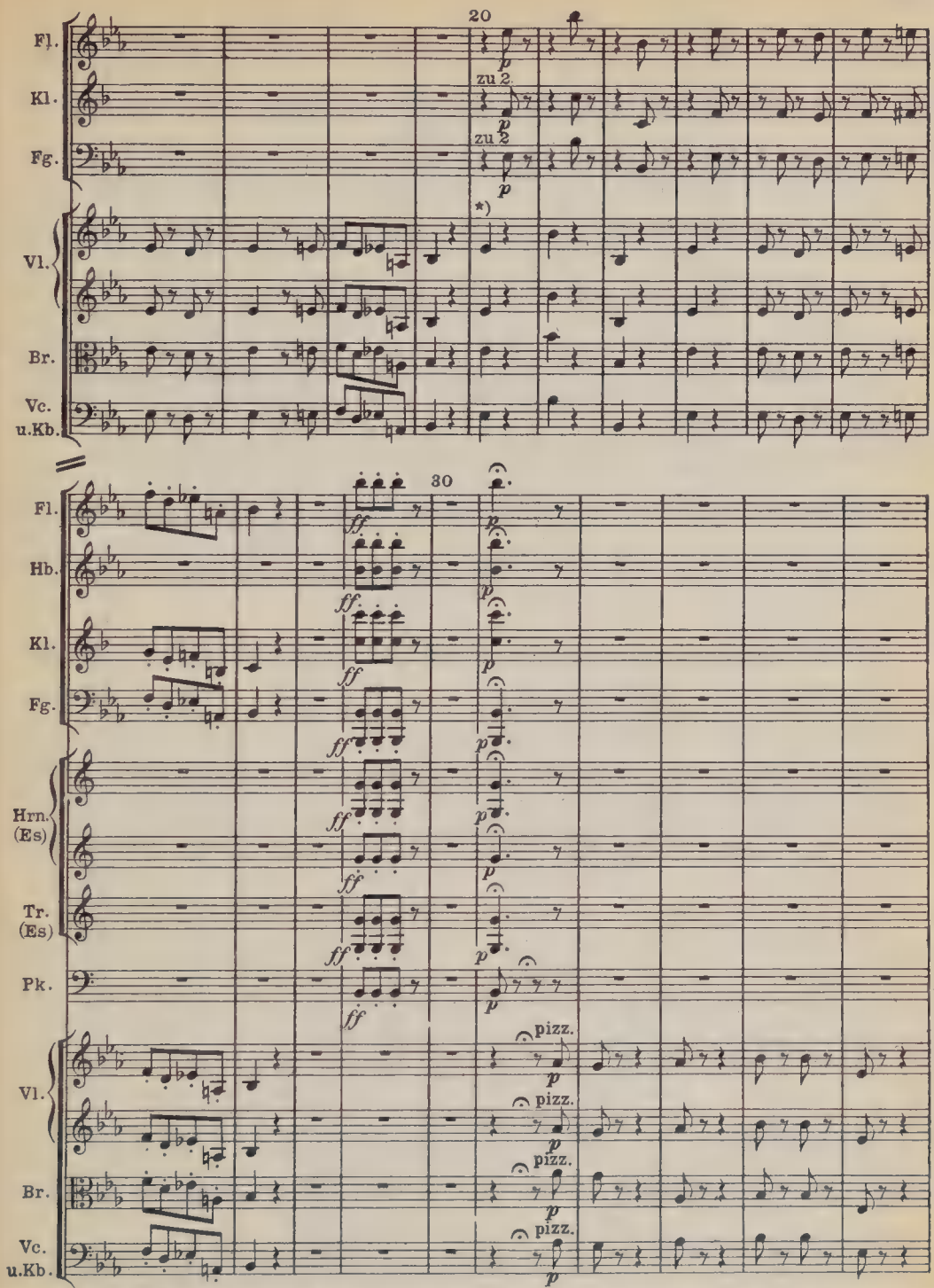

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Tr. (Es)
Vc. u.Kb.
1.
1.2.
pp
p cresc.
cresc.
f
ff
440

IV

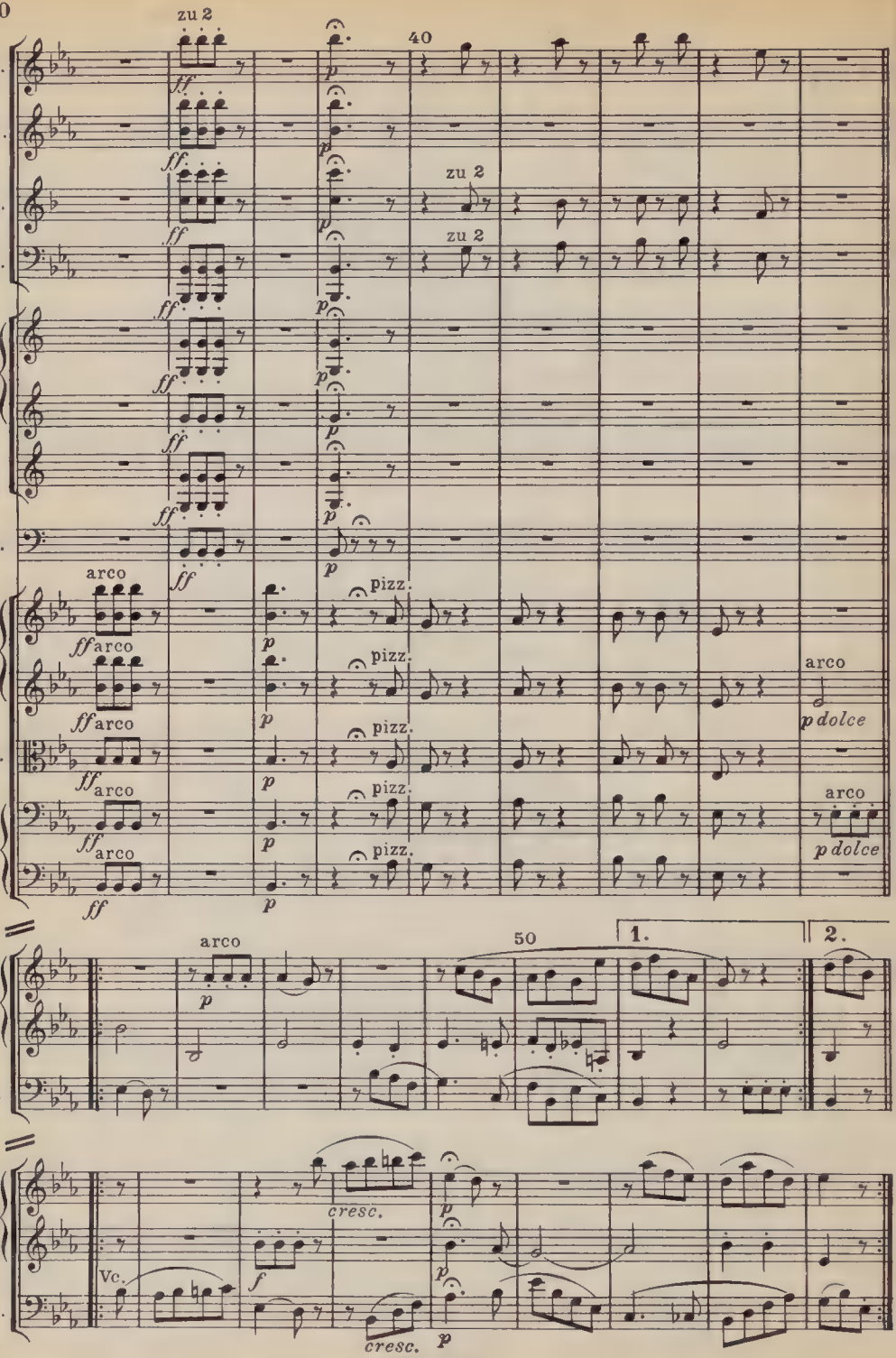
Finale Allegro molto

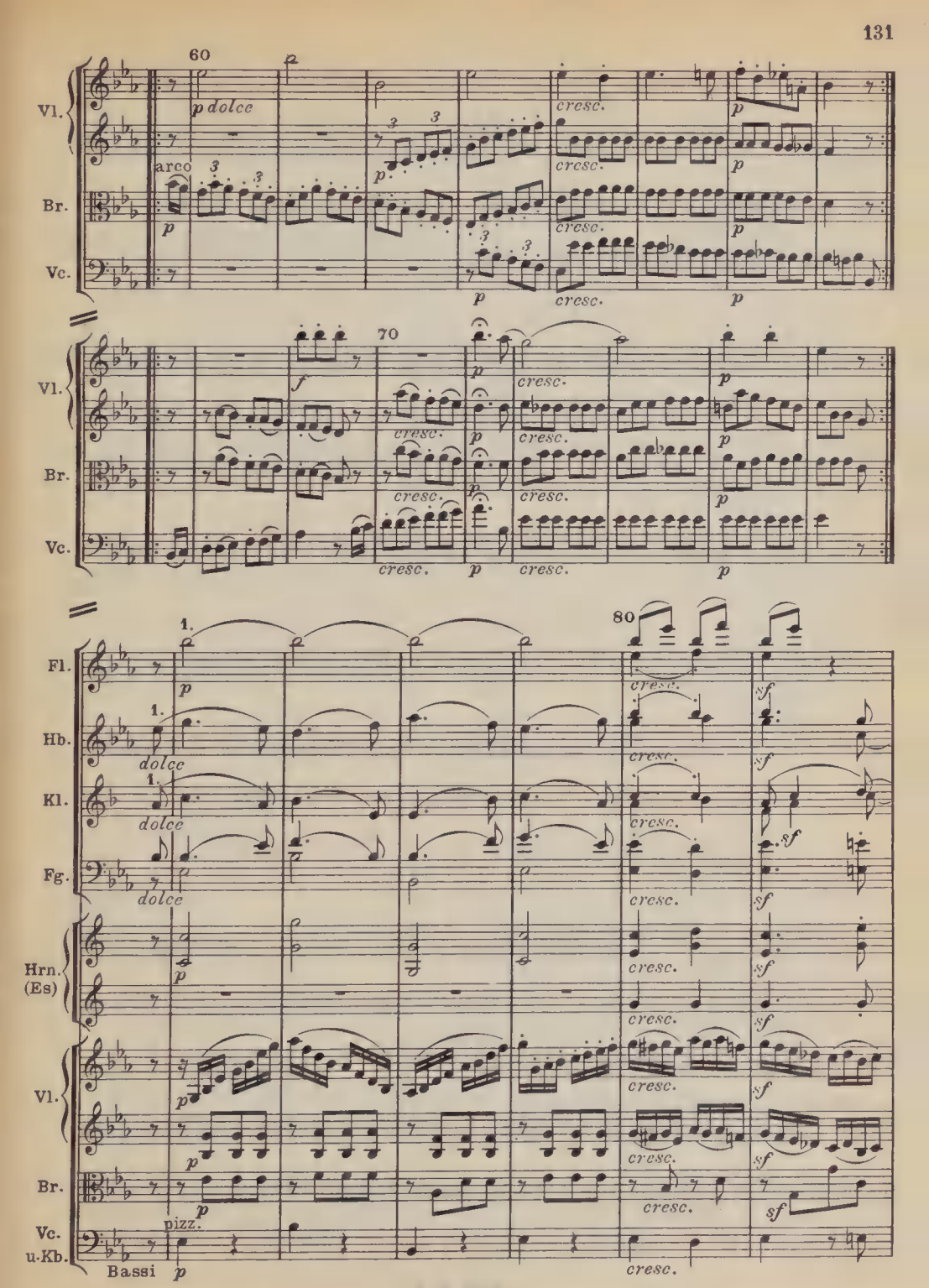


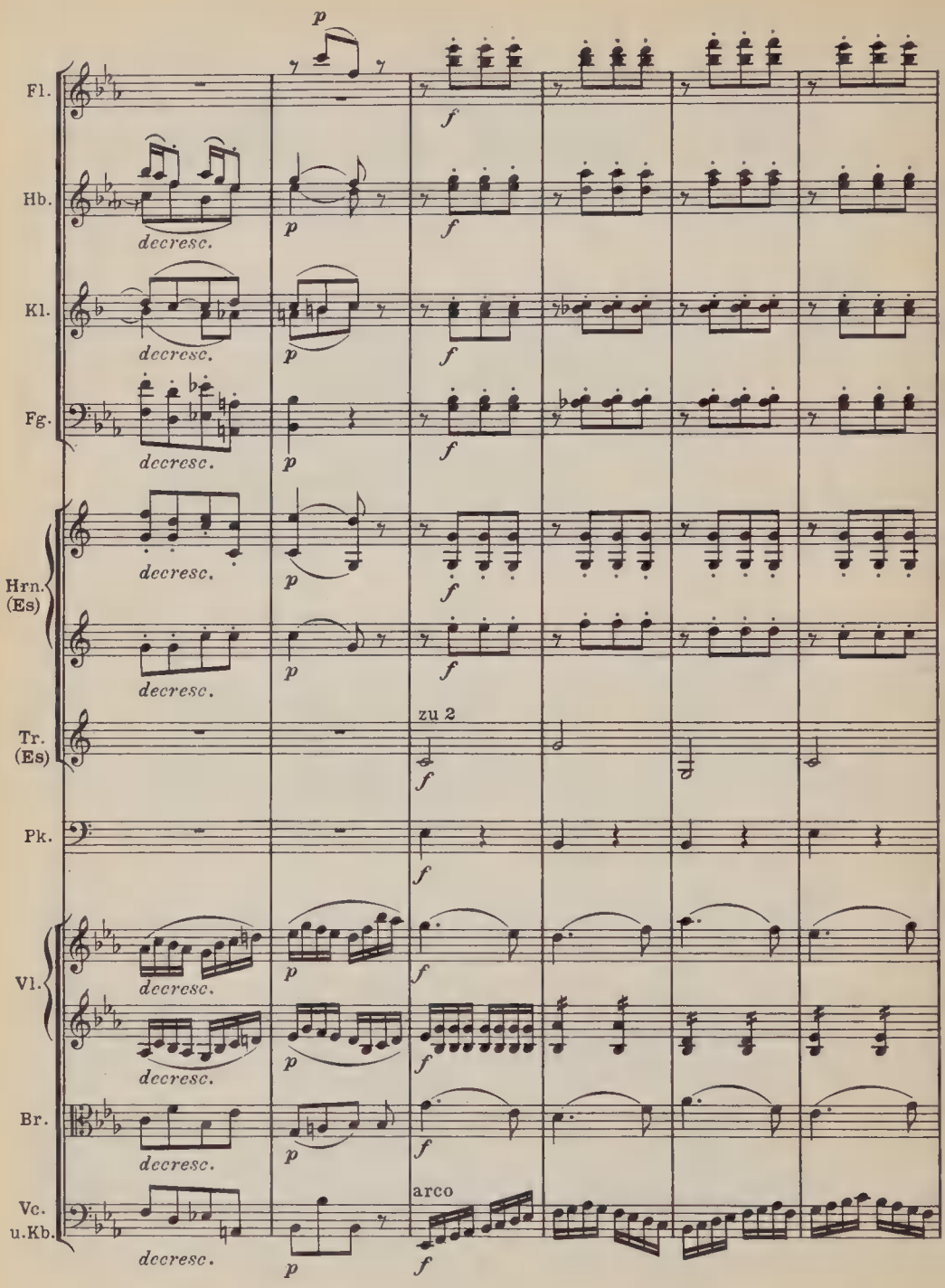

10
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
ff
sf
p
pizz.

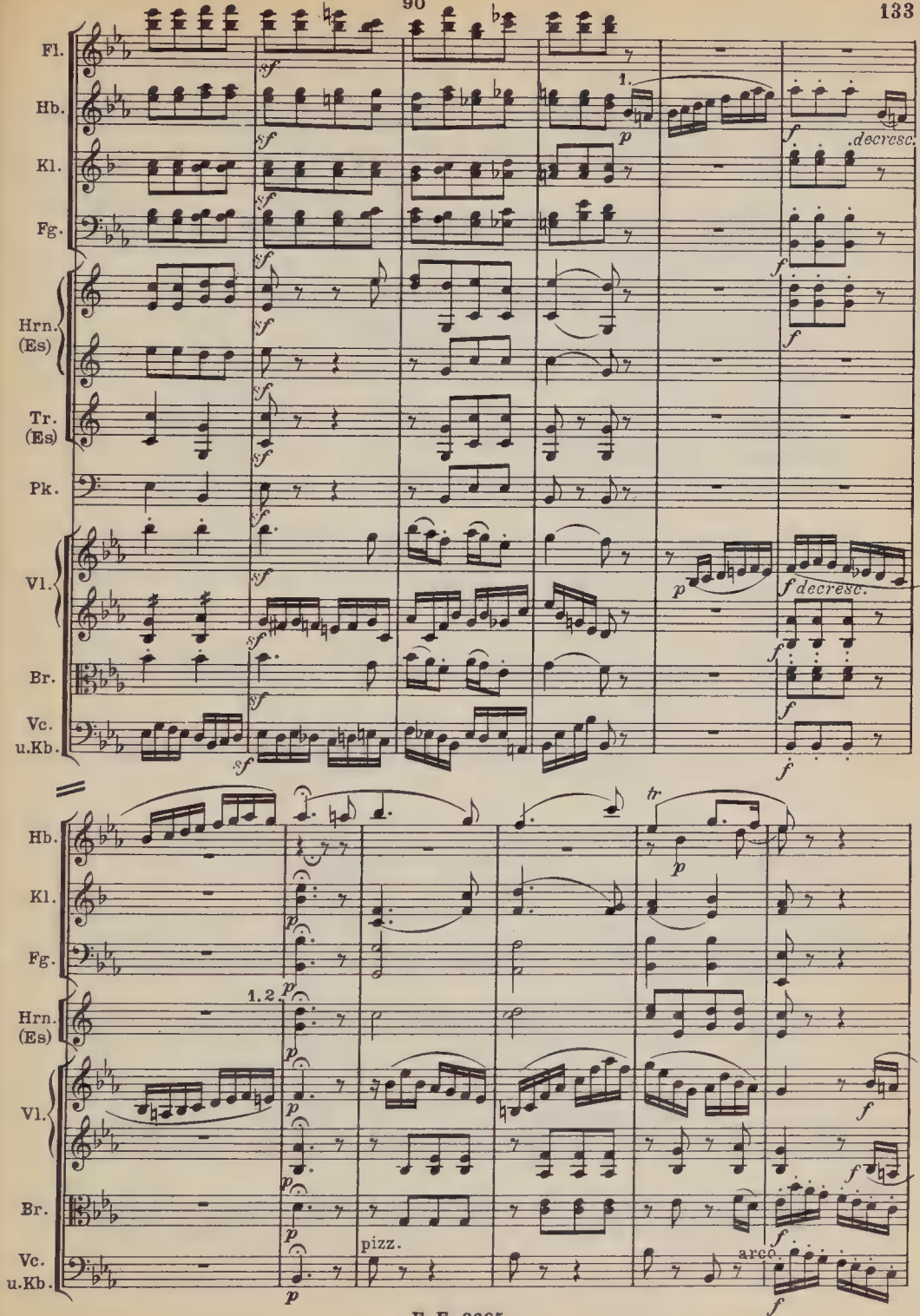


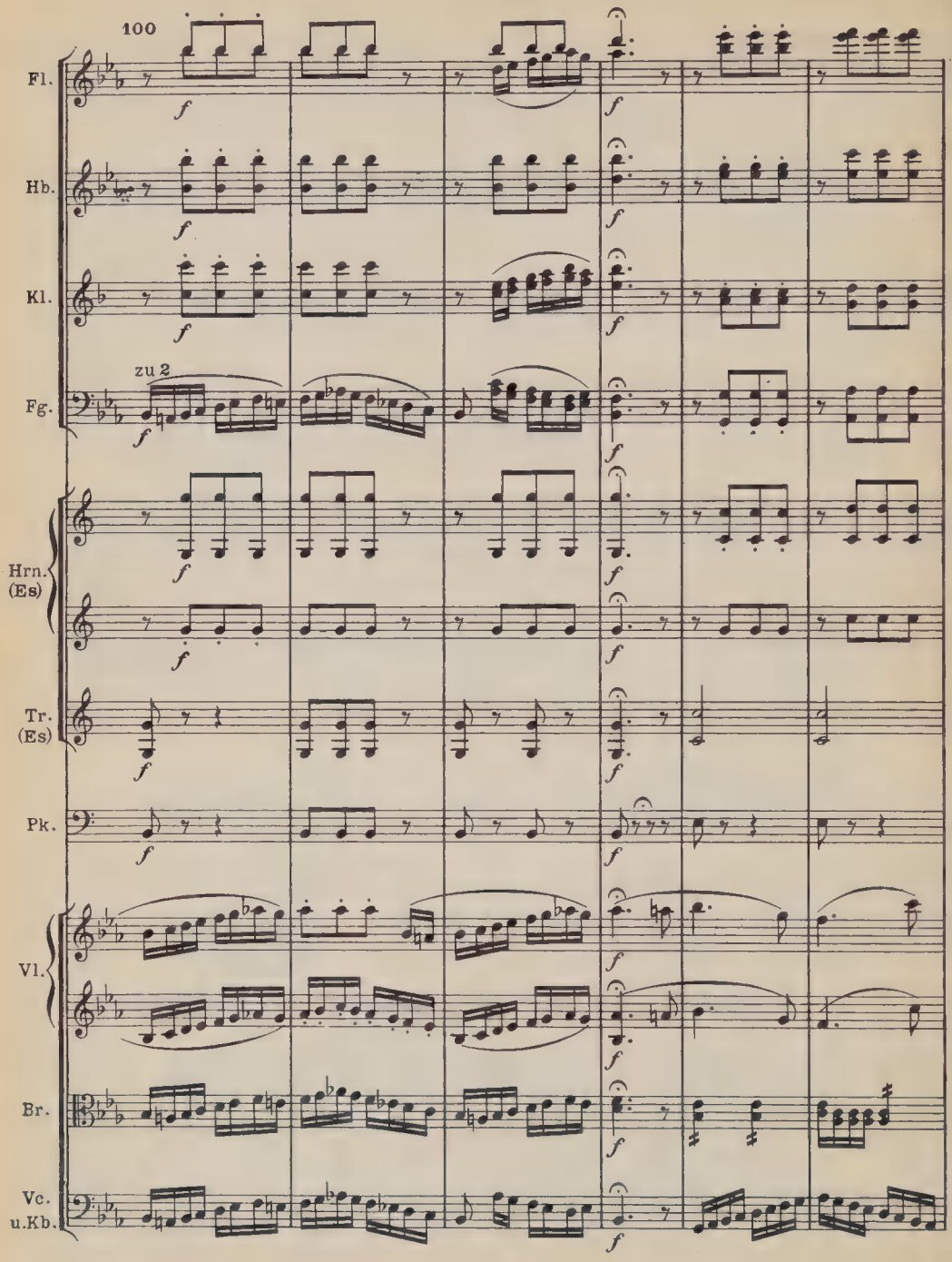
*) Wie Carmen Studer-Weingartner vielleicht mit Recht vermutet, fehlt hier in den Streichern die Angabe „arco“ (Dr. M. Unger).

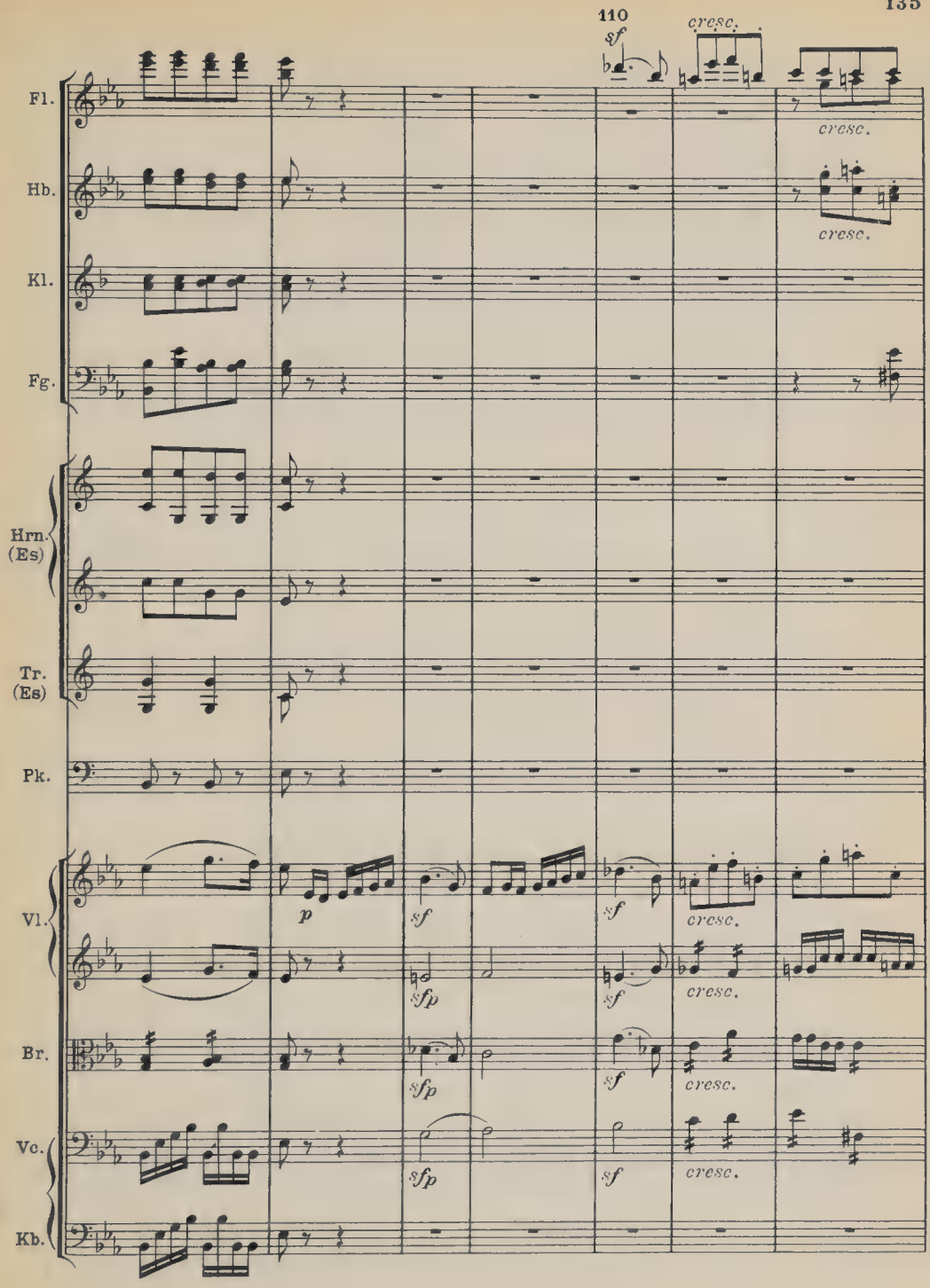

zu 2
40
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
arco
pizz.
Vl.
arco
Br.
Vc.
Kb.
dolce
50
1.
2.
cresc.
Vc.

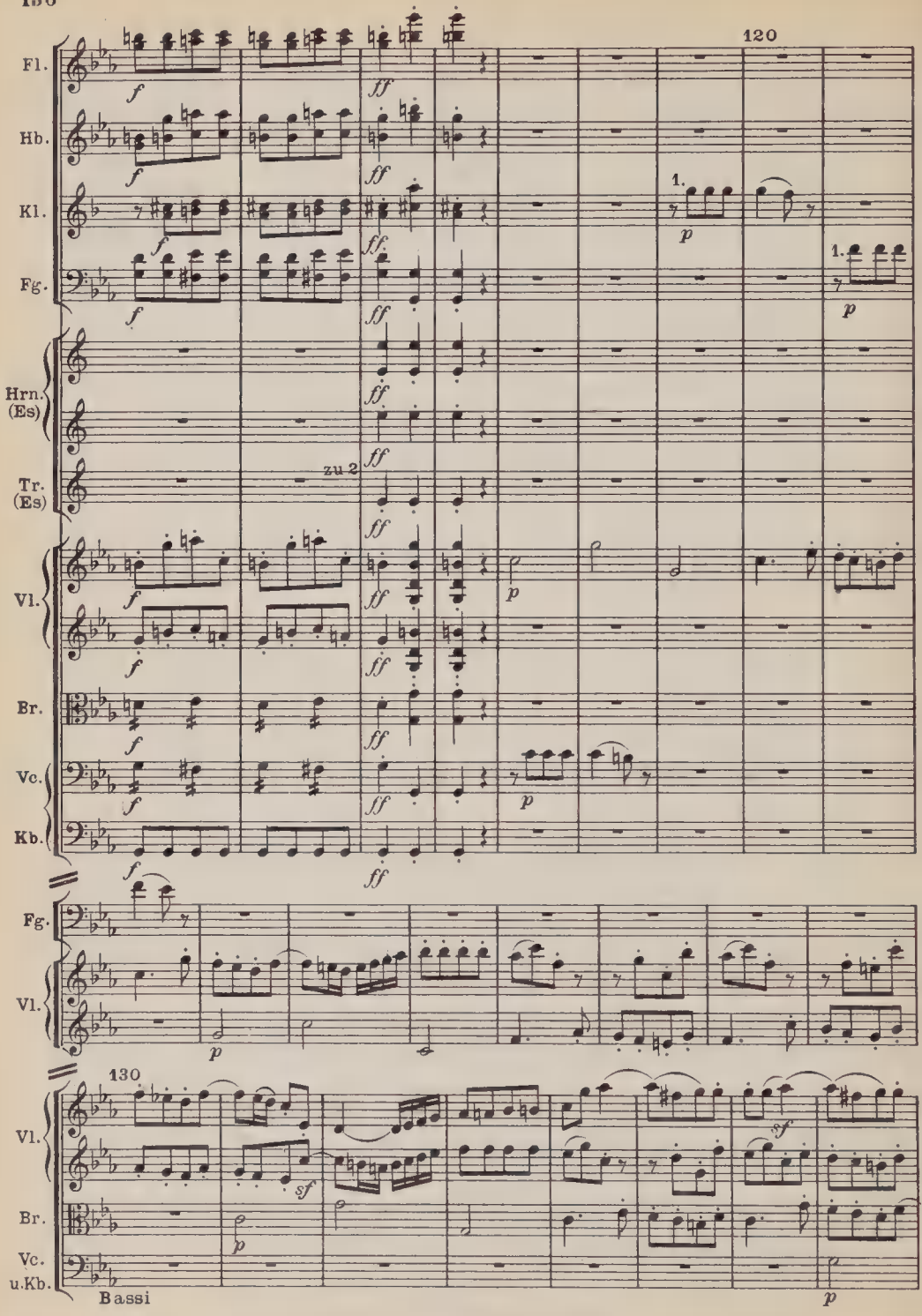

60
70
80
Vl.
Br.
Vc.
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
u. Kb.
arco
pizz.
Bassi
dolce
cresc.

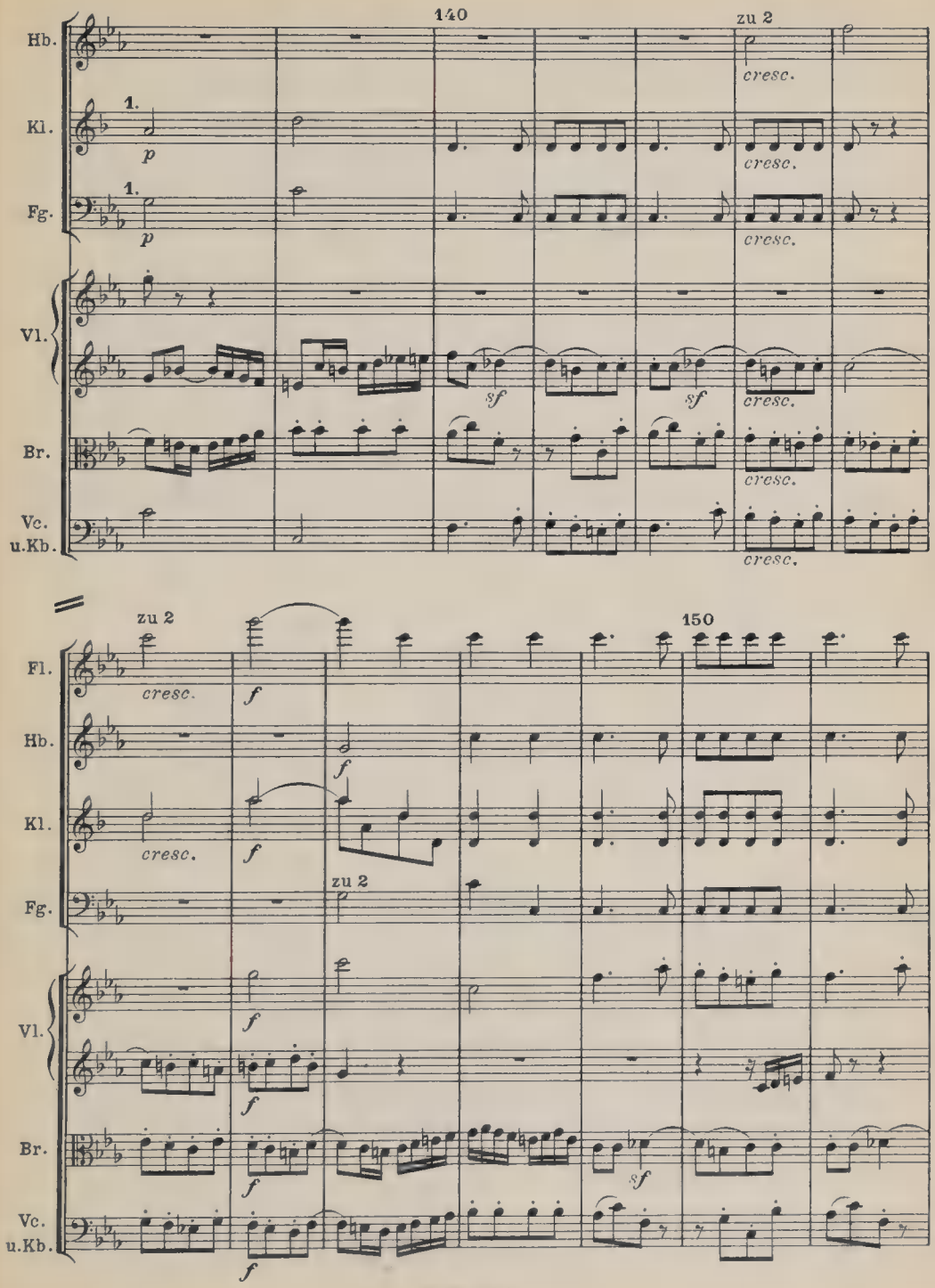

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
decresc.
zu 2
arco
p
f

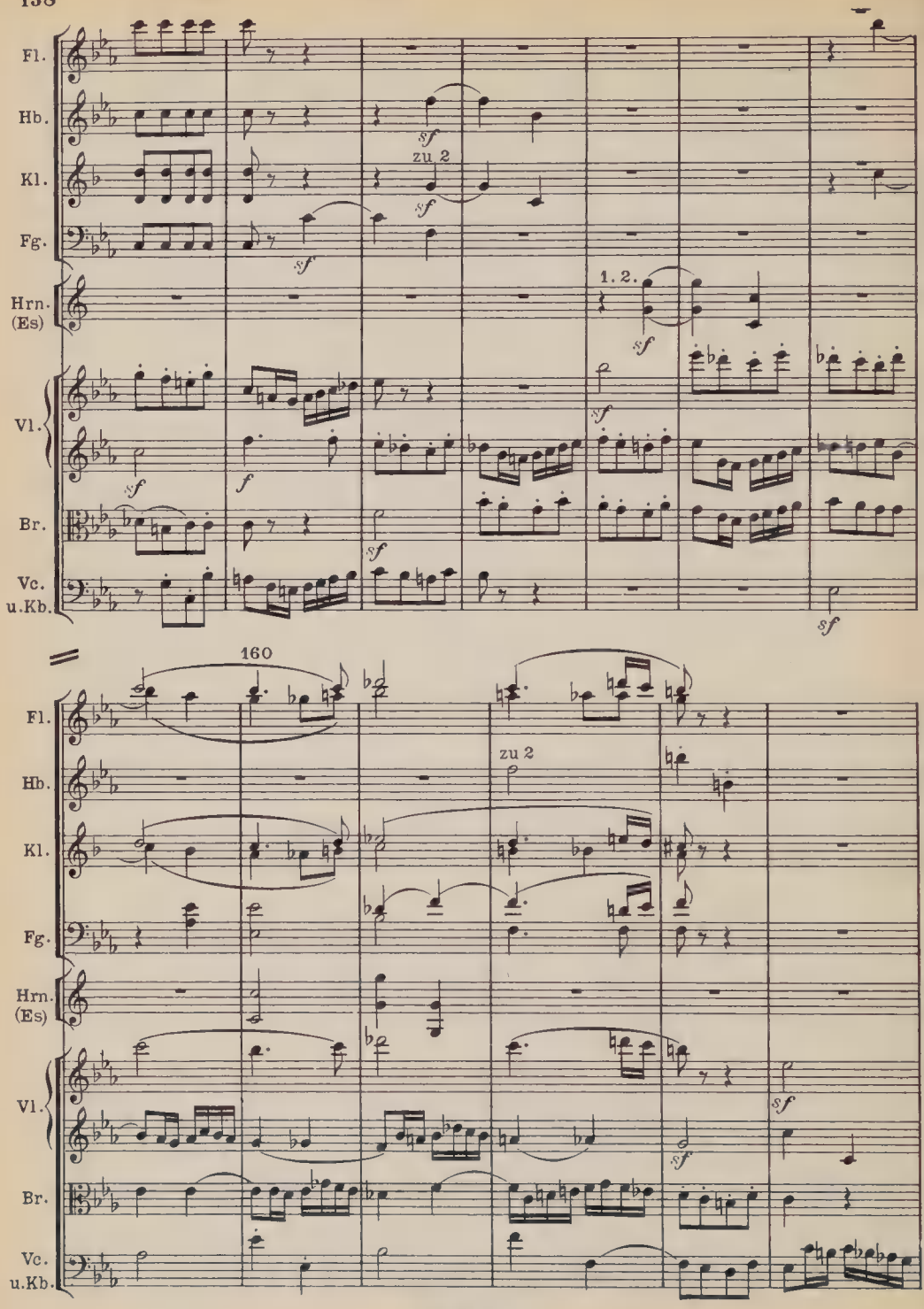

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
1.
p
f
decresc.
tr
1.2
pizz.
arco

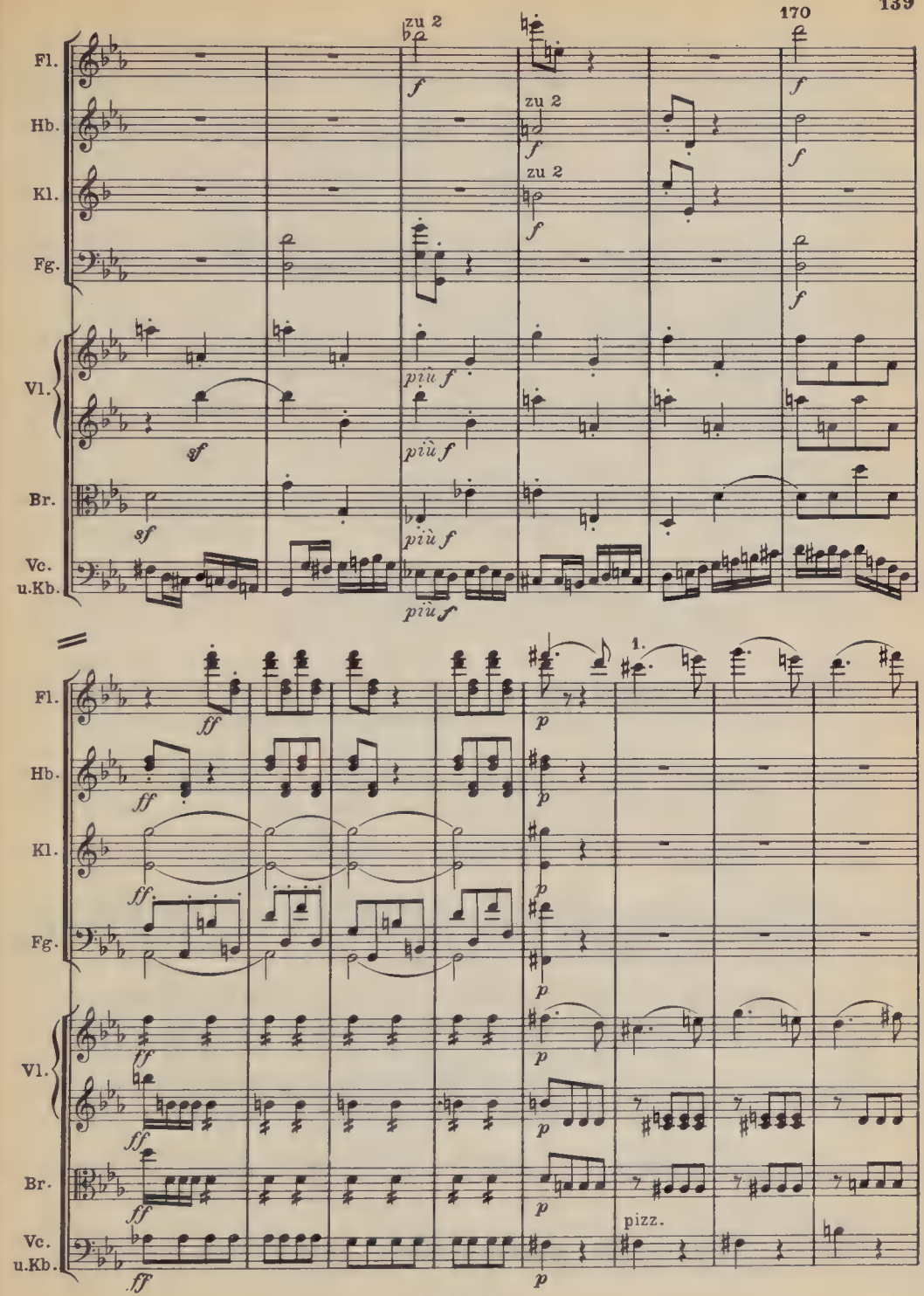

100
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
Hrn.
(Es)
Tr.
(Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
f

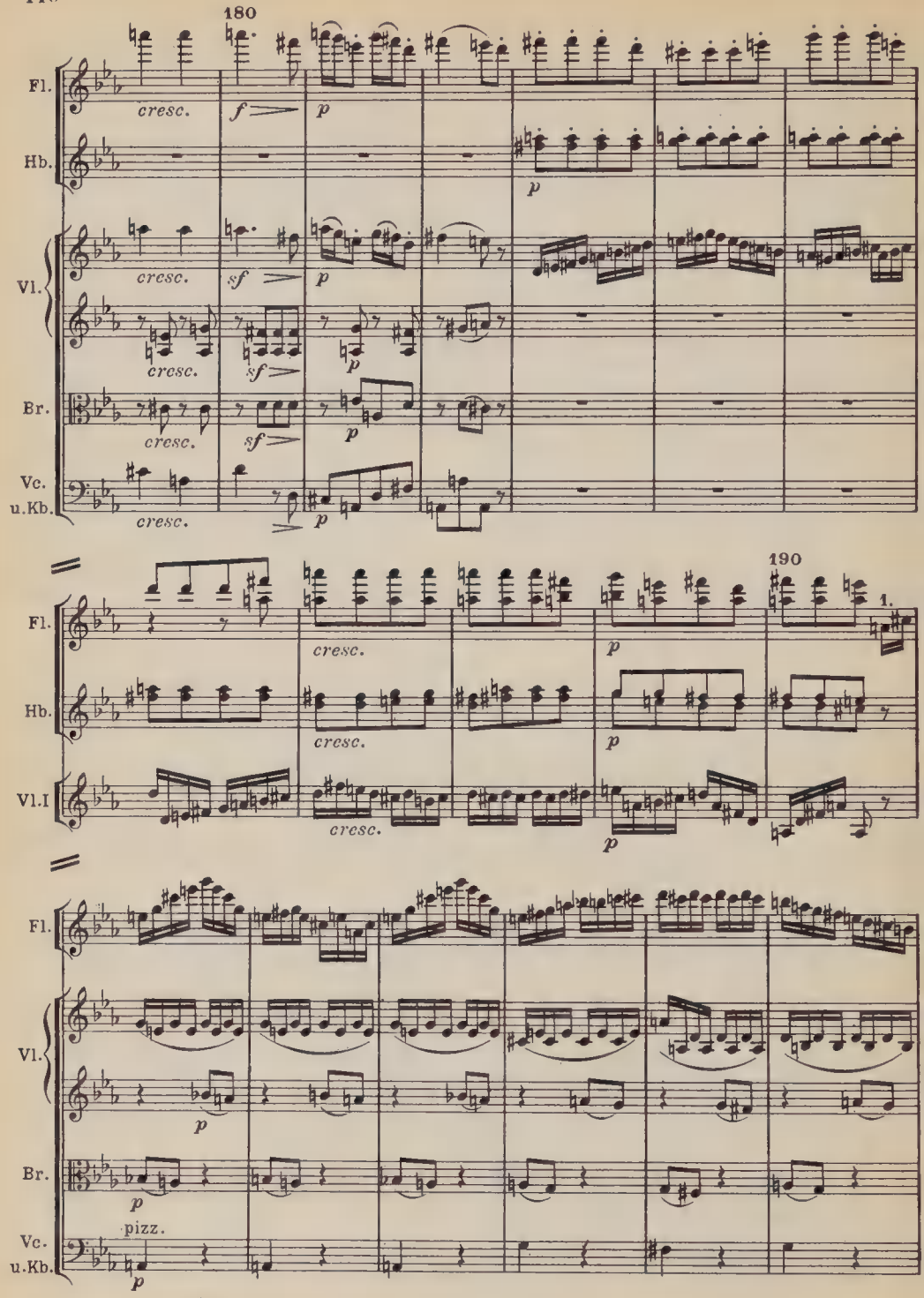

110
sf
cresc.
Fl.
cresc.
Hb.
cresc.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
p
sf
sf
cresc.
sfp
sf
cresc.
Br.
sfp
sf
cresc.
Vc.
sfp
sf
cresc.
Kb.


120
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
1.
Fg.
Vl.
130
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi


140
zu 2
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
1.
p
cresc.
sf
150
Fl.
f
zu 2


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
zu 2
1. 2.
160


170
zu 2
zu 2
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
f
più f
sf
1.
ff
p
pizz.


180
Fl.
Hb.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
cresc.
f
sf
p
190
1.
Vl.I
pizz.

200

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

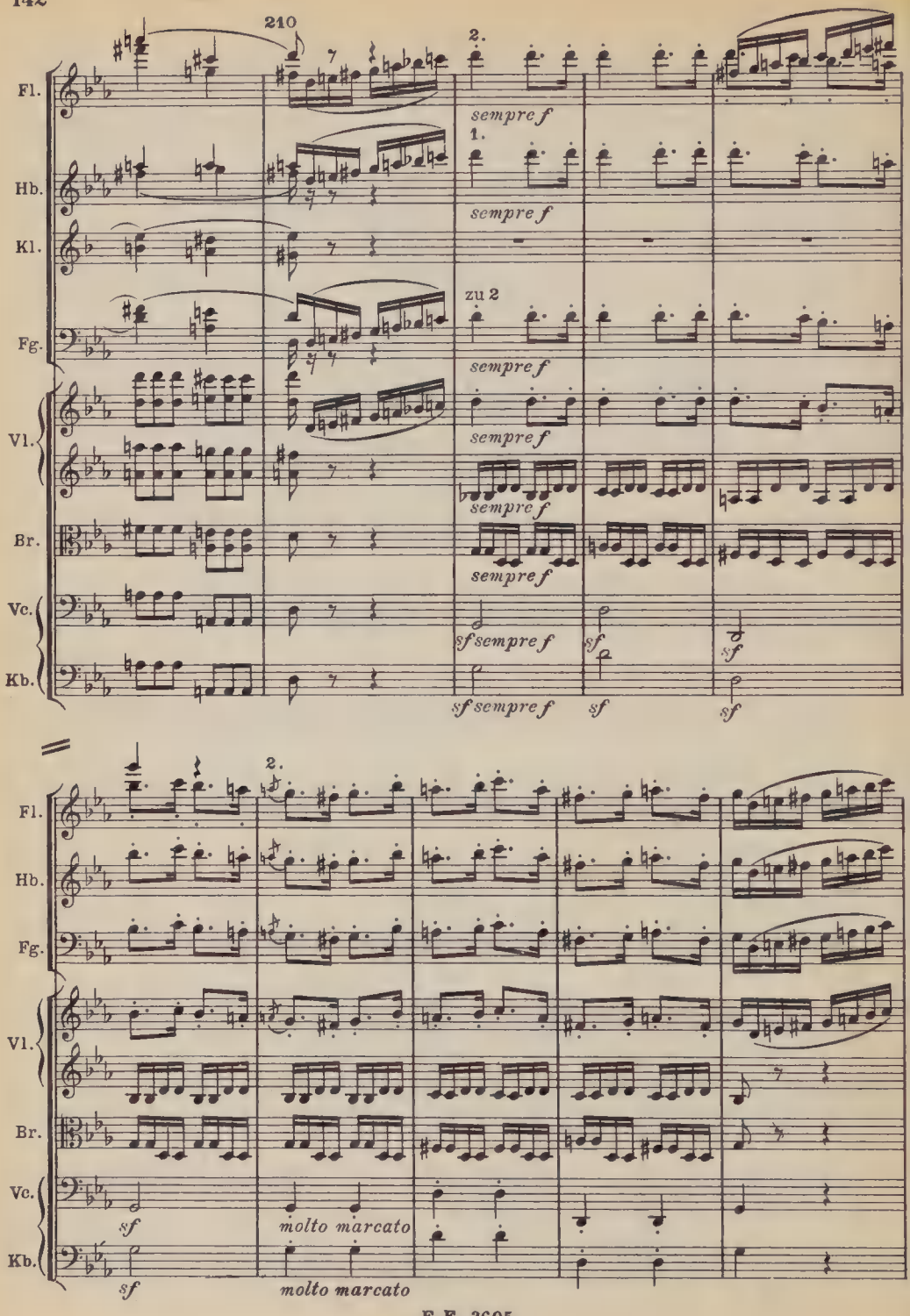
tr

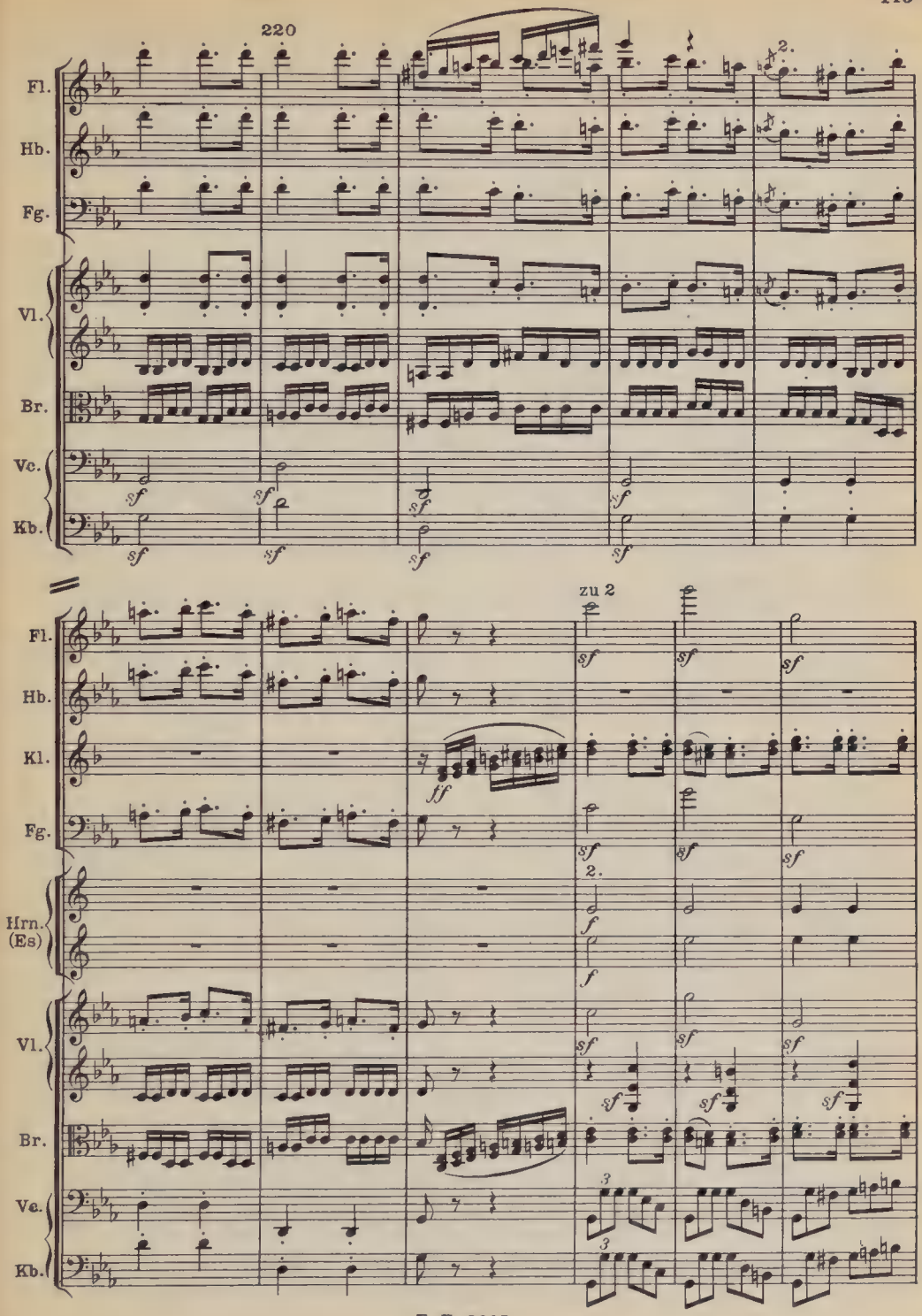
sf

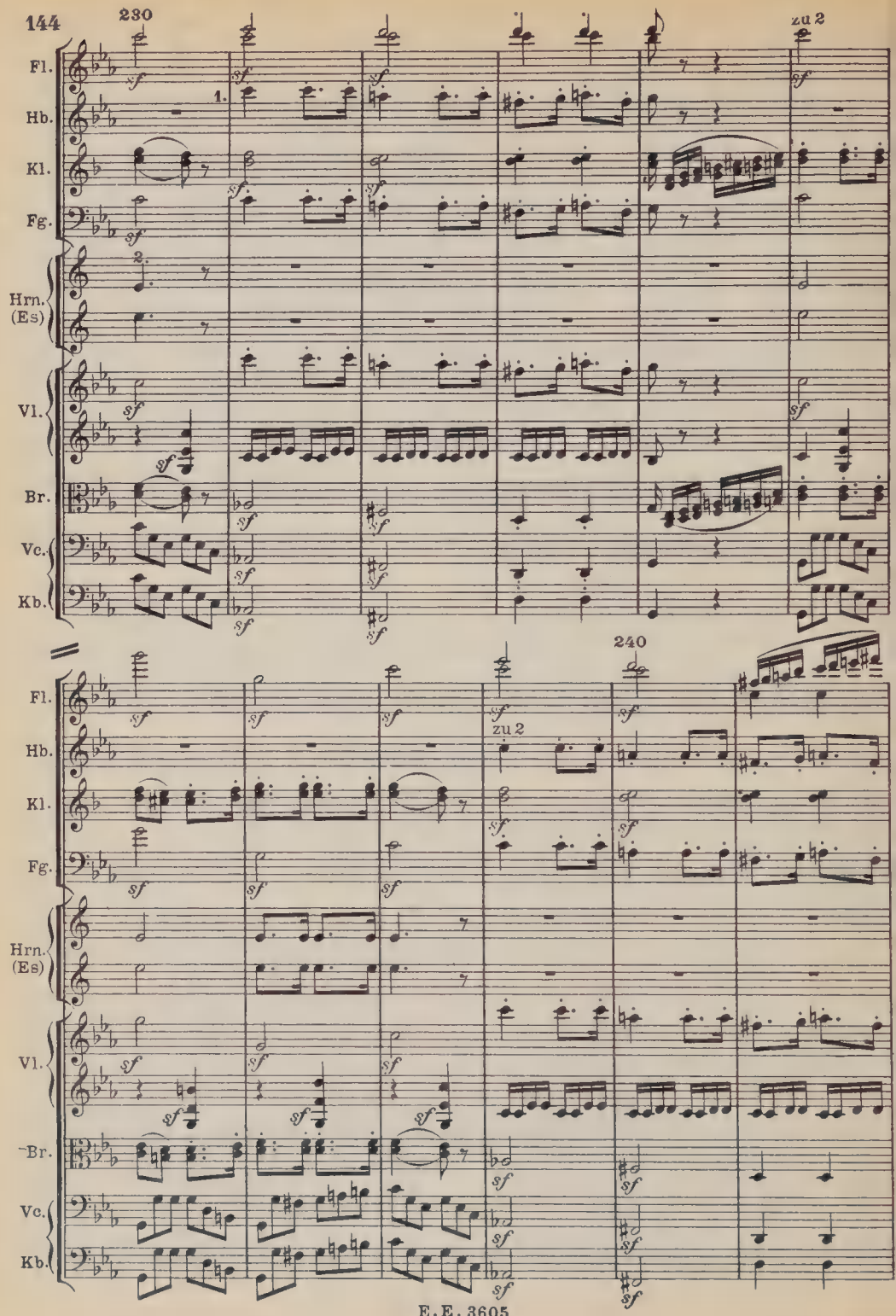
arco

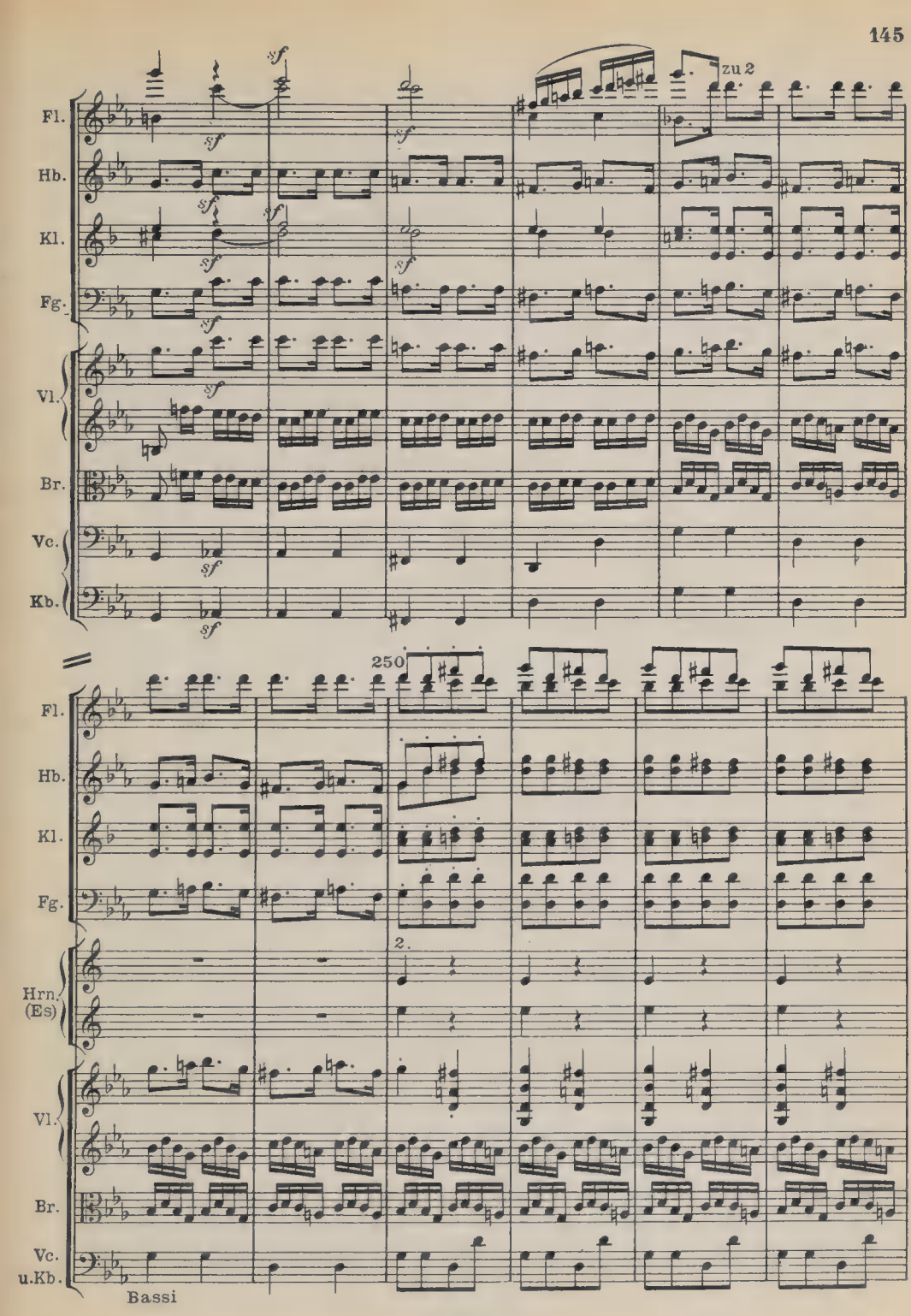
cresc.

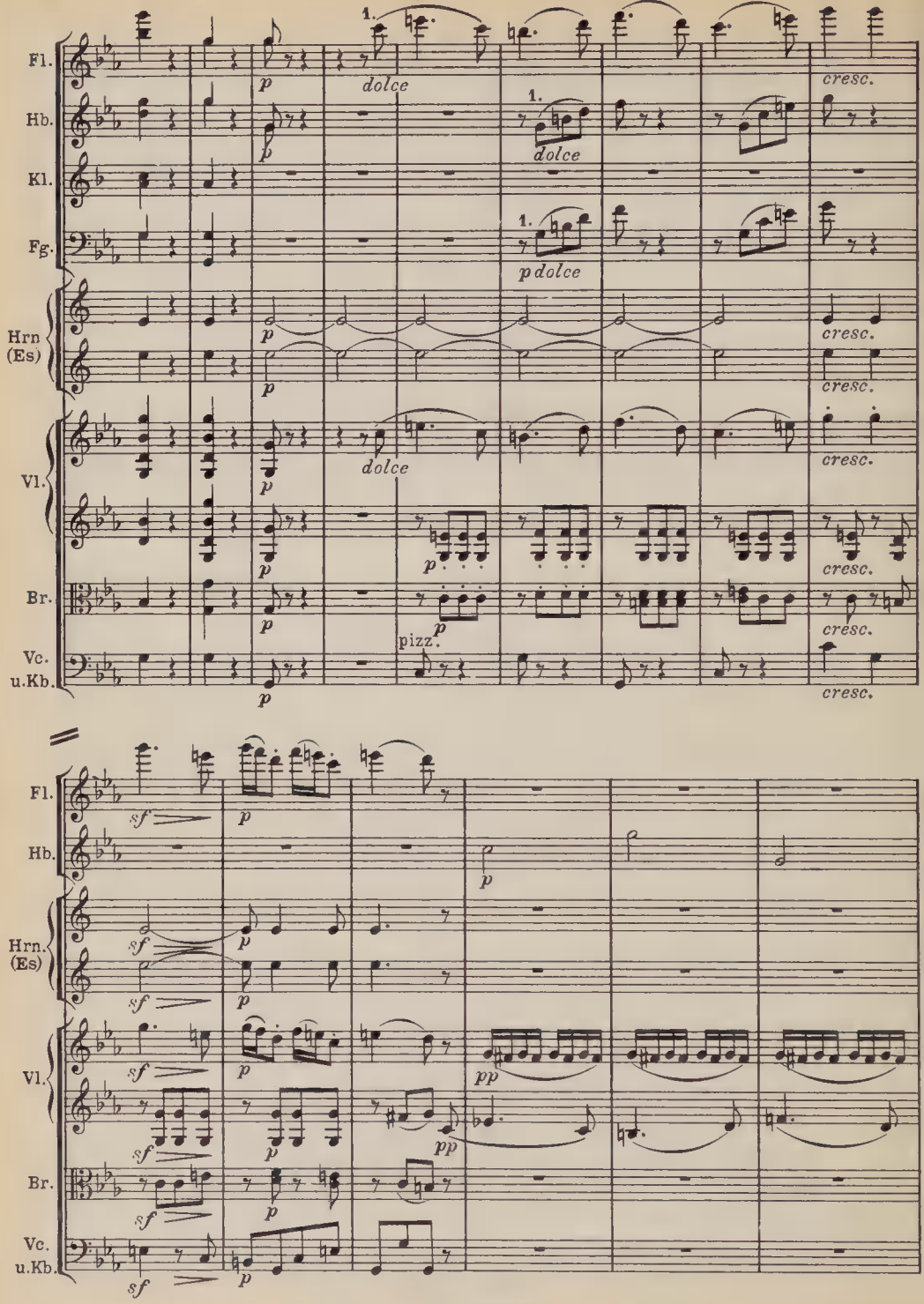
ff

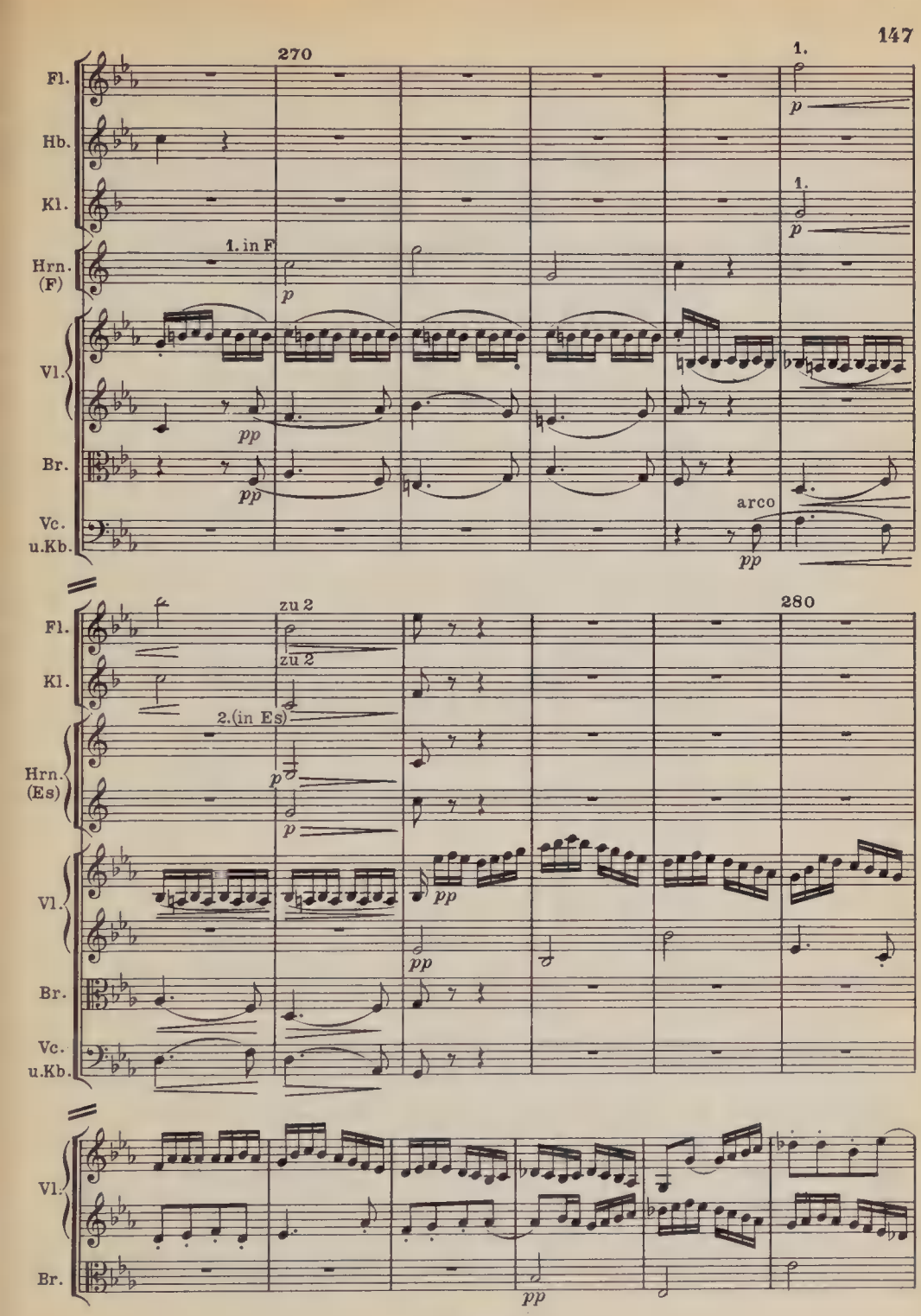

210
2.
1.
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sempre f
sf
molto marcato

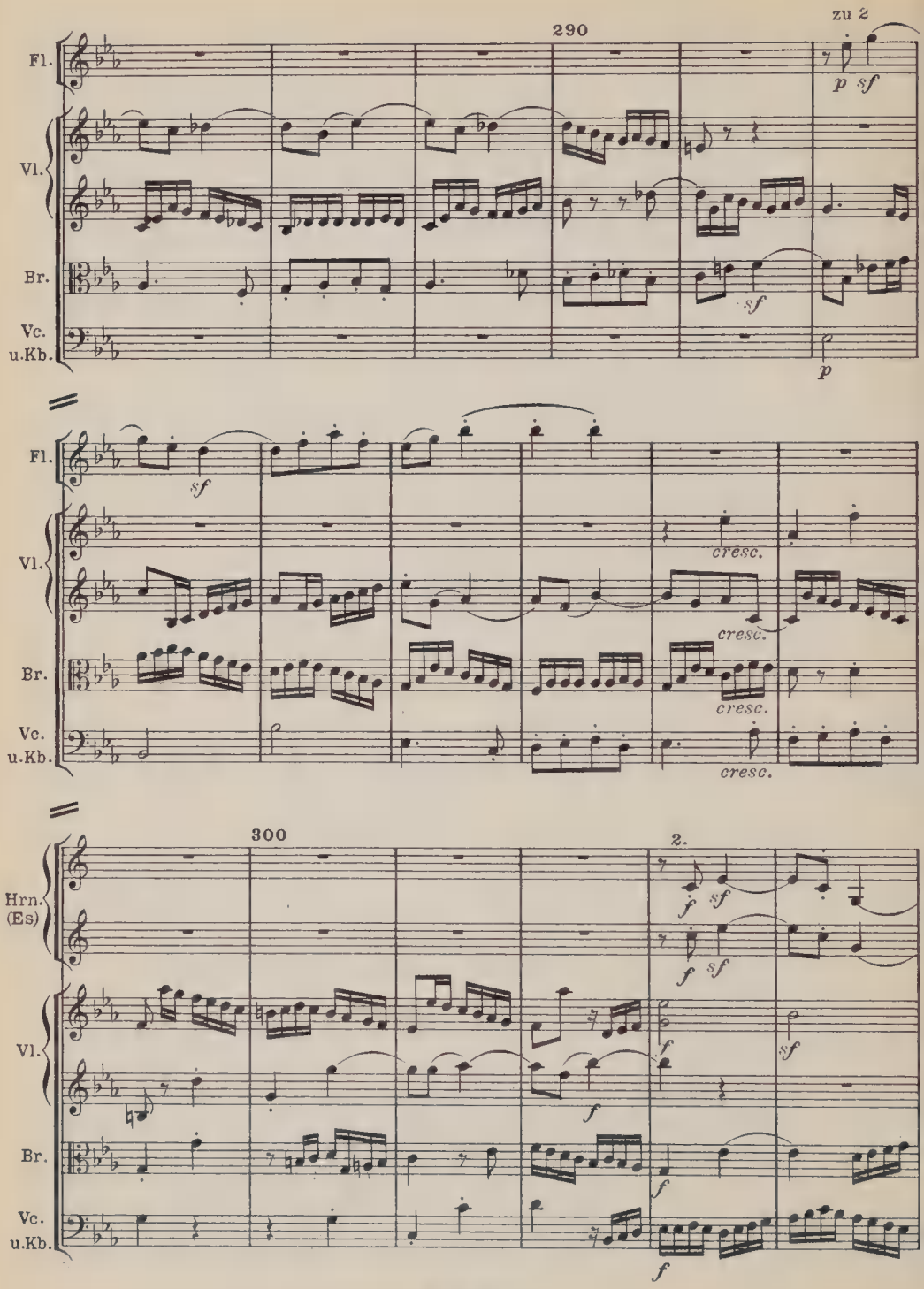

220
Fl.
Hb.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
Kl.
Hrn. (Es)

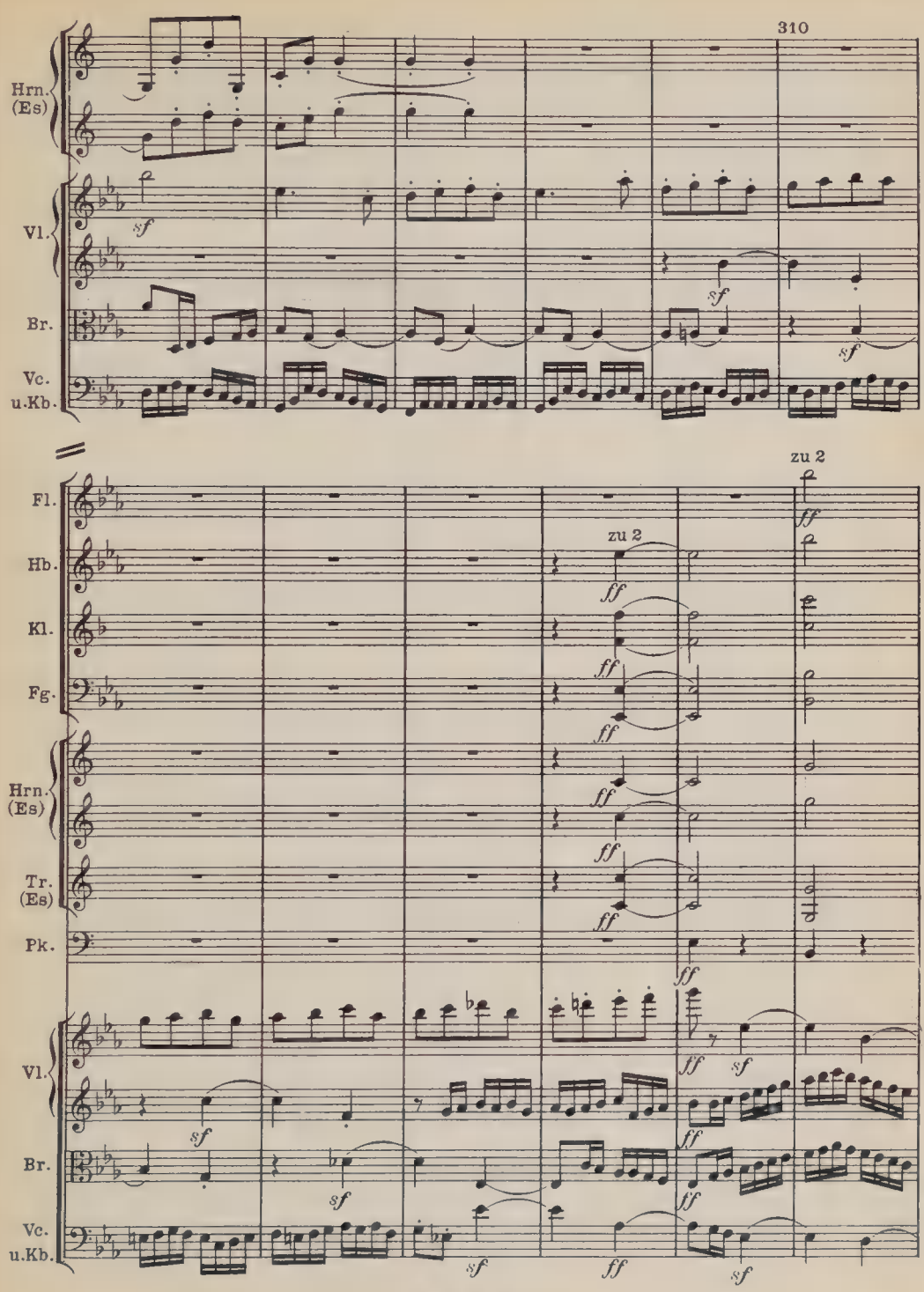

230
240
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
1.
2.

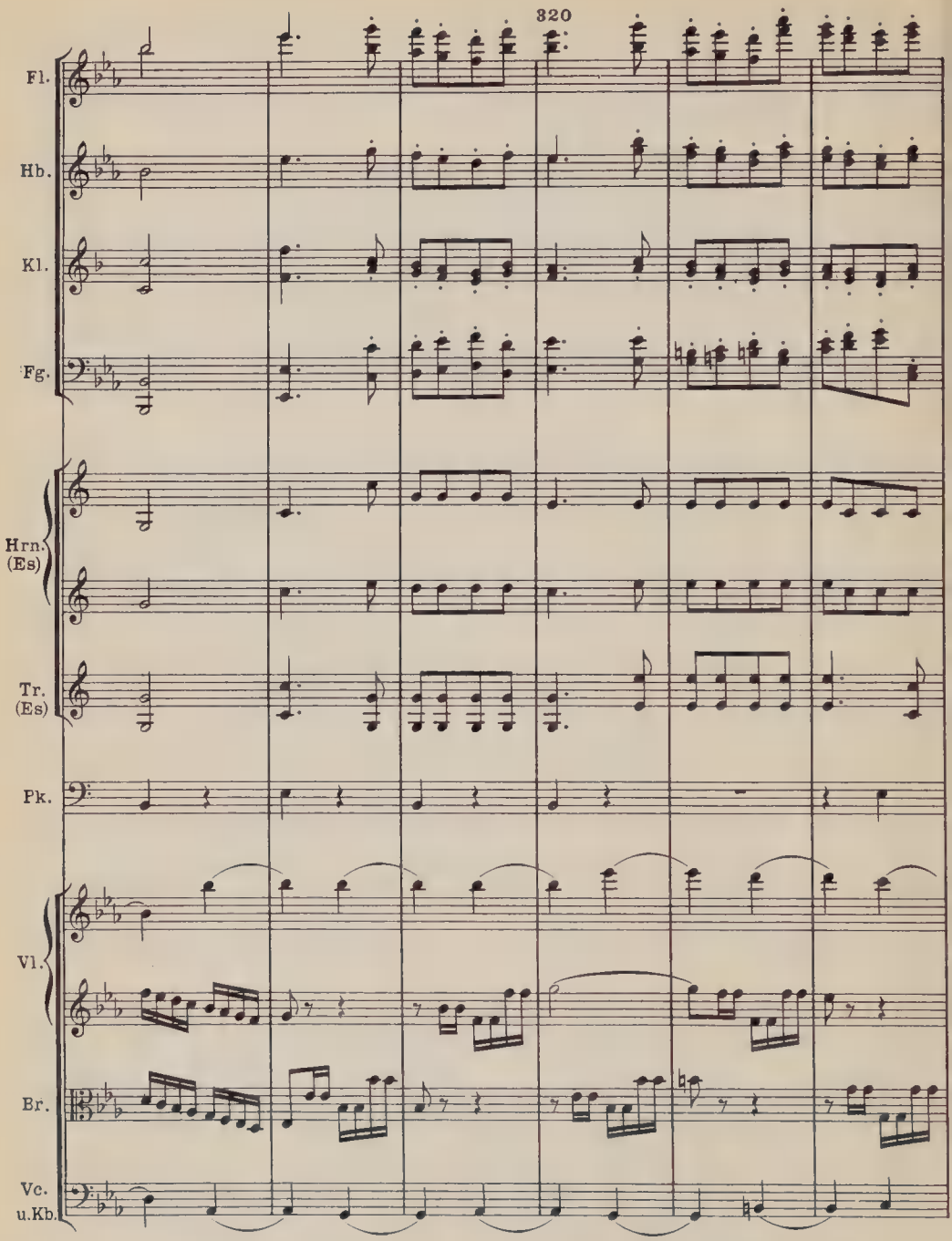

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
zu 2
250
2.
Hrn. (Es)
Vc. u.Kb.
Bassi

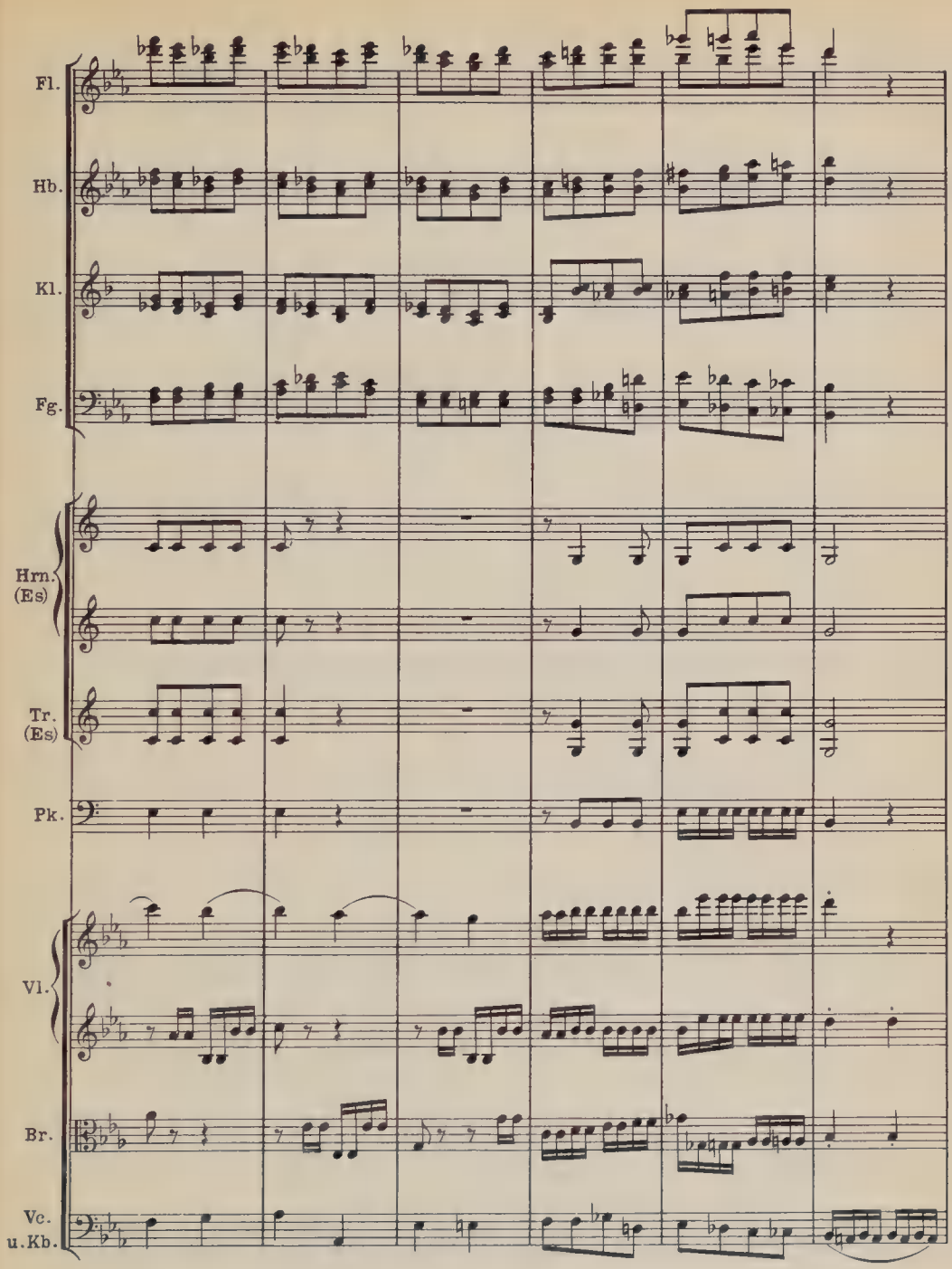

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
dolce
p
cresc.
pdolce
pizz.
sf
pp

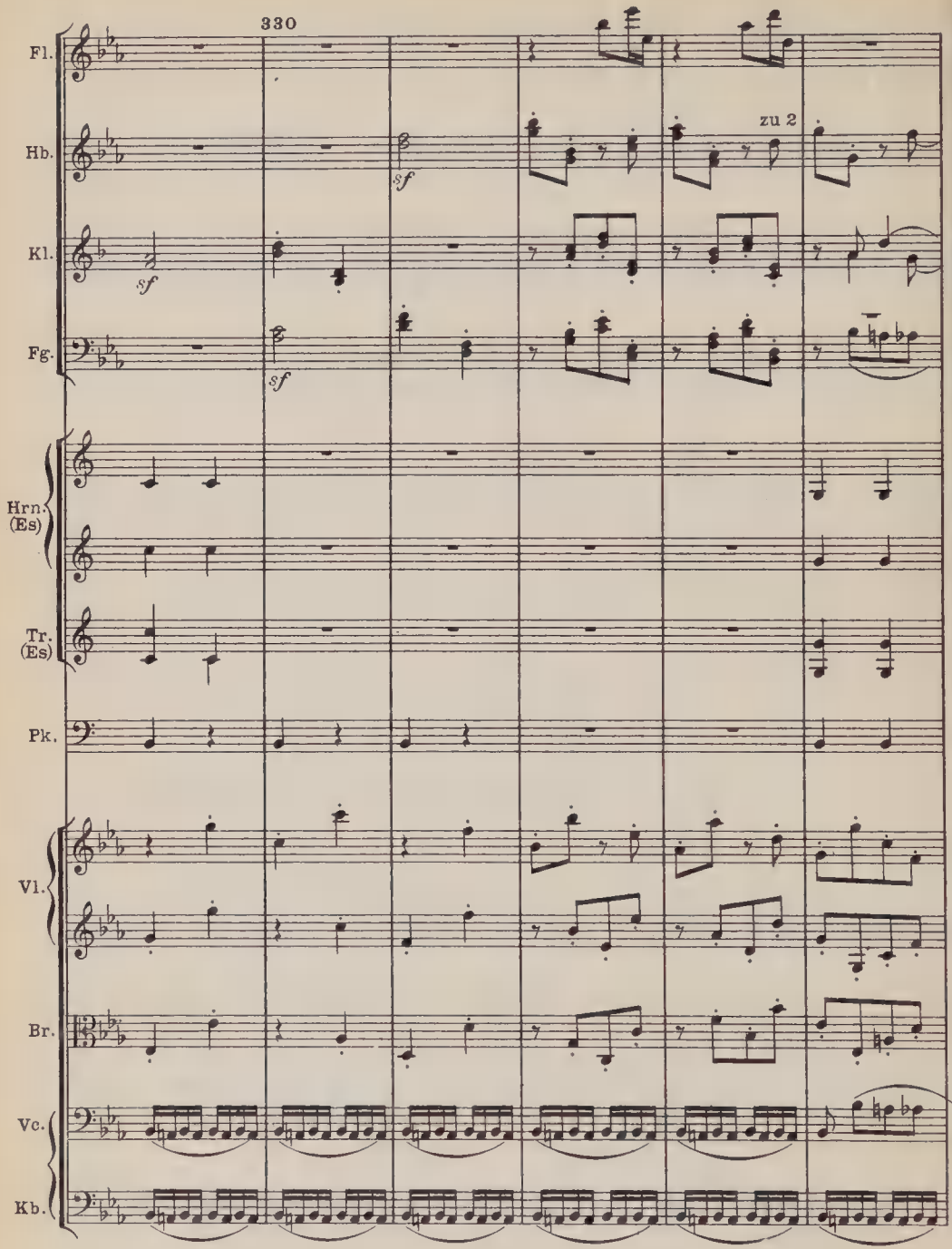

270
1.
Fl.
Hb.
Kl.
Hrn. (F)
1. in F
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
p
pp
arco
zu 2
280
2.(in Es)
Hrn. (Es)

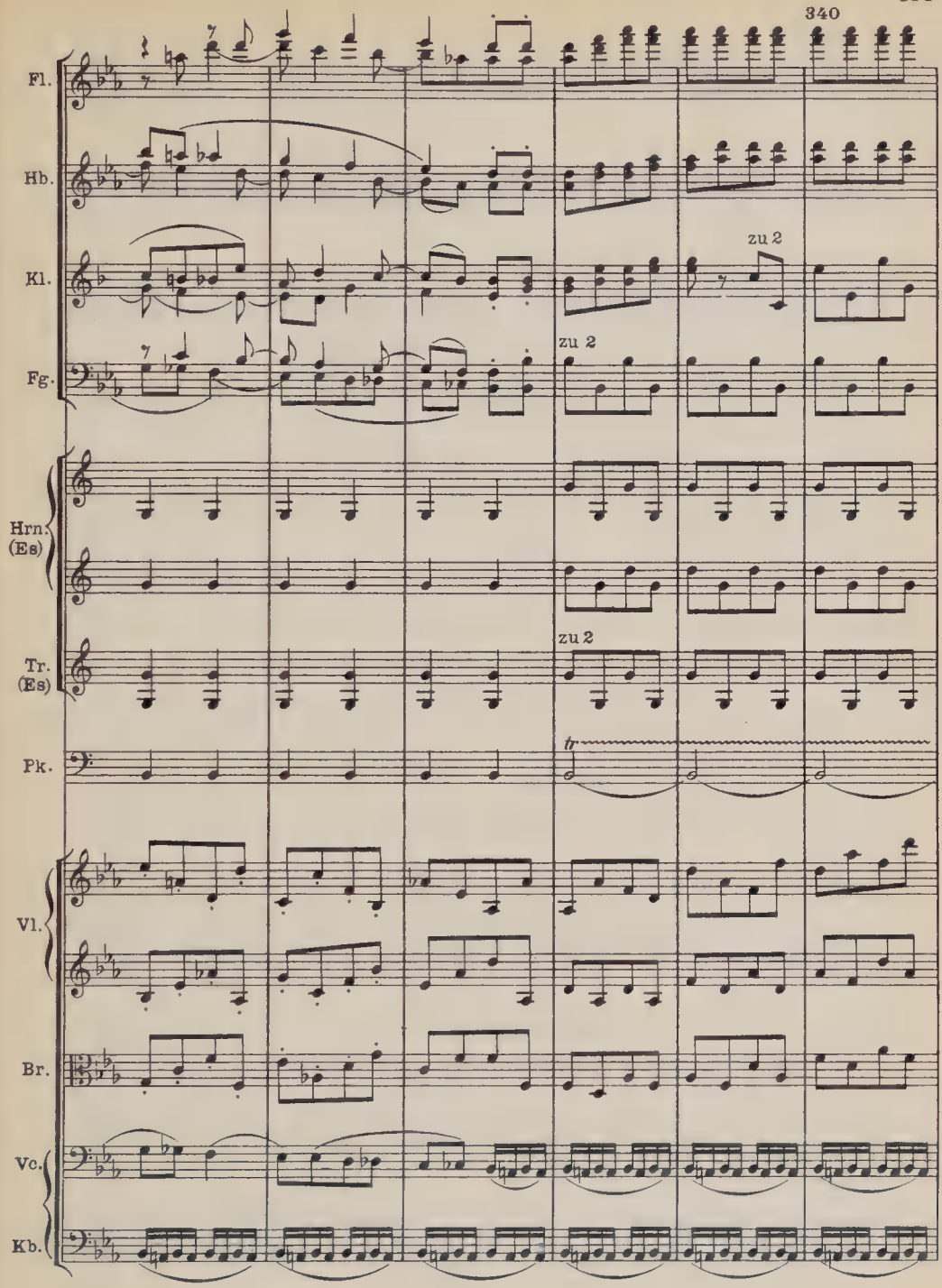

290
zu 2
Fl.
Vl.
Br.
Vc.
u.Kb.
p sf
sf
p
sf
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
300
2.
Hrn.
(Es)
f sf
f sf
f
sf
f
f
f

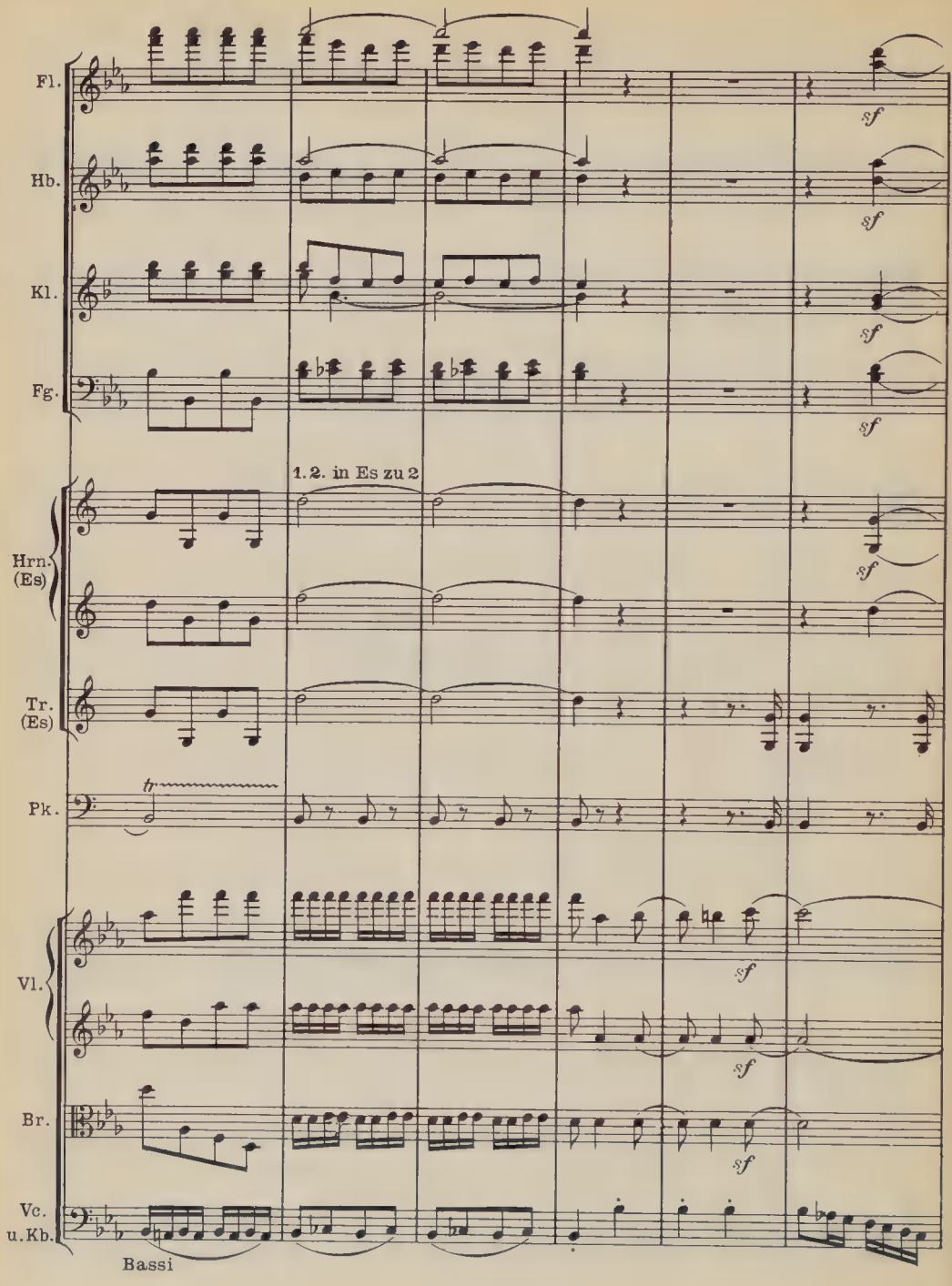

310
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
ff
sf

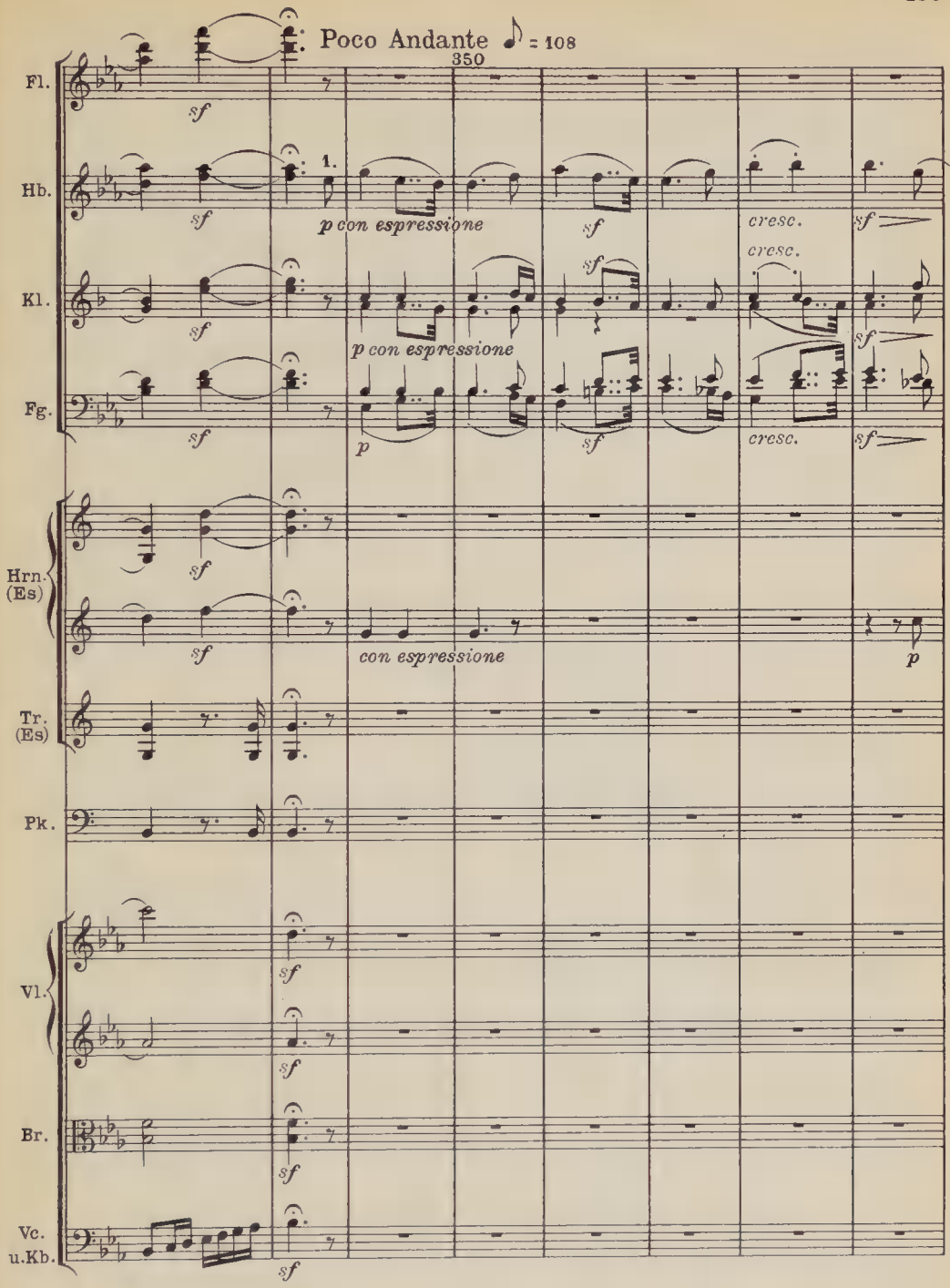

320
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

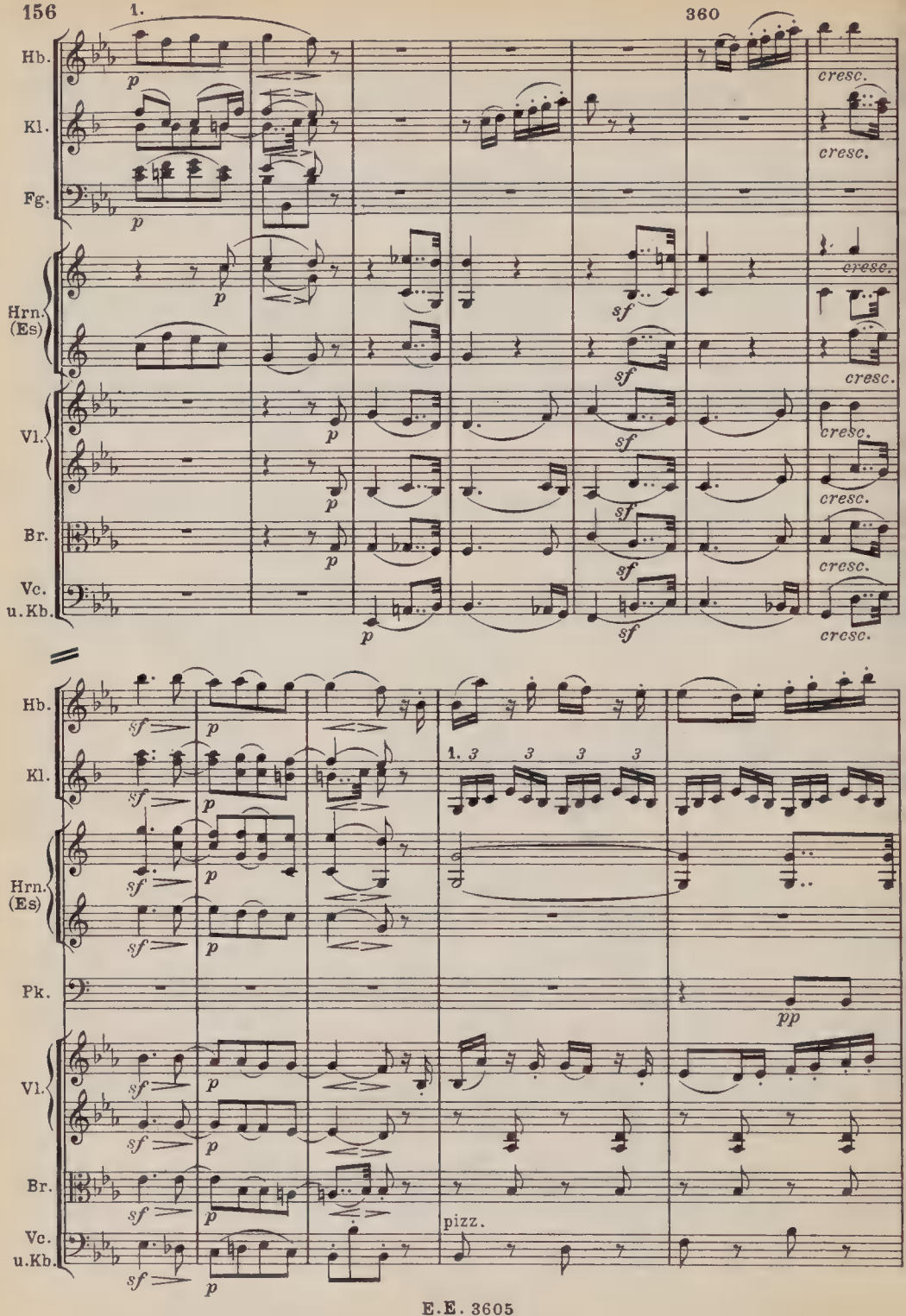

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.

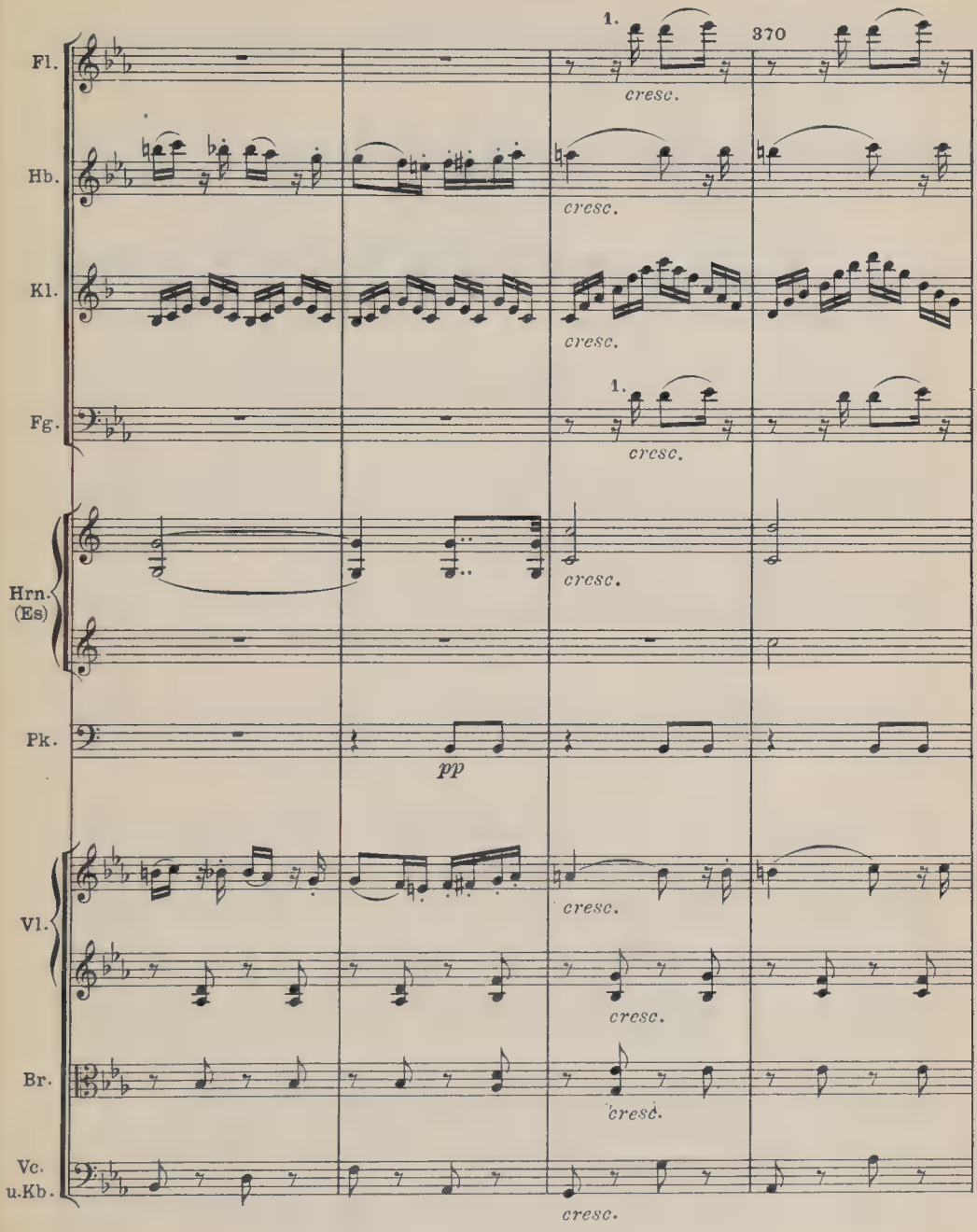

330
Fl.
Hb.
zu 2
sf
Kl.
sf
Fg.
sf
Hrn (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

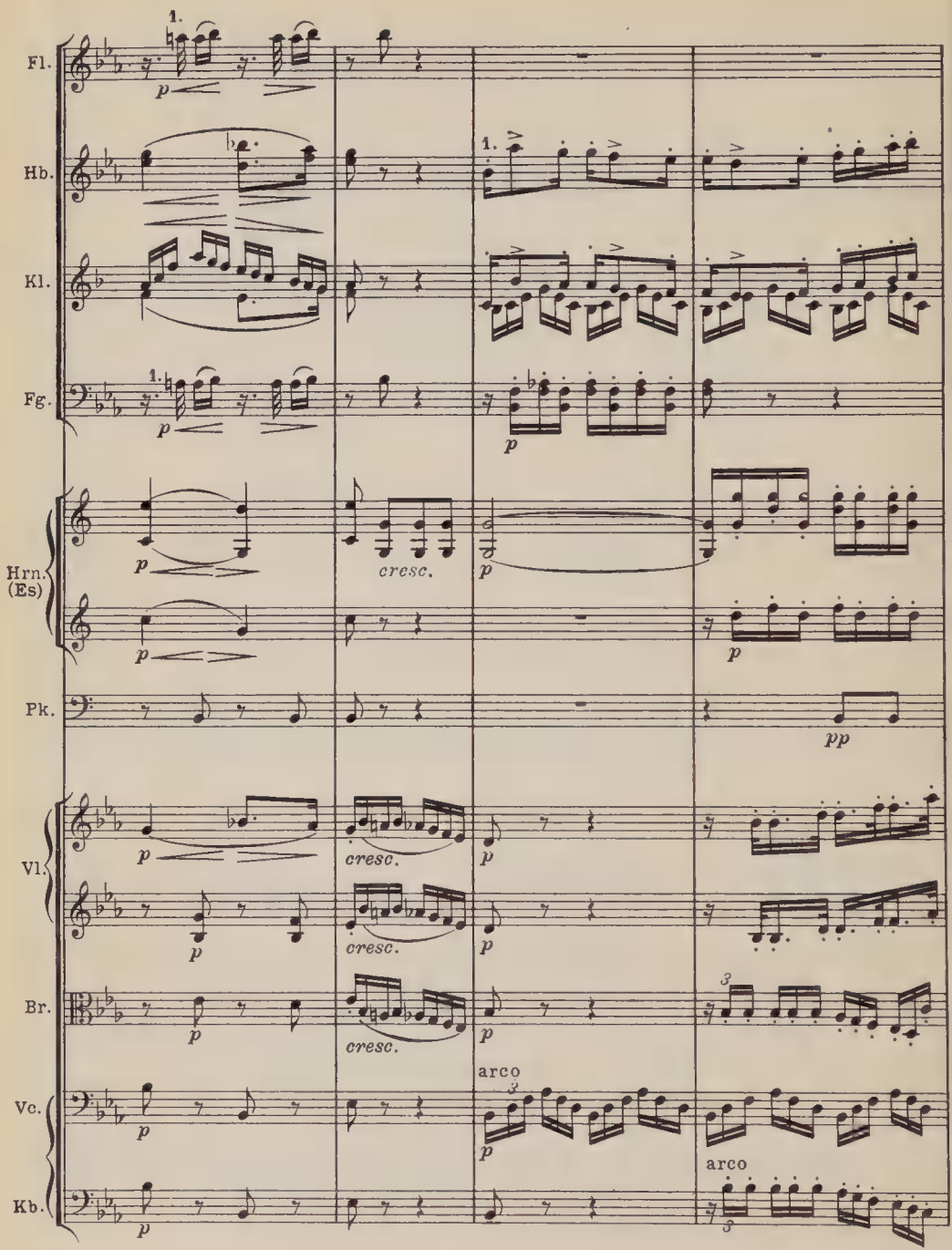

340
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2
Fg.
zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
zu 2
Pk.
tr
Vl.
Br.
Vc.
Kb.

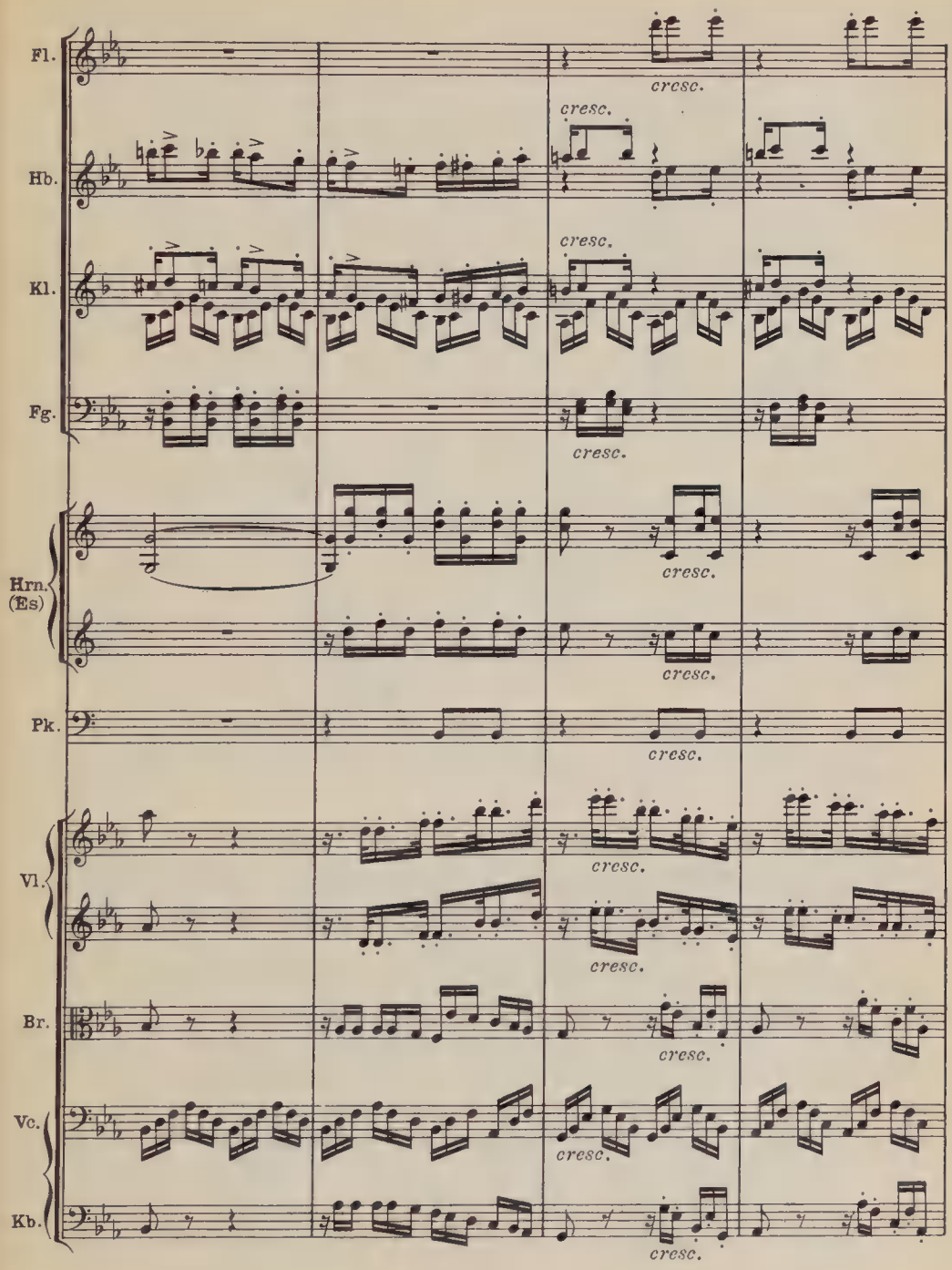

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
1. 2. in Es zu 2
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u. Kb.
Bassi
sf

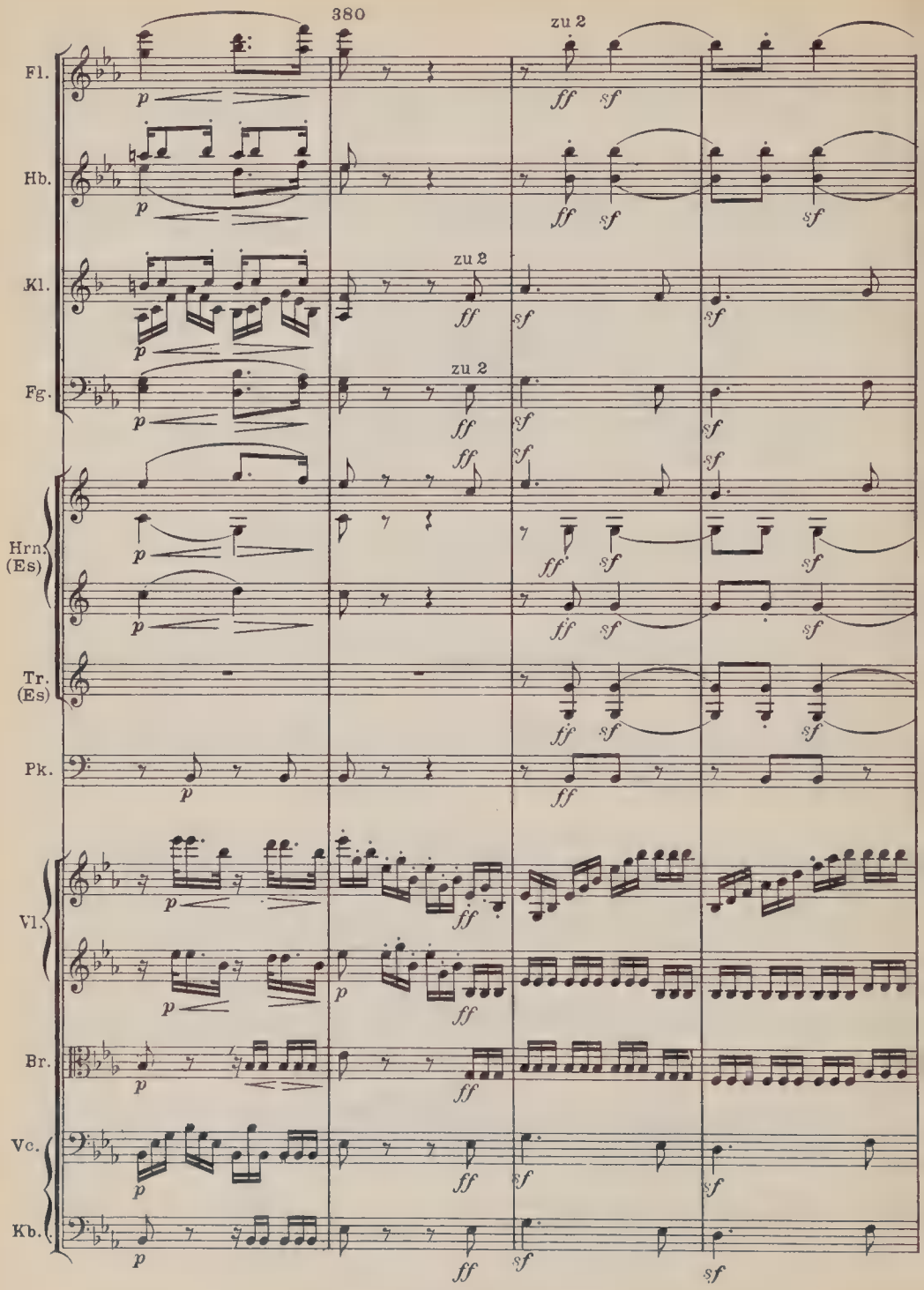

Poco Andante ♪ = 108
350
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
sf
p con espressione
cresc.
con espressione
p

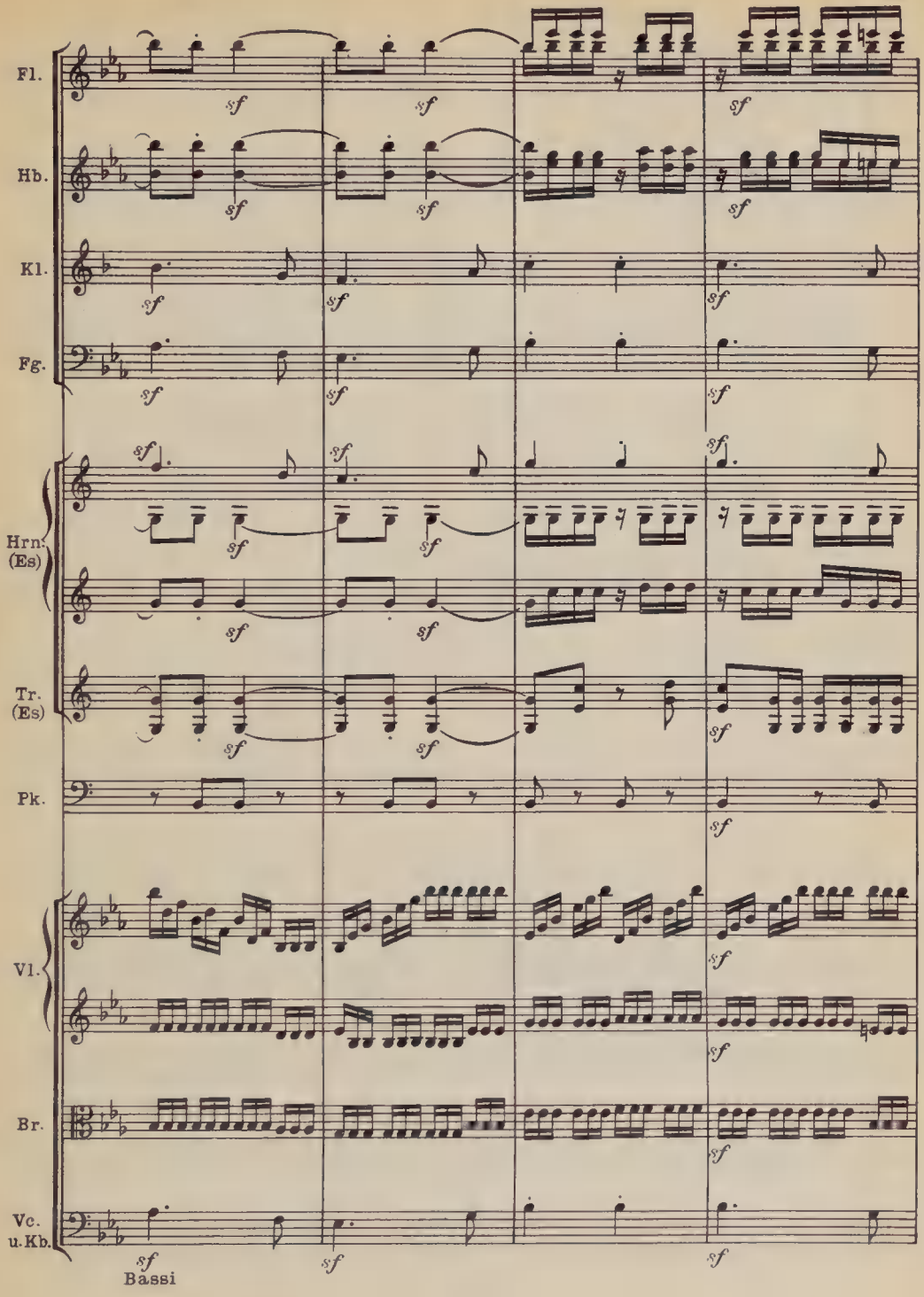

1.
360
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Pk.
cresc.
sf
p
pp
pizz.

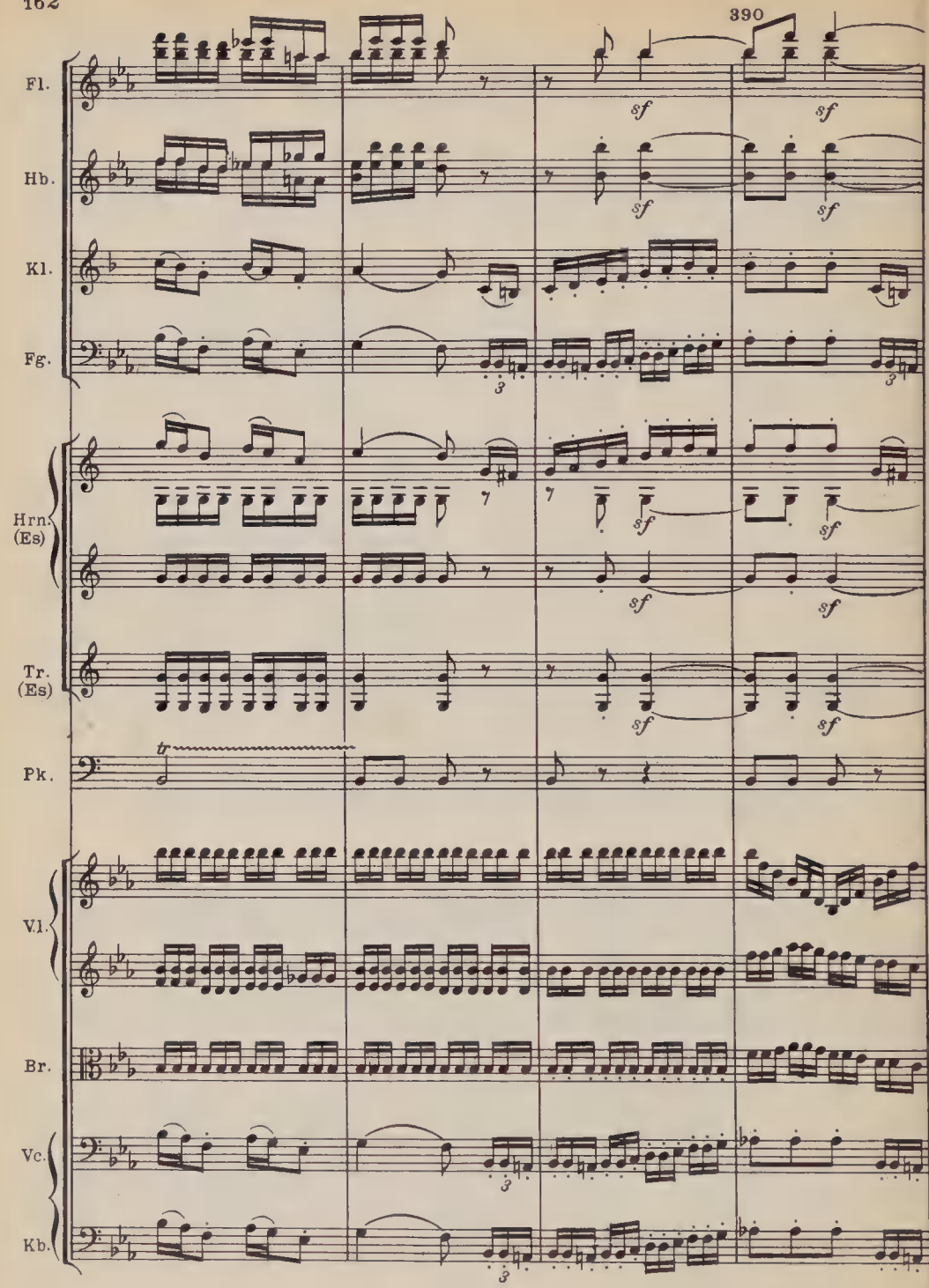

1.
370
Fl.
cresc.
Hb.
cresc.
Kl.
cresc.
1.
Fg.
cresc.
Hrn. (Es)
cresc.
Pk.
pp
Vl.
cresc.
cresc.
Br.
cresc.
Vc. u.Kb.
cresc.

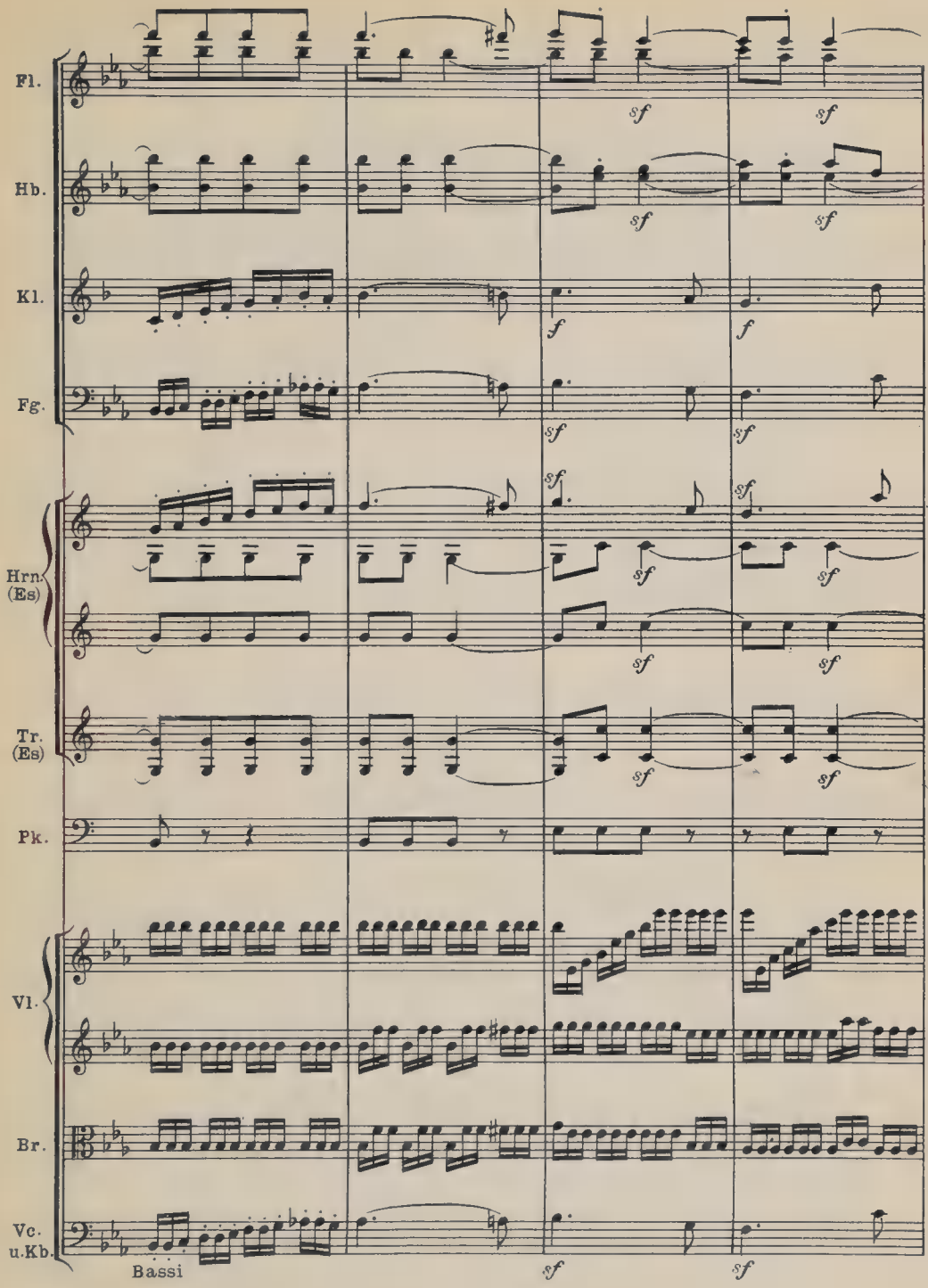

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
1.
p
cresc.
pp
arco

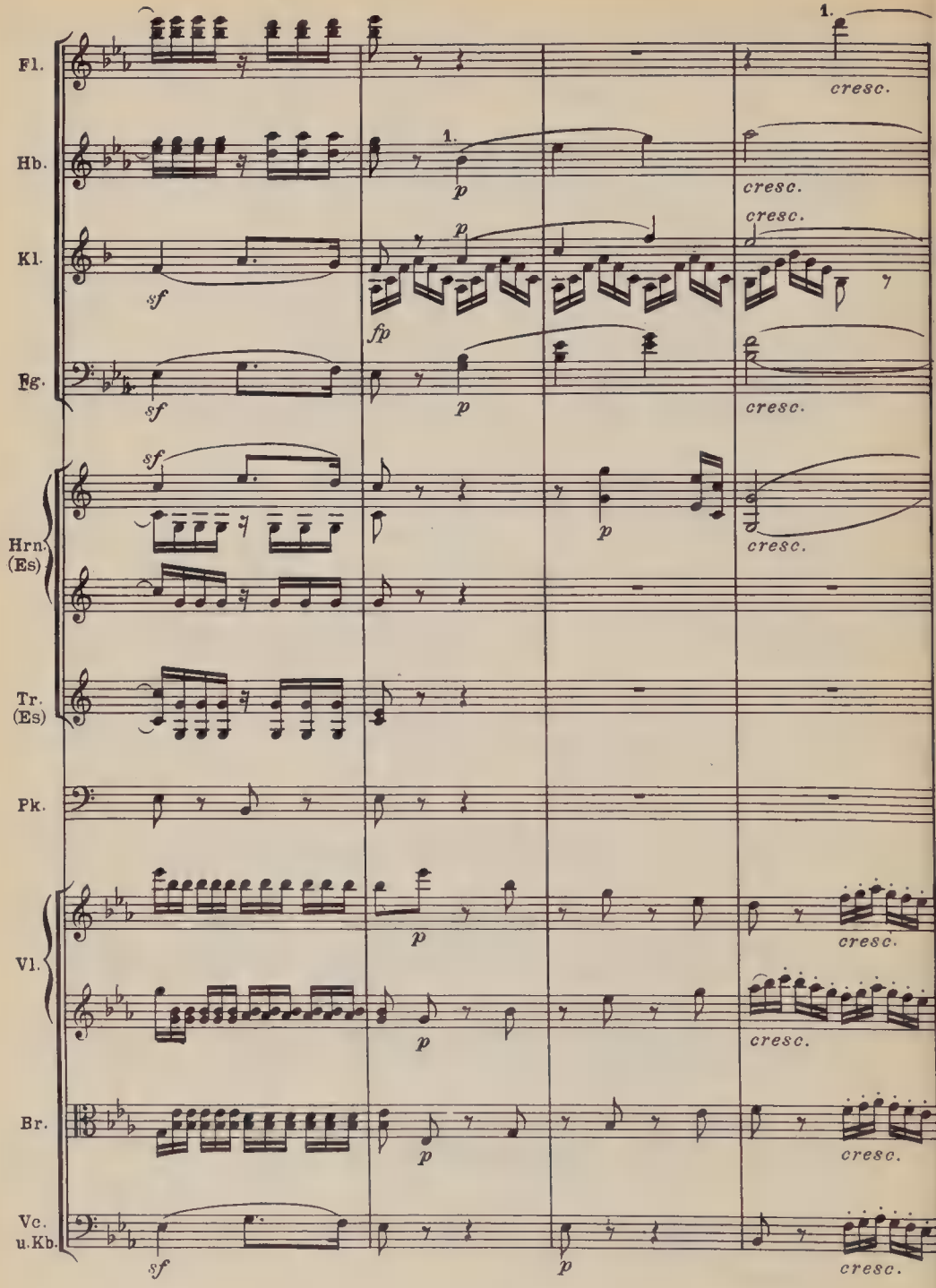

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.

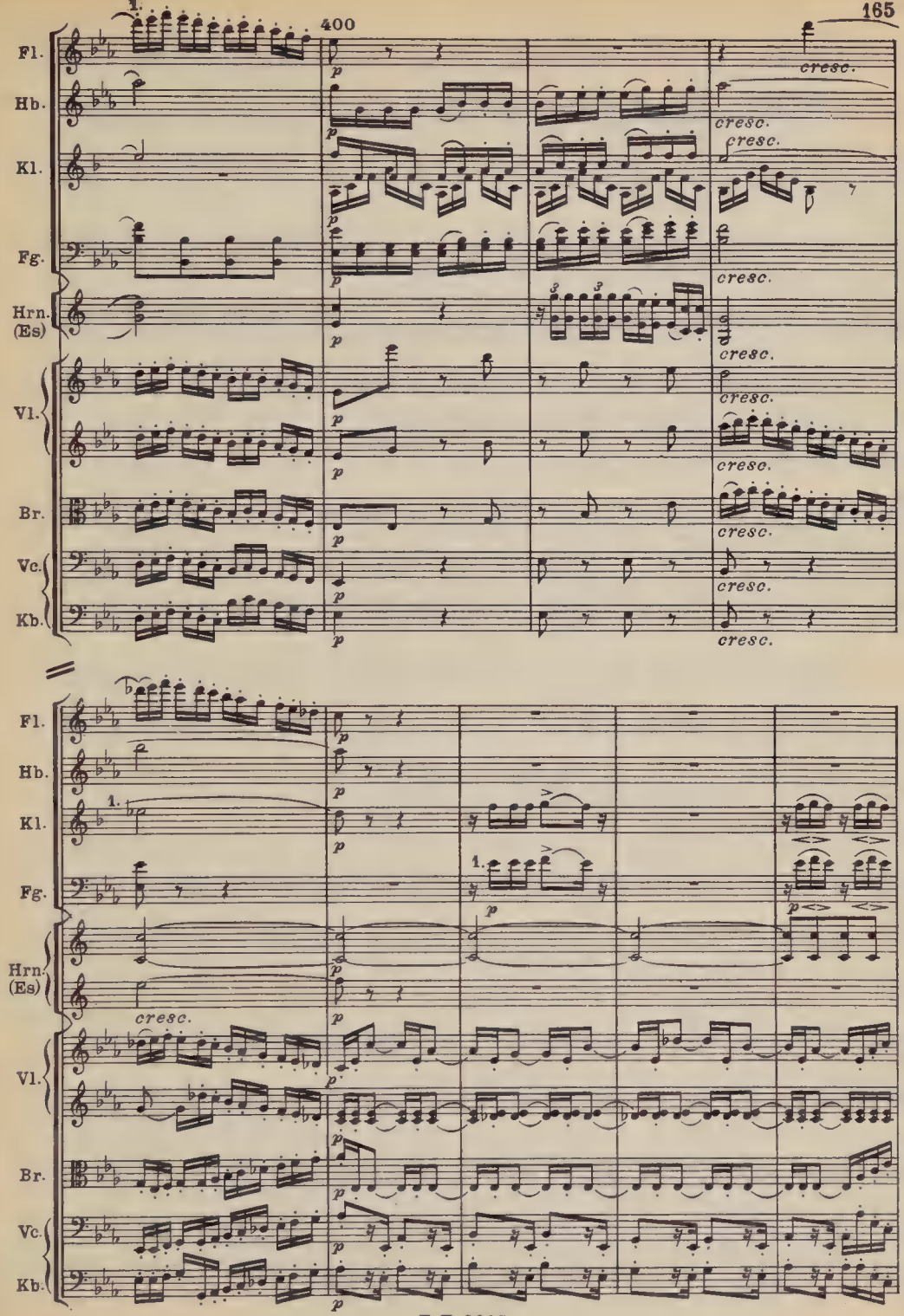

380
zu 2
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
p
ff
sf

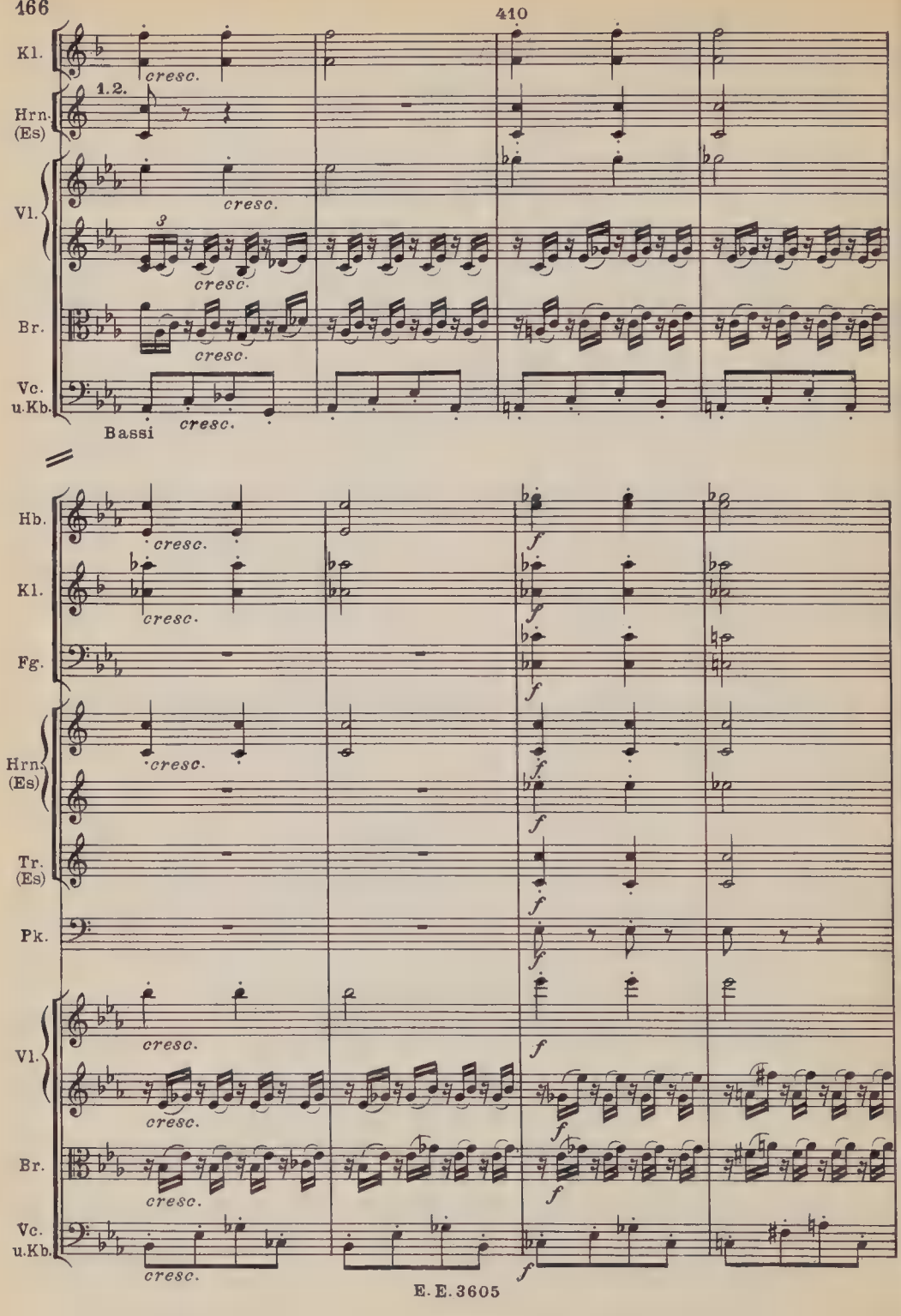

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u. Kb.
sf
Bassi

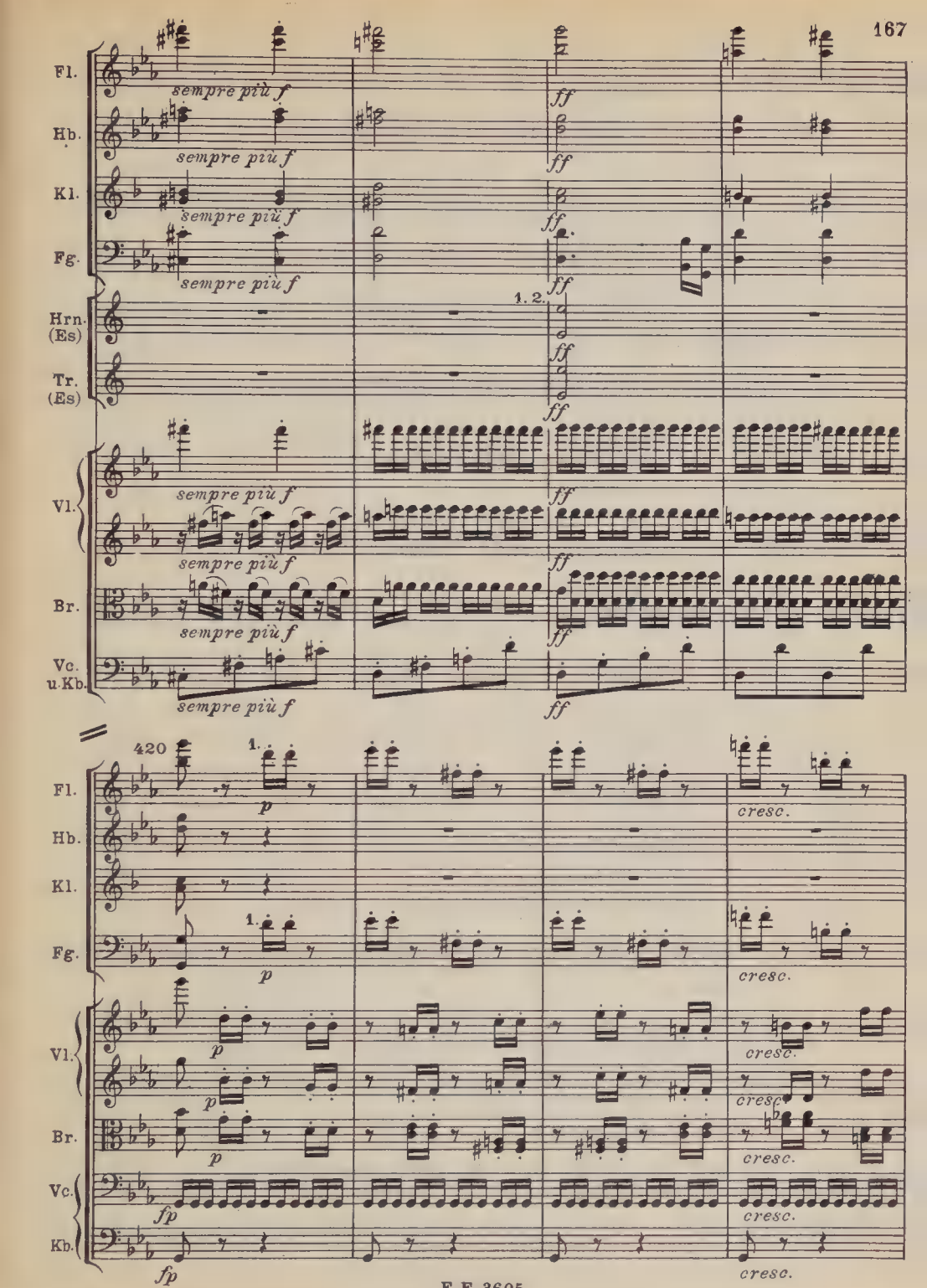

390
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
tr

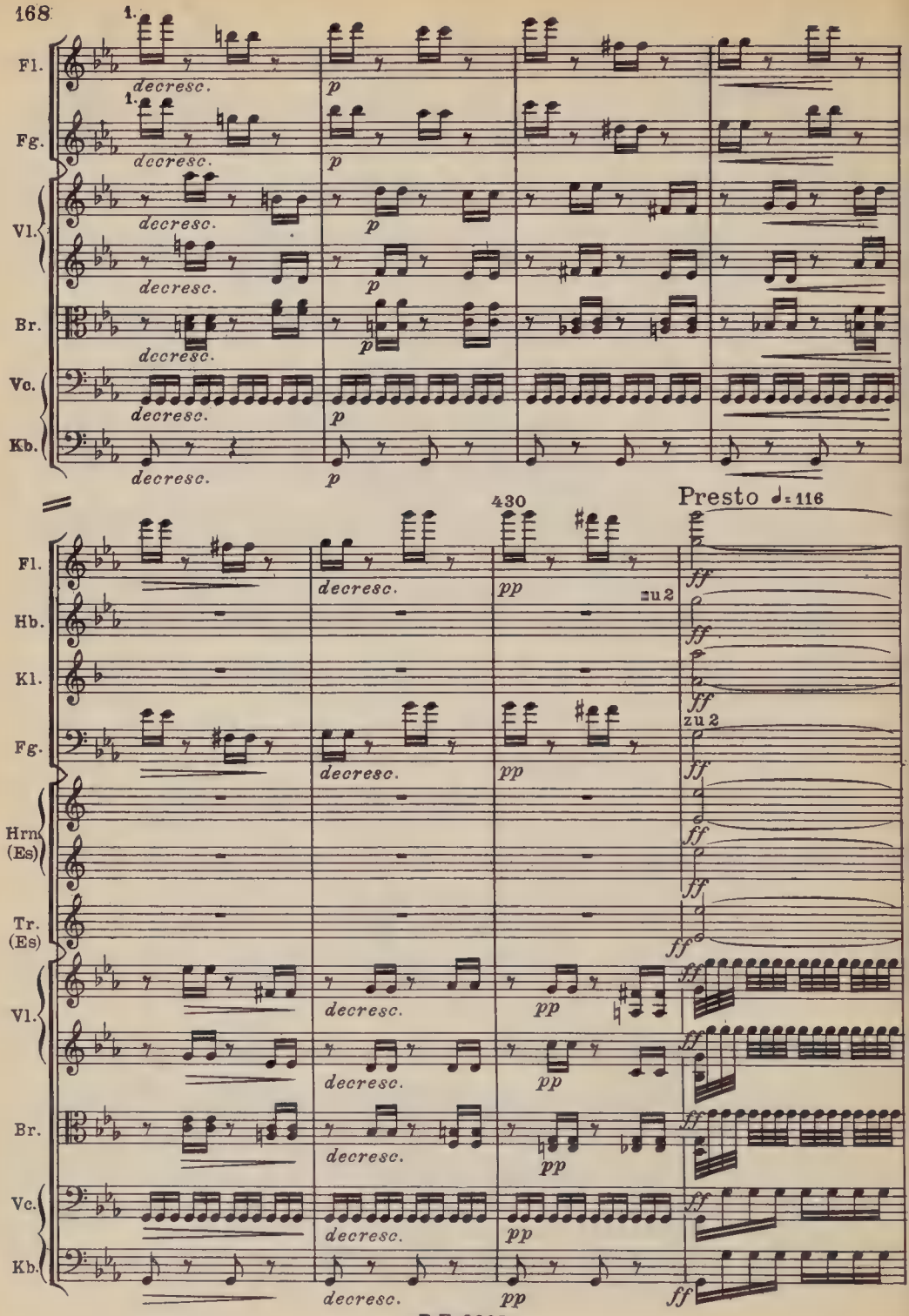

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
sf
f

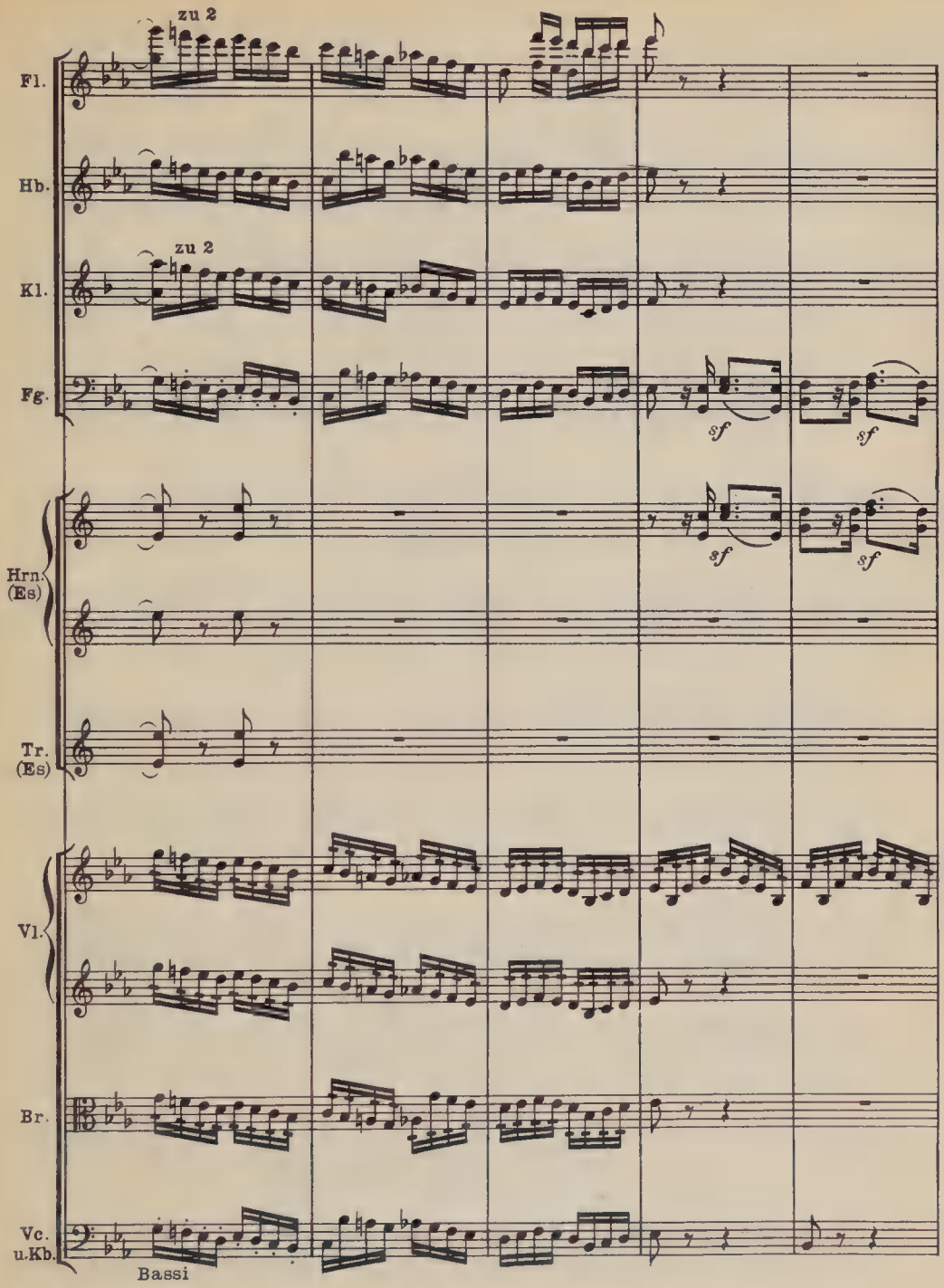

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
1.
cresc.
sf
fp
p

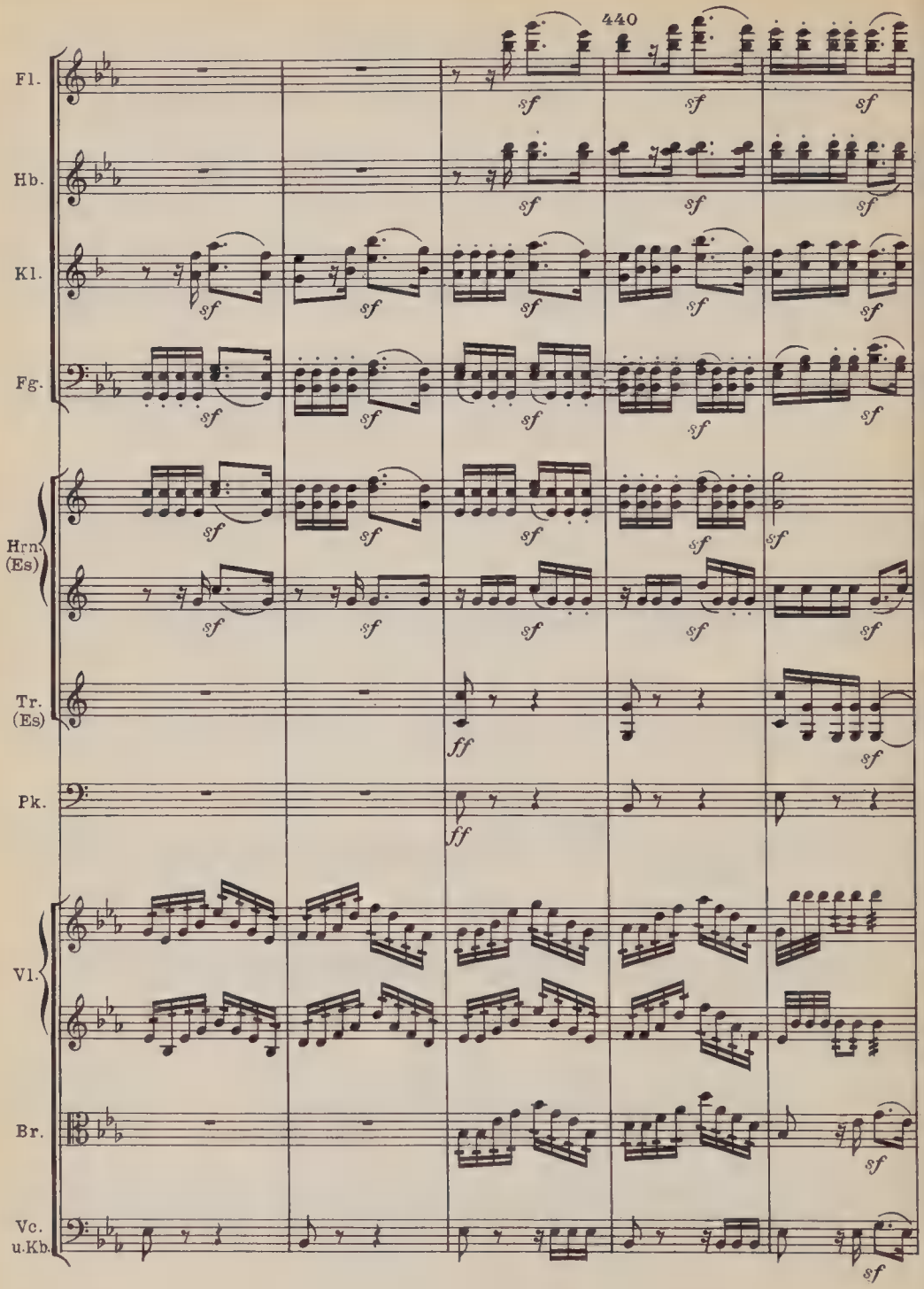

400
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
cresc.

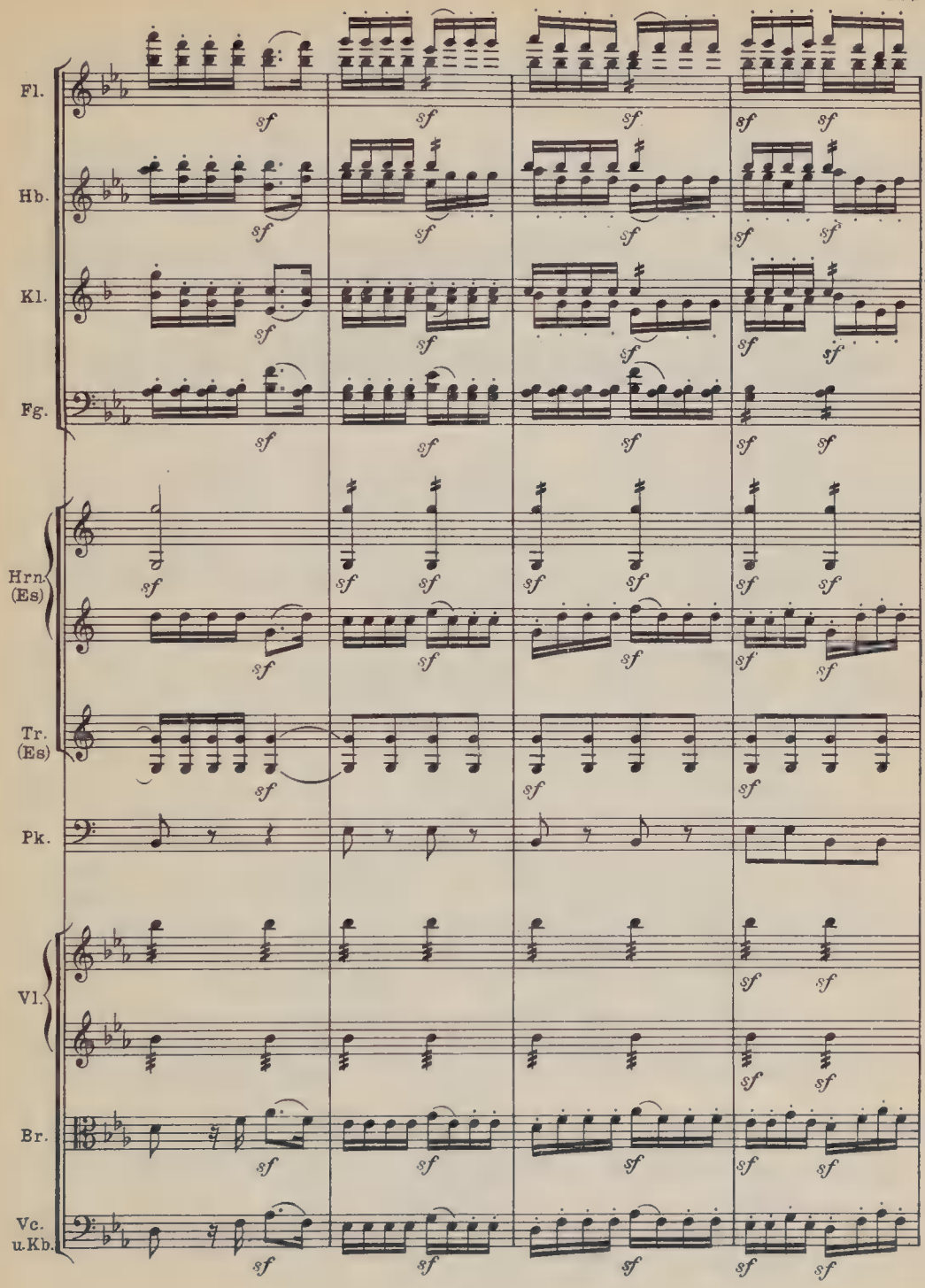

410
Kl.
cresc.
1.2.
Hrn. (Es)
Vl.
3
cresc.
Br.
cresc.
Vc. u.Kb.
Bassi
cresc.
Hb.
cresc.
f
Kl.
cresc.
Fg.
Hrn. (Es)
cresc.
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
cresc.
Br.
cresc.
Vc. u.Kb.
cresc.

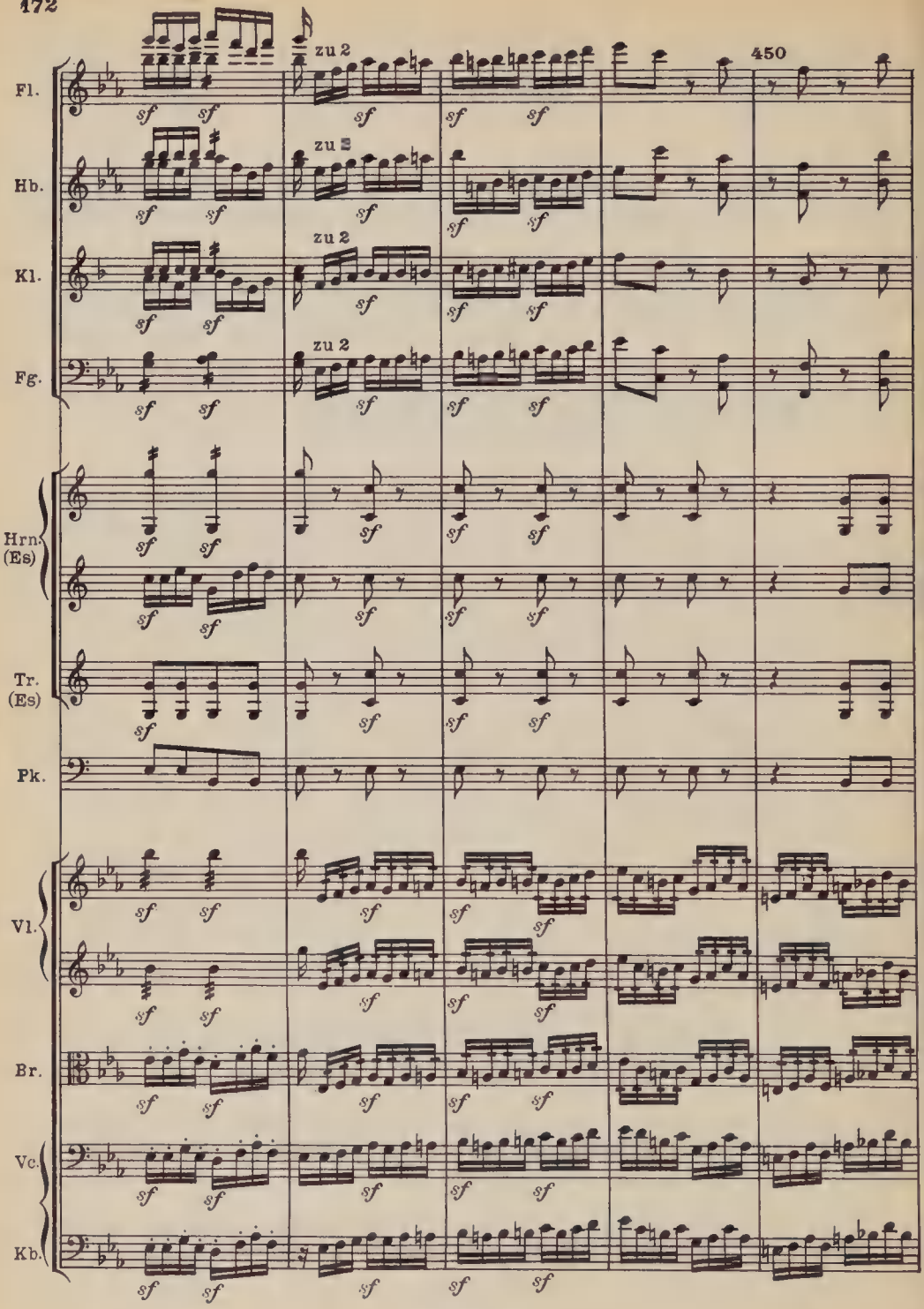

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sempre più f
ff
1. 2.
420
1.
p
cresc.
fp
Kb.

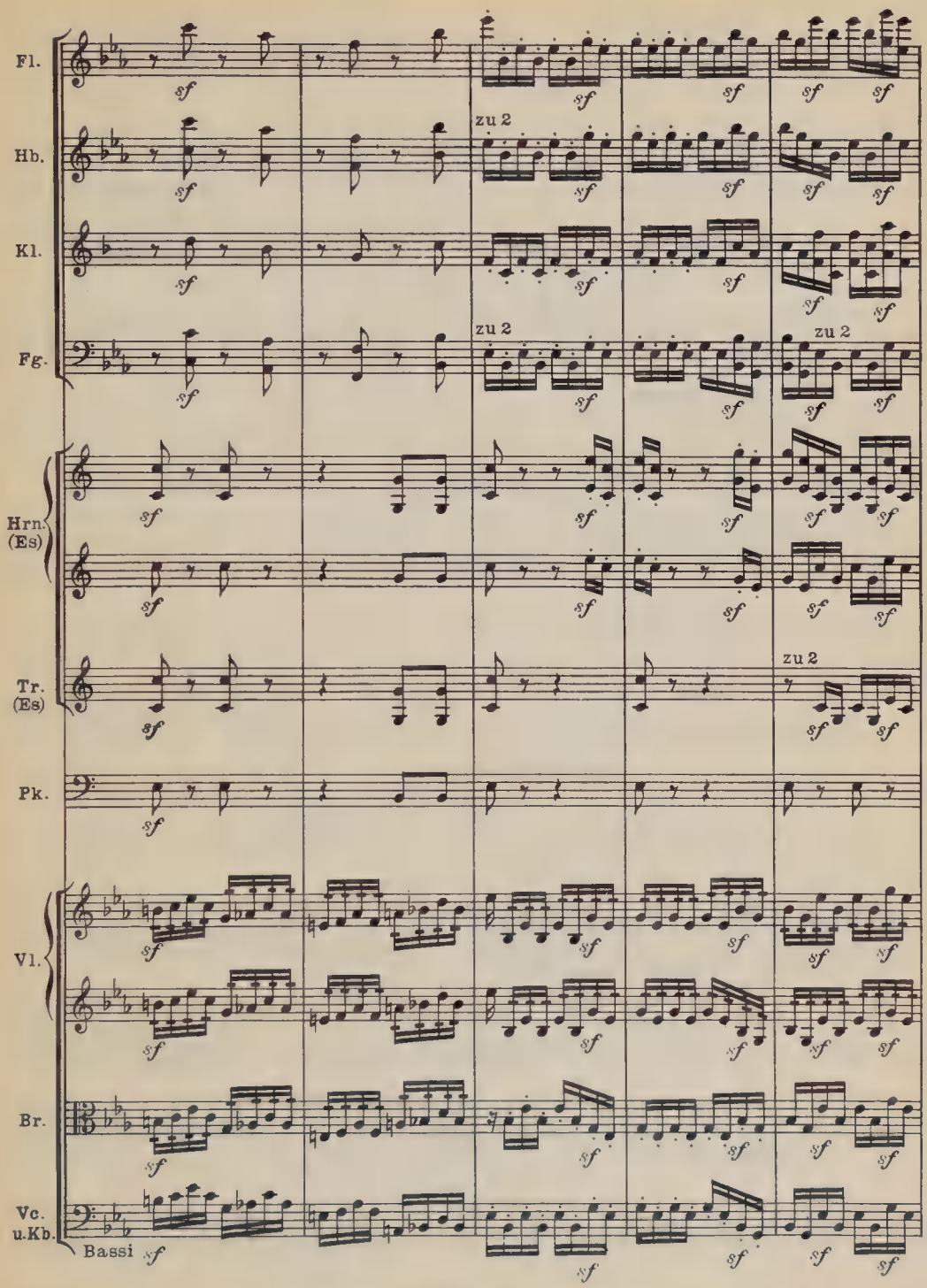

1.
Fl.
Fg.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
decresc.
p
430
Presto ♩= 116
Hb.
Kl.
Hrn (Es)
Tr. (Es)
pp
ff
zu 2

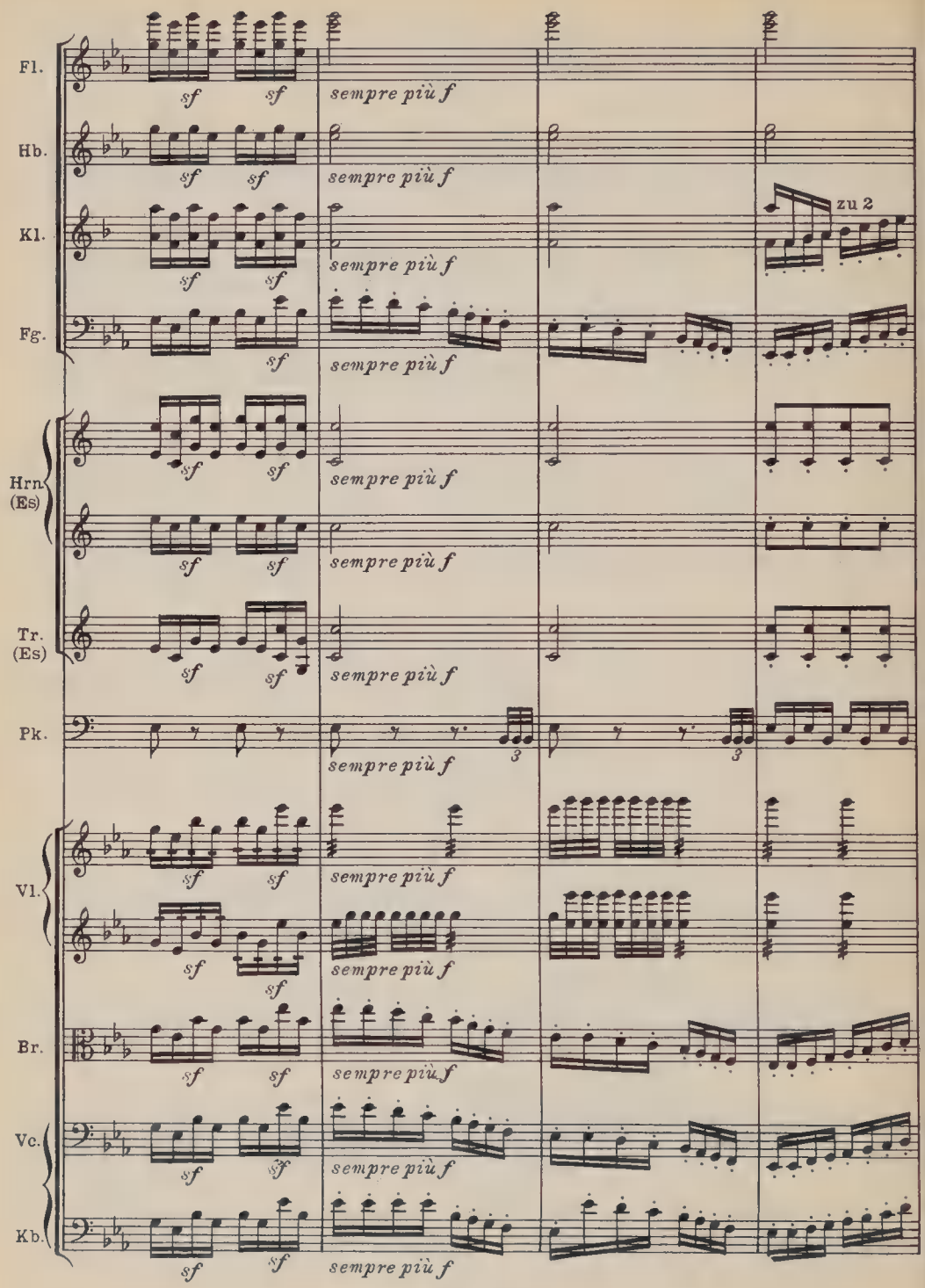

zu 2
Fl.
Hb.
zu 2
Kl.
Fg.
sf
sf
Hrn. (Es)
sf
sf
Tr. (Es)
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

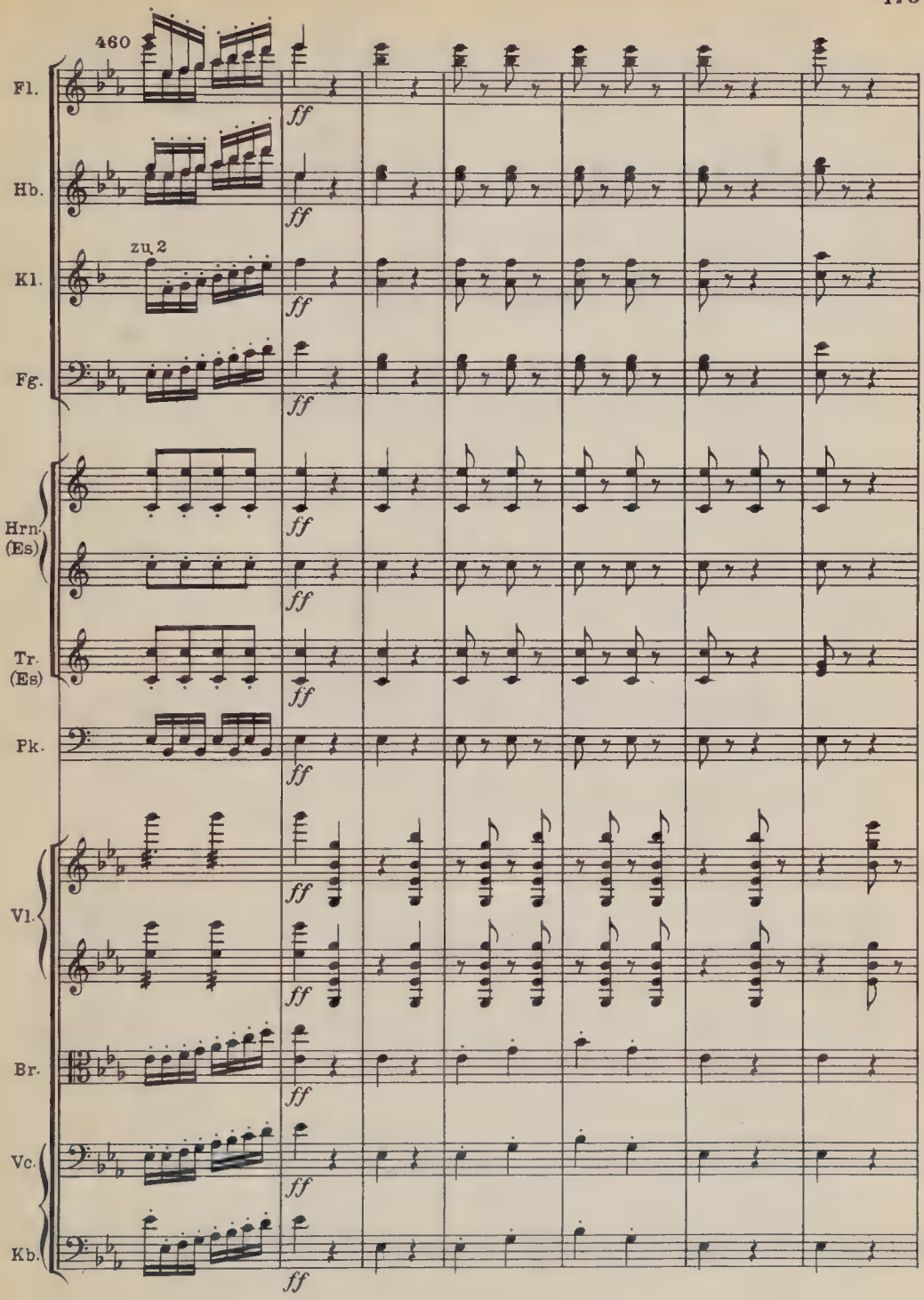

440
Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf
ff

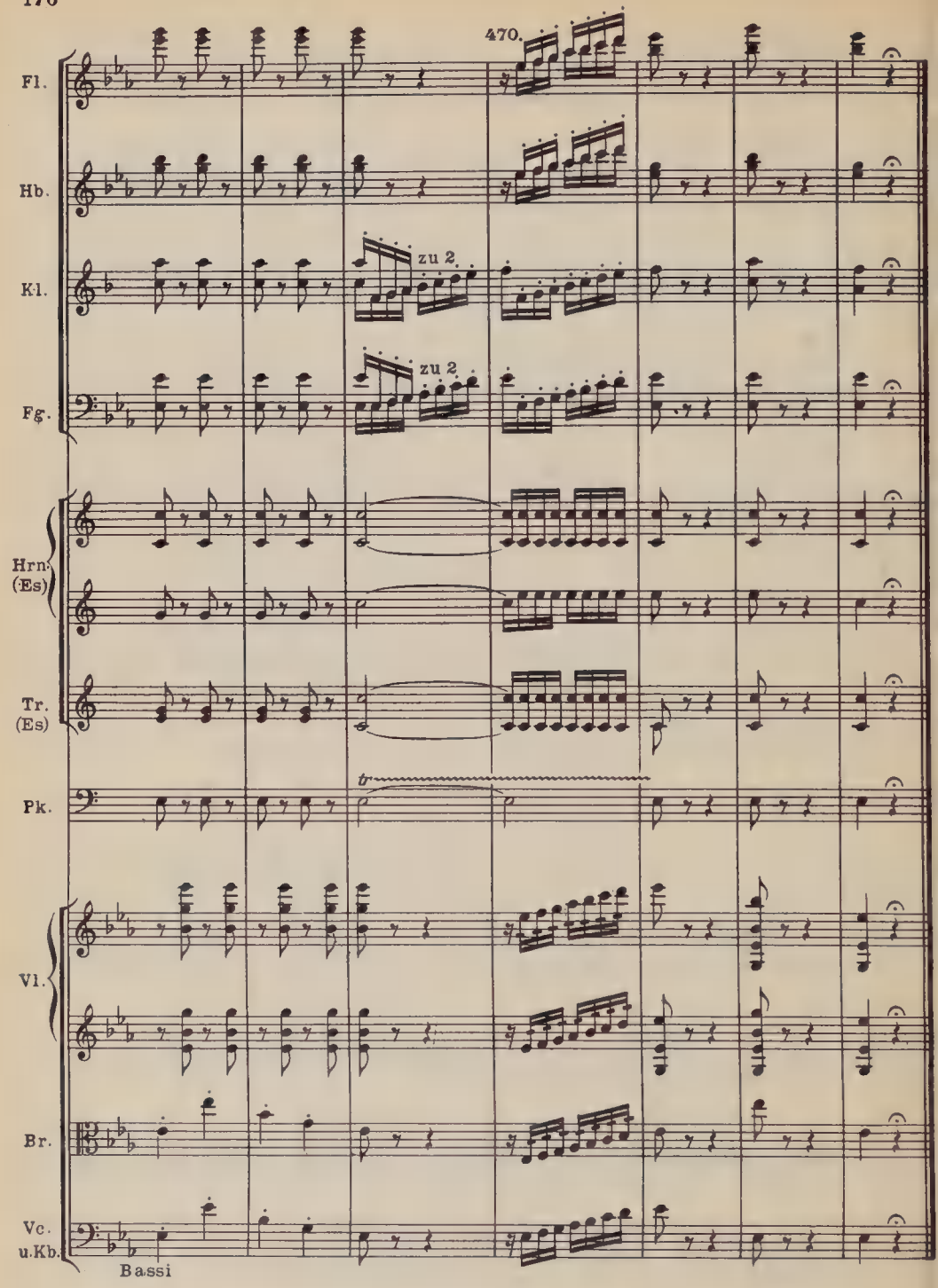

Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
sf


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
zu 2
450
sf


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi
zu 2
sf


Fl.
Hb.
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
sf
sempre più f
zu 2
3


460
Fl.
Hb.
zu 2
Kl.
Fg.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
Vl.
Br.
Vc.
Kb.
ff


470.
Fl.
Hb.
Kl.
zu 2.
Fg.
zu 2.
Hrn. (Es)
Tr. (Es)
Pk.
tr
Vl.
Br.
Vc. u.Kb.
Bassi

Symphonien:

No.		M.
401.	Mozart, C (Jupiter) [551]	1.50
402.	Beethoven, No. 5, C m	2.—
403.	Schubert, H m (unvoll.)	1.—
404.	Mozart, G m [550]	1.50
405.	Beethoven, No. 3, Es (Eroica)	2.—
406.	Mendelssohn, Nr. 3, A m	2.50
407.	Beethoven, No. 6, F (Pastorale)	2.—
408.	Schumann, No. 3, Es	2.—
409.	Haydn, No. 104 [2], D (London)	1.20
410.	Schubert, No. 7, C	3.—
411.	Beethoven, No. 9, D m.	4.—
412.	Beethoven, No. 7, A	2.—
413.	Schumann, No. 4, D m	2.—
414.	Beethoven, No. 4, B	2.—
415.	Mozart, Es [543]	1.50
416.	Beethoven, No. 8, F	2.—
417.	Schumann, No. 1, B	2.50
418.	Beethoven, No. 1, C	1.50
419.	Beethoven, No. 2, D	2.—
420.	Mendelssohn, Nr. 4, A	2.50
421.	Schumann, No. 2, C	2.50
422.	Berlioz, Phant. Symph.	3.—
423.	Berlioz, Harold i. Ital.	3.—
424.	Berlioz, Romeo u. Julia	5.—
425.	Brahms, No. 1, C m	2.—
426.	Brahms, No. 2, D	2.—
427.	Brahms, No. 3, F	2.—
428.	Brahms, No. 4, E m	2.—
429.	Tschaikowsky, No. 5, E m	2.50
430.	Tschaikowsky, No. 4, F m	2.50
431.	Haydn, No. 99 [3], Es	1.20
432.	Haydn, No. 85 [15], B (La Reine)	1.20
433.	Dvořák, No. 5. E m (Aus der neuen Welt)	4.—
434.	Haydn, No. 100 [11], G (Mil.)	1.20
435.	Haydn, No. 94 [6], G (Paukenschl.)	1.20
436.	Haydn, No. 92 [16], G (Orl.)	1.20
437.	Mozart, D [385]	1.50
438.	Haydn, No. 102 [12], B	1.20
439.	Haydn, No. 101 [4], D (Glock.)	1.20
440.	Strauß, Don Juan	3.50
441.	Strauß, Macbeth	3.50
442.	Strauß, Tod und Verklärung	3.50
443.	Strauß, Till Eulenspiegel	3.50
444.	Strauß, Zarathustra	3.50
445.	Strauß, Don Quixote	3.50
446.	Mozart, D (o. Men.) [504]	1.50
447.	Liszt, Bergsymphonie	2.50
448.	Liszt, Tasso	1.50
449.	Liszt, Préludes	1.50
450.	Liszt, Orpheus	1.—
451.	Liszt, Prometheus	1.50
452.	Liszt, Mazeppa	2.—
453.	Liszt, Festklänge	2.—
454.	Liszt, Heldenklage	1.—
455.	Liszt, Hungaria	2.—
456.	Liszt, Hamlet	1.—
457.	Liszt, Hunnenschlacht.	1.50
458.	Liszt, Ideale	2.—
459.	Bruckner, No. 1, C m	2.50
460.	Bruckner, No. 2, C m	2.50
461.	Bruckner, No. 3, D m	2.50
462.	Bruckner, No. 4, Es (romantische)	2.50
463.	Bruckner, No. 5, B	2.50
464.	Bruckner, No. 6, A	2.50
465.	Bruckner. No. 7, E	2.50
466.	Bruckner, No. 8, C m	2.50
467.	Bruckner, No. 9, D m	2.50
468.	Haydn, No. 93 [5], D	1.20
469.	Haydn, No. 103 [1], Es (Paukenwirbel)	1.20
470.	Volkmann, No. 1, D m	2.50
471.	Smetana, Vyšehrad	1.50
472.	Smetana, Moldau	1.50
473.	Smetana, Sarka	1.50
474.	Smetana, Aus Böhmens Hain und Flur	1.50
475.	Smetana, Tábor	1.50
476.	Smetana, Blanik	1.50
477.	Liszt, Faust-Symphonie	5.—
478.	Strauß, Aus Italien	5.—
479.	Tschaikowsky, No. 6, H m (Pathétique)	2.50
480.	Haydn, No. 95 [9], C moll	1.20
481.	Haydn, No. 96 [14], D.	1.20
482.	Franck, D moll	3.—
483.	Haydn, No. 97 [7], C	1.20
484.	Haydn, No. 86 [10], D.	1.20
485.	Haydn, No. 98 [8], B	1.20
486.	Haydn, No. 45 [18], Fis m (Abschied).	1.20
487.	Haydn, No. 88 [13], G	1.20
488.	Haydn, No. [17], C (L'ours)	1.20
489.	Rimsky-Korsakow, Antar (Symph. No. 2)	3.—
490.	Borodin, No. 1, Es	3.—
491.	Borodin, No. 2, H m	3.—
492.	Mahler, No. 7	8.—
493.	Rimsky-Korsakow, Scheherazade	5.—
494.	Glasunow, No. 4, Es	4.—
495.	Glasunow, No. 8, Es	4.—
496.	Skrjabin, Divin Poème	6.—
497.	Skrjabin, Le Poème de l'Extase	4.—
498.	Strauß, Heldenleben	5.—
499.	Strauß, Alpen-Symph.	6.—
500.	Tschaikowsky, Manfred	4.—
501.	Borodin, No. 3 A moll	1.50
502.	Mozart, C [425]	1.50
503.	Skrjabin, No. 2, C m	5.—
504.	Schubert, No. 1, D	1.50
505.	Schubert, No. 2, B	1.50
506.	Schubert, No. 3, D	1.20
507.	Schubert, No. 4, C m (Tragische)	2.—
508.	Schubert, No. 5, B	1.20
509.	Schubert, No. 6, C	2.—
510.	Strauß, Domestica	6.—
511.	Haydn, No. 73 [26] D (Chasse)	1.20
512.	Haydn, No. 31, D (mit Hornsignal)	1.20
513.	Haydn, No. 7, C (Le Midi)	1.20
514.	Franck, Chasseur maudit	2.—
515.	Haydn, No. 8, G (LeSoir)	1.20
516.	Franck, Les Eolides	1.50
517.	Haydn, No. 48, C (Maria Theresia)	1.20
518.	Haydn, No. 55. Es (Schulm.)	1.20
519.	Trapp, No. 4. B m	3.—
520.	Graener, Sinf. breve	1.50
521.	J. Chr. Bach, D	1.—
522.	J. Chr. Bach, Es	—.80
523.	Franck, Rédemption	1.20
524.	Zador, Tanz-Symphonie	3.—

Ouverturen:

No.		M.
601.	Beethoven, Leonore No. 3	1.—
602.	Weber, Freischütz	—.80
603.	Mozart, Figaros Hochz.	—.60
604.	Beethoven, Egmont	1.—
605.	Weber, Beherrscher der Geister	1.—
606.	Mendelssohn, Melusine	1.—
607.	Weber, Oberon	—.80
608.	Mozart, Don Juan	—.60
609.	Weber, Preziosa	1.—
610.	Beethoven, Fidelio	1.—
611.	Mendelssohn, Ruy Blas	1.—
612.	Weber, Jubel-Ouvert.	1.—
613.	Mendelssohn, Sommernachtstraum	1.—
614.	Mozart, Zauberflöte	—.80
615.	Nicolai, Lustig. Weiber	1.20
616.	Rossini, Wilhelm Tell	1.—
617.	Berlioz, Waverley	1.—
618.	Berlioz, Vehmrichter	1.—
619.	Berlioz, König Lear	1.—
620.	Berlioz, Röm. Carneval	1.—
621.	Berlioz, Korsar	1.—
622.	Berlioz, Benv. Cellini	1.—
623.	Berlioz, Beat. u. Bened.	1.—
624.	Tschaikowsky, 1812	1.50
625.	Beethoven, Prometheus	1.—
626.	Beethoven, Coriolan	1.—
627.	Beethoven, Weihe des Hauses	1.—
628.	Beethoven, Leonore No. 1	1.—
629.	Beethoven, Leonore No. 2	1.—
630.	Beethoven, Ruinen von Athen	1.—
631.	Beethoven, Kng. Stephan	1.—
632.	Beethoven, Namensfeier	1.—
633.	Marschner, Hans Heiling	1.—
634.	Maillart, Glöck. d. Erem.	1.—
635.	Weber, Euryanthe	1.—
636.	Schubert, Rosamunde	1.20
637.	Mendelssohn, Hebriden	1.—
638.	Glinka, Leben f. d. Zaren	1.20
639.	Glinka, Ruslan u. Ludmila	1.20
640.	Cherubini, Abenceragen	1.—
641.	Cherubini, Medea	1.—
642.	Cherubini, Anakreon	1.—
643.	Cherubini, Wasserträger	1.—
644.	Cornelius, Barb. v. Bagd.	1.50
645.	Cornelius, Cid	1.—
646.	Schumann, Manfred	1.20
647.	Schumann, Genoveva	1.20
648.	Bennett, Najaden	2.—
649.	Wagner, Tristan u. Isolde	—.80
650.	Boieldieu, Weiße Dame	1.—
651.	Auber, Eherne Pferd	1.—
652.	Wagner, Lohengrin: 1. u. 3. Akt	—.80
653.	Mendelssohn, Meeresst. und glückliche Fahrt	1.—
654.	Rossini, Semiramis	1.—
655.	Rossini, Tankred	—.80
656.	Brahms, Akad. Fest-O.	1.20
657.	Brahms, Tragische Ouv.	1.20
658.	Auber, Schwarz. Domino	1.—
659.	Auber, Fra Diavolo	1.—
660.	Mozart, Titus	—.80
661.	Mozart, Idomeneus	—.80
662.	Mozart, Così fan tutte	—.60
663.	Mozart, Entführung	—.80
664.	Smetana, Verkauft. Braut	—.80
665.	Wagner, Meistersinger	1.—
666.	Wagner, Parsifal	—.80
667.	Wagner, Rienzi	1.—
668.	Wagner, Holländer	1.—
669.	Wagner, Tannhäuser	1.—
670.	Reger, Lustspiel-Ouv.	2—
671.	Wagner, Faust-Ouvert.	1.—
672.	Weingartner, Lust. Ouv.	2.—
673.	Volkmann, Richard III.	1.—
674.	Volkmann, Fest-Ouv.	1.—
675.	Tschaikowsky, Romeo	1.50
676.	Gluck, Iphigenie i. Aulis	1.—
677.	Smetana, Libussa	—.80
678.	Suppé, Dichter u. Bauer	1.—

Ouvertüren:

No.		M.
679.	**Flotow**, Stradella	1.—
680.	**Flotow**, Martha	1.—
681.	**Bruckner**, in G m (nachgel.)	2.—
682.	**Mendelssohn**, Heimkehr aus der Fremde	—.80
683.	**Mendelssohn**, Athalia	1.—
684.	**Mendelssohn**, Paulus	—.80
685.	**Rossini**, Barbier von Sevilla	—.80
686.	**Rossini**, D. dieb. Elster	1.—
687.	**Pfitzner**, Palestrina, 3 Vorspiele	2.50
688.	**Pfitzner**, Christ-Elflein	2.—
689.	**Auber**, Stumme v. Portici	1.—
690.	**Dvořák**, Karneval	2.—
691.	**Gluck**, Orpheus und Eurydice	—.50
692.	**Rimsky-Korsakow**, La grande Pâque Russe	3.—
693.	**Lortzing**, Zar und Zimmermann	1.—
694.	**Kreutzer**, Das Nachtlager von Granada	1.—
695.	**Mussorgsky**, Howantschina	—.80
696.	**Weber**, Abu Hassan	1.—
697.	**Weber**, Silvana	1.—
698.	**Schubert**, Alfonso und Estrella	1.—
699.	**Glasunow**, Fest-Ouvert.	1.50
700.	**Pfitzner**, Käthchen v. Heilbronn	1.50
1101.	**Humperdinck**, Hänsel und Gretel	1.20
1102.	**Gluck**, Alceste	—.80
1103.	**Strauß**, Fledermaus	1.—
1104.	**Lalo**, Le Roi d'Ys	1.—
1105.	**Boieldieu**, Kalif von Bagdad	1.—
1106.	**Strauß**, Zigeunerbaron	1.—
1107.	**Verdi**, Macht des Schicksals	1.—
1108.	**Verdi**, Sizilian. Vesper	1.—
1109.	**Cimarosa**, Die heimliche Ehe	1.—

Konzerte:

701.	**Beethoven**, Viol.-Konz., D	1.50
702.	**Mendelssohn**, Vl.-Kz. E m	1.20
703.	**Spohr**, V.-K., A m (Gesangsss.)	—.80
704.	**Beethoven**, Klav.-Kz. C m	2.—
705.	**Beethoven**, Klav.-Kzt., G	2.—
706.	**Beethoven**, Klav.-Kz., Es	2.50
707.	**Schumann**, Klav.-K., A m	2.50
708.	**Tschaikowsky**, Viol.-K., D	2.—
709.	**Tschaikowsky**, Klav.-Kst. B m	2.50
710.	**Liszt**, Klav.-Konz., Es	2.—
711.	**Bach**, Viol.-Konz., A m	—.80
712.	**Bach**, Viol.-Konz., E	—.80
713.	**Brahms**, Klav.-Kzt., D m	2.50
714.	**Bruch**, Viol.-Konz., G m	2.—
715.	**Brahms**, Klav.-Konz., B	3.—
716.	**Brahms**, Viol.-Konz., D	2.—
717.	**Mozart**, Viol.-Kzt., A [219]	1.50
718.	**Mozart**, Viol.-Kz., Es [268]	1.50
719.	**Mozart**, Klav.-Kz.. D [537]	1.50
720.	**Liszt**, Klav.-Konz., A	2.—
721.	**Mozart**, Klav.-Kons., Dm [466]	1.50
722.	**Liszt**, Totentanz (Siloti)	1.50
723.	**Brahms**, K. f. V. u. Vc., A m	3.—
724.	**Beethoven**, Klav.-Kzt., C	2.—
725.	**Beethoven**, Klav.-Kzt., B	1.50
726.	**Grieg**, Klav.-Konz., A m	3.—
727.	**Bach**, Konz. f. 2 Viol. D m	1.—
728.	**Lalo**, Symph. espagnole	3.—
729.	**Beethoven**, Tripel-Kzt., C	3.—
730.	**Bach**, Konz. f. 2 Klav., C	1.—
731.	**Bach**, Konz. f. 2 Klav., C m	1.—
732.	**Bach**, Konz. f. 3 Klav., D m	1.—
733.	**Bach**, Konz. f. 3 Klav., C	1.—
734.	**Mozart**, Symph. conc. f. Violine u. Viola, Es [364]	1.50
735.	**Dohnányi**, Variat. über ein Kinderlied f. Pfte.	3.50
736.	**Mozart**, Klav.-Kz., A [488]	1.50
737.	**Mozart**, Klav.-K., Es [482]	1.50
738.	**Franck**, Symph. Variat.	1.50
739.	**Mozart**, Klav.-Kz., C [467]	1.50
740.	**Mozart**, Kl.-Kz., C m [491]	1.50
741.	**Mozart**, K. f. 2 Kl., Es [365]	1.50
742.	**Mozart**, Klav.-K., Es [271]	1.50
743.	**Mozart**, Klav.-Kz., B [450]	1.50
744.	**Bach**, Klav.-Konz. D m	1.—
745.	**Bach**, Klav.-Konz. F m	—.80
746.	**Weber**, Kzst. f. Pfte., F m	1.—
747.	**Mozart**, Vl.-Kzt. G [216]	1.50
748.	**Mozart**, Vl.-Kzt. D [218]	1.50
749.	**Vivaldi**, Konz. No. 10, H m	—.80
750.	**Vivaldi**, Konz. No. 11, D m	—.80
751.	**Dvořák**, Viol.-Kzt. A m	3.—
752.	**Glasunow**, Vl.-Kzt. A m	2.—
753.	**Vivaldi**, Vl.-Kzt. A m No. 6	—.80
754.	**Vivaldi**, Vl.-Kzt. G m	—.80
755.	**Mozart**, Symph. conc. [Anh. I, No. 9]	1.50
756.	**Viotti**, Vl.-Kzt. A m, No. 22	1.50
757.	**Bach**, K. f. Kl., V. u. Fl. A m	1.50
758.	**Vivaldi**, Konz. f. Flöte D	—.80
759.	**Bach**, Konz. f. 4 Kl., A m	1.20
760.	**Mozart**. Klav.-K., G [453]	1.50
761.	**Mozart**, Klav.-K., F [459]	1.50
762.	**Vivaldi**, Kzt. f. 2 Viol. A m	—.80
763.	**Mozart**, Vl.-Kzt. B [207]	1.—
764.	**Mozart**, Vl.-Kzt. D [211]	1.—
765.	**J. Chr. Bach**, Sinf. conc., A	—.80
766.	**Mozart**, Vl.-Kzt. D [271 a]	1.50
767.	**Mozart**, Kz. f. Fl. u. Hf. [299]	1.—
768.	**J. Chr. Bach**, Sinf. conc., Es	—.80
769.	**Haydn**, Vc.-Konz., D	1.—
770.	**Sibelius**, Vl.-Kzt., D m	2.50
771.	**Mozart**, Fl.-Konz. D [314]	—.80
772.	**Vivaldi**, Konz. f. 2 Viol. u. Violonc., G m, op. 3 No. 2	—.80
773.	**J. Chr. Bach**, Kl.-Kz. Es	—.80
774.	**Mozart**, Klav.-Kz. C [503]	1.50
775.	**Mozart**, Klav.-Kz. B [595]	1.50
776.	**Barsanti**, Conc. grosso D, op. 3 No. 4	—.80
777.	**Barsanti**, Conc. grosso D, op. 3 No. 10	—.80
778.	**Mozart**, Klar.-Kz. A [622]	1.—

Verschiedene Werke:

801.	**Berlioz**, 3 Stck. a. „Faust“	1.—
802.	**Tschaikowsky**, Capr. ital.	2.—
803.	**Beethoven**, 2 Viol.-Rom. (G, F)	—.60
804.	**Mendelssohn**, 5 Stücke a. „Sommernachtstraum“	1.20
805.	**Brahms**, Haydn-Variat.	1.20
806.	**Wagner**, Siegm. Liebesl.	—.50
807.	**Wagner**, Walkürenritt	1.—
808.	**Wagner**, Wotans Abschied u. Feuerzauber	1.50
809.	**Wagner**, Waldweben	—.80
810.	**Wagner**, Siegfried-Idyll	—.80
811.	**Wagner**, Trauermusik a. „Götterdämmerung“	—.50
812.	**Wagner**, Karfreitagszauber	—.50
813.	**Wagner**, Huld.-Marsch	—.80
814.	**Wagner**, Bacchanal	1.50
815.	**Wagner**, Einl. z. 3. Akt, „Tannh.“	—.50
817.	**Schubert**, Mus. a. „Rosamunde“	1.20
818.	**Bach**, Suite No. 3, D	—.80
819.	**Volkmann**, Seren., D m	—.60
820.	**Wagner**, Kaisermarsch	1.—
821.	**Bach**, Suite No. 2, H m	—.80
822.	**Strauß**, Donauwalzer	1.—
823.	**Beethoven**. Egmont-Mus.	1.20
824.	**Tschaikowsky**, Nußknacker-Suite	2.—
825.	**Wagner**, Einleit. z. 3. Akt „Meistersinger“	—.50
826.	**Wagner**, Verwandlungsmusik u. Schlußszene d. 1. Akt „Parsifal“	2.—
827.	**Reger**, Mozart-Variat.	3.—
828.	**Bizet**, L'Arlésienne, I	1.—
829.	**Bizet**, L'Arlésienne, II	1.—
830	**Mozart**, Maurerische Trauermusik	—.50
831.	**Weber**, Aufforderung zum Tanz	1.20
832.	**Bizet**, Roma. Suite	3.—
833.	**Borodin**, Steppenskizze	—.80
834.	**Glinka**, Kamarinskaja	—.60
835.	**Reger**, Hiller-Variation.	4.—
836.	**Reger**, Konz. i. alten Stil	2.—
837.	**Reger**, Romant. Suite	2.—
838.	**Reger**, Böcklin-Suite	2.—
839.	**Graener**, Var. üb. russ. Volksl.	2.—
840.	**Tschaikowsky**, Francesca da Rimini	2.50
841.	**Mussorgsky**, Eine Nacht auf dem kahlen Berge	2.—
842.	**Rimsky-Korsakow**, Capriccio espagnol	3.—
843.	**Ljadow**, Baba-Jaga	1.50
844.	**Ljadow**, Kikimora	1.50
845.	**Glinka**, Valse-Fantaisie	—.80
846.	**Glinka**, Caprice brillant	1.20
847.	**Sekles**, Gesichte	1.50
848.	**Strauß**, Bürger-Suite	4.—
849.	**Strauß**, Tanzsuite	4.—
850.	**Graener**, Divertimento	1.50
851.	**Tschaikowsky**, Slav. Marsch	1,50
852.	**Ljadow**, 8 russische Volksweisen	1.50
853.	**Ljadow**, Der verzaub. See	1.—
854.	**Mozart**, Les petits riens	—.80
855.	**Brahms**, Serenade, D	2.—
856.	**Bach**, Suite No. 1, C	—.80
857.	**Tschaikowsky**, Serenade	1.—
858	**Mozart**, Seren. No. 8, D [286]	—.80
859.	**Mozart**, Seren. No. 6, D [239]	—.80
860.	**Graener**, Gotische Suite	1.50
861.	**Bach**, Suite No. 4, D	—.80
862.	**Brahms**, Serenade A.	1.20
863.	**Tschaikowsky**, Mozartiana	1.50
864.	**Graener**, Comedietta	1.50
865.	**Wolfurt**, Tripelfuge	1.50
866.	**Strauß**, Wein, Weib u. Gesang	1.—
867.	**Strauß**, Rosen a. d. Süden	1.—
868.	**Strauß**, Geschichten aus dem Wiener Wald	1.—
869.	**Strauß**, Frühlingsstimmen	1.—
870.	**Strauß**, Künstlerleben	1.—
871.	**Strauß**, Kaiserwalzer	1.—
872.	**Graener**, Flöte von Sanssouci	1.50
873.	**Dvořák**, Scherzo capriccioso	2.—
874.	**Wunsch**, Lustspiel-Suite	1.50
875.	**Strauß**, Wiener Blut	1.—
876.	**Trapp**, Divertimento	1.50
877.	**Busch**, Capriccio	1.50
878.	**Wunsch**, Fest auf Monbijou	1.50
879.	**Telemann**, Tafelmusik	1.20
880.	**Zador**, Ungar. Capr.	1.50
881.	**Malipiero**, Vier Inventionen	1.50
882.	**Telemann**, Suite f. Flöte u. Streicher, A m	—.80
883.	**Atterberg**, Ballade und Passacaglia	1.50

Eulenburgs Kleine Partitur-Ausgaben

in eleganten Einbänden, mit Heliogravüren der Komponisten.

a) Liebhaberausgaben auf Bütten in Ganzleder handgebunden:

	M.
Beethoven, Fidelio	30.—
Strauß, Heeldenlben	25.—
— Alpensymphonie	25.—

b) Ganzleinenbände:

	M.
Bach, Johannes-Passion. (Schering)	6.—
— **Matthäus-Passion.** (G. Schumann)	8.—
— **Die hohe Messe in H moll.** (Volbach)	8.—
— **Weihnachtsoratorium.** (Schering)	6.—
Beethoven, Fidelio	12.—
— **Missa solemnis**	7.—
Brahms, Ein deutsches Requiem	6.—
Bruckner, Große Messe No. 3 F m	6.—
Gluck, Iphigenie a. Tauris. (H. Abert)	8.—
Händel, Der Messias. (Volbach)	8.—
Haydn, Die Schöpfung	8.—
Humperdinck, Hänsel und Gretel	17.—
Mozart, Zauberflöte. (H. Abert)	8.—
— **Figaros Hochzeit.** (H. Abert)	14.—
— **Requiem.** (Blume)	5.—
— **Don Giovanni.** (Einstein)	14.—
Schubert, Messe No. 5, As dur	7.—
— **Messe No. 6, Es dur**	7.—
Schütz, 6 biblische Historien	7.—
Verdi, Requiem	6.—
Wagner, Rienzi	24.—
— **Der fliegende Holländer**	18.—
— **Tannhäuser** (Mit Varianten der Pariser Ausgabe)	18.—
— **Lohengrin**	14.—
— **Tristan und Isolde**	14.—
— **Die Meistersinger von Nürnberg**	24.—
— **Rheingold**	17.—
— **Die Walküre**	17.—
— **Siegfried**	17.—
— **Götterdämmerung**	22.—
— **Parsifal**	17.—
Weber, Freischütz. (H. Abert)	8.—

c) Halblederbände:

	M.
Bach, 6 Brandenburgische Konzerte	8.—
— **7 Konzerte für 1, 2, 3 und 4 Cembali** (Klaviere)	10.—
Beethoven, 9 Symphonien. 3 Bände	
Band I No. 1—4	9.—
Band II No. 5—7, Band III No. 8—9 à	9.—
— **Ouverturen.**	
Band I. Leonore I—III. Fidelio. Mit Vorwort von Wilhelm Altmann	8.—
Band II. Geschöpfe des Prometheus. Coriolan. Egmont. Ruinen von Athen. Namensfeier. König Stephan. Weihe des Hauses	10.—
— **5 Klavier-Konzerte**	12.—
— **17 Streich-Quartette.** (W. Altmann)	14.—
Berlioz, Phantastische Symphonie und Harold in Italien	9.—
— **Romeo und Julia**	8.—
— **Sieben Ouverturen.** Waverley. Vehmrichter. König Lear. Der Römische Karneval. Der Corsar. Benvenuto Cellini. Beatrice und Benedict	10.—
Borodin, 3 Symphonien	10.—
Brahms, 4 Symphonien	11.—
— **2 Klavierkonzerte.** No. 1, D moll. No. 2, B dur	8.—
— **Kammermusik.**	
Band I (ohne Klavier)	11.—
Band II (mit Klavier)	11.—
Bruckner, 9 Symphonien. 3 Bände à	10.—
Dvořák, 7 Streichquartette	11.—
Händel, 12 Große Konzerte für Streich-Instrumente. (G. Schumann)	12.—
Haydn, 24 Symphonien. 4 Bände à	10.—
— **83 Streich-Quartette.**	
Band I. (Op. 1, 2, 3, 9, 17)	15.—
Band II. (Op. 20, 33, 42, 50, 51, 54)	15.—
Band III. (Op. 55, 64, 71, 74, 76, 77, 103)	15.—
Liszt, 12 Symphonische Dichtungen.	
Band I. Bergsymphonie. Tasso. Les Préludes. Orpheus	9.—
Band II. Prometheus. Mazeppa. Festklänge. Heldenklage	9.—
Band III. Hungaria. Hamlet. Hunnenschlacht. Die Ideale	9.—
— **2 Klavier-Konzerte.** No. 1, Es dur. No. 2, A dur	7.—

c) Halblederbände:

	M.
Mahler, Symphonie No. 7	11.—
Mendelssohn, Schottische und Italienische Symphonie	8.—
— **5 Ouverturen.** Sommernachtstraum. Hebriden. Meeresstille. Schöne Melusine. Paulus. Athalia. Heimkehr. Ruy Blas	8.—
— **7 Streich-Quartette,** 2 Klavier-Trios, 2 Streich-Quintette und Oktett .	10.—
Mozart, 6 Symphonien. D dur [385], C dur [425], D dur [504], Es dur [543], G moll [550], C dur [551]	11.—
— **7 Ouverturen.** Idomeneus. Entführung. Figaros Hochzeit. Don Juan. Così fan tutte. Zauberflöte. Titus . .	7.—
— **11 Klavier-Konzerte.** 2 Bände . à	11.—
— **10 berühmte Streich-Quartette,** 4 Streich-Quintette und Klarinetten-Quintett	12.—
Schubert, 8 Symphonien. Bd. I (1—5)	10.—
Bd. II (6—8)	9.—
— **9 Streich-Quartette,** 2 Klavier-Trios, Streich-Quintett, Klavier-Quintett und -Oktett	14.—

	M.
Schumann, 4 Symphonien. 2 Bde. à	7.—
— **3 Streich-Quartette,** 4 Klavier-Trios, Klavier-Quartett und Quintett .	6.—
Smetana, Mein Vaterland. No. 1. Vyšehrad. No. 2. Moldau. No. 3. Sarka. No. 4. Aus Böhmens Hain und Flur. No. 5. Tabor. No. 6. Blanik	12.—
Spohr, 4 Doppel-Quartette, Nonett für Streich- und Blas-Instrumente und **Oktett** für Streich- u. Blas-Instrumente	10.—
Tschaikowsky, 3 Symphonien. No. 4. F moll. No. 5. E moll. No. 6. H moll (Pathétique)	10.—
Volkmann, 2 Klavier-Trios (Op. 3, 5) und **4 Streich-Quartette** (Op. 14, 34, 35, 37, 43)	7.—
Wagner, Sieben Ouverturen und Vorspiele. Rienzi. Der fliegende Holländer. Tannhäuser. Lohengrin (1. und 3. Akt). Tristan und Isolde. Die Meistersinger v. Nürnberg. Parsifal.	9.—
Weber, 6 Ouverturen. Freischütz. Oberon. Beherrscher der Geister. Preziosa. Jubel-Ouverture. Euryanthe .	8.—

Auswechselbare Schutzdecken in Ganzleinen

in zwei Ausgaben, für kleinere und größere Werke . . . . . M. 1.—

Verzeichnisse

Thematisches Verzeichnis, enthaltend die Anfangs-Themen sämtlicher Werke der Sammlung (Neue Ausgabe Herbst 1937) . . . . . M. —.50

Nach Komponisten geordnetes Verzeichnis

Systematisches Verzeichnis

Eulenburgs Kleine Partitur-Ausgabe und Musikplatten. Eine Zusammenstellung der Studienpartituren, zu denen partiturgetreue Musikplatten erschienen sind,

sind in allen Musikalienhandlungen zu haben

Komponisten-Bildnisse . . . à M. 1.—

In Heliogravure mit China-Unterlage

(Format 20 : 15 cm)

No. 1. Bach	No. 9. Liszt	No. 17. Rich. Strauß
No. 2. Beethoven	No. 10. Mendelssohn	No. 18. Weber
No. 3. Berlioz	No. 11. Mozart	No. 19. Wagner
No. 4. Brahms	No. 12. Schubert	No. 20. Mahler
No. 5. Bruckner	No. 13. Schumann	No. 21. Gluck
No. 6. Dvořák	No. 14. Smetana	No. 22. Verdi
No. 7. Händel	No. 15. Tschaikowsky	No. 23. Schütz
No. 8. Haydn	No. 16. Wagner*	

(* nach der Büste von MAX KLINGER)

DATE DUE

OC 6'75			
RESERVE			
GAYLORD			PRINTED IN U.S.A.

MARYGROVE COLLEGE LIBRARY
Symphonie no. 3, Es dur (Eroica
785.115 B39 No.3
3 1927 00125629 3

785.115
B39
No.3
Beethoven, L. van
Symphonie nr.3, Es dur
(Eroica) op.55

RESERVE

DATE | ISSUED TO
OC 6'75 | [illegible] 218

785.115
B39
No.3